Gesänge für Sonntag-Schulen.

Amerikanische Traktat-Gesellschaft.

150 Nassau-St., New-York; und 1408 Chestnut-St., Philadelphia.

ENTERED according to Act of Congress in the year 1866, by the AMERICAN TRACT SOCIETY, in the Clerk's Office of the District Court of the Southern District of the State of New York.

Vorrede.

Schon längst wurde in unsern Sonntagschulen das Bedürfniß gefühlt, auch über solche Melodieen zu Liedern für die Jugend verfügen zu können, die statt der alten schleppenden Weise einen lebhafteren Ton anschlagen. Diesem Bedürfniß will das vorliegende Büchlein entsprechen, ohne jedoch den Choralgesang, der ja auch seine Berechtigung hat, gänzlich beseitigen zu wollen.

Das Büchlein ist vielmehr so eingerichtet, daß zu ein und demselben Text Melodieen beiderlei Art gegeben sind, welche ohne die geringste Schwierigkeiten gefunden werden können. Außerdem ist eine Anzahl bekannter lieblicher Melodieen aus dem englischen Kirchengesang aufgenommen worden, was Sachkundige gewiß billigen werden.

In der äußern Anordnung folgt das Büchlein dem geschichtlichen Gang des göttlichen Heilplanes, wie er sich in der Schöpfung, Erlösung und Heiligung der Welt entfaltet. Als ein in sich abgeschlossenes Ganzes kann es sowohl allein, als auch in Verbindung mit andern Gesangbüchern für Sonntagschulen gebraucht werden. Im letzteren Fall kann man mit Hülfe des Parallel-Verzeichnisses leicht die Melodie zu irgend einem gewünschten Versmaß finden.

Die Lieder selbst sind meistens aus den Sonntagschul-Gesangbüchern von Dr. Schaff, Dr. Bibighaus, Dr. Keßler, der Amerikanischen Traktat-Gesellschaft und andern, sowie endlich aus einer neueren, jüngst in Deutschland erschienenen Liedersammlung ausgewählt.

Wir übergeben diese neue revidirte Ausgabe der Oeffentlichkeit mit dem Bewußtseyn, uns nach Kräften bestrebt zu haben, es den Bedürfnissen der Sonntagschulen so entsprechend als möglich zu machen, und hoffen zugleich, daß sachkundige Freunde der Sonntag-Schule viele ihrer langgehegten Wünsche in dem Büchlein erfüllt sehen und es darum herzlich willkommen heißen.

Der Verfasser.

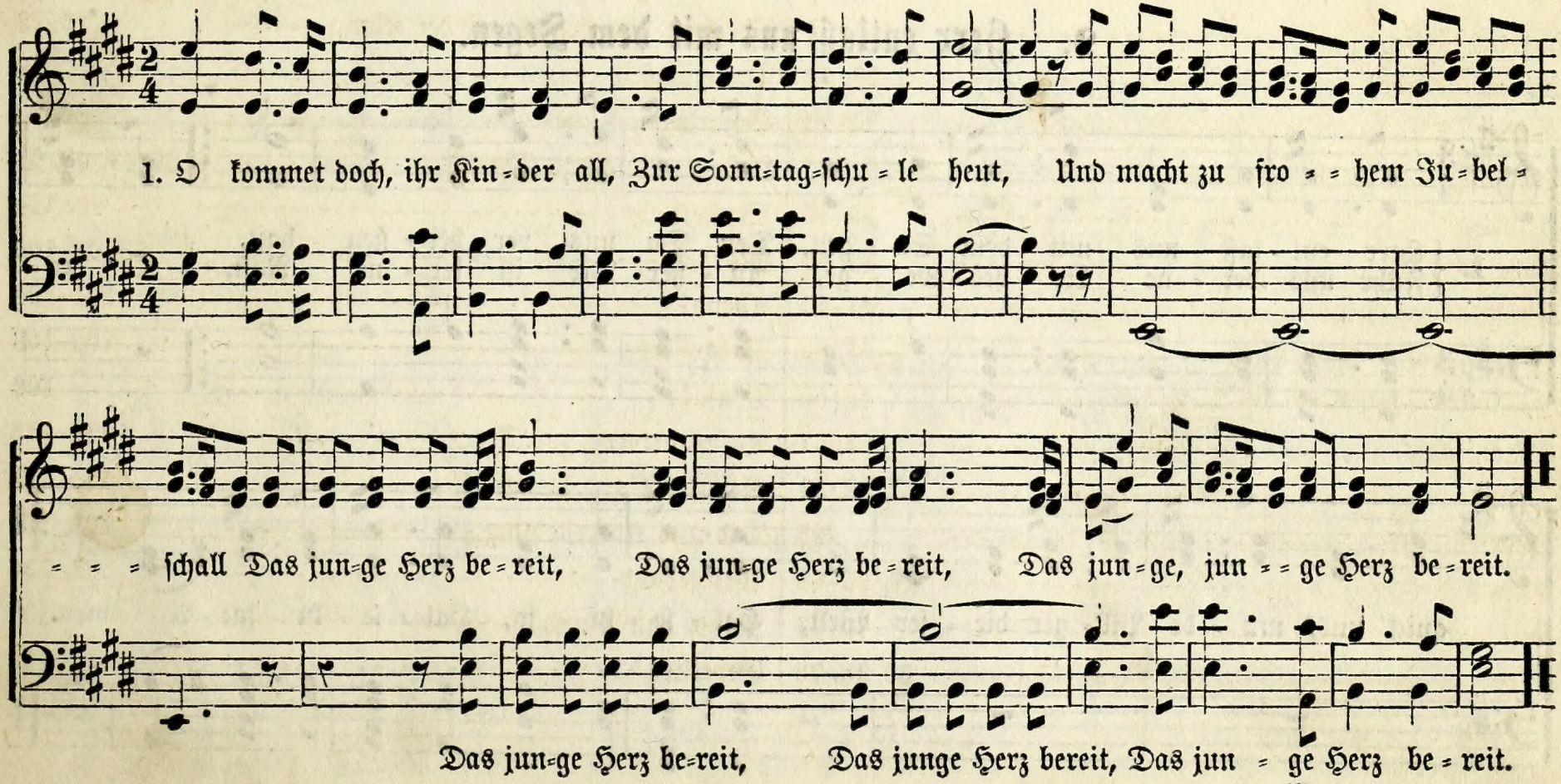
☞ Niemand hat das Recht, diese Melodieen ohne Erlaubniß der Amerikanischen Traktat-Gesellschaft, nachzudrucken.

Inhalt.

	No.
Anfangslied	1
Ausgangslieder	2–10, 24
Kinderlieder	11–23
Lob- und Danklieder	25–29, 125
Jesulieder	30–37
Adventslieder	39, 40
Weihnachtslieder	41–50
Wandel und Beispiel Jesu	51, 52
Passionslieder	53–55
Charfreitag	56, 57
Ostern	45, 58–63
Himmelfahrt	65
Pfingsten	47, 66–69
Missionslieder	70–73
Bibel	38, 74, 75
Christus, das Haupt und der König	76–78
Dreieinigkeit	79
Sonntag	80–83
Liebe zu Gott und Christi	4, 84–89, 95, 97
Bruderliebe	90, 114
Morgen	63, 91–100
Abend	101–104
Naturlieder	105–108
Neujahr	109
Aufmunterung zur Treue	110–113
Sehnsucht und Heimweh	115–121
Tod und Auferstehung	122, 124
Weltgericht	62, 126
Jesus, das A und O	127
Gebetlied	128

Gesänge für Sonntagschulen.

1. O kommet doch, ihr Kinder all.



2. Kommt, preiset unsern guten Gott,
Der stets so liebreich ist,
Und uns befreit von Sünd' und Tod'
Im Heiland Jesus Christ.

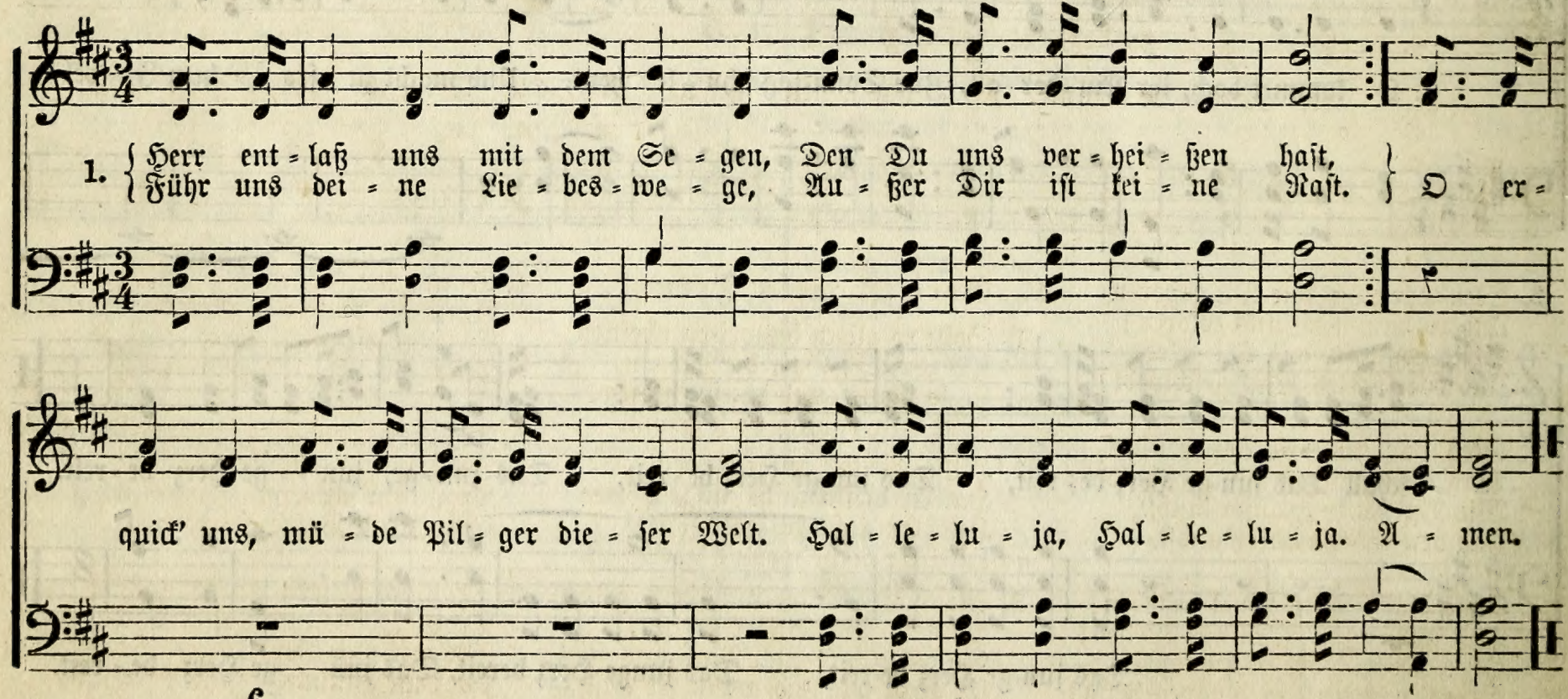
3. Seht, wie der einstens Kinder liebt'
Als Er auf Erden war;
So liebt Er heut', wer nur ihm gibt
Sein Herze ganz und gar.

4. So kommet doch, O kommet doch
Zu Jesu Christo heut'!
Heut' hört ihr seine Stimme noch,
Kurz ist die Erdenzeit.

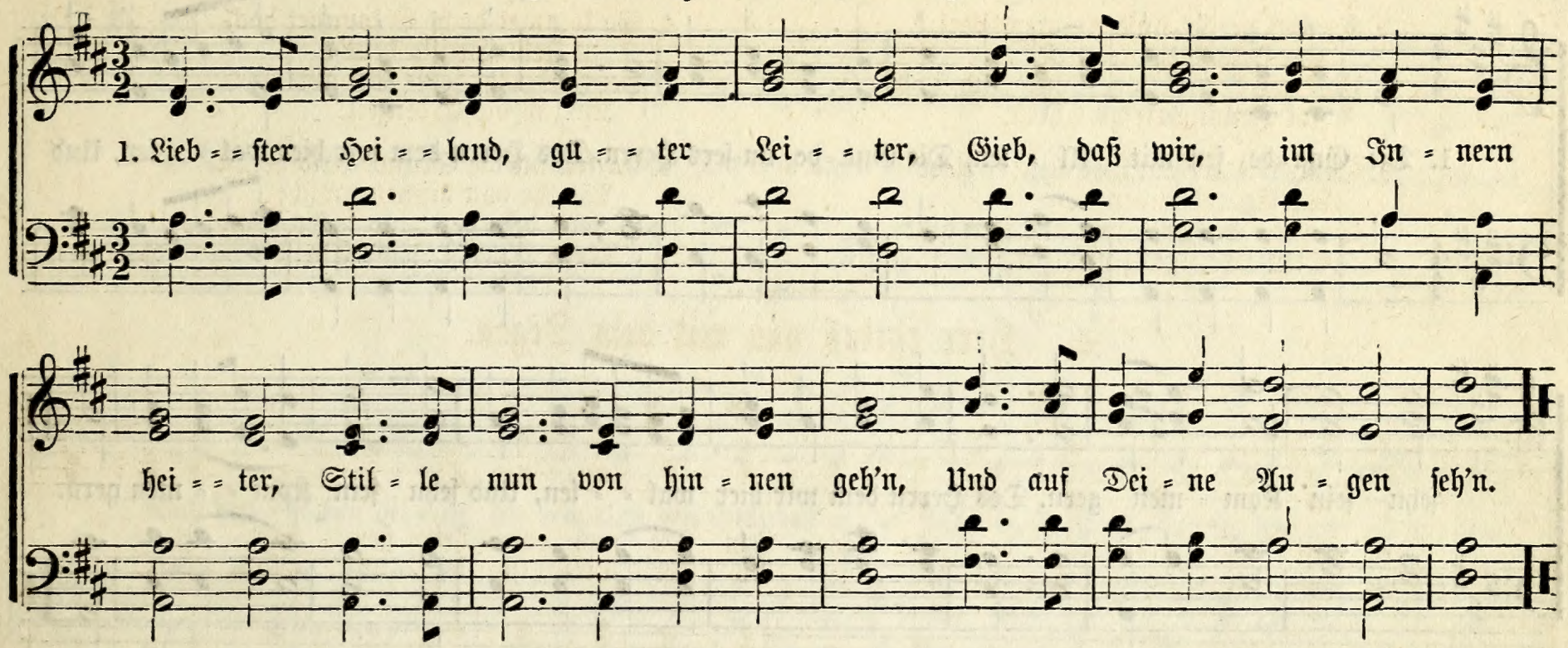
5. Es kommt die Stunde bald heran
Wo ihr von hinnen müßt;
O wohl dem der dann sagen kann:
Mein Hirt' ist Jesus Christ!

Adam Groß.

2. Herr entlaß uns mit dem Segen.



Liebster Heiland, guter Leiter.



2. Steh' vor uns, wie Du geboren,
Und zu Lämmern uns erkoren!
Steh' vor uns, wie Du gelebt
Und vor Gottes Blick geschwebt!

3. Steh' vor uns, wie Du erduldet,
Was mit Sünden wir verschuldet;
Wie Du starbest, auferstandst,
Und den Satan überwandst.

4. Ewig bleibt Dein Werk bestehen!
Das nur tilgt der Sünde Wehen!
Herr, Dein Wort ist Honigseim: —
Bring' uns einst in Gnaden heim!

4. Gott ist mein Freund.

1. Sollt es gleich bisweilen scheinen,
Als verließe Gott die Seinen,
O, so glaub' und weiß ich dieß:
Gott hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die Er aufgeschoben,
Hat Er drum nicht aufgehoben;
Hilft Er nicht zu jeder Frist,
Hilft Er doch, wenn's nöthig ist.

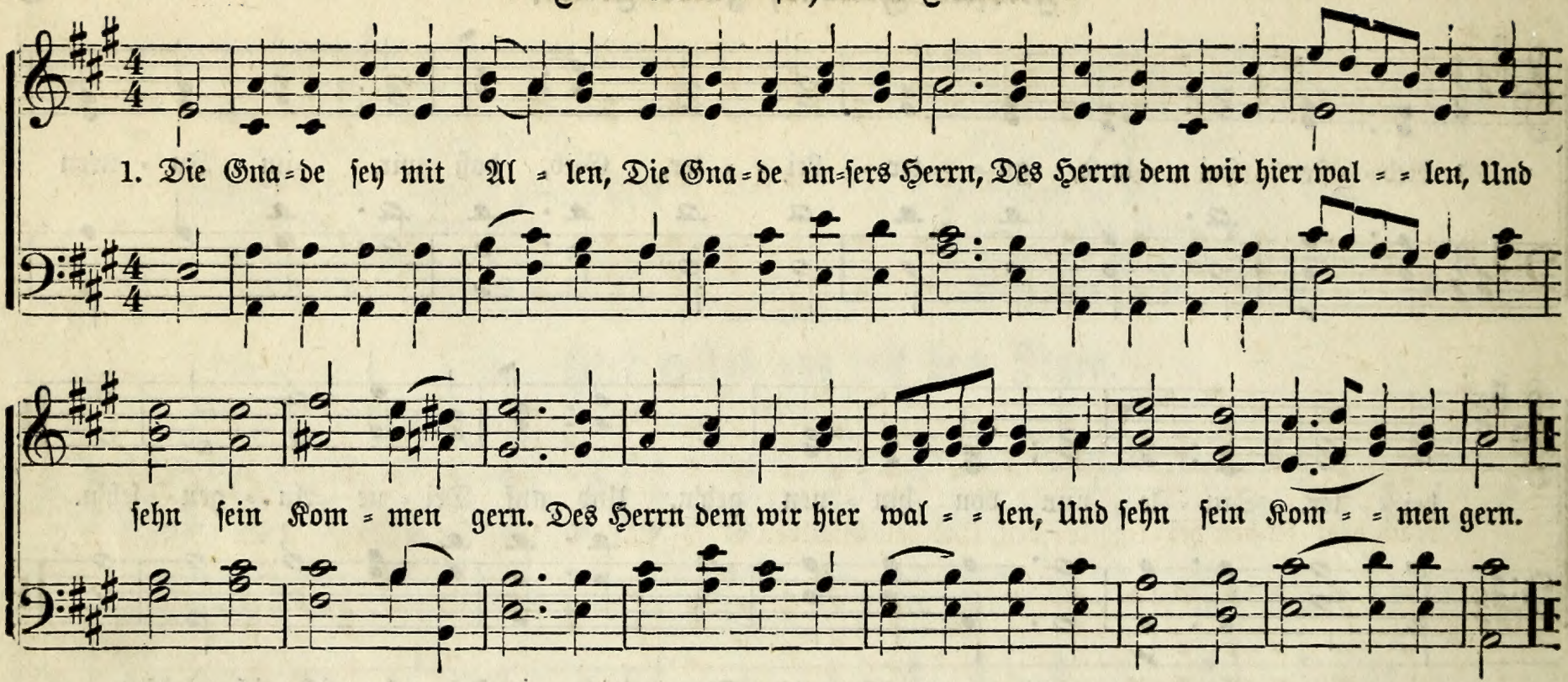
3. Gleichmie Väter nicht bald geben,
Wonach ihre Kinder streben,
So hält Gott auch Maß und Ziel;
Er giebt wie und wann Er will.

4. Seiner kann ich mich getrösten,
Wenn die Noth am allergrößten;
Er ist gegen mich, Sein Kind,
Mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teufel! Trotz dem Drachen!
Ich kann ihre Macht verlachen:
Trotz dem schweren Kreuzesjoch!
Gott, mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes Zähnen!
Trotz der Welt und allen denen,
Die mir sind ohn' Ursach' feind!
Gott im Himmel ist mein Freund.

Die Gnade sey mit Allen.



2. Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es gehe seine Gnade
Denn bis an's Ende mit.

3. Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns seyn
Nur sie flößt zu den Siegen
Geduld und Glauben ein.

4. Herr! laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sey mit Allen!
Die Gnade sey mit mir!

6. 1. Der Herr, in dessen Güte
Sich Erd' und Himmel freu'n,
Der segne, der behüte,
Auch diesen Schul=Verein.

2. Der Herr, reich ohne Grenzen
Von Gnade, von Geduld,
Laß hell und mild dir glänzen
Das Antlitz seiner Huld!

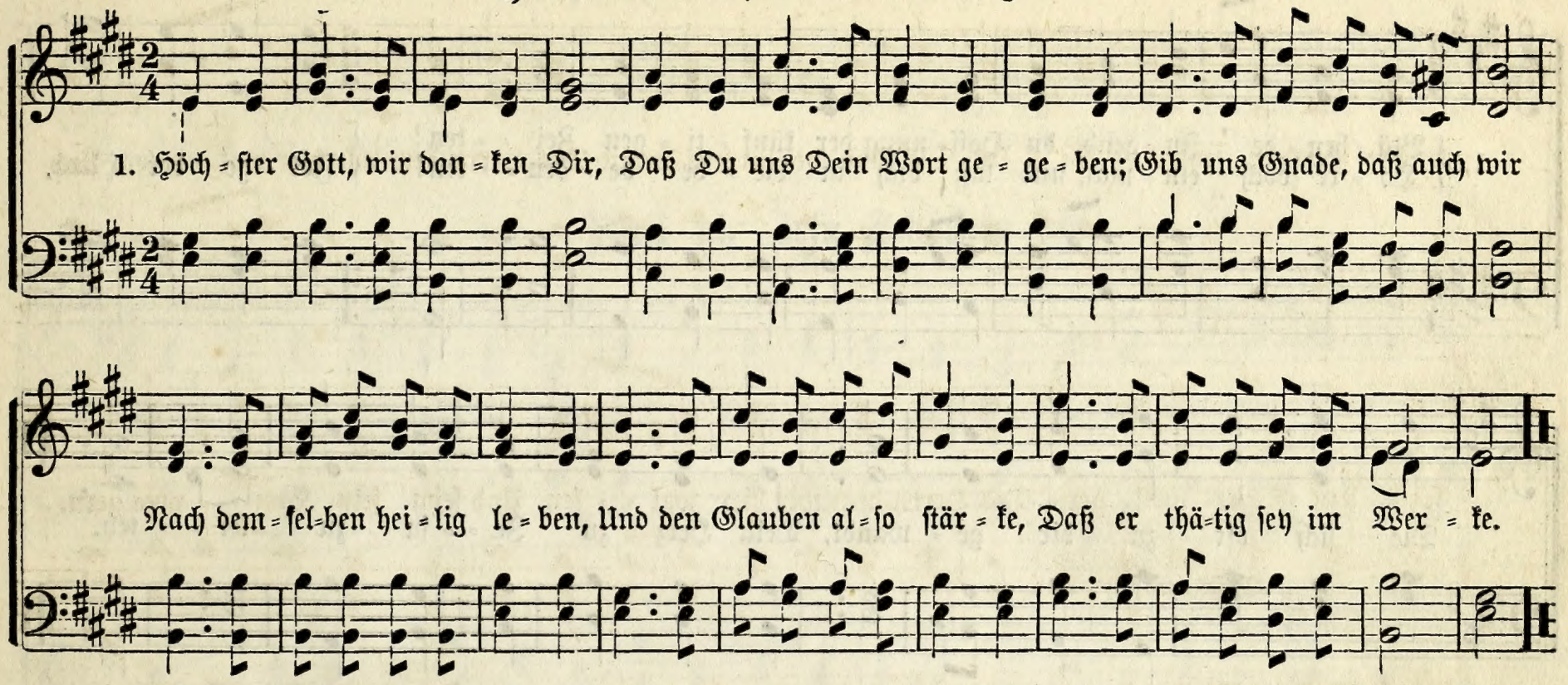
3. Der Herr, Dein Gott, erhebe
Den Blick voll Freundlichkeit,
Daß er Dir Frieden gebe,
Wie keine Welt ihn beut!

4. Gesegnet bleib' im Namen
Des dreimal heil'gen Herrn!
Sein ganzes Volk sprech Amen.
Er segnet ja so gern.

7. 1. Von Gott will ich nicht lassen,
Denn Er läßt nicht von mir,
Führt mich auf rechte Straßen,
Da ich sonst irrte sehr.

2. Am Abend wie am Morgen,
Reicht Er mir Seine Hand;
Er weiß mich zu versorgen,
In jedem Ort und Stand.

Höchster Gott, wir danken Dir.



2. Unser Gott und Vater Du,
Der uns lehret was wir sollen,
Schenk' uns Deine Gnad' dazu,
Gib zum Wissen auch das Wollen;
Laß es ferner noch gelingen,
Gib zum Wollen das Volbringen.

3. Gib uns, eh' wir geh'n nach Haus,
Deinen väterlichen Segen,
Breite Deine Hände aus,
Leite uns auf Deinen Wegen;
Laß uns hier im Segen gehen,
Dort gesegnet auferstehen.

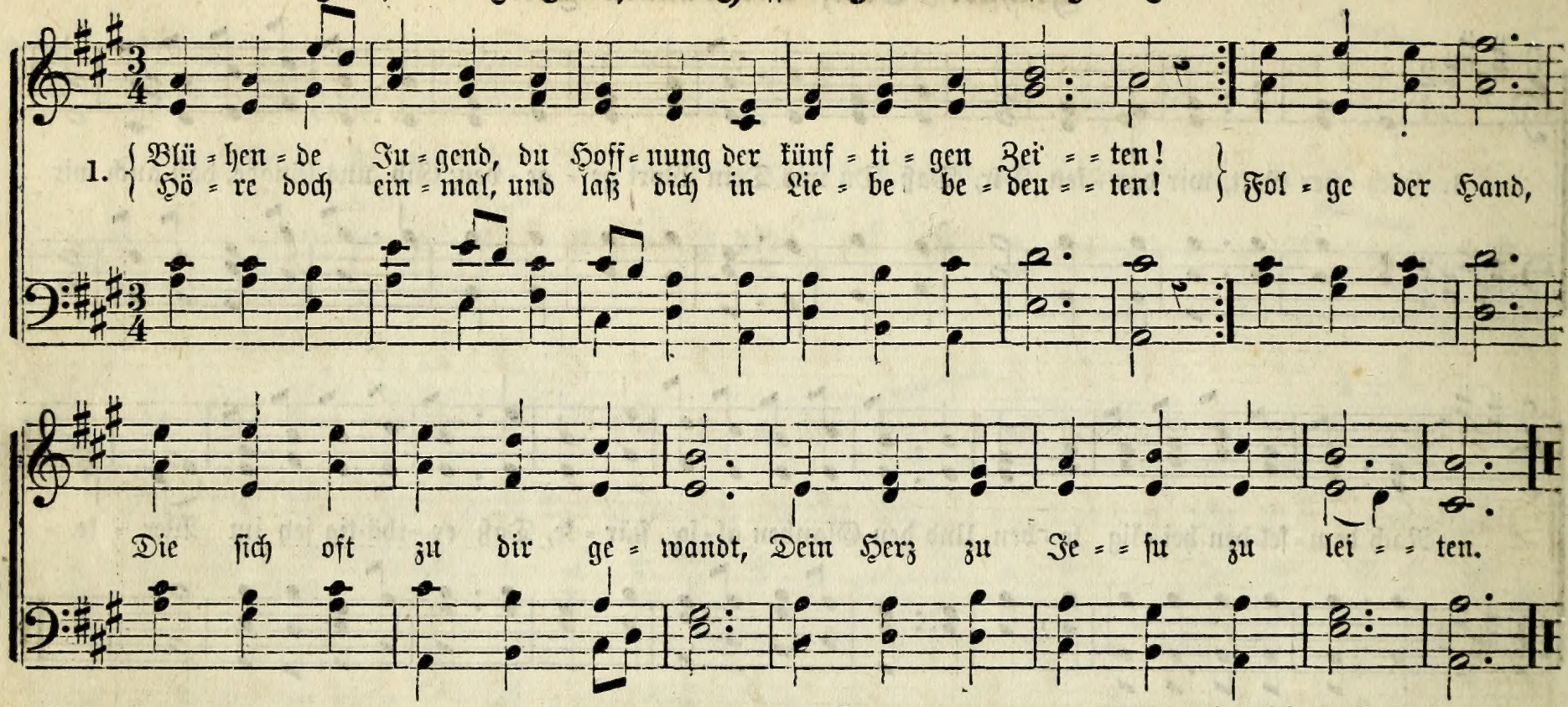
9. 1. Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und Dein Wort anzuhören;
Lenke Sinnen und Begier
Auf die süßen Himmelslehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu Dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsterniß umhüllet,
Wo nicht Deines Geistes Glanz
Uns mit hellem Licht erfüllet:
Gutes Denken, gutes Dichten,
Mußt Du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht von Licht aus Gott geboren,
Mach' uns allesammt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Ohren!
Unser Bitten, Fleh'n und Singen,
Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

10. Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen,
Segne unser täglich Brod;
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach' uns zu Himmelserben.

Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten.



2. Opfre die schöne, die muntre, lebendige Blüthe,
Opfre die Kräfte der Jugend mit frohem Gemüthe
Jesu, dem Freund, Der es am redlichsten meint,
Dem großen König der Güte!

3. Zärtlich und fröhlich umarmt Er die Lämmer auf Erden.
Jugend! du sollst Ihm die liebste Beschäftigung werden.
Segen und Heil Sammelt der Vater in Eil'
Für dich, du Schmuck seiner Heerden!

4. Jesum genießen, das kann man für Jugendlust achten!
Schmeckend und sehend die ewige Liebe betrachten,
Das ist genug; Aber der Lüste Betrug
Lässet die Seele verschmachten.

5. Bäume der Jugend, erfüllet mit heiligen Säften,
Wachsen an Weisheit, an Gnade und seligen Kräften.
Wenige Zeit Macht sie dem Hausherrn bereit
Zu seinen schönen Geschäften.

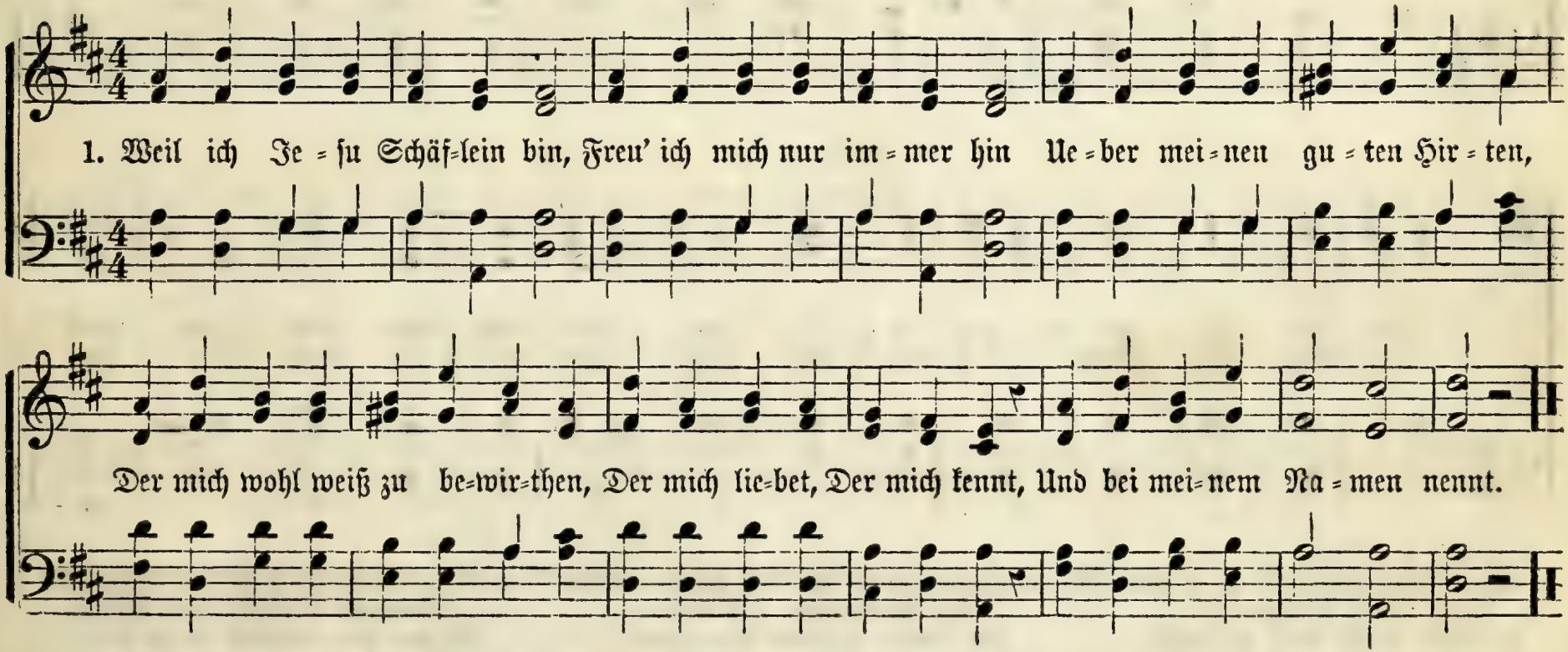
6. Gott und dem Lamme zum Werkzeug der Ehre gereichen,
Das ist mit irdischer Herrlichkeit nicht zu vergleichen.
Jugend, ach! du Bist Ihm die nächste dazu:
Laß nur die Zeit nicht verstreichen!

7. Suchst du Ihn herzlich, so müssen dich Engel bedienen;
O, wie vertraulich wird Deine Gemeinschaft mit ihnen!
Wenn du nur bleibst, Und dich Dem ewig verschreibst,
Bei dem wir allezeit grünen.

8. Denk'! welche Freude und Ehre wird dem widerfahren,
Der sich von Kind auf und bis zu den spätesten Jahren
Jesu vertraut, Den man im Alter dann schaut,
Gläubig, in Gott wohlerfahren!

9. Wahrlich, so folget ein sanftes und frohes Verscheiden,
Wenn man des Lammes versöhnende, blutige Leiden
Lange schon kennt. Wohl mir! in dem Element
Will ich mich ewiglich weiden!

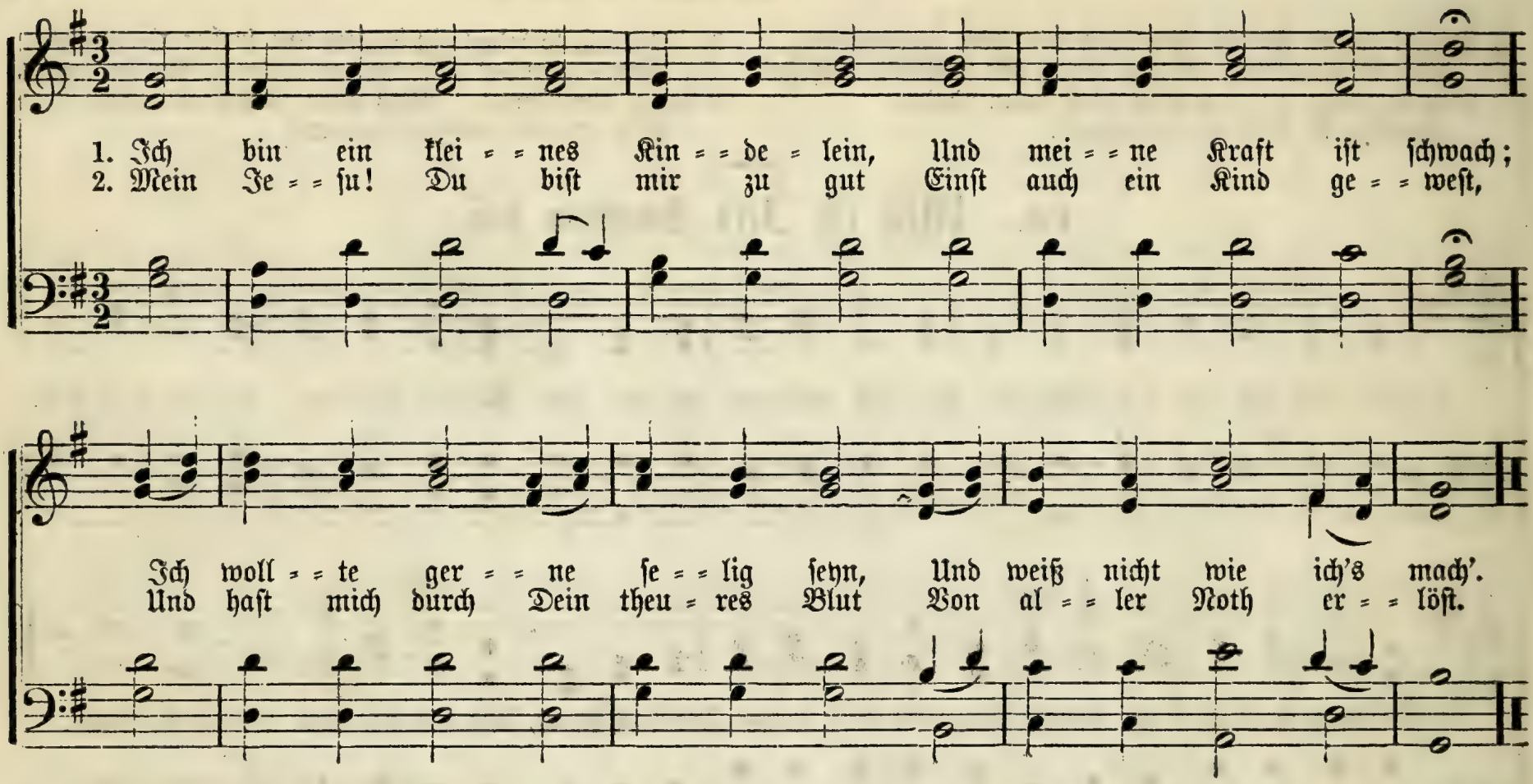
12. Weil ich Jesu Schäflein bin.



2. Unter seinem sanften Stab
Geh' ich aus und ein, und hab'
Unaussprechlich süße Weide,
Daß ich niemals Hunger leide;
Und so oft ich durstig bin,
Führt Er mich zur Quelle hin.

3. Sollt' ich denn nicht fröhlich seyn,
Ich beglücktes Schäfelein!
Denn nach diesen schönen Tagen
Werden Engel heim mich tragen
In des Hirten Arm und Schooß.
Amen! ja, mein Glück ist groß.

Ich bin ein kleines Kindelein.



3. Ach, liebster Heiland! rath' mir nun
Was ich zur Dankbarkeit
Für alle Deine Lieb' soll thun,
Und was Dein Herz erfreut.

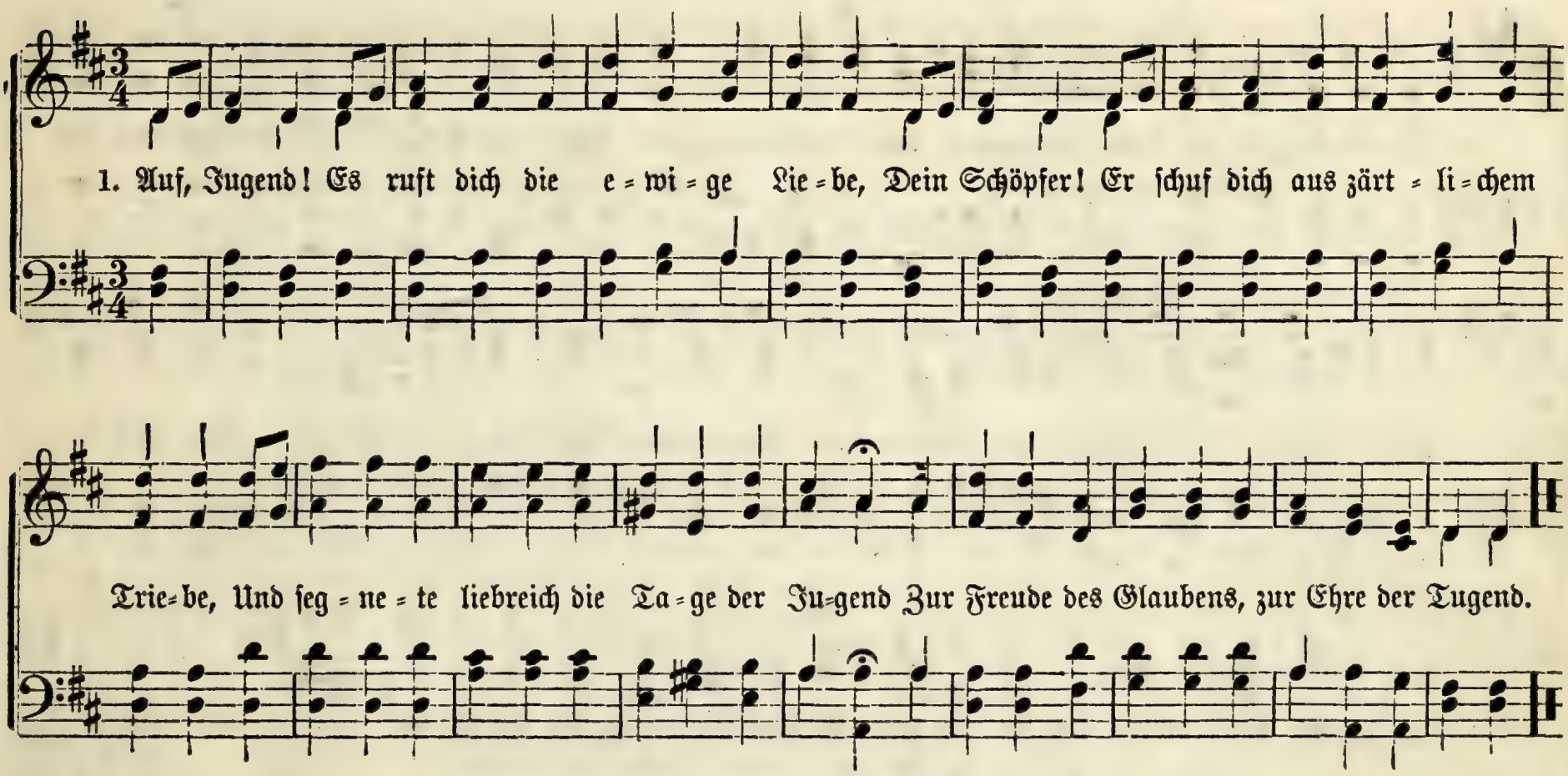
4. Ich kann nur flehn, weil ich gehört,
Daß Du mein junges Herz
Zu einem Opfer hast begehrt:
Herr! zieh' es himmelwärts!

5. Dann komm' ich einst bei jene Schaar,
Die droben vor Dir steht,
In lichten Kleidern immerdar
Der Engel Lied erhöht.

6. Ich armes Kindlein aber kann
Nichts von mir selber thun.
Drum hilf Du mir, Du starker Mann!
Herr Jesu, hilf mir nun!

7. Ach, nimm mein ganzes Herze hin,
Nimm's, liebster Jesu! an.
Ich weiß ja, daß ich Deine bin;
Dein Arm nur retten kann.

8. Bewahr' mein Herz, und halt' es rein
Von Allem, was befleckt;
Ja, Deines Geistes heller Schein
Halt' immer mich erweckt.



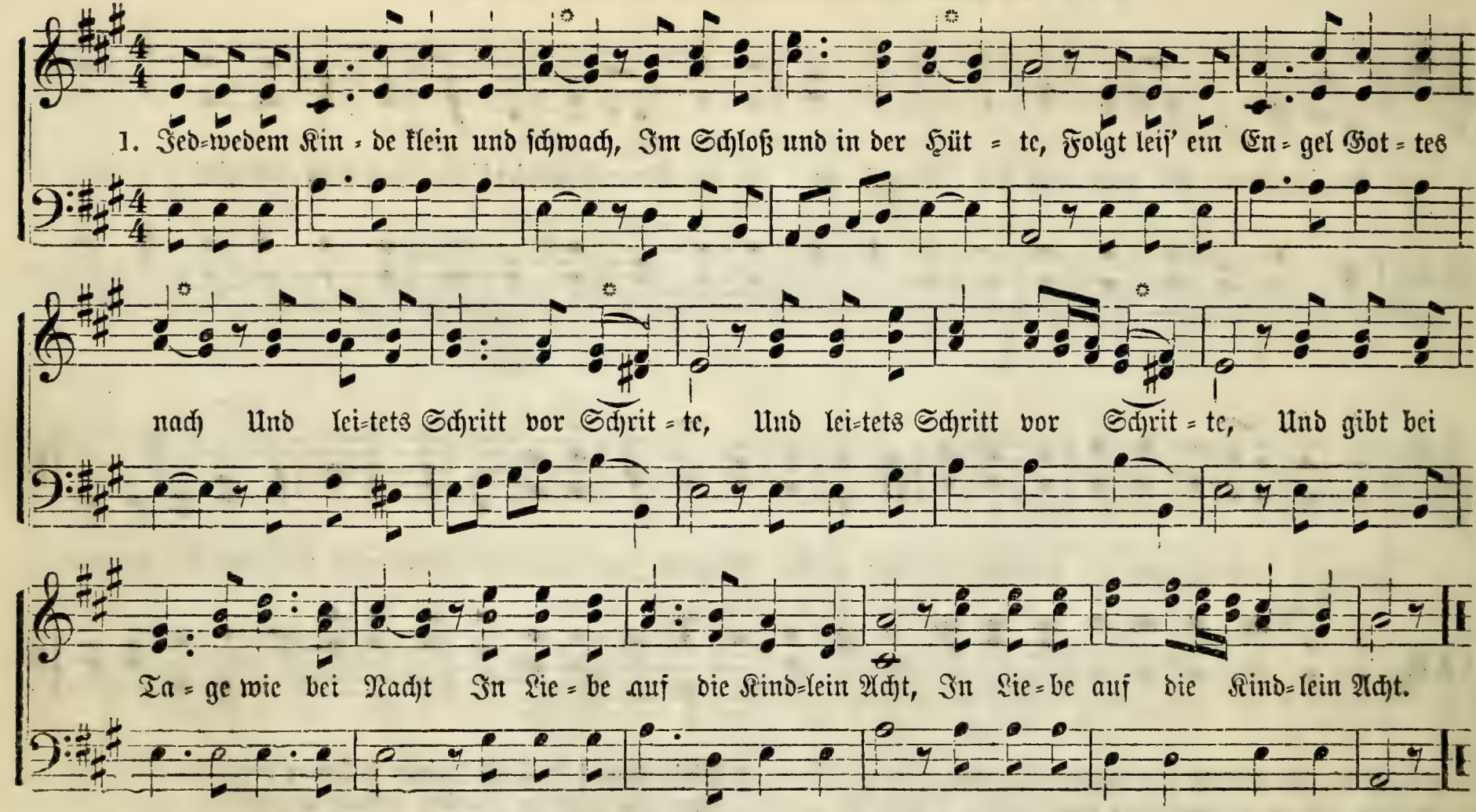
2. Er hat dir die Blüthe der Jugend gegeben,
Er läßt dich im Schooße der Christenheit leben.
Er sieht es, wie oft du dich schwerlich verschuldet;
Doch hat Er bis heute dich liebreich geduldet.

3. Gedenke doch Dessen, der Deiner gedenket!
O, schenke dich Dem, der dir Alles geschenket!
Er ruft dir, so ruf' Ihm doch tausend Mal wieder:
Hier bin ich, mein Schöpfer! hier werf' ich mich nieder!

4. Mein Gott! daß ich Deiner so lange vergessen,
Und schändlich in Sünden gefangen gesessen:
Das beugt mich zur Erde, das reut mich mit Schmerzen.
Mich dürstet! Ich such' Dich mit weinendem Herzen.

5. Mein Schöpfer! mein Vater! mein Heiland! mein Tröster!
Mein Alles! Ich bin ja dein Werk, dein Erlöster!
Ach, schenke mir Gnade, Dich gläubig zu fassen.
So will ich von nun an Dich nimmermehr lassen.

Jedwedem Kinde klein und schwach.



2. Der Engel hat von Gott Befehl,
Das Kindlein zu bewahren,
Und seinen Leib und seine Seel'
Zu schützen vor Gefahren.
Das thut der Engel treu nach Pflicht,
Und weichet von dem Kindlein nicht.

3. Wenn's Kindlein schläft der Engel wacht,
Das Kindlein zu beschirmen;
Und in der finstern, dunkeln Nacht,
Wenn Wind und Regen stürmen,
Da schafft der Engel immerzu
Dem Kindlein eine sanfte Ruh'.

* Diese Verbindungen werden bei den andern Liedern im Versmaaß 17 weggelassen.

4. Der Engel kommt vom Himmel her,
Wo lauter Engel wohnen,
Die nie an Freud' und Jubel leer,
Geschmückt mit goldnen Kronen,
Gehorsam, fromm und artig sind;
D'rum liebt Er nur ein frommes Kind.

5. Er freut sich, wenn das Kindlein gern
Der Eltern Willen übet,
Und wenn es seinen Gott und Herrn
Als frommes Kindlein liebet,
Wenn es durch Fleiß und Artigkeit
Der lieben Eltern Herz erfreut.

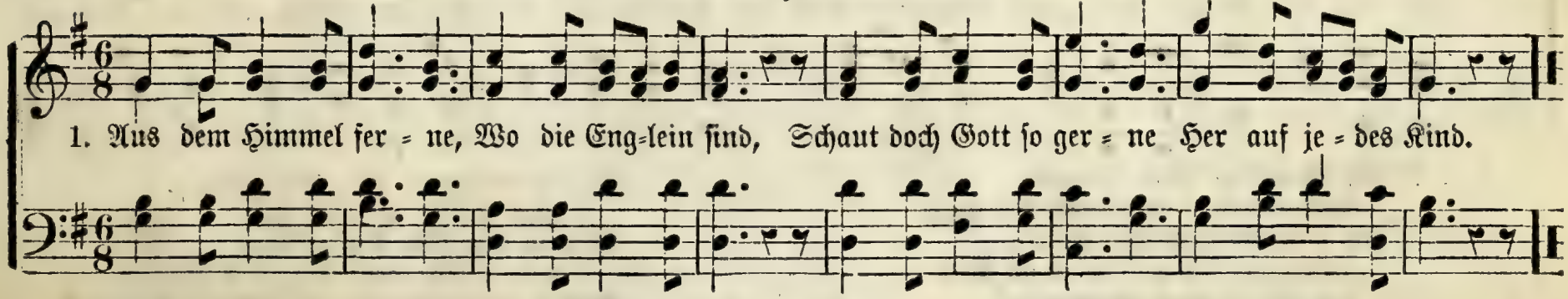
6. Solch Kindlein liebt der Engel sehr,
Und macht es froh und heiter,
Und hilft ihm fort und gibt ihm mehr,
Und ist ihm treuer Leiter;
Und wenn er and're Engel find't,
So rühmet er sein frommes Kind.

7. Doch wenn das Kind in Eigensinn
Den Eltern widerstrebet,
Und faul und träge immerhin
So gottvergessen lebet,
Dann weint das treue Engelherz
Gar mannigmal in bitterm Schmerz.

8. Ein frommes Kind, das beten lernt,
Sich im Gehorsam übet,
Den Eigensinn von sich entfernt,
Die Eltern herzlich liebet,
Das liebt der Heiland gar so sehr,
Und schickt zwei Engel zu ihm her.

9. D'rum Kinder, nehmt der Engel wahr,
Die immer euch umgeben!
Bedenket stets, die Engelschaar
Sieht euer ganzes Leben,
Und will sich ewig mit euch freu'n,
Wollt ihr recht fromme Kinder seyn.

16. Aus dem Himmel ferne.

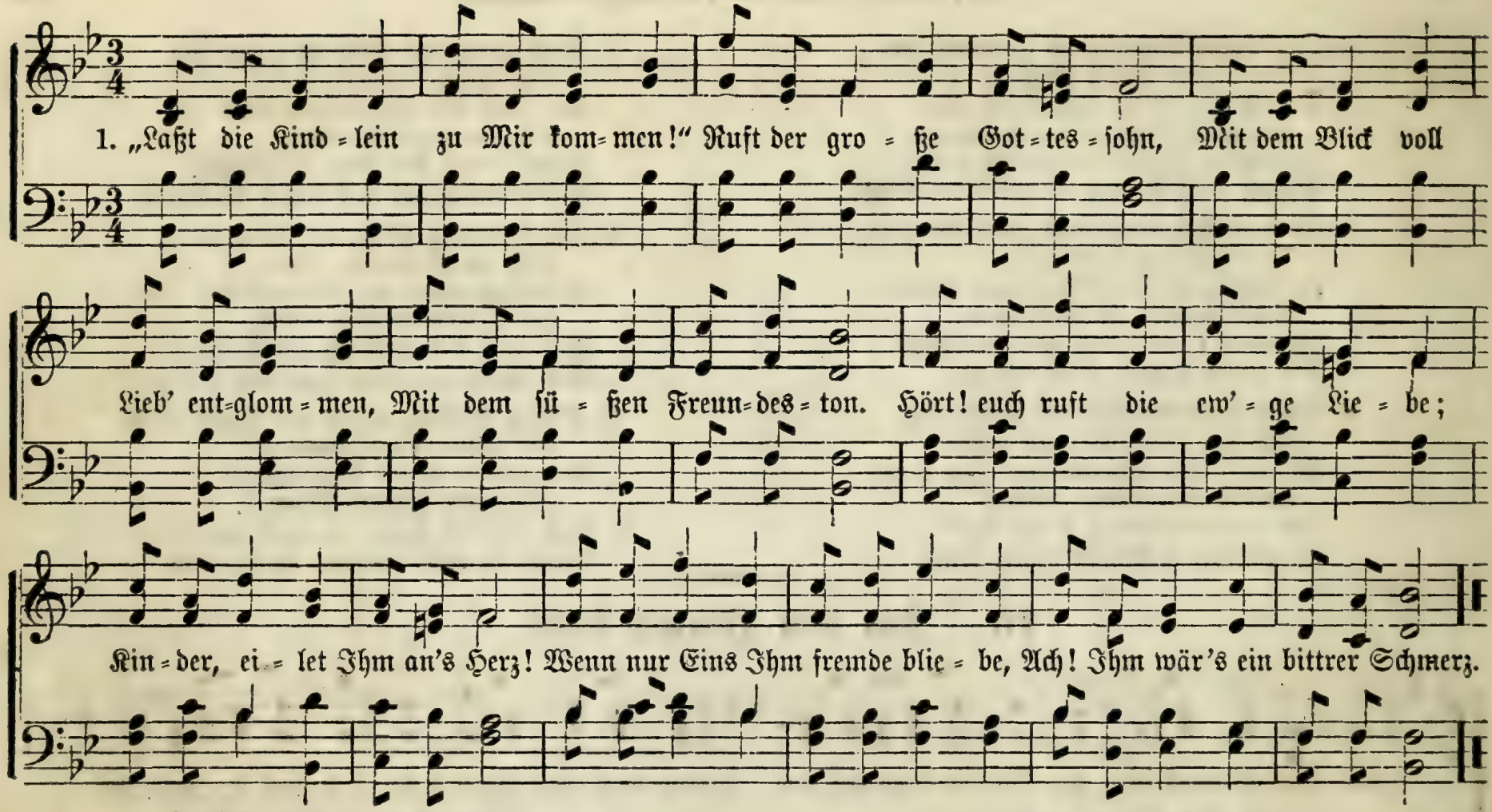


2. Höret seine Bitte
Treu bei Tag und Nacht,
Nimmt's bei jedem Schritte
Väterlich in Acht.

3. Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Noth.

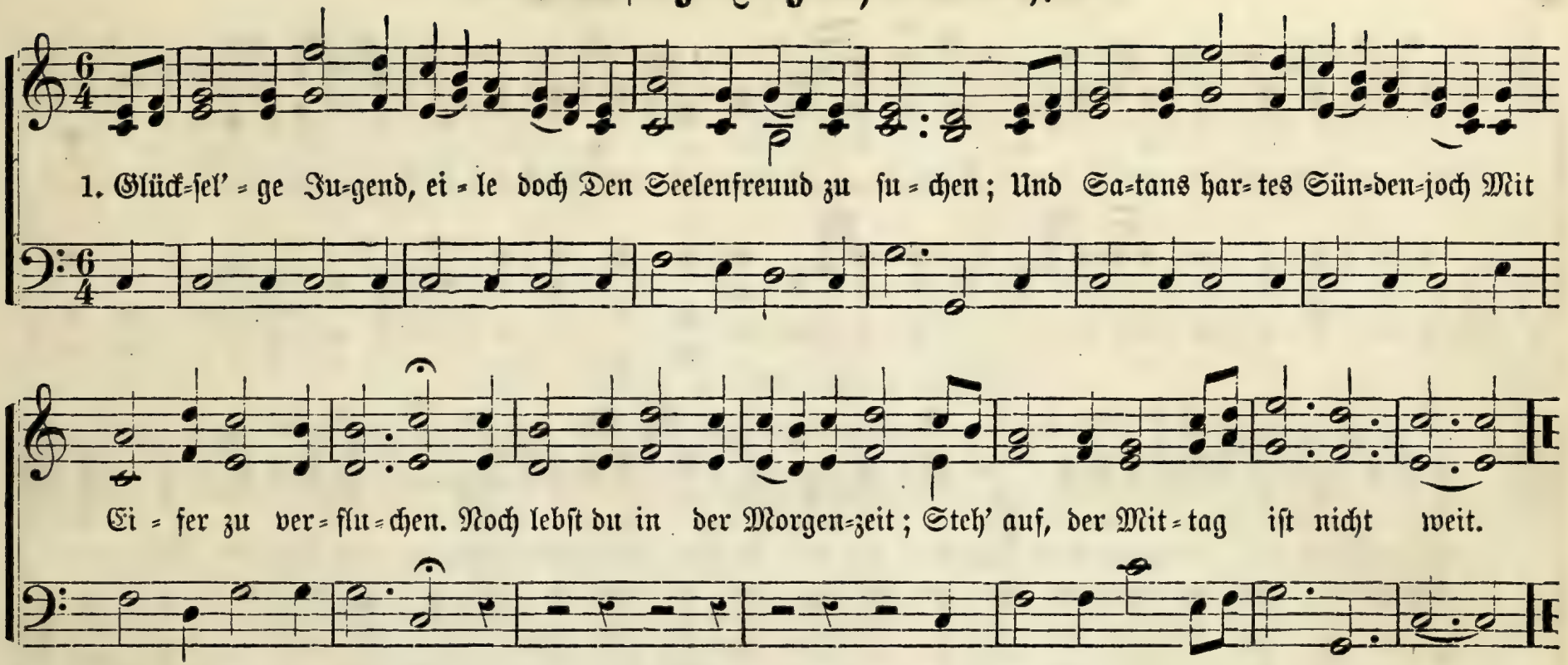
4. Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

Laßt die Kindlein zu mir kommen.



2. Ja, ich will zu Jesu kommen.
Kinderfreund! hier siehst Du mich.
Ach, so liebreich aufgenommen,
Schmieget sich dein Kind an Dich.
O wie süß ist Dein Umfangen!
Huldreich blickst Du niederwärts,
Mit dem freundlichen Verlangen:
Gib, mein Kind! gib Mir dein Herz.

3. Ja, ich will mein Herz Dir geben;
Nimm es Dir zu eigen hin!
Dein zu seyn und Dir zu leben:
Darnach steht mein ganzer Sinn.
Komm, die Hand mir aufzulegen,
Segensfreund! und segne mich.
O, wen Du erquickst mit Segen,
Ist gesegnet ewiglich.



2. Zwar iſt dein Herz ſchon hart genug,
Doch leichter zu erweichen.
Kann aber Jeſu Gnadenzug
Den Zweck nicht bald erreichen:
So wird dein Sinn gleich wie ein Stein,
Und endlich ganz verhärtet ſeyn.

3. Noch biſt du in der Lämmer Zahl,
Die er mit Hirtenarmen
Sich ſammeln will. O folg' einmal!
Er wird ſich dein erbarmen.
Es kommt ſo ſchnell die Zeit heran,
Da man kein Lamm mehr heißen kann.

4. Die Zeit vergeht, das Ende naht.
Wie oft begräbt man Kinder!
Ach, wenn dein Herz gezögert hat,
So eil', und komm geſchwinder.
Wer frühe ſucht, der findet bald,
Und wird an Gnade reich und alt.

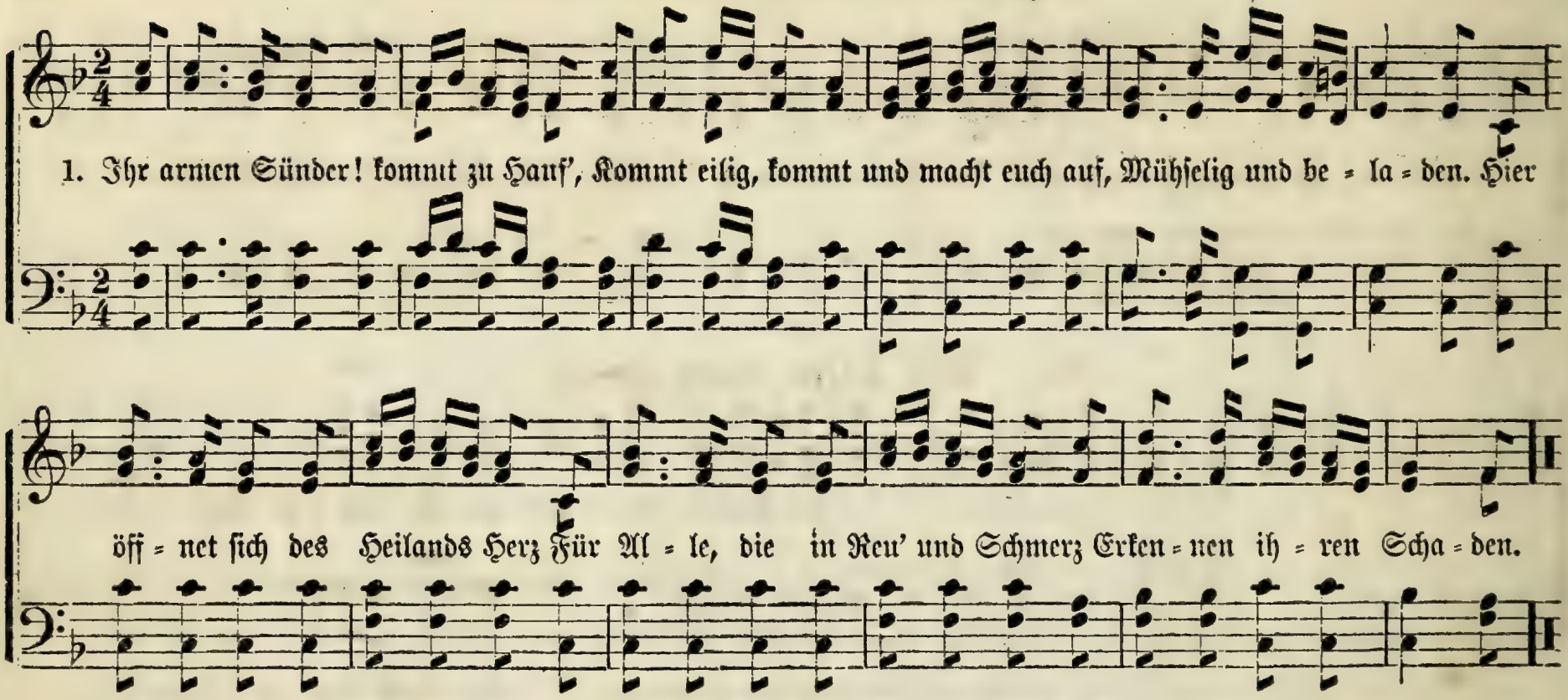
19.

1. Dein Wort, Herr, iſt die rechte Lehr',
Wodurch wir weiſe werden;
Wer es betracht't zu Deiner Ehr',
Lebt glücklich ſchon auf Erden;
Es iſt ein Labſal für das Herz
In Kummer, Armuth, Leid und Schmerz.

2. Ein Licht iſt es auf unſerm Weg,
Und leuchtet unſern Füßen
Zu gehen auf dem rechten Steg
Dorthin, wo wir genießen
Die Luſt uud Freude jener Welt,
Wo alles Leid wird eingeſtellt.

3. So gib Du uns dann Luſt und Kraft,
Zu Deinen Wahrheitslehren;
Den Glauben ſchenk, der in uns ſchafft,
Den Muth, uns zu bekehren.
O lenke Du Herz, Muth und Sinn;
Auf jene ew'ge Freuden hin.

Ihr armen Sünder! kommt zu Hauf'.



2. Es heißt: Er nimmt die Sünder an;
Drum komm, dein Jesus will und kann
Dich retten und unarmen.
Komm weinend, komm in wahrer Buß',
Und fall' im Glauben Ihm zu Fuß,
Er wird sich dein erbarmen.

3. Ein Hirt verläßt sein Schäflein nicht,
Dem's in der Irr' an Hülf' gebricht;
Er sucht es mit Verlangen.
Er läßet neun und neunzig stehn,
Und sie gar in der Wüste gehn,
Das eine zu umfangen.

4. So sucht der theure Jesus Christ
Das Schäflein das verloren ist,
Bis daß Er's hat gefunden.
Ach, laß dich finden von dem Herrn!
O, komm zu Ihm, Er hilft dir gern:
Noch sind die Gnadenstunden.

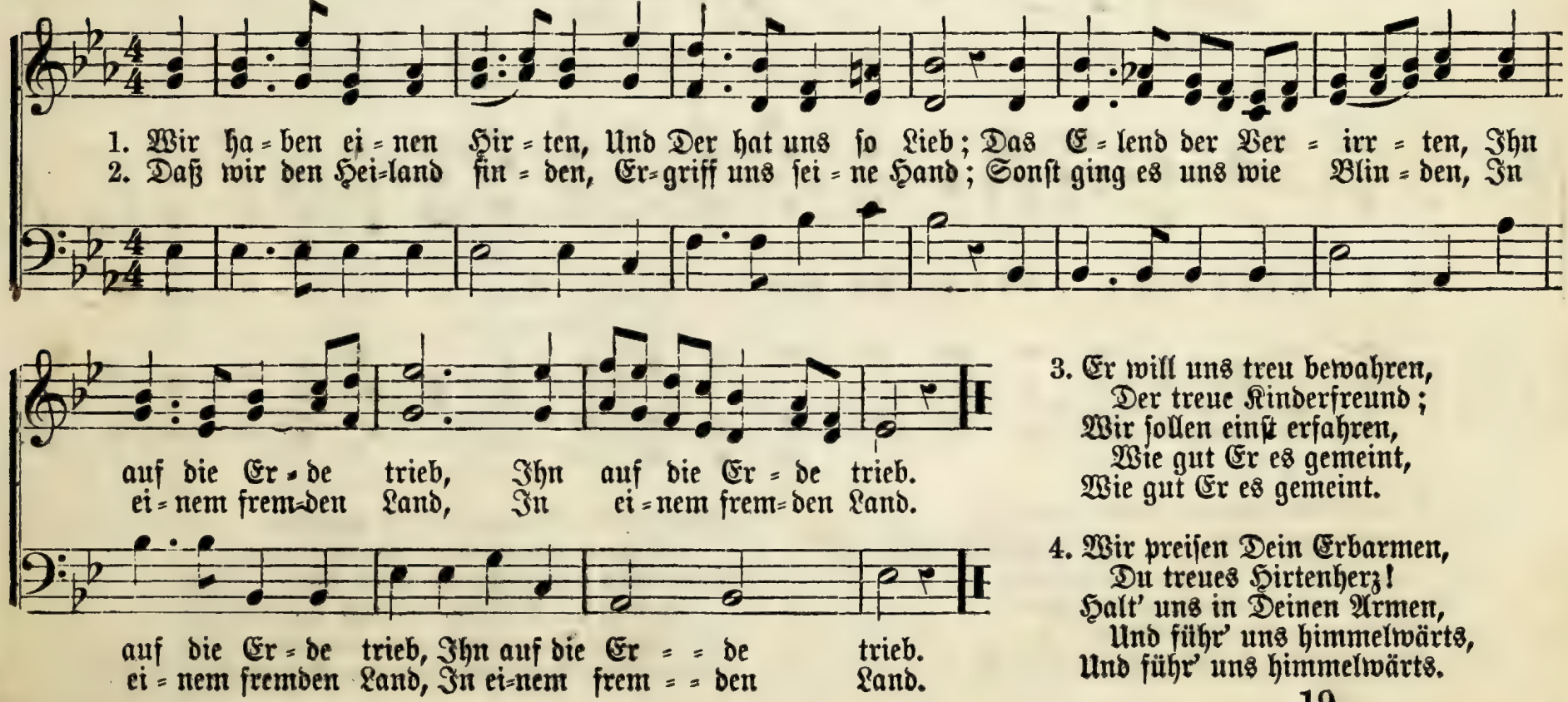
5. O Jesu! deine Lieb' ist groß;
Ich komm mühselig, arm und bloß;
Ach, laß mich Gnade finden!
Ich bin ein Schaaf das sich verirrt;
Ach, nimm mich auf, weil ich verwirrt
Im Strick und Netz der Sünden.

6. Laß mich Dein Schäflein ewig seyn!
Sey Du mein treuer Hirt allein,
Im Leben und im Sterben!
Laß Du mich von der Welt ausgehn,
Als Gottes Kind zum Leben gehn,
Und Deinen Himmel erben.

7. Ich will von nun an sagen ab
Der Sündenlust bis in mein Grab,
Und in dem neuen Leben
Durch Glauben und Gerechtigkeit
Dir dienen noch die kurze Zeit,
Die mir zum Heil gegeben.

8. Ach, nimm Dein armes Täublein ein,
Und laß es sicher bei Dir seyn,
Wie in der Felsenhöhle.
Bewahre mich vor Sündenwerk',
Und schenke Deines Geistes Stärk'
Dem Leibe und der Seele.

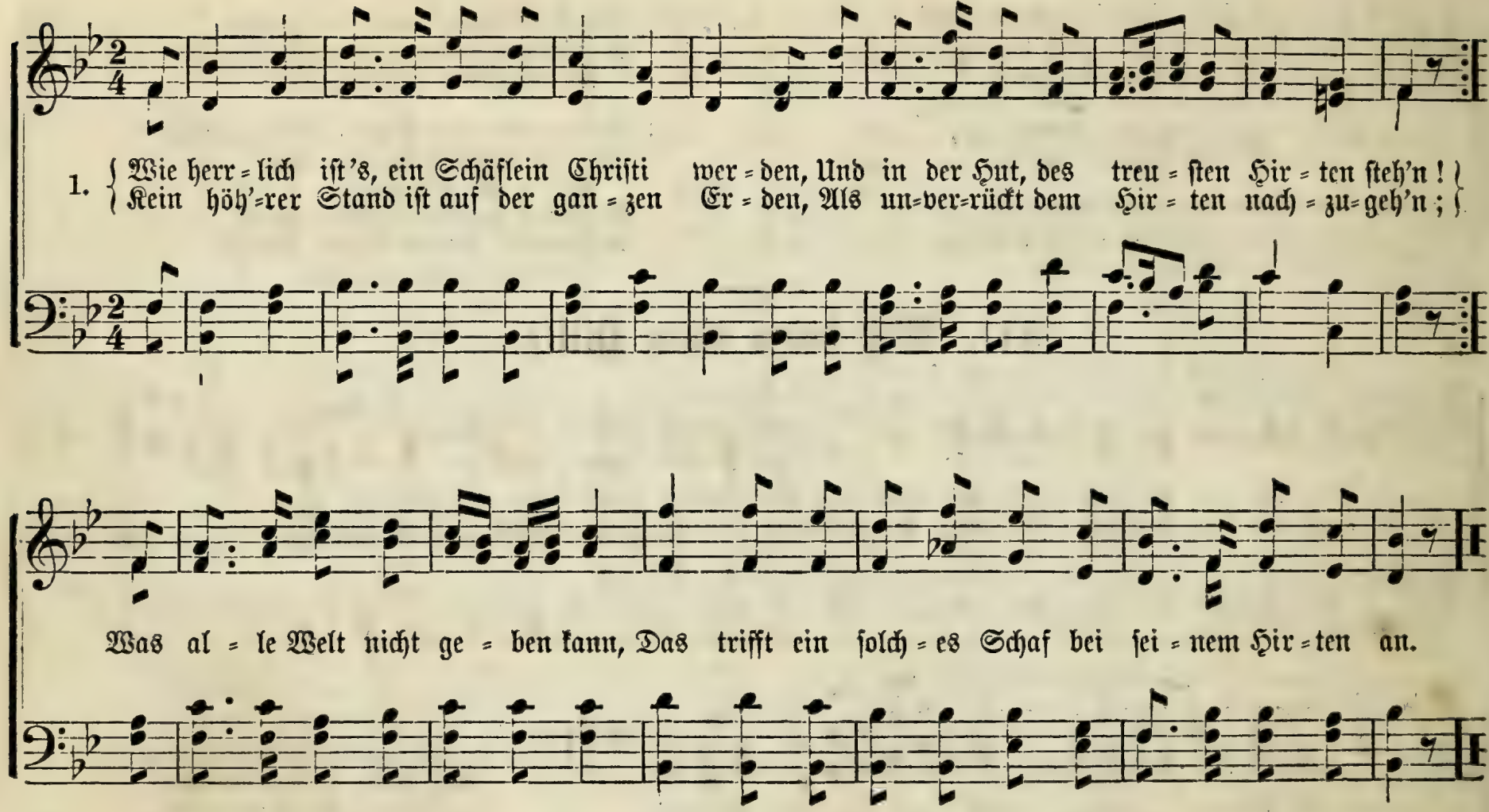
21. Wir haben einen Hirten.



3. Er will uns treu bewahren,
Der treue Kinderfreund;
Wir sollen einst erfahren,
Wie gut Er es gemeint,
Wie gut Er es gemeint.

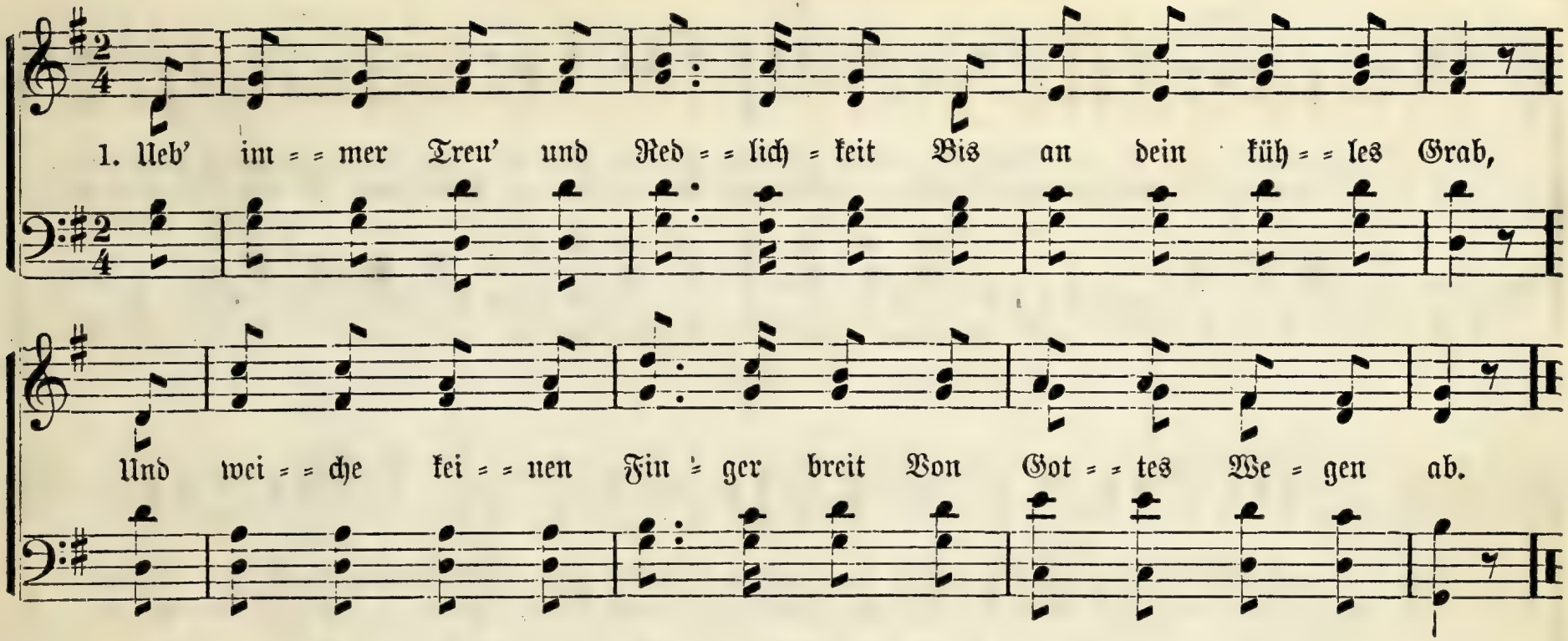
4. Wir preisen Dein Erbarmen,
Du treues Hirtenherz!
Halt' uns in Deinen Armen,
Und führ' uns himmelwärts,
Und führ' uns himmelwärts.

Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden.



2. Hier findet es die angenehmsten Auen,
Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt,
Kein Auge kann die Gnade überschauen,
Die es allhier in reicher Fülle schmeckt;
Hier wird ein Leben mitgetheilt,
Das unaufhörlich ist und nie vorübereilt.

3. Wer leben will und gute Tage sehen,
Der halte sich zu dieses Hirten Stab!
Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen,
Da ihm die Welt vorher nur Träber gab;
Hier wird nichts gutes mehr vermißt,
Dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes ist.



2. Dann wirst du wie auf grünen Au'n
Durch's Pilger leben gehn,
Dann kannst du ohne Furcht und Grau'n
Dem Tod in's Auge sehn.

3. Dann wird die Sichel und der Pflug
Zu deiner Hand so leicht;
Dann singest du beim Wasserkrug
Als wär' dir Wein gereicht.

4. Dem Bösewicht wird alles schwer
Er thue, was er thu';
Die Sünde treibt ihn hin und her,
Und läßt ihm keine Ruh'.

5. Der Wind im Hain, das Laub am Baum
Sauft ihm Entsetzen zu;
Er findet nach des Lebens Traum
Im Grabe keine Ruh'.

6. D'rum übe Treu' und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab.

24. Nach der Schule.

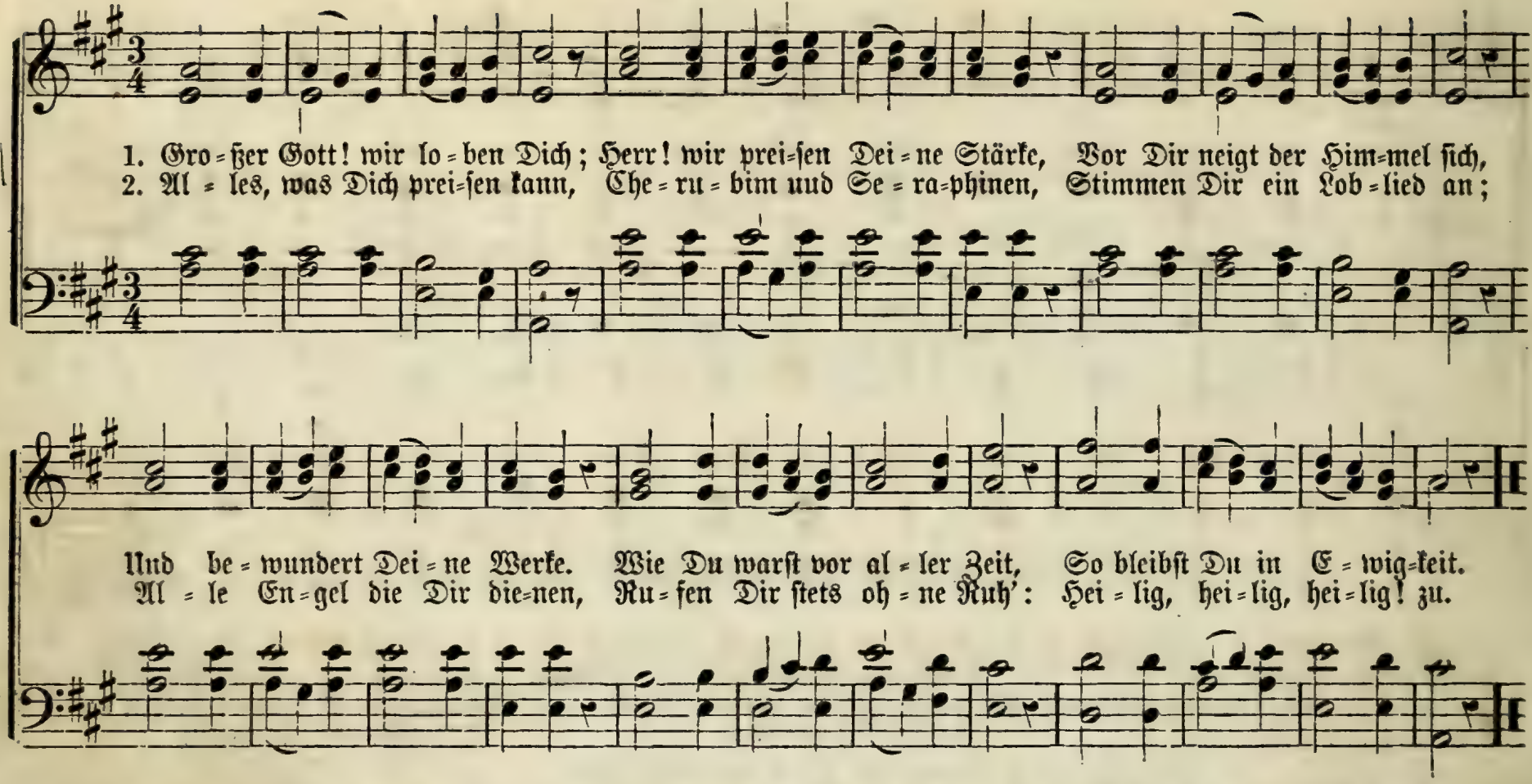
1. Nun ist der Unterricht vorbei,
Die Stunden sind dahin;
Gesagt ist uns was Unrecht sey,
Auch was des Guten Sinn.

2. Wie treulich sorgen Lehrer doch,
Daß wir es möchten seh'n,
Was unserm Thun wird folgen noch,
Und alles recht versteh'n.

3. Gib, daß wir ihnen Freude sind,
Als Lohn für ihre Müh';
O Gott! mach' uns recht fromm gesinnt
Wie sie es wünschen, hie.

4. Gott lohne ihren treuen Fleiß,
In jener großen Stadt,
Jerusalem genannt, wo Schweiß,
Und Leid ein Ende hat.

Großer Gott! wir loben Dich.

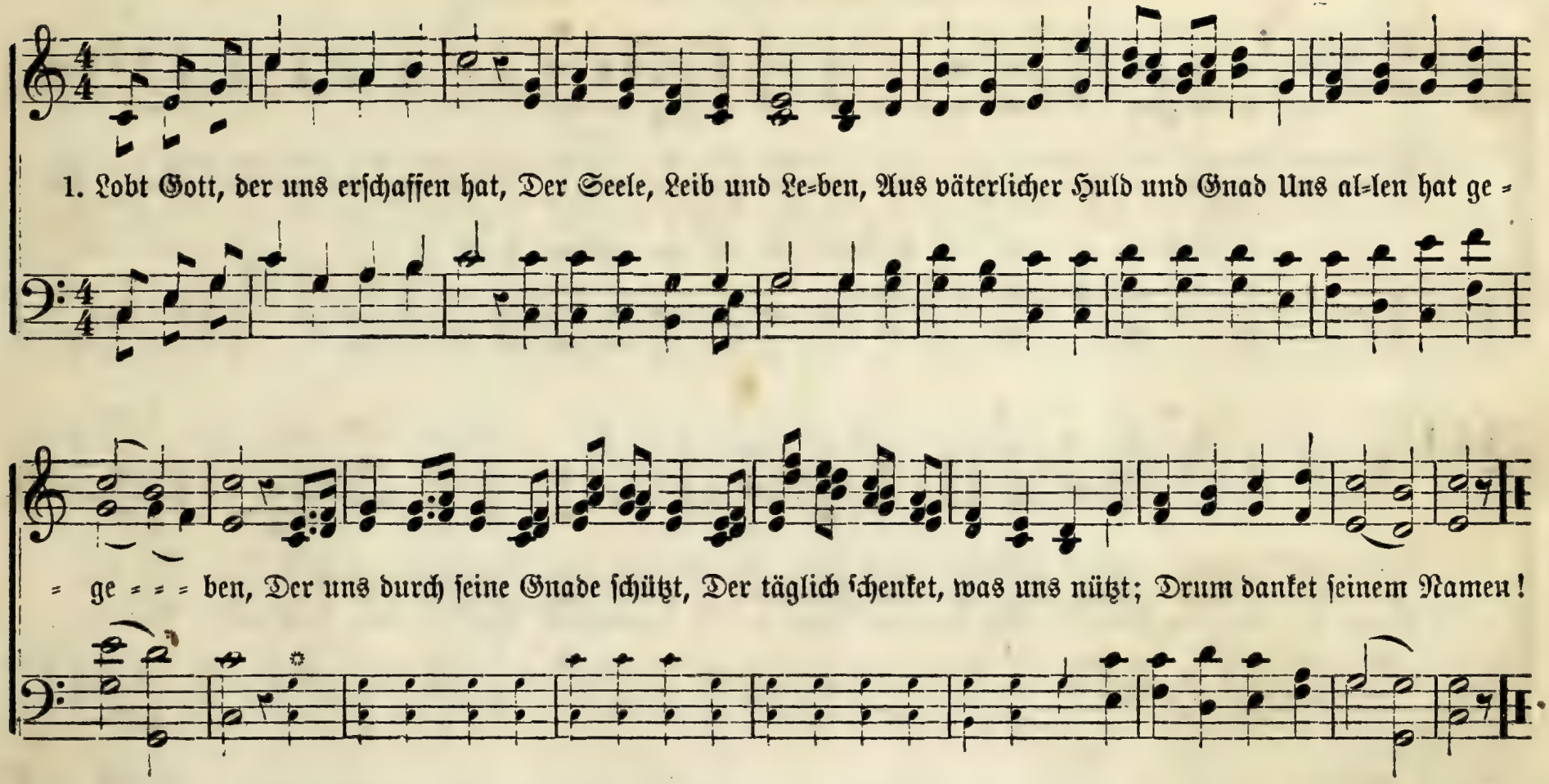


3. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

4. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine;
Dir, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

5. Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speis't;
Der, o König aller Ehren!
Eins mit Dir, Herr Jesu Christ,
Eins auch mit dem Vater ist.

6. Steh', Herr! Deinen Kinder bei,
Welche Dich in Demuth bitten,
Die Dein Blut dort machte frei,
Da Du für uns hast gelitten.
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf,
Zu Dir in den Himmel auf!



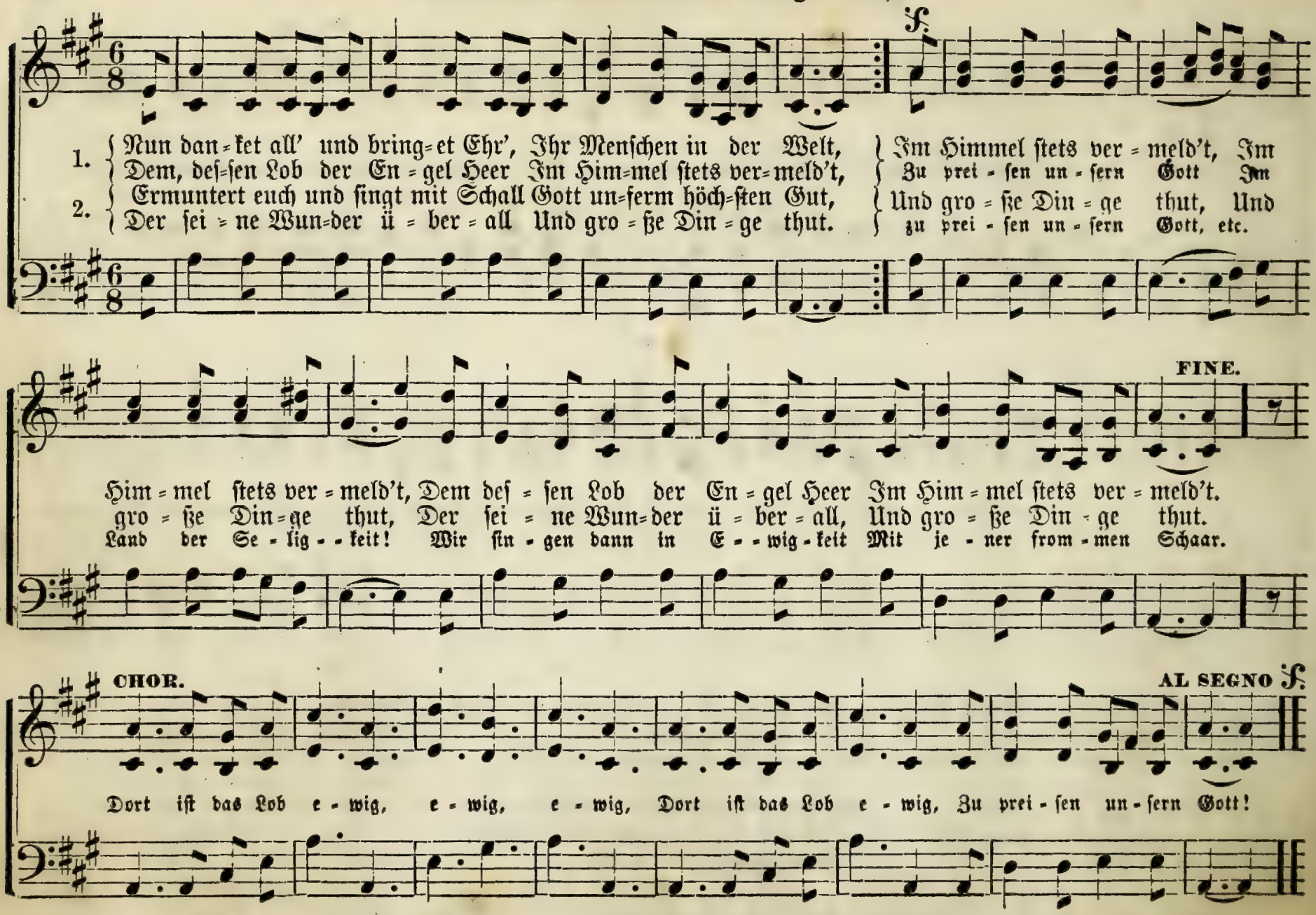
2. Lobt Gott, Er gibt uns seinen Sohn,
Der selbst für uns gestorben,
Der uns des Himmels Gnadenlohn
Durch Seinen Tod erworben;
Der Gottes heil'gen Rath vollbracht,
Und uns Ihm angenehm gemacht;
Drum danket seinem Namen.

3. Lobt Gott, der in uns durch den Geist
Den Glauben angezündet,
Und seinen Beistand uns verheißt,
Wenn Er uns treu erfindet;
Der uns stets durch Sein Wort regiert,
Und auf den Weg des Lebens führt;
Drum danket seinem Namen!

4. Lobt Gott, Er hat dies gute Werk
Selbst in uns angefangen,
Volbringt es auch, gibt Kraft und Stärk',
Am Ende zu erlangen
Was wir zum Zweck uns vorgestellt,
Und was der Himmel in sich hält;
Drum danket seinem Namen!

* Die kleinen Noten können entweder ausgelassen oder gesungen werden.

Nun danket all' und bringet Ehr'.

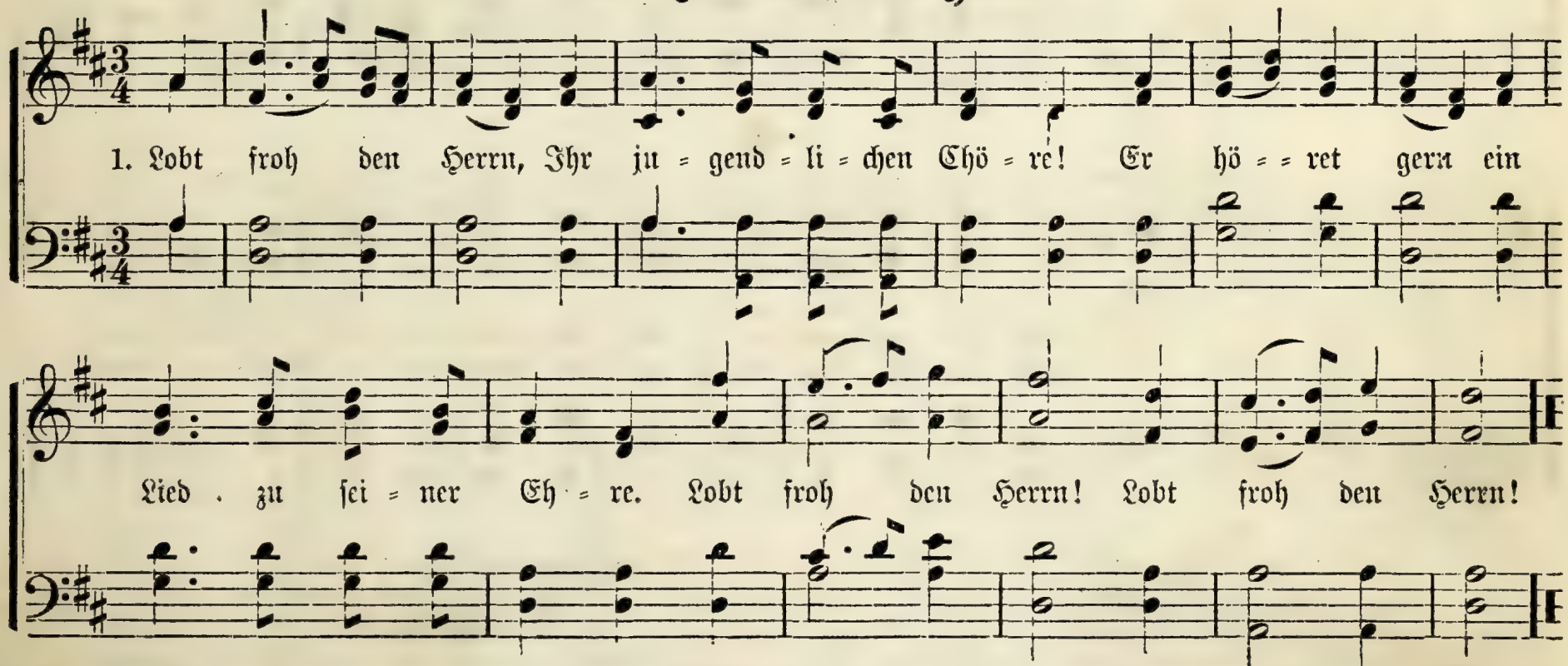


3. Der, ob wir ihn gleich oft betrübt,
Doch bleibet guten Muths,
Die Straf' erläßt, die Schuld vergibt,
Und thut uns alles Gut's.
Chor.—Dort ist das Lob ewig, ete.

4. Er gebe uns ein fröhlich Herz,
Erfrische Geist und Sinn,
Und werf' all' Angst, Furcht, Sorg' und Schmerz,
In Meeres Tiefe hin.—Chor.

5. So lange dieses Leben währt,
Sey Er stets unser Heil,
Und bleib' auch wann wir von der Erd'
Abscheiden unser Theil.
Chor.—Dort ist das Lob ewig, etc.

28. Lobt froh den Herrn.

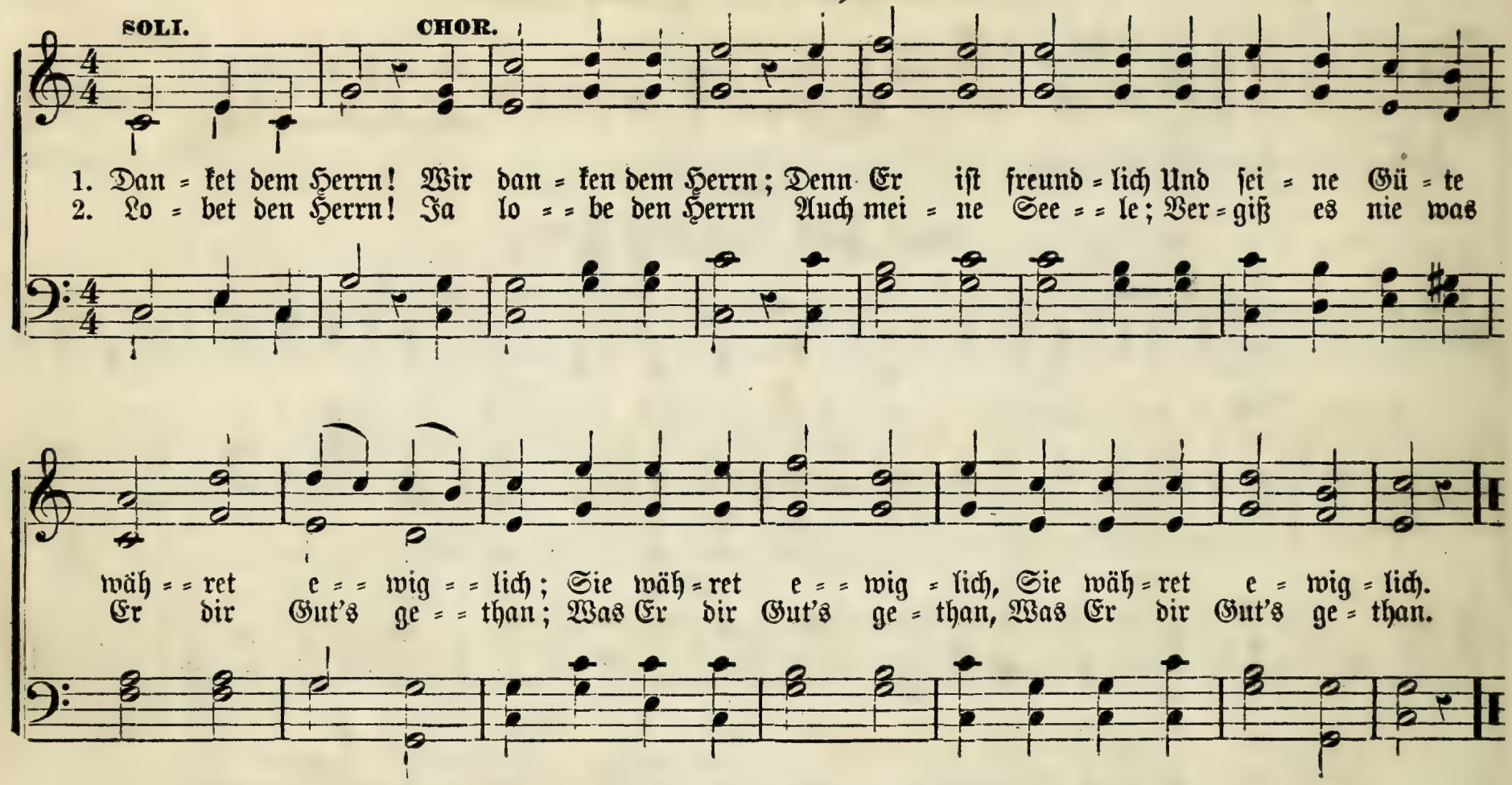


2. Es schallt empor
Zu Deinem Heiligthume,
Aus unserm Chor
Ein Lied zu Deinem Ruhme
Der Du sich Kinder auserkor!

3. Vom Preise voll
Laß unser Herz Dir singen!
Das Loblied soll
Zu Deinen Thronen dringen,
Das Lob, das uns'rer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen—
O Seligkeit!—
Dich unsern Vater preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Danket dem Herrn.



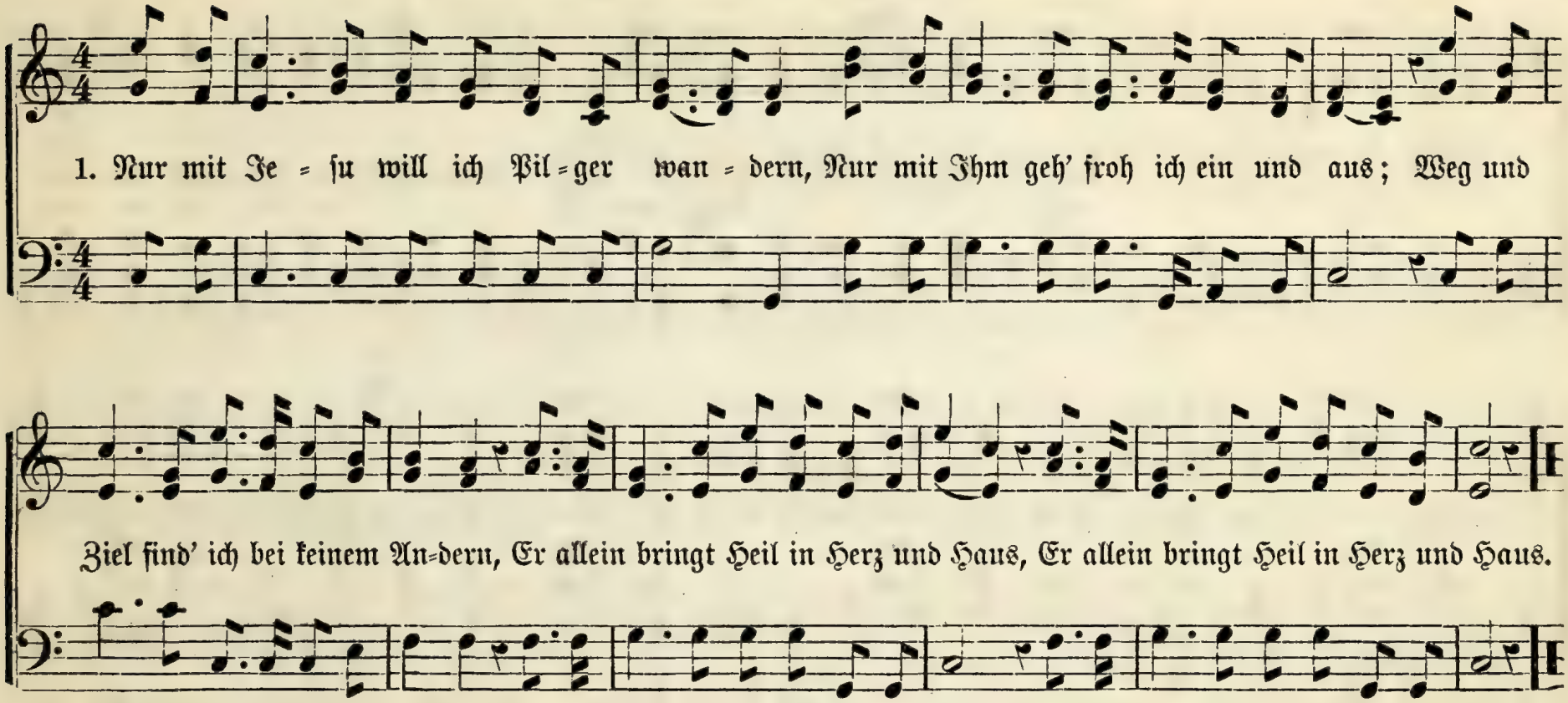
3. Sein ist die Macht!
Allmächtig ist Gott!
Sein Thun ist weise,
Und seine Huld wird jeden Morgen neu.

4. Groß ist der Herr!
Ja groß ist der Herr!
Sein Nam' ist heilig,
Und alle Welt ist seiner Ehre voll.

5. Anbetung Ihm!
Anbetung dem Herrn!
Mit froher Ehrfurcht
Werd auch von uns sein Name stets genannt.

6. Lobsinget Ihm!
Wir lobsingen Ihm
In frohen Chören,
Und Er vernimmt auch unsern Lobgesang.

Nur mit Jesu will ich Pilger wandern. 30



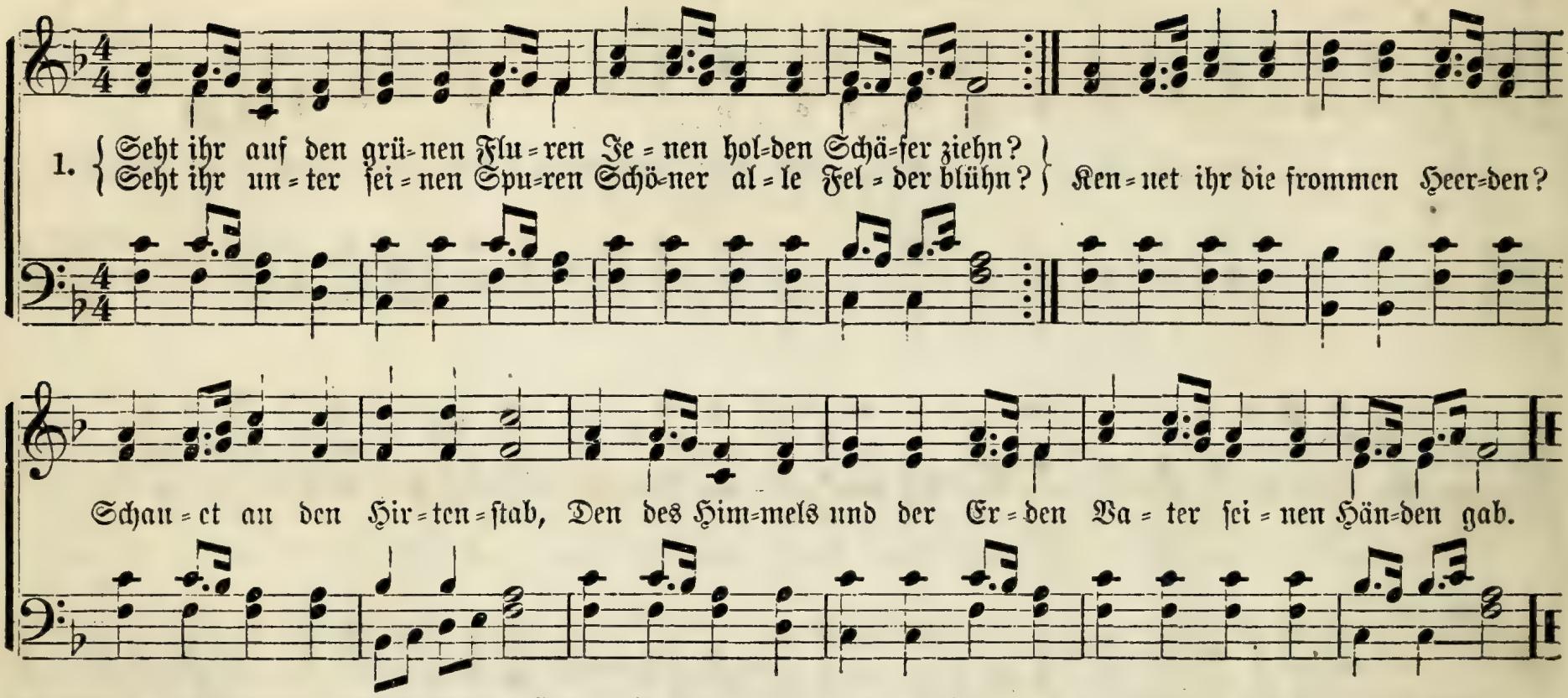
2. Berg und Thal und Feld und Wald und Meere,
Froh durchwall' ich sie an seiner Hand.
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,
Fänd' ich nie das wahre Vaterland,
Fänd' ich nie das wahre Vaterland.

3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf,
Er mein Rather an dem Scheidewege,
Und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf,
Und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf.

4. Bei dem Herrn will stets ich Einkehr halten,
Er sey Speis' und Trank und Freude mir;
Seine Gnade will ich lassen walten,
Ihm befehl' ich Leib und Seele hier,
Ihm befehl' ich Leib und Seele hier.

5. Bis es Abend wird für mich hienieden
Und Er ruft zur ew'gen Heimath hin,
Bis mit Ihm ich gehe ein zum Frieden,
Wo sein sel'ger Himmelsgast ich bin,
Wo sein sel'ger Himmelsgast ich bin.

Seht ihr auf den grünen Fluren.



2. Schaut! ein Lamm hat sich verlaufen,
Und Er eilet schnellen Lauf,
Läßt den andern ganzen Haufen,
Suchet sein verlornes auf;
Auf den Schultern heimgetragen
Bringt es der getreue Hirt;
Keines darf nun ängstlich zagen,
Sey's auch noch so fern verirrt.

3. Möchtet ihr auf dieser Erden
Fühlen solche treue Hut,
Müßt ihr Schäflein Christi werden,
Denen gibt Er selbst sein Blut;
Herr mein Gott! auf Deinen Weiden,
An Dein Brünnlein leite mich;
So durch Freuden wie durch Leiden
Führe Du mich seliglich!

---

32. 1. O daß ich der Sünde sterben,
Und nur Christo leben möcht'!
O daß ich Ihm für's Erwerben
Meines Heils mehr Ehre brächt'!
Ich bin elend, arm und schnöde;
Aber eines macht mir Muth;
Wär' ich sonst auch noch so blöde:
Er ist unbeschreiblich gut.

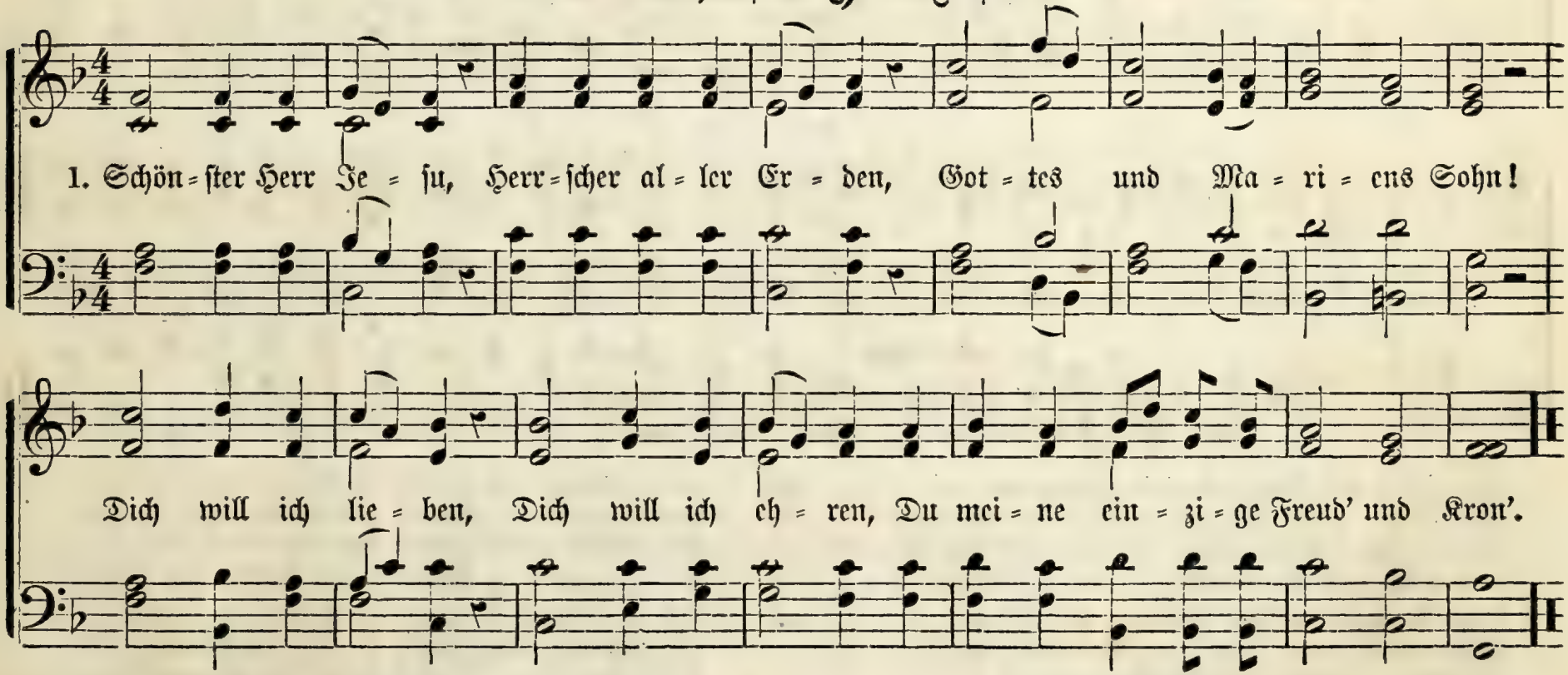
2. O wär' mir das Herz recht offen,
Und stets Jesu Liebe nah'!
O könnt' ich recht lebhaft hoffen,
Was ich brauche sey schon da;
Wär' mein Gang dem Jüngerleben
Und mein Sinn dem seinen gleich;
Wär' ich, wie die guten Reben,
Stets an Gnadenfrüchten reich!

3. Wär' ich Ihm, der ob mir waltet,
Doch zum Ruhm und steter Freud'!
Wär' ich in Sein Bild gestaltet
Und zu Seinem Dienst bereit!

O wär' ich von Seinem Feuer
Durch und durch mit Lieb entzünd't:
O wär' ich der Salbung treuer,
Und ihr ein gehorsam Kind!

4. Heiland, wirst Du mit mir gehen,
Wirst Du mir zur Seite seyn,
Wirst Du treulich auf mich sehen,
Und mir immer helfen ein:
So werd' ich der Deine bleiben,
Werde immer weiter geh'n,
Und Dir deine Sache treiben,
Daß Du deine Lust wirst seh'n.

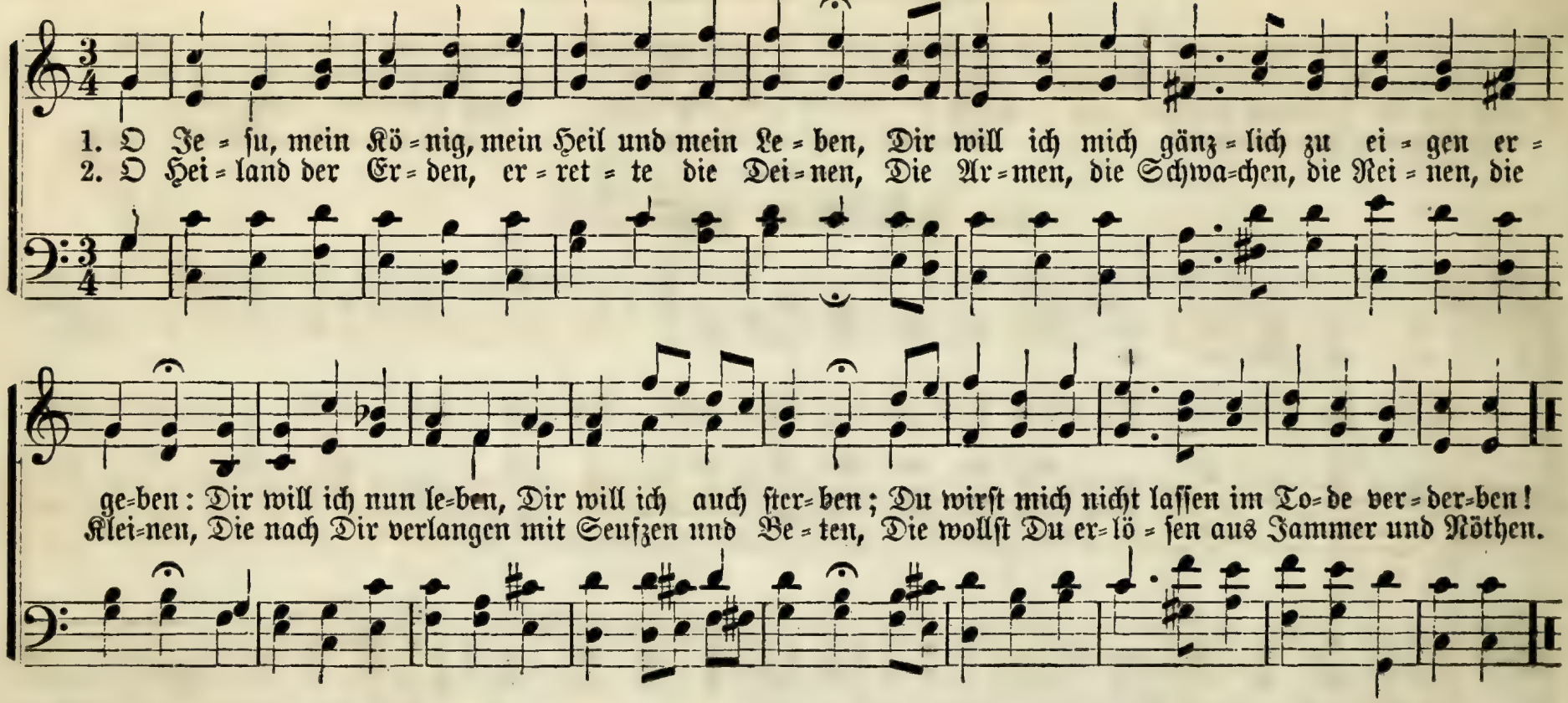
33. Schönster Herr Jesu.



2. Schön sind die Wälder,
Schöner sind die Felder
In der schönen Frühlingszeit:
Jesus ist schöner,
Jesus ist reiner,
Der unser trauriges Herz erfreut.

3. Schön scheint der Monden,
Schöner leucht't die Sonne,
Und die Sternlein allzumal:
Jesus leucht't schöner,
Jesus glänzt reiner,
Als all die Engel im Himmelssaal.

O Jesu, mein König.



3. Wie heilig und selig sind diese zu nennen,
Die Dich mit dem Herzen und Munde bekennen,
Und die mit Verleugnung ihr Kreuz auf sich nehmen,
Dir, Jesu, zu folgen sich nimmermehr schämen.

4. Ach alles was lebet im Himmel, auf Erden,
Und was auch im Wasser befunden mag werden,
Das lobe Jehovah, den mächtigen König;
Jedoch ist des Lobens noch immer zu wenig.

5. Nach allem Vermögen dem Herren zu dienen,
Der alles geschaffen, die Erde macht grünen:
Dieß ist ja die edelste Freiheit genießen,
Da pflegen die Wasser des Lebens zu fließen.

35. 1. Wie prächtig und zierlich ist Himmel und Erden
Vom Schöpfer geschaffen, der endlich muß werden
Noch Alles in Allem, der Anfang und Enden,
Zu Dem man im Glauben sich sehnlich soll wenden.

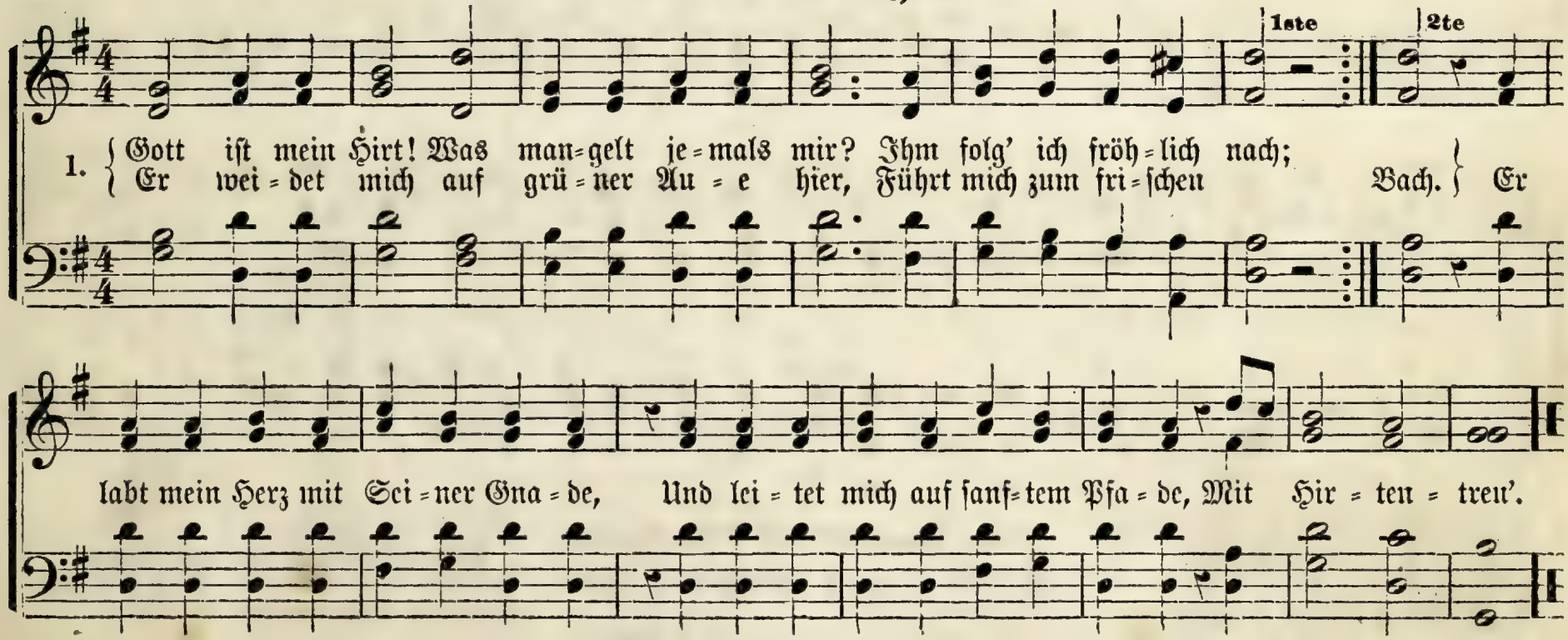
2. Ach aber wo find't man die gläubigen Seelen,
Die also das Beste für's Liebste erwählen,
Und welche die Lüste des Fleisches nun meiden
Um fortan in Waffen des Lichtes zu streiten.

3. Wohl über das Elend der Menschen zu klagen,
Und immer den irdischen Lüsten nachjagen,
Und nichts um des Himmelreichs willen zu leiden,
Die findet man häufig zu unseren Zeiten.

4. Zu Leiden und Meiden, ja Schweigen vor allen,
Das will ja den wenigsten Menschen gefallen,
Und auch in die wahre Verleugnung zu treten,
Das findet man wenig im Land und in Städten.

5. Selbst unter der Anzahl der Menschen auf Erden,
Die wünschen als Christen genennet zu werden;
Da find't man so wenig geheiligte Seelen,
Die nicht in der Wahrheit das Wesen verfehlen.

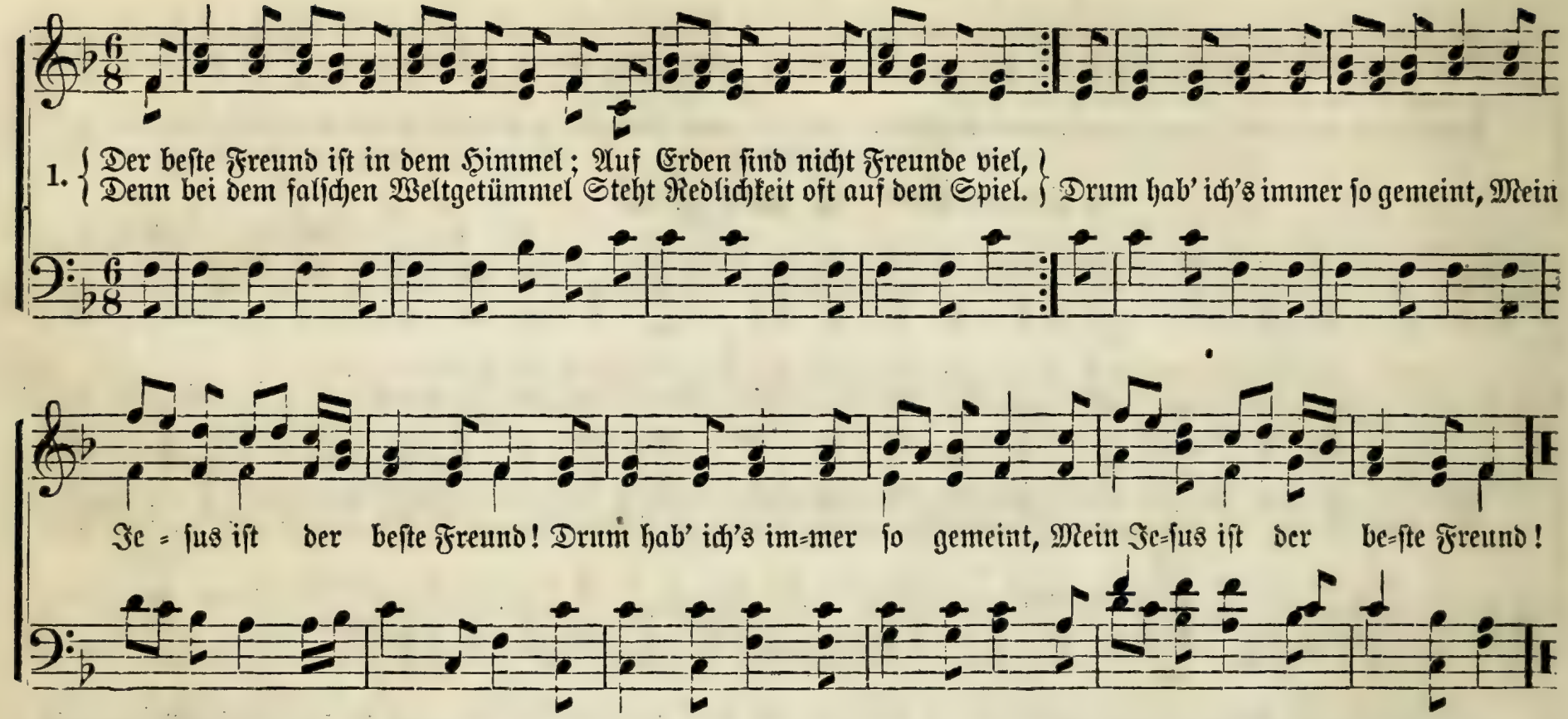
36. Gott ist mein Hirt!



2. Und wandr' ich auch das finstre Thal hinab;
Kein Unglück fürchte ich.
Du bist bei mir! Dein Stab, Dein Hirtenstab
Ist Trost und Schutz für mich.
Sey's denn, daß Feinde mich beneiden:
Du ladest mich zum Mahl der Freuden,
An Deinen Tisch.

3. Du salbst mein Haupt mit heil'gem Oel und schenkst
Mir volle Becher ein.
Mein Hirt, der Du so gnädig mein gedenkst,
Du wirst mir Alles seyn.
Du labest mich schon hier mit Freuden,
Und dort wird ewig mich nichts scheiden
Von Dir, mein Heil!

Der beste Freund ist in dem Himmel.



2. Die Menschen sind wie eine Wiege;
Mein Jesus stehet felsenfest;
Und ob ich gleich darnieder liege,
Doch seine Treu' mich nie verläßt.
Drum hab' ich's immer so gemeint,
Mein Jesus ist der beste Freund!

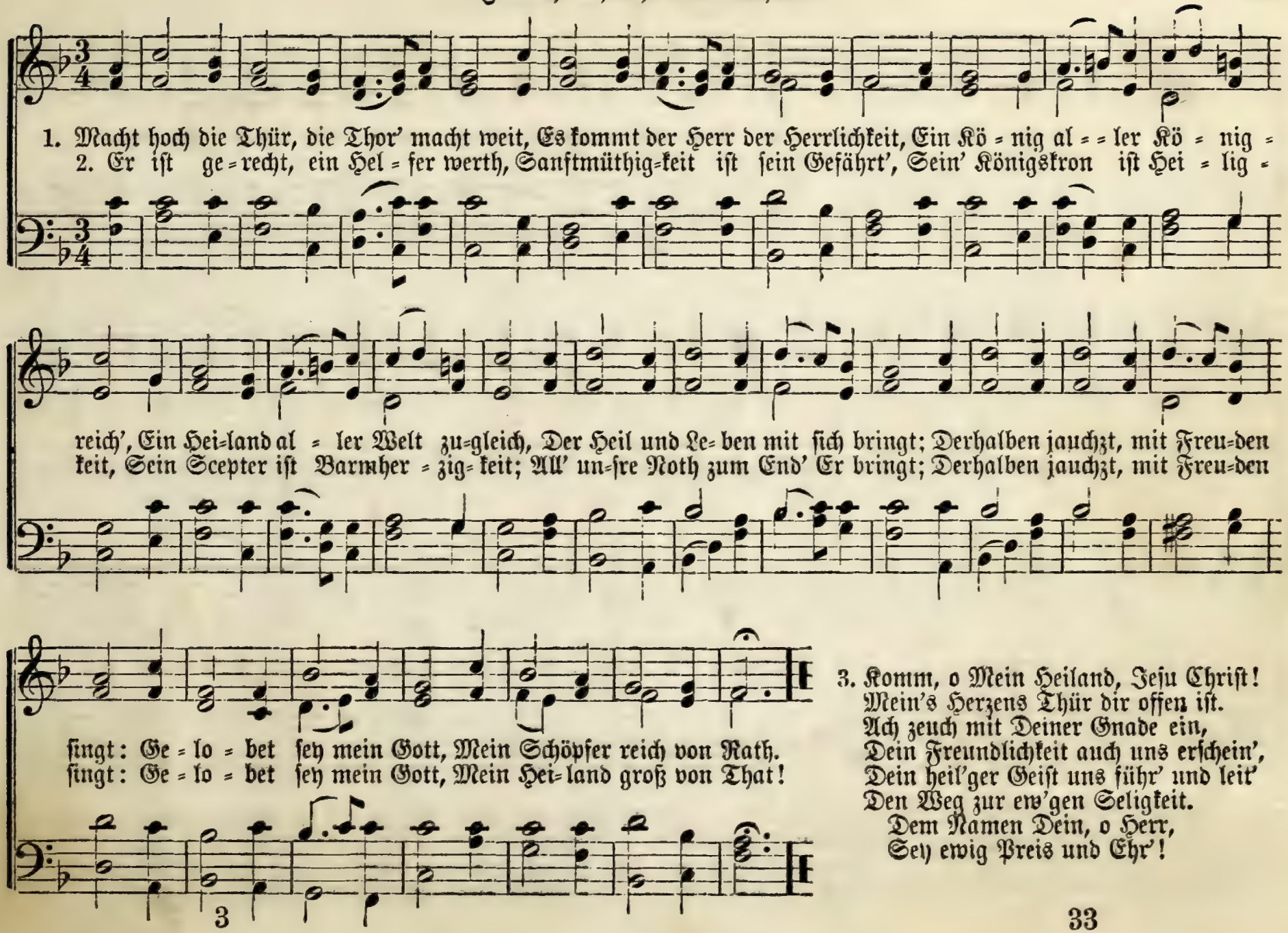
3. Er ließ sich selber für mich tödten
Vergoß für mich Sein theures Blut;
Er steht mir bei in allen Nöthen,
Und spricht für meine Sache gut.
Drum hab' ich's immer so gemeint, etc.

38. Das Wort des Herrn.

1. Dein Wort, o Höchster! ist vollkommen,
Es lehrt uns unsre ganze Pflicht;
Es gibt dem Sünder und dem Frommen
Zum Leben sichern Unterricht:
O selig, wer es achtsam hört,
Bewahrt und mit Gehorsam ehrt!

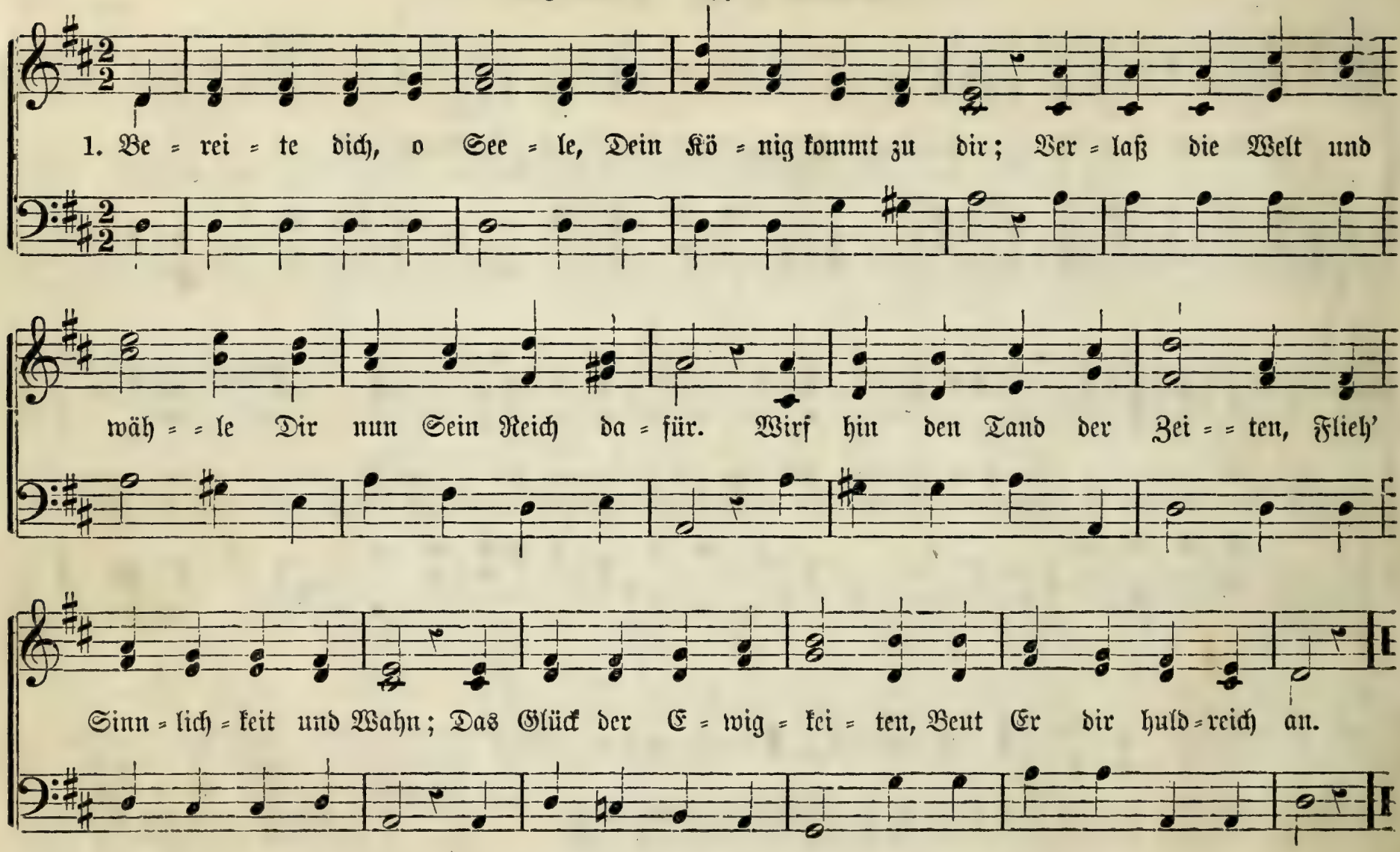
2. Es leuchtet uns auf unsern Wegen,
Vertreibt des Irrthums Finsterniß;
Verkündigt Gnade, Heil und Segen,
Und machet unser Herz gewiß.
Es lehrt uns, Höchster! was Du bist,
Und was Dir wohlgefällig ist.

3. So laß mich denn mit Lust betrachten
Die Wahrheit, die Dein Wort mich lehrt,
Und mit Gehorsam auf Das achten,
Was es von mir zu thun begehrt.
So fließen Trost und Seelenruh'
Auch mir aus Deinem Worte zu.



3. Komm, o Mein Heiland, Jesu Christ!
Mein's Herzens Thür dir offen ist.
Ach zeuch mit Deiner Gnade ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erschein',
Dein heil'ger Geist uns führ' und leit'
Den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen Dein, o Herr,
Sey ewig Preis und Ehr'!

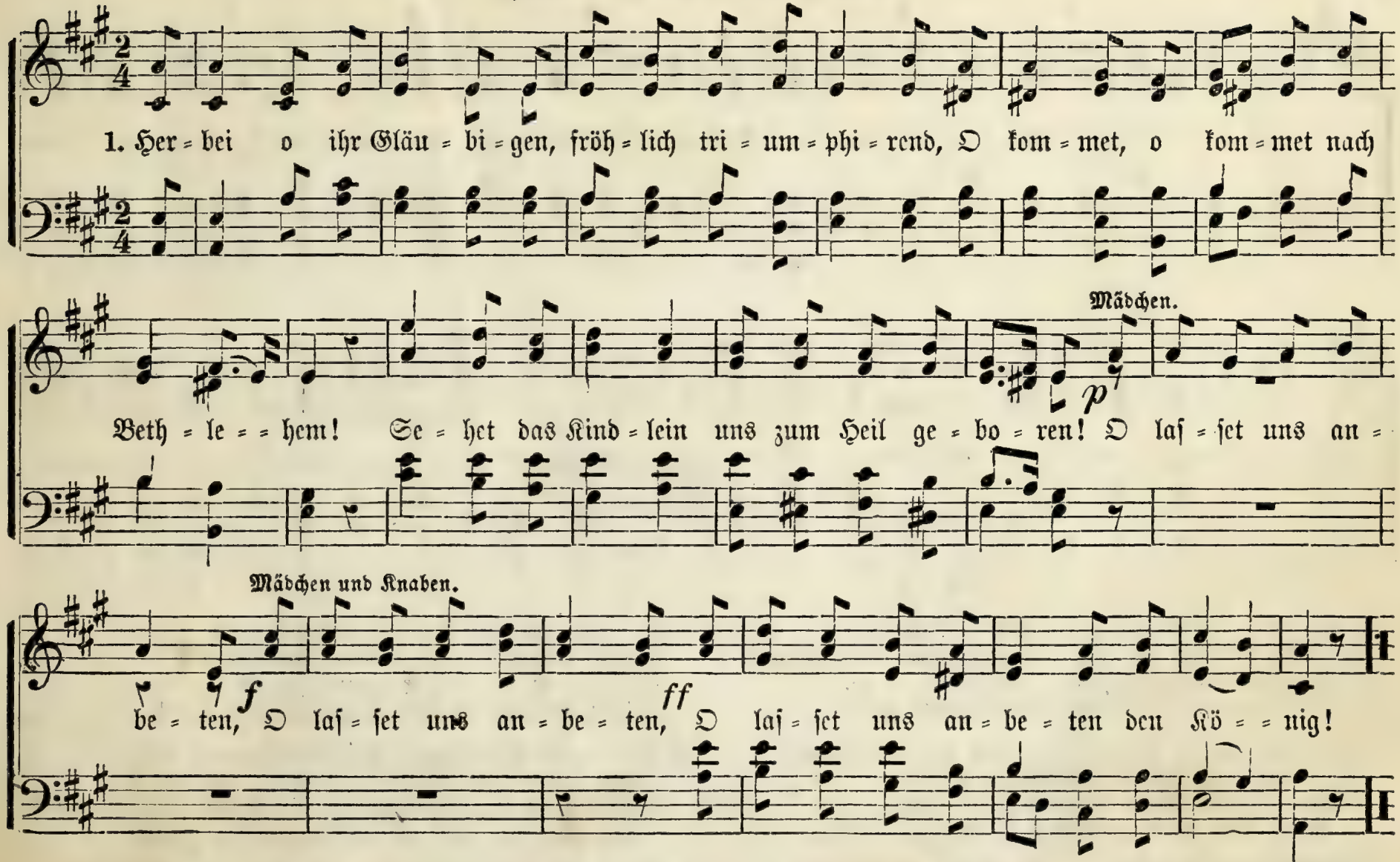
Bereite dich, o Seele.



2. O tröstliches Erscheinen! o Zukunft voller Glück!
Was säumst du Volk der Seinen! noch einen Augenblick?
Geh', Sünder, Ihm entgegen, und klag' Ihm deinen Schmerz,
Sein Mitleid wird sich regen, verehr' Ihm nur dein Herz.

3. Frohlocket laut ihr Armen: der König kommt zu euch,
Sein Blick verheißt Erbarmen und seine Hand macht reich.
Ihr glaubt, und nicht vergebens, an des Erlösers Wort:
Die Güter jenes Lebens sind euer Erbtheil dort.

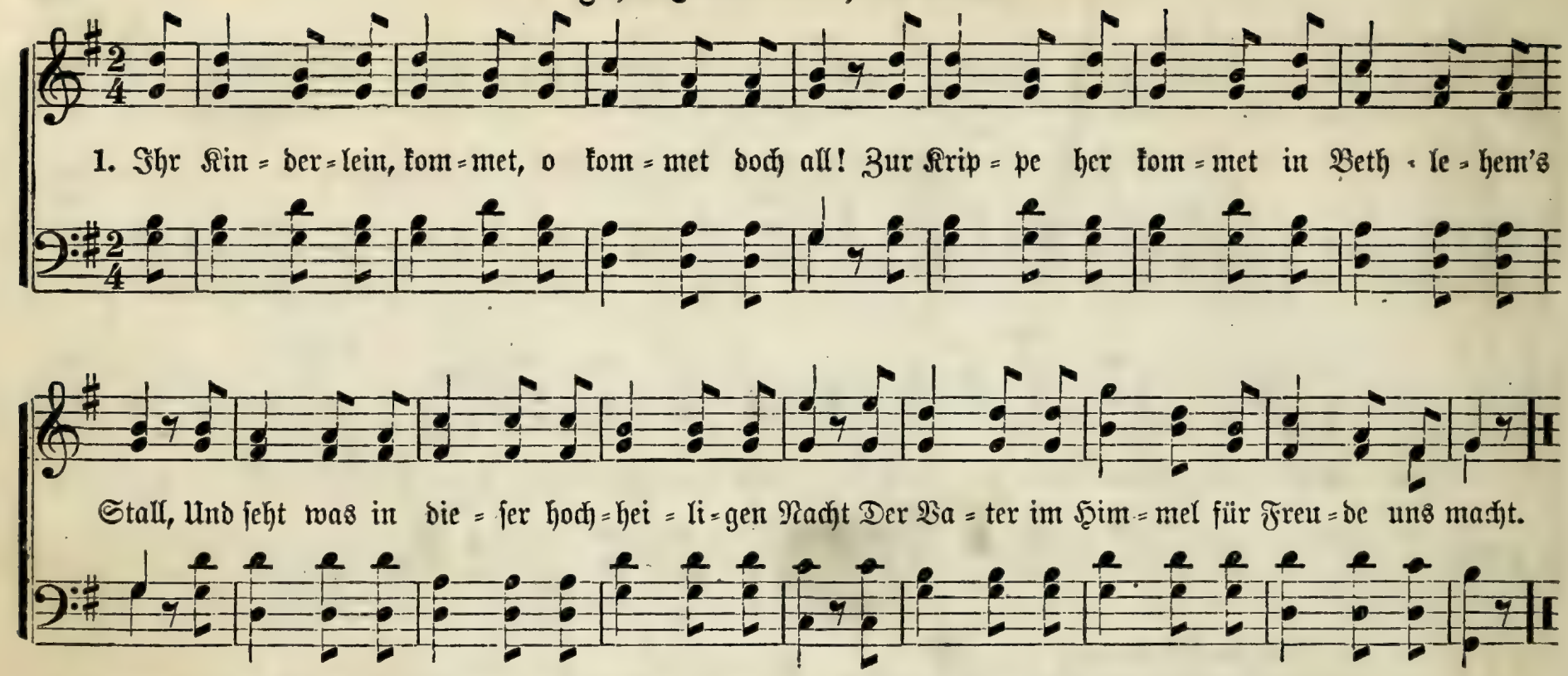
Herbei, o ihr Gläubigen.



2. O König der Ehren, Du Herrscher der Heerschaaren,
Verschmähst nicht zu ruh'n in Marien's Schooß;
Du wahrer Gott, von Ewigkeit geboren!
O lasset uns anbeten, etc.

3. Dir, der du bist heute ein Mensch für uns geboren,
O Jesu, sey Ehre und Preis und Ruhm'!
Dir, Fleisch gewordnes Wort des ew'gen Vaters!
O lasset uns anbeten, etc.

Ihr Kinderlein, kommet.



2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder als Engel es sind.

3. Da liegt es, ihr Kinder! auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

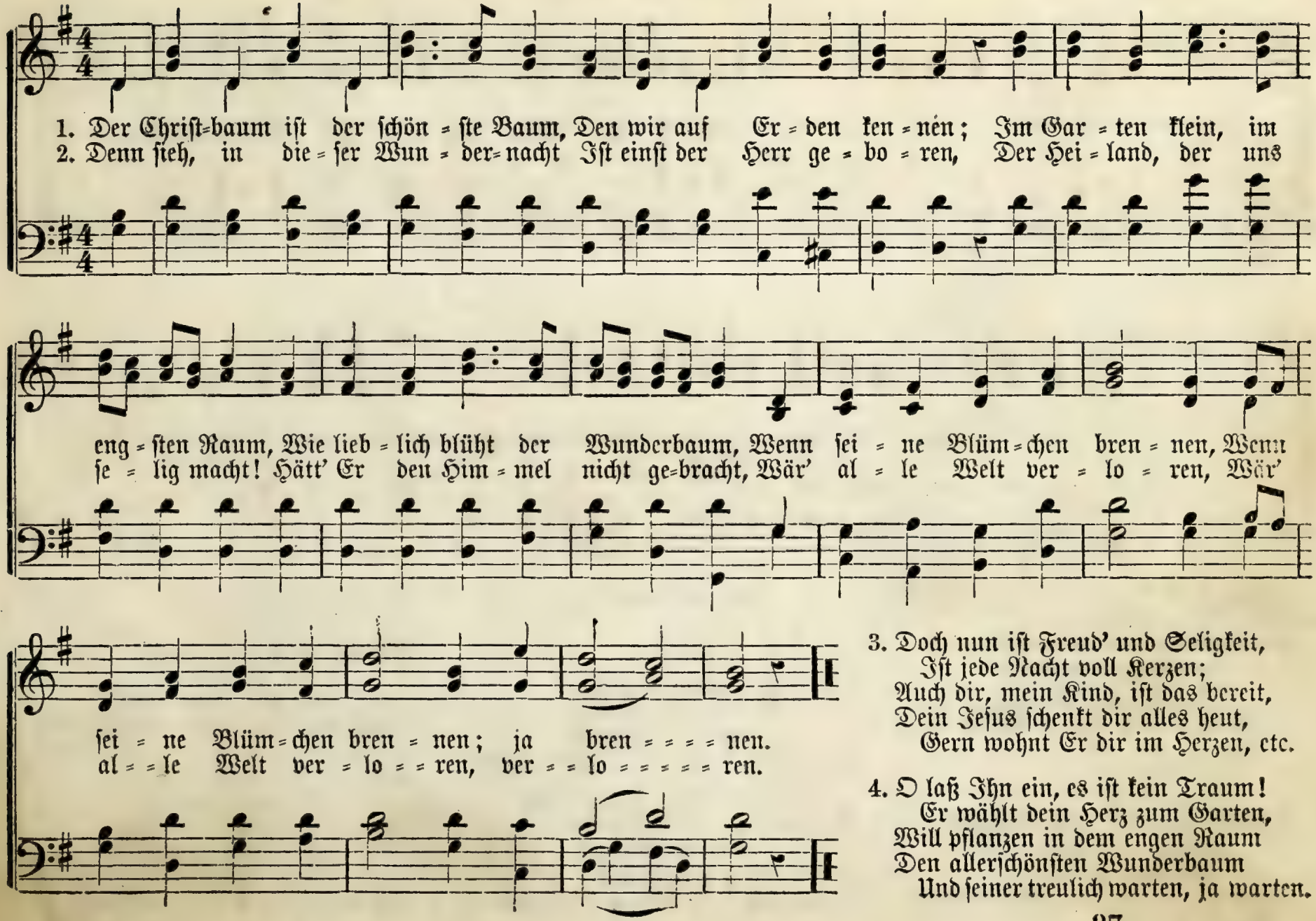
4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
Erhebet die Hände und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder—wer wollt' sich nicht freu'n,
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

5. O betet: Du liebes, Du göttliches Kind,
Was leidest Du Alles für unsere Sünd'!
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Kreuze dort endlich den bitteren Tod!

6. Was geben wir Kinder, was schenken wir Dir,
Du bestes und liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst Du von Schätzen und Reichthum der Welt,
Ein Herz nur voll Demuth allein Dir gefällt.

7. So nimm uns're Herzen zum Opfer denn hin;
Wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn,
Und mache sie heilig und selig wie Deins,
Und mach' sie auf ewig mit Deinem in Eins!

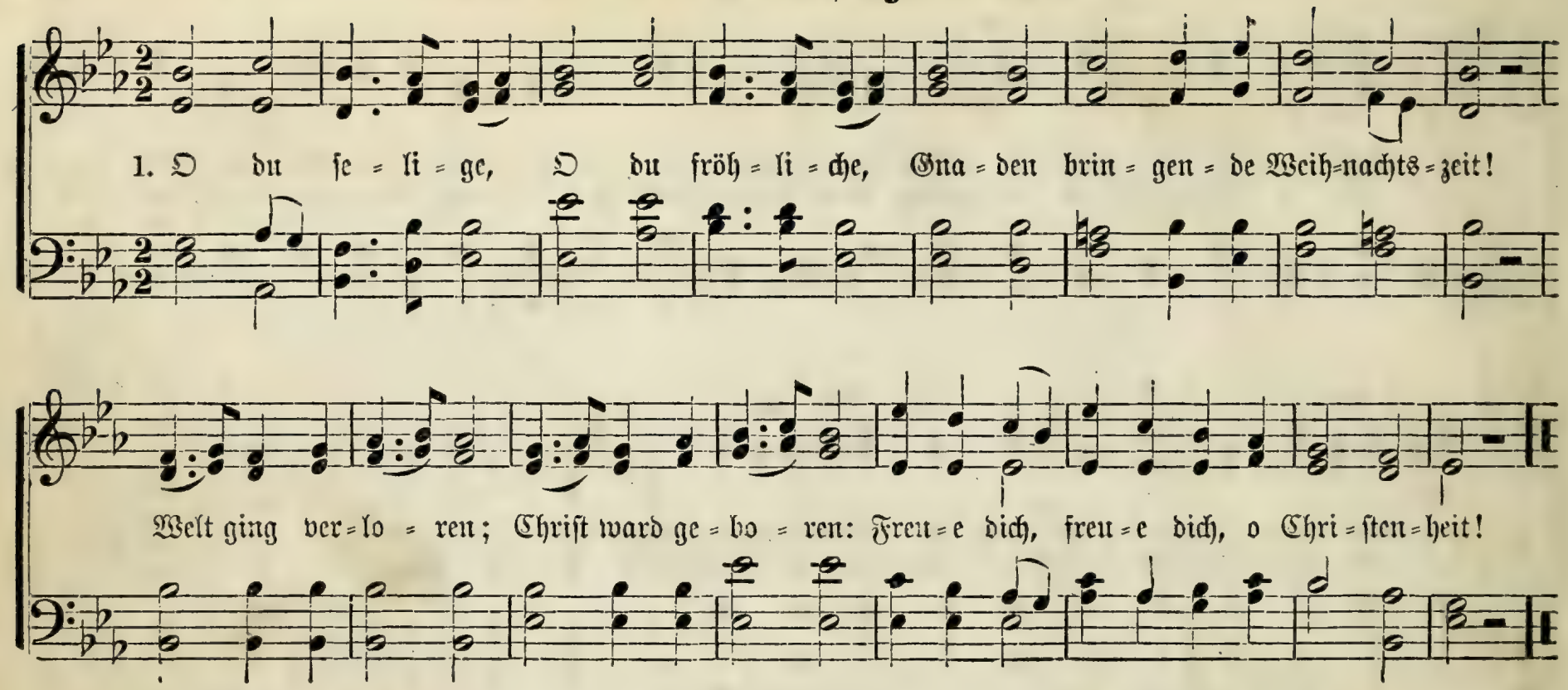
Der Christbaum ist der schönste Baum.



3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
Ist jede Nacht voll Kerzen;
Auch dir, mein Kind, ist das bereit,
Dein Jesus schenkt dir alles heut,
Gern wohnt Er dir im Herzen, etc.

4. O laß Ihn ein, es ist kein Traum!
Er wählt dein Herz zum Garten,
Will pflanzen in dem engen Raum
Den allerschönsten Wunderbaum
Und seiner treulich warten, ja warten.

O du selige.



2. O du selige,
O du fröhliche,
Friedenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du selige,
O du fröhliche,
Lebenbringende Weihnachtszeit!
König der Ehren,
Dich will ich hören:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

45. Osterlied.

1. O du selige,
O du fröhliche,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden,
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du selige, O du fröhliche,
Segenbringende Osterzeit!
Tod ist bezwungen,
Leben errungen;
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du selige,
O du fröhliche,
Lebenbringende Osterzeit!
Kraft ist gegeben,
Laßt uns Ihm leben!
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

46.

O Du Heiliger,
Allbarmherziger,
Herr und Schöpfer der Welten!
Laß uns Dir nahen,
Segen empfahen;
Hilf uns! Hilf uns, o Jehovah!

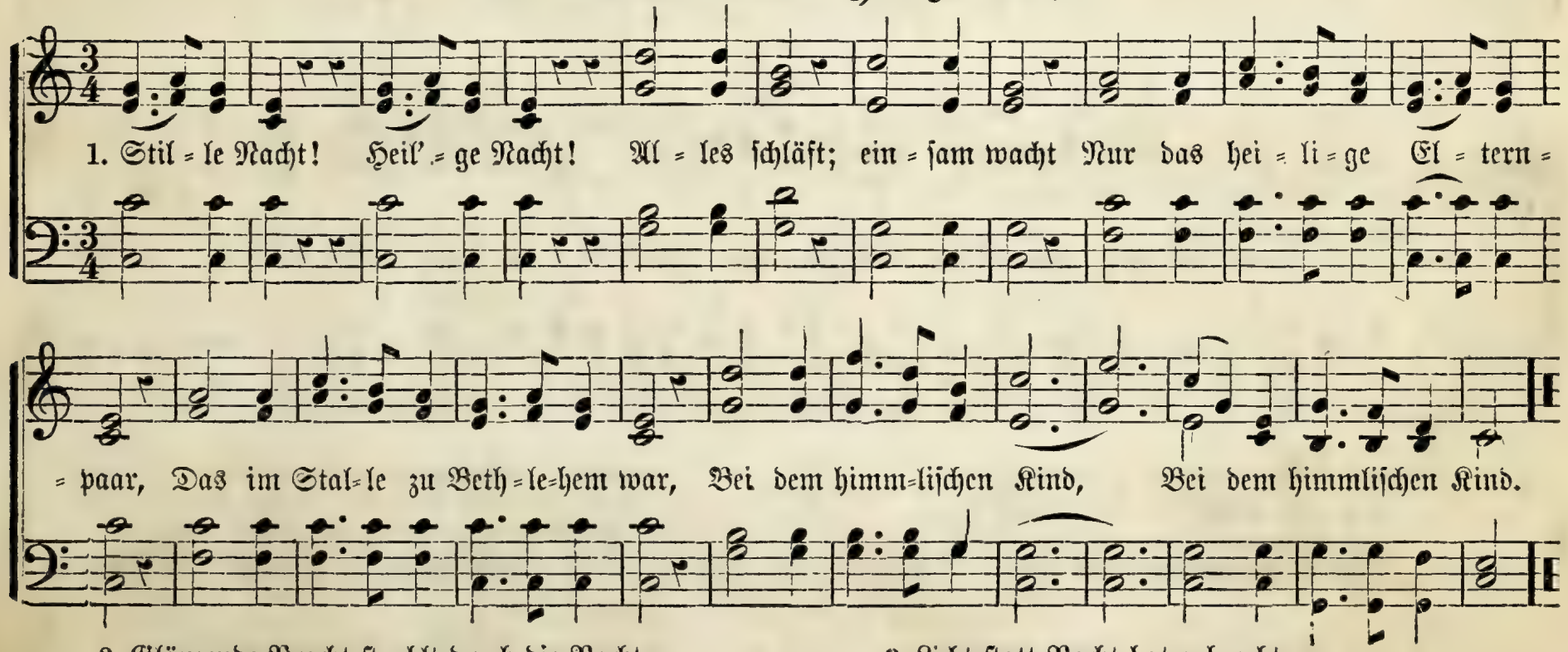
47. Pfingstlied.

1. O du selige, O du fröhliche,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister,
Heiligt die Geister;
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du selige,
O du fröhliche,
Welterneuernde Pfingstenzeit!
Führ, Geist der Gnade,
Uns deine Pfade;
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du selige,
O du fröhliche,
Seligtröstende Pfingstenzeit!
Uns, die Erlösten,
Geist, willst du trösten;
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

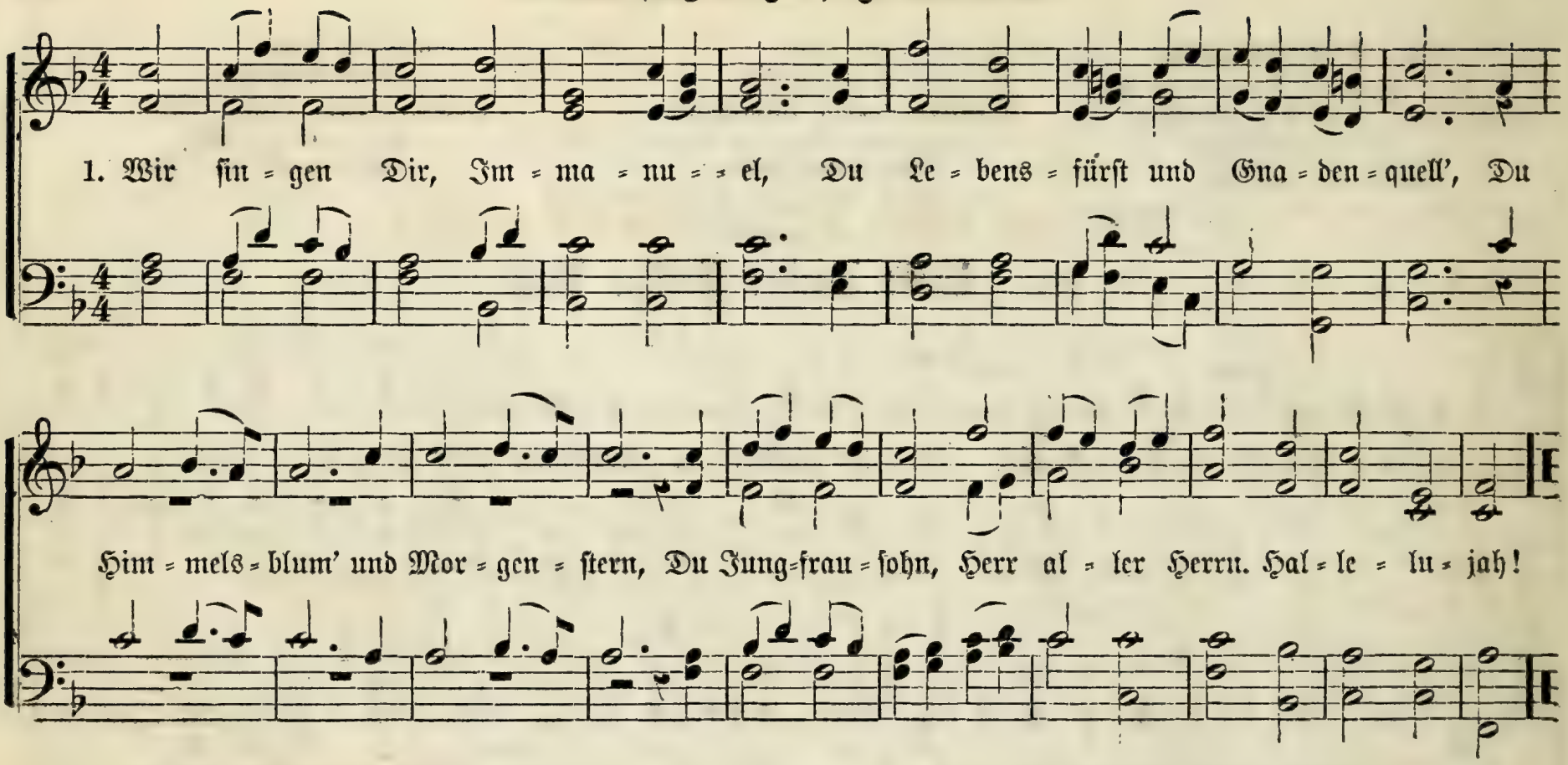
48. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!



2. Glänzende Pracht strahlt durch die Nacht;
Hirten wird's kund gemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!

3. Licht statt Nacht hat gebracht,
Heil'ges Kind! Deine Macht.
Lieblich liegst Du gebettet auf Stroh,
O, wie macht uns Dein Antlitz froh,
Froh Dein Kommen auf Erd'.

Wir singen Dir, Immanuel.



2. Wir singen Dir mit Deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr',
Daß Du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast.
Hallelujah!

3. Von Anfang, da die Welt gemacht,
Hat so manch Herz nach Dir gewacht;
Dich hat gehofft so lange Jahr
Der Väter und Propheten Schaar.
Hallelujah!

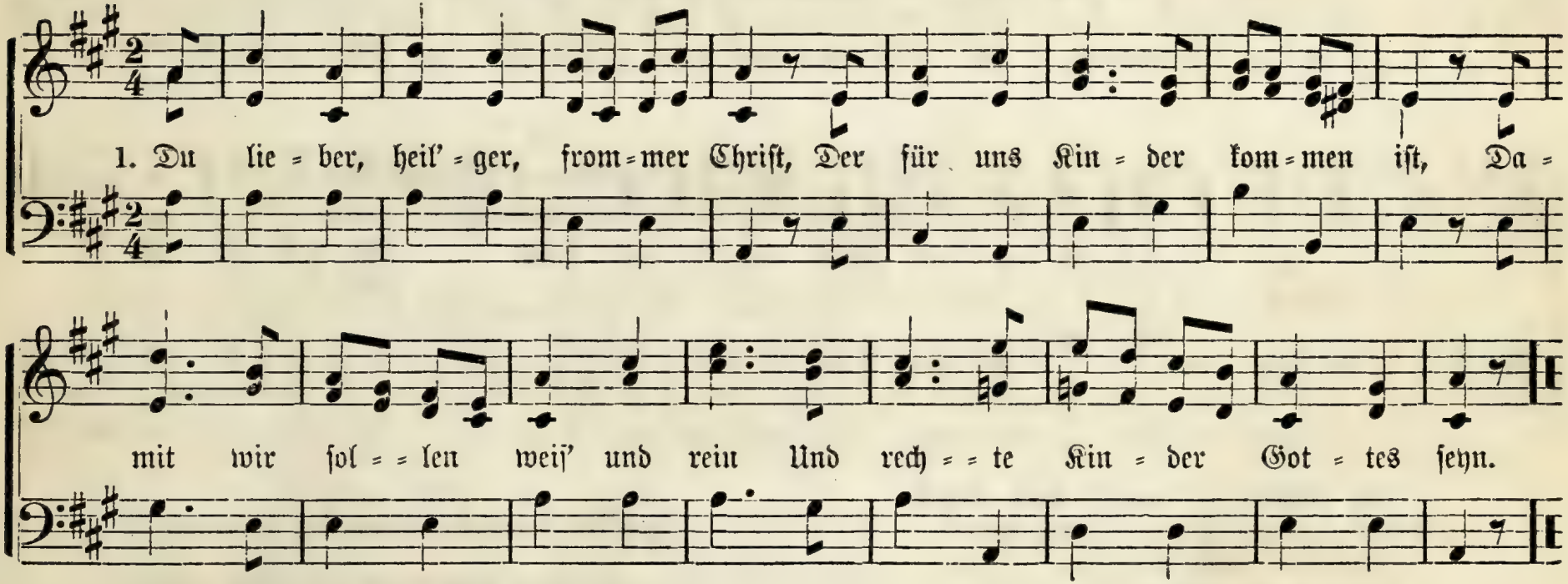
4. Nun, Du bist hier, da liegest Du,
Hältst in dem Kripplein Deine Ruh';
Bist klein und machst doch Alles groß,
Bekleid'st die Welt und kommst doch bloß.
Hallelujah!

5. Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt,
Und wirst mit Windeln zugedeckt;
Bist Gott, und liegst auf Heu und Stroh,
Wirst Mensch, und bist doch A und O.
Hallelujah!

6. Du bist mein Haupt, hinwiederum
Bin ich Dein Glied und Eigenthum,
Und will, so viel Dein Geist mir gibt,
Stets dienen Dir, wie Dir's beliebt.
Hallelujah!

7. Ich will Dein Hallelujah hier
Mit Freuden singen für und für,
Und dort in Deinem Ehrensaal
Soll's schallen ohne Zeit und Zahl.
Hallelujah!

50. Du lieber, heil'ger, frommer Christ.



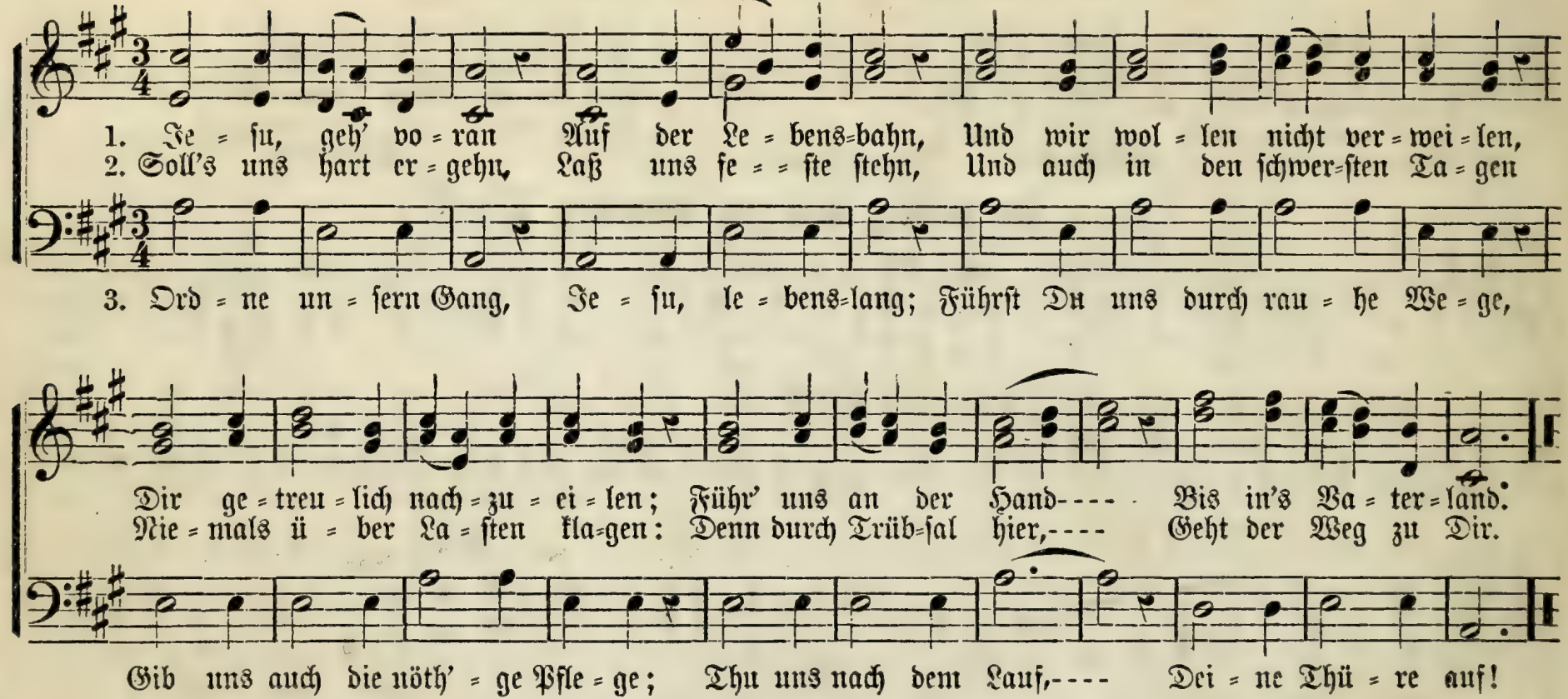
2. Du Licht vom lieben Gott gesandt,
In unser dunkles Erdenland;
Du Himmelslicht und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch seyn.

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Weil heute Dein Geburtstag ist,
D'rum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit.

4. O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir die Seele rein;
O bade mir die Seele hell
In Deinem reichen Himmelsquell.

5. Daß ich wie Engel Gottes sey,
In Demuth und in Liebe treu,
Daß Dein ich bleibe für und für,
Du heil'ger Christ, das schenke mir.

Jesu, geh' voran auf der Lebensbahn.



52. Wer ist wohl wie Du?

1. Wer ist wohl wie Du, Jesu, süße Ruh'?
Unter Vielen auserkoren,
Leben derer, die verloren,
Und ihr Licht dazu, Jesu, süße Ruh'!

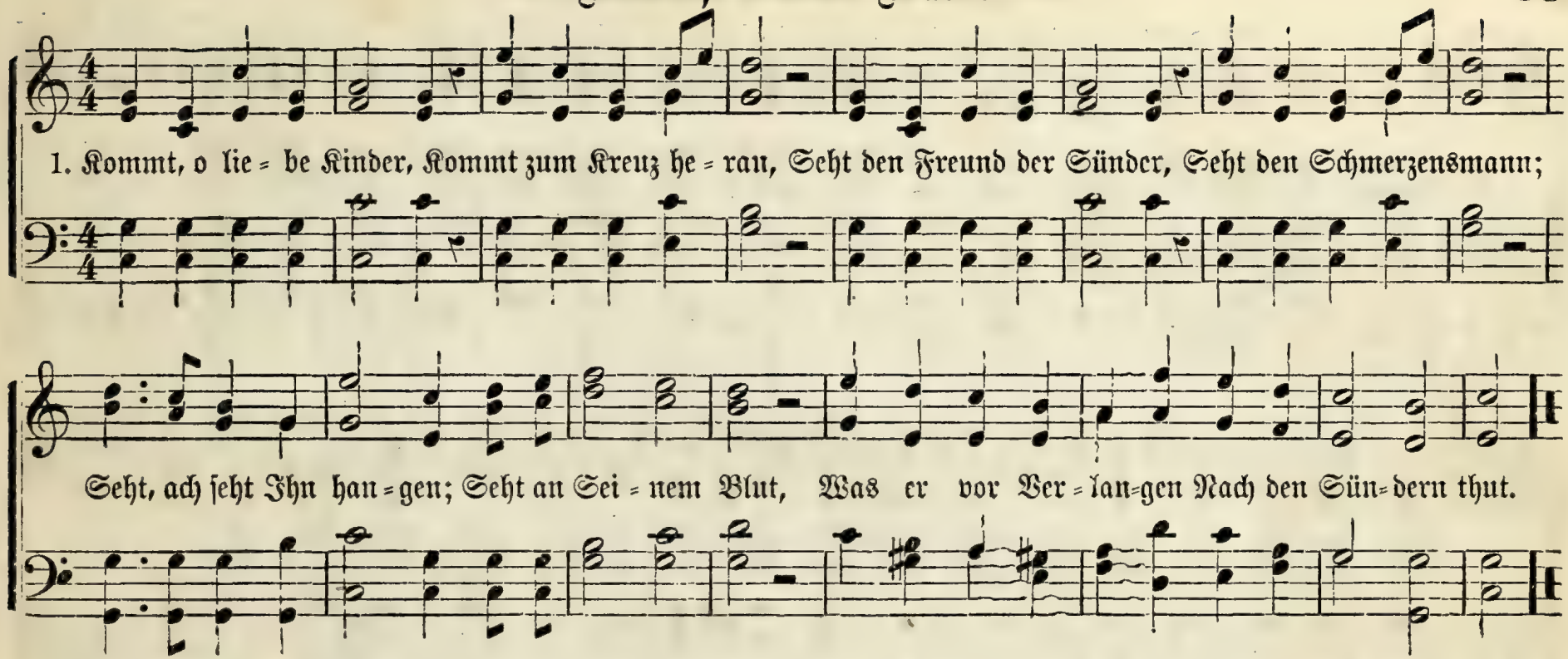
2. Leben, das den Tod, Mich aus aller Noth
Zu erlösen, hat geschmecket,
Meine Schulden zugedecket,
Und mich aus der Noth, Hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit! Du bist vor der Zeit
Zum Erlöser uns geschenket,
Und in unser Fleisch versenket
Nach erfüllter Zeit, Glanz der Herrlichkeit!

4. Großer Siegesheld! Hölle, Tod und Welt
Hast Du herrlich überwunden,
Und ein ewig Heil erfunden
Für die Sündenwelt, Durch Dein Blut, o Held!

5. Soll's zum Sterben gehn, Wollst Du bei mir stehn,
Mich durch's Todesthal begleiten,
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Daß ich mich mag sehn, Dir zur Rechten stehn.

Kommt, o liebe Kinder.



2. Tretet nur recht nahe
Denn Er hat euch lieb;
So wie Er euch sahe,
Mit entbranntem Trieb,
Aus des Todes Stricken
Euch herauszuzieh'n,
Ach mit solchen Blicken,
So betrachtet Ihn.

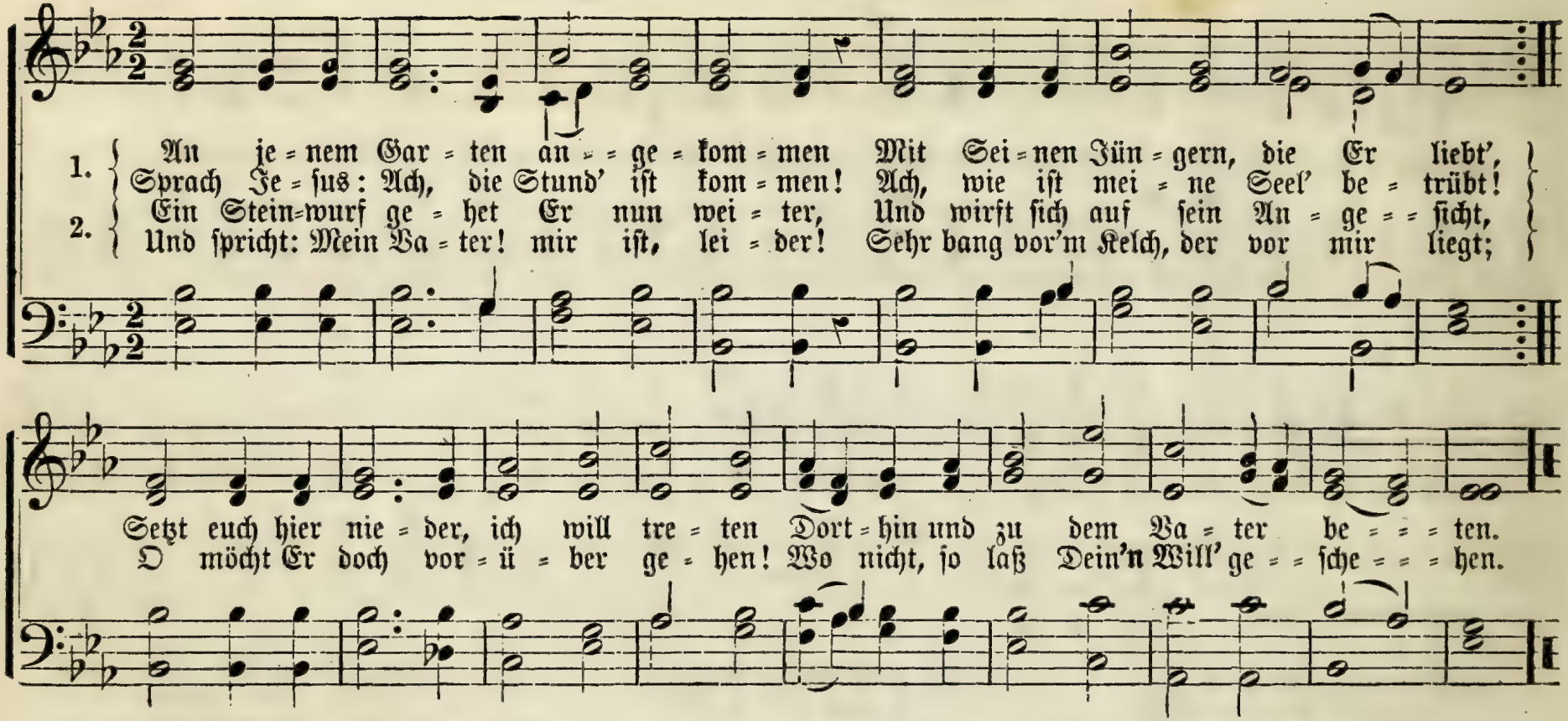
3. Werdet durch die Schmerzen
Seiner Marter weich!
Schmelzet eure Herzen,
Weint und bücket euch!
Denn was Er getragen,
Das ist eure Last.
Lernt euch selbst verklagen!
Seyd euch selbst verhaßt!

4. Flucht doch aller Sünde!
Sie hat Ihn gequält.
Seyd ihr nicht gelinde,
Laßt sie nie verhehlt!
Stoßt sie aus dem Herzen;
Wollust, Stolz und Geiz
Schlagt, wenn gleich mit Schmerzen,
An das blut'ge Kreuz!

5. Gebt dem Lamm das Seine,
Seinen Schmerzenslohn!
Sagt Ihm: Wir sind Deine,
Heil'ger Gottessohn!
Deines Leidens Beute,
Dein erworbnes Gut
Ewiglich wie heute,
Durch Dein theures Blut!

6. Also setzt euch nieder,
Bleibt auf Golgatha!
Singt Ihm Freudenlieder,
Singt Hallelujah!
Preiset Seine Wunden,
Seinen bittern Tod,
Seine Marterstunden,
Seine Angst und Noth!

An jenem Garten angekommen.



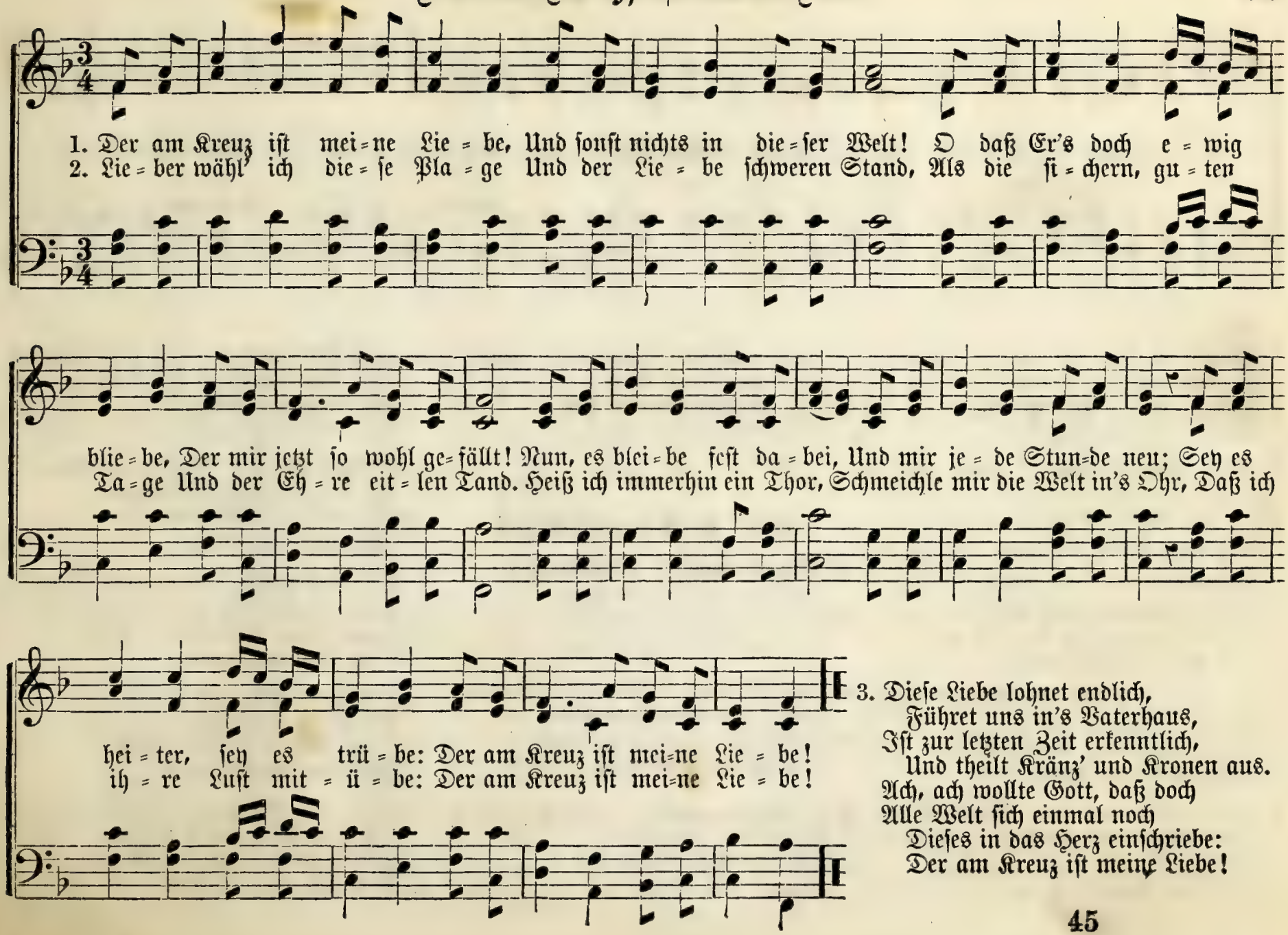
3. Ich bin nicht kommen meinen Willen
Zu thun in dieser Trauerstund'—
Nein, Vater, Deinen zu erfüllen,
Der kommt von Deinem Vatermund;
Drum stärke mich in diesen Leiden,
O steh' mir bei, bis in das Scheiden.

4. Doch seine Angst ward immer härter,
So daß sein Schweiß wie Blute war.
Die Schuld durchbohrt Ihn, gleich wie Schwerter,
Sie nimmt Ihm fast den Odem gar;
Ein Engel naht Ihm in Erbarmen
Und stärkt' Ihn, mit dem Heil der Armen.

5. O Sünder! das war dein Vergehen
Was Jesus hier so schmerzlich litt';
Für dich mußt' es so mit Ihm gehen;
Für dich Er mit dem Tode stritt',
Damit Er dich von Seinen Banden
Erlöst', und du nicht würd'st zu Schanden.

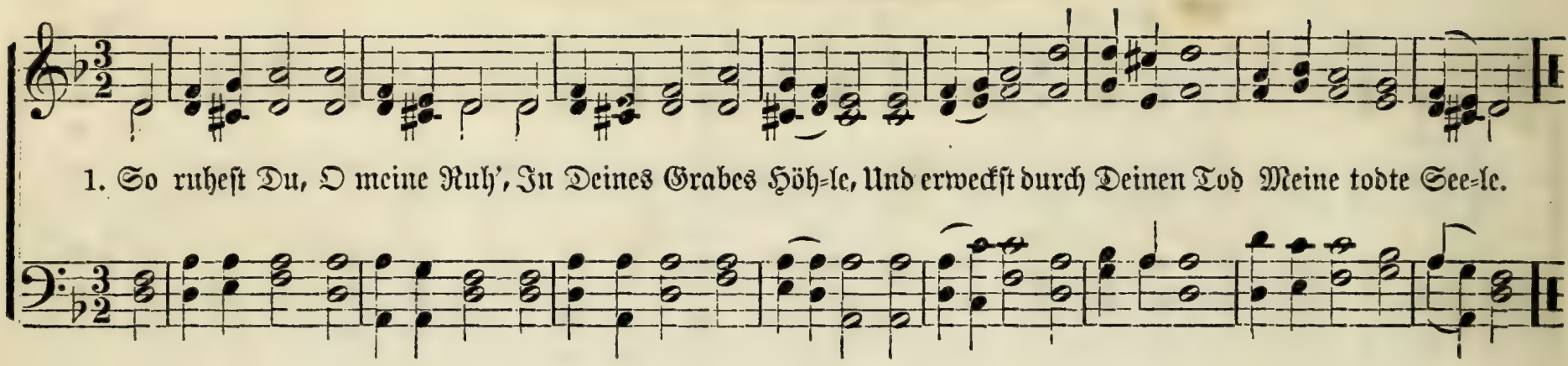
6. Auch meine Sünde war zugegen,
Da Du den schweren Kampf antratst,
Auch sie hat schwer auf Dir gelegen,
Da Du so rührend, kindlich batst:
O du, mein Herz, entsag' der Sünde,
Und folge diesem Jesuskinde.

Der am Kreuz, ist meine Liebe.



3. Diese Liebe lohnet endlich,
Führet uns in's Vaterhaus,
Ist zur letzten Zeit erkenntlich,
Und theilt Kränz' und Kronen aus.
Ach, ach wollte Gott, daß doch
Alle Welt sich einmal noch
Dieses in das Herz einschriebe:
Der am Kreuz ist meine Liebe!

So ruhest Du.



2. Man senkt Dich ein Nach vieler Pein,
Du meines Lebens Leben!
Dich hat jetzt ein Felsengrab,
Fels des Heils, umgeben.

3. Doch, Preis sei Dir! Du konntest hier
Nicht die Verwesung sehen;
Bald ließ Dich das Vaters Kraft
Aus dem Grab erstehen.

4. O Lebensfürst! Ich weiß, Du wirst
Auch mich zum Leben wecken:
Sollte denn mein gläubig Herz
Vor der Gruft erschrecken?

5. Sie wird mir sein Ein Kämmerlein,
Da ich im Frieden liege,
Weil ich nun durch Deinen Tod
Tod und Grab besiege.

6. Nein, nichts verdirbt, der Leib nur [stirbt;
Doch wird er auferstehen,
Und, mit Himmelsglanz verklärt,
Aus dem Grabe gehen.

7. Indeß will ich, Mein Jesu, Dich,
In meine Seele senken,
Und an Deinen bittern Tod
Bis zum Tod gedenken.

57. O Traurigkeit!

1. O Traurigkeit! O Herzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
Gottes eingeborner Sohn
Wird in's Grab getragen.

2. O große Noth! Hier liegt Er todt,
Und ist am Kreuz gestorben;
Doch hat Er das Himmelreich
Mir dadurch erworben.

3. O Menschenkind! Nur deine Sünd
Hat dieses angerichtet,
Als du durch die Missethat
Warest ganz vernichtet.

4. Dein Bräutigam, Das Gotteslamm,
Liegt hier mit Blut beflossen,
Welches Er ganz mildiglich
Hat für dich vergossen.

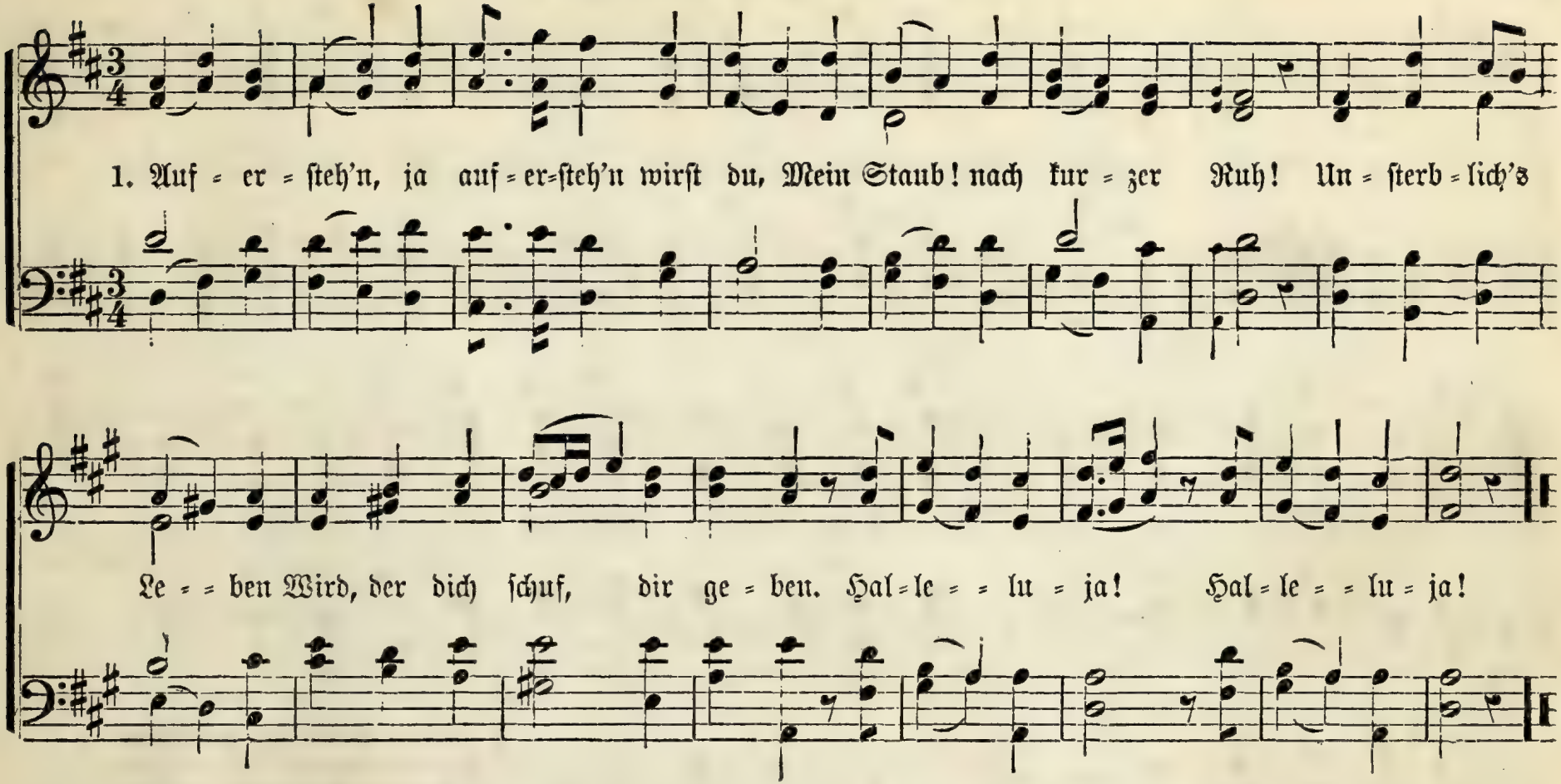
5. O süßer Mund! O Glaubensgrund!
Wie bist Du doch zerschlagen;
Alles, was auf Erden lebt,
Muß Dich ja beklagen.

6. O lieblich's Bild, Schön, zart und mild!
Du Söhnlein der Jungfrauen!
Niemand kann Dein heißes Blut,
Ohne Reu anschauen.

7. O selig ist Zu jeder Frist,
Der dieses recht bedenket,
Wie der Herr der Herrlichkeit
Wird in's Grab gesenket.

8. O Jesu! Du mein Hülf und Ruh!
Ich bitte Dich mit Thränen,
Hilf, daß ich mich bis in's Grab,
Nach Dir möge sehnen.

Auferſteh'n, ja auferſteh'n!



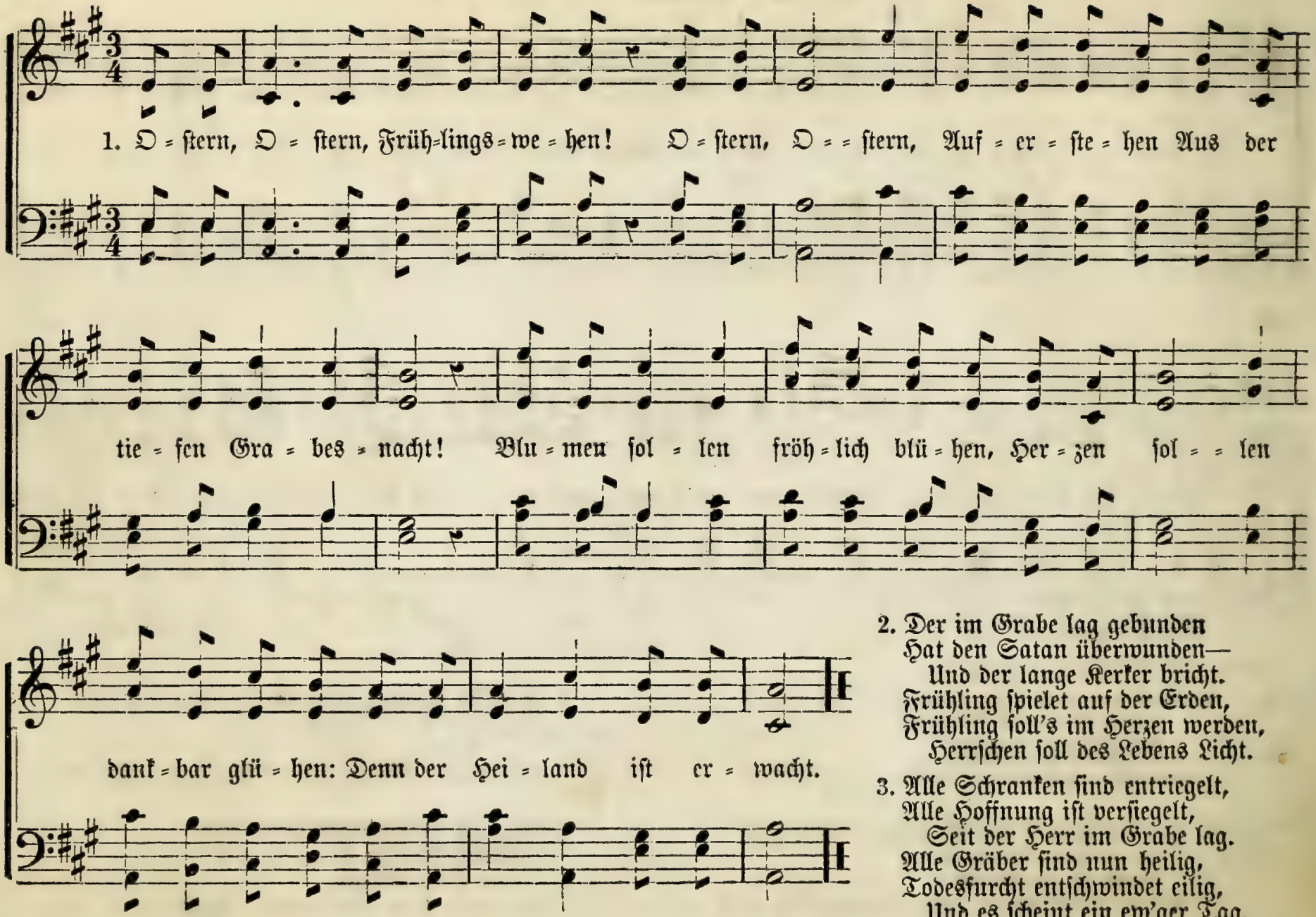
2. Wieder anzublühn, werd ich geſä't
Der Herr der Ernte geht,
Und ſammelt Garben
Uns ein, uns ein, die ſtarben. Halleluja!

3. Tag des Danks, der Freudenthränen Tag,
Du meines Gottes Tag!
Wenn ich im Grabe
Genug geſchlummert habe, erweckſt Du mich.

4. Wie den Träumenden wird's dann mir ſeyn,
Mit Jeſu geh' ich ein
Zu Seinen Freuden;
Des müden Pilgers Leiden ſind dann nicht mehr.

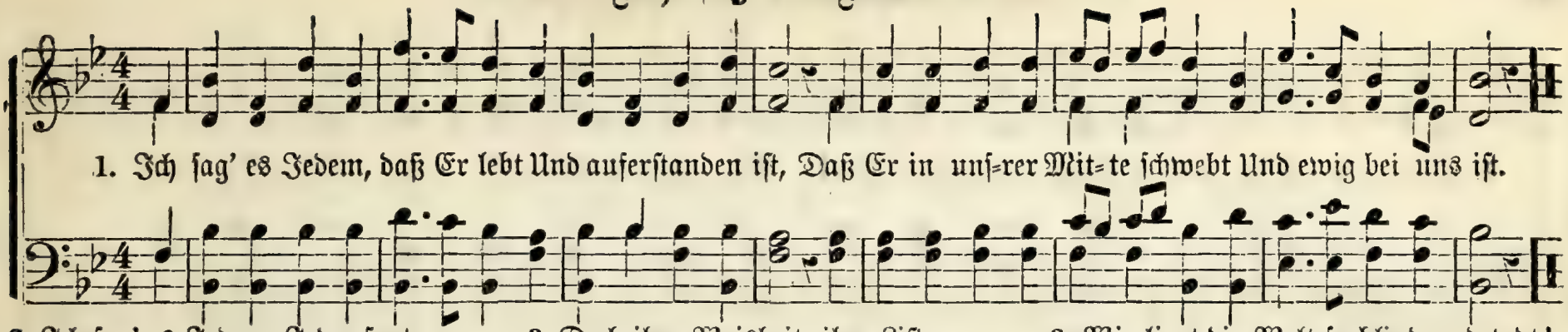
5. Ach, in's Allerheiligſte führt mich
Mein Mittler; dann leb' ich
Im Heiligthume,
Zu ſeines Namens Ruhme. Halleluja!

Ostern, Ostern, Frühlingswehen!



2. Der im Grabe lag gebunden
Hat den Satan überwunden—
Und der lange Kerker bricht.
Frühling spielet auf der Erden,
Frühling soll's im Herzen werden,
Herrschen soll des Lebens Licht.

3. Alle Schranken sind entriegelt,
Alle Hoffnung ist versiegelt,
Seit der Herr im Grabe lag.
Alle Gräber sind nun heilig,
Todesfurcht entschwindet eilig,
Und es scheint ein ew'ger Tag.



2. Ich sag' es Jedem, Jeder sagt
Es seinen Freunden gleich,
Daß bald an allen Orten tagt
Das schöne Himmelreich.

3. Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn
Erst wie ein Vaterland;
Ein neues Leben nimmt man hin
Entzückt aus seiner Hand.

4. Hinunter in das tiefe Meer
Versank des Todes Grau'n,
Und Jeder kann nun licht und hehr
In seine Zukunft schau'n.

61. Das Grab ist leer.

1. Das Grab ist leer, das Grab ist leer,
Erstanden ist der Held!
Das Leben ist des Todes Herr,
Gerettet ist die Welt!

2. Die Schriftgelehrten hatten's Müh',
Und wollten weise seyn;
Sie hüteten das Grab, und sie
Versiegelten den Stein.

3. Doch ihre Weisheit, ihre List
Zu Spott und Schande ward,
Denn Gottes Weisheit höher ist,
Von einer andern Art.

4. Sie kannten nicht den Weg, den Gott
In Seinen Werken geht,
Und daß nach Marter und nach Tod
Das Leben aufersteht.

5. Hallelujah! das Grab ist leer!
Gerettet ist die Welt!
Das Leben ist des Todes Herr!
Erstanden ist der Held!

62. Die Wiederkunft Christi.

1. Der Herr bricht ein um Mitternacht;
Jetzt ist noch Alles still.
Wohl dem, der sich nun fertig macht,
Und Ihm begegnen will!

2. Er hat es uns zuvorgesagt
Und einen Tag bestellt:
Er kommt, wenn Niemand nach Ihm fragt,
Noch es für möglich hält.

3. Wie liegt die Welt so blind und todt!
Sie schläft in Sicherheit,
Und meint, des großen Tages Noth
Sey noch so fern und weit.

4. Sind eure Lampen rein und voll?
Brennt euer Glaubenslicht,
Wenn nun der Aufbruch kommen soll,
Daß uns kein Oel gebricht?

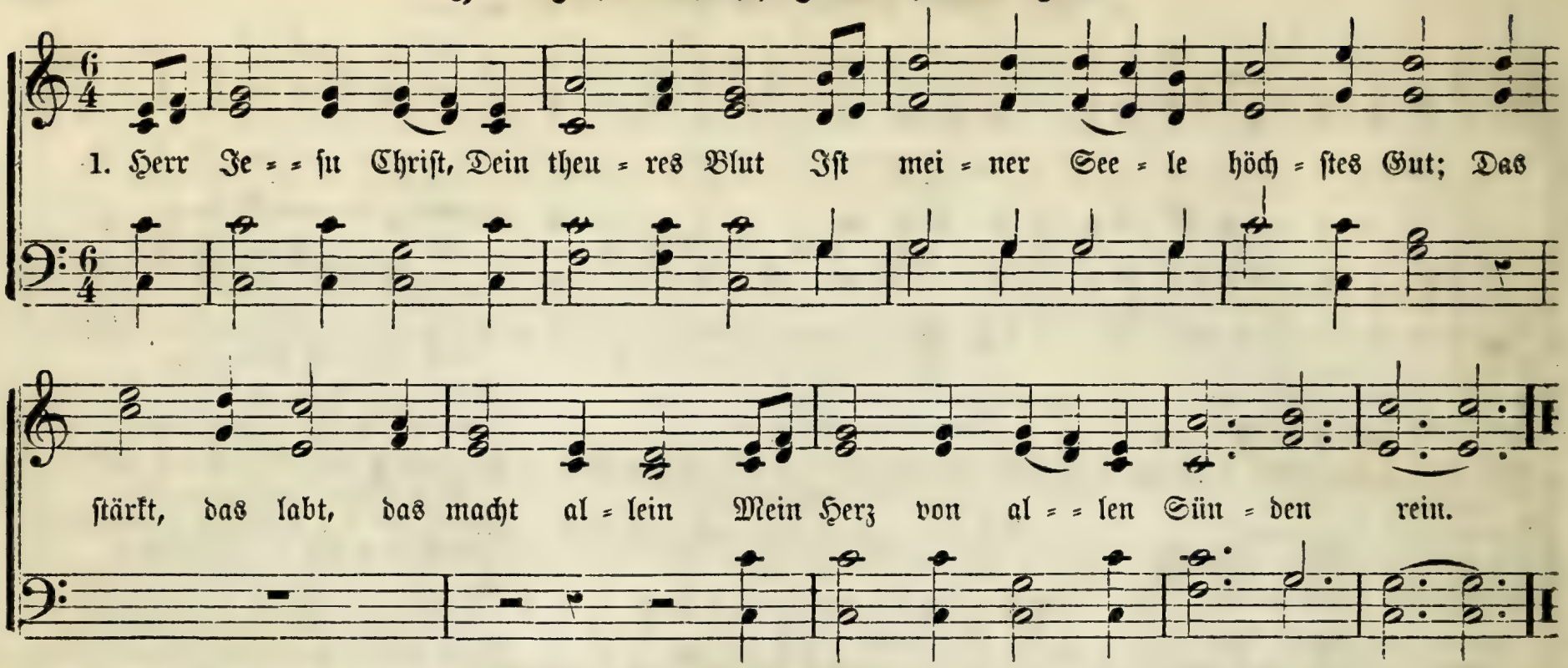
5. So wache denn, mein Herz und Sinn,
Und schlummre ja nicht mehr!
Blick täglich auf Sein Kommen hin,
Als ob es heute wär!

6. Der Tag der Rache nahet sich;
Der Herr kommt zum Gericht.
Du, meine Seele, schicke dich,
Steh, und verzage nicht!

7. Dein Theil und Heil ist schön und groß,
Steh auf! du hast es Macht.
Ergreif im Glauben du das Loos,
Das Gott dir zugedacht!

8. Der Herr bricht ein um Mitternacht;
Jetzt ist noch Alles still.
Wohl dem, der sich nun fertig macht,
Und Ihm begegnen will!

Herr Jesu Christ, Dein theures Blut!



2. Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehrenkleid,
Dein' Unschuld und Gerechtigkeit
Macht, daß ich kann vor Gott bestehn
Und zu der Himmelsfreud' eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron,
Dein theures Blut, Dein Lebenssaft
Gibt mir stets neue Lebenskraft.

4. Herr Jesu, in der letzten Noth,
Wenn mich schreckt Teufel, Höll' und Tod;
So laß ja dieß mein Labsal seyn:
Dein Blut macht mich von Sünden rein!

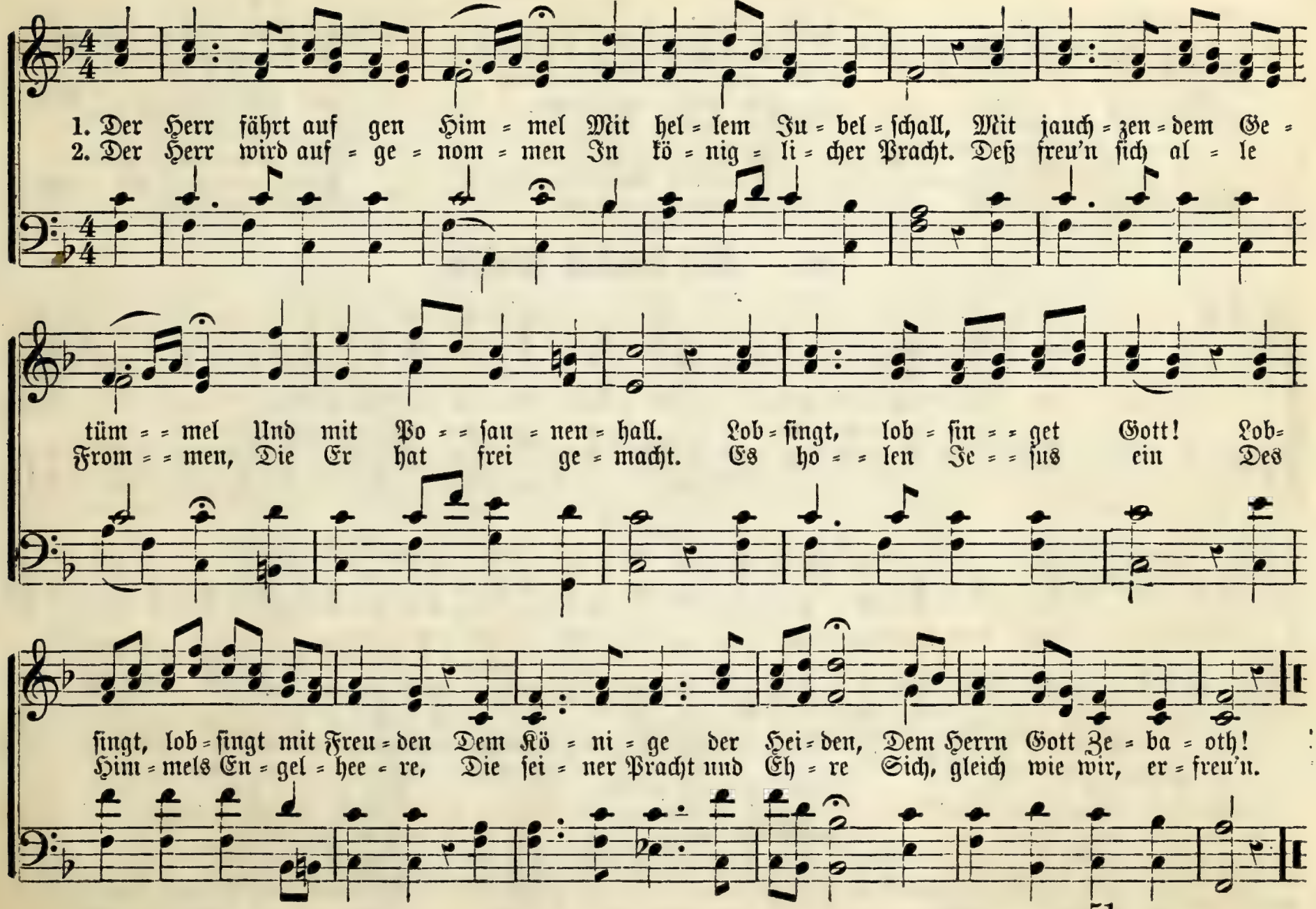
64. Noch leb' ich, Gott!

1. Noch leb' ich, Gott, noch leuchtet mir
Der holde Tag. Wie dank' ich Dir!
Ich will mich Deiner Güte freu'n
Und Dir des Tages Stunden weih'n.

2. Thu' ich, was recht ist, was ich soll,
Wie ist mir dann so leicht, so wohl!
Ich kann voll Muth und voll Vertrau'n
Hinauf zu Deinem Himmel schau'n.

3. Gewiß, Du liebst, Du schützest mich;
Wer ist dann glücklicher als ich?
Gib dann, o Gott, daß ich Dir treu
Und meiner Eltern Freude sey.

Der Herr fährt auf gen Himmel!

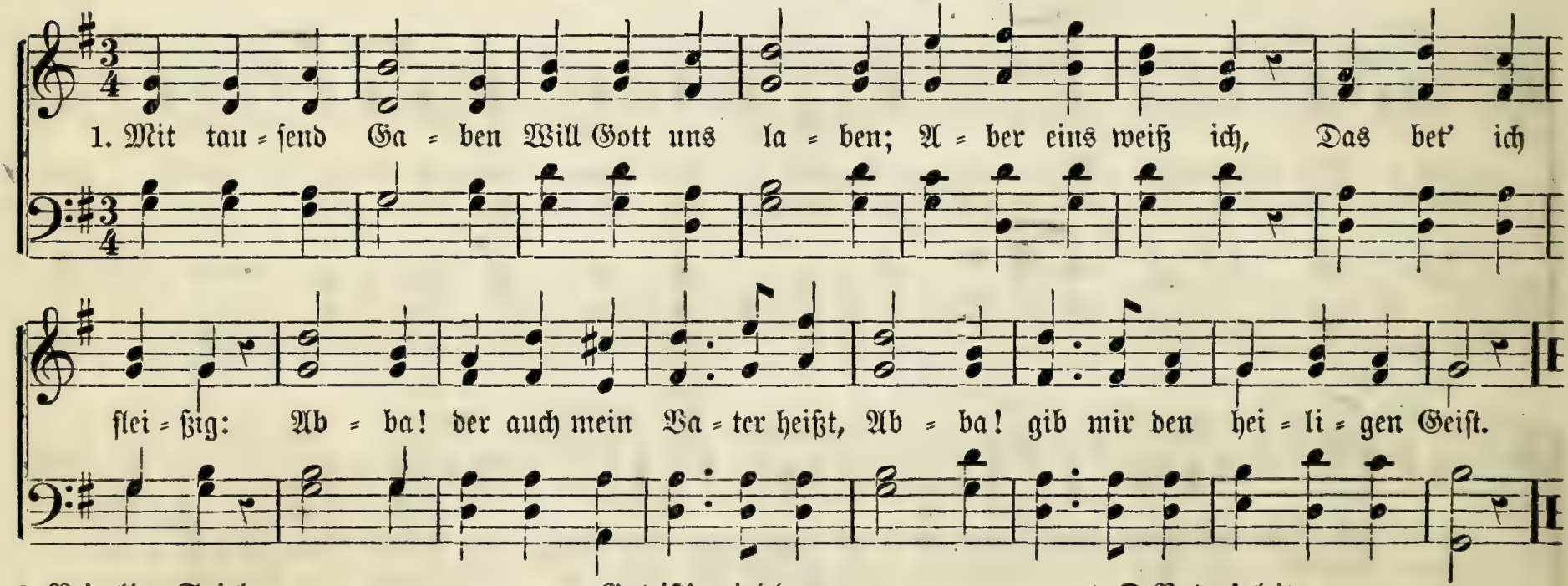


3. Mit freudigem Gebete
Werd' Er von uns erhöht!
Wir wissen nun die Stätte,
Die uns bereitet steht.
Der Heiland geht voran,
Läßt uns nicht von sich trennen;
Daß wir Ihm folgen können,
Macht Er uns freie Bahn.

4. Wir Pilgrimme der Erden,
Die hier das Elend bau'n,
Wir sollen himmlisch werden,
Und Jesus ewig schau'n.
Auf, Kinder Gottes, auf!
Wo Jesus hingegangen,
Dahin steh' das Verlangen,
Dahin kehrt euren Lauf!

5. Gen Himmel laßt uns dringen
Mit herzlicher Begier;
Mit Inbrunst laßt uns singen:
Dich, Jesus! suchen wir.
Zu Dir, o Gottes Sohn!
Soll sich der Geist erheben;
Du bist uns Geist und Leben,
Und unser großer Lohn.

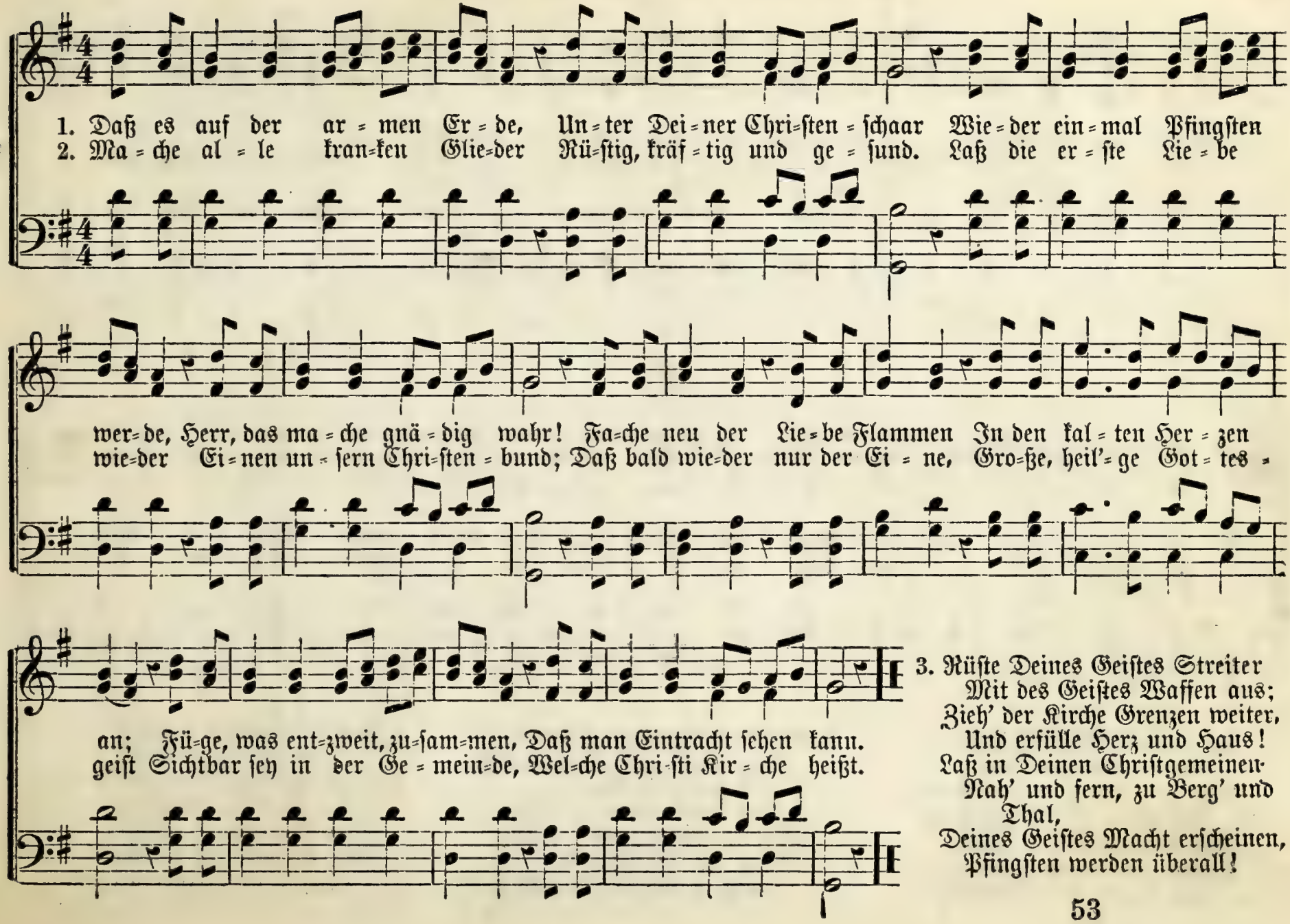
66. Mit tausend Gaben.



2. Bei allen Spielen
Muß ich's ja fühlen:
Ich bin nicht selig,
Nicht innig fröhlich,
Wenn nicht mein Herz den Schöpfer preist.
Abba! gib mir den heiligen Geist.

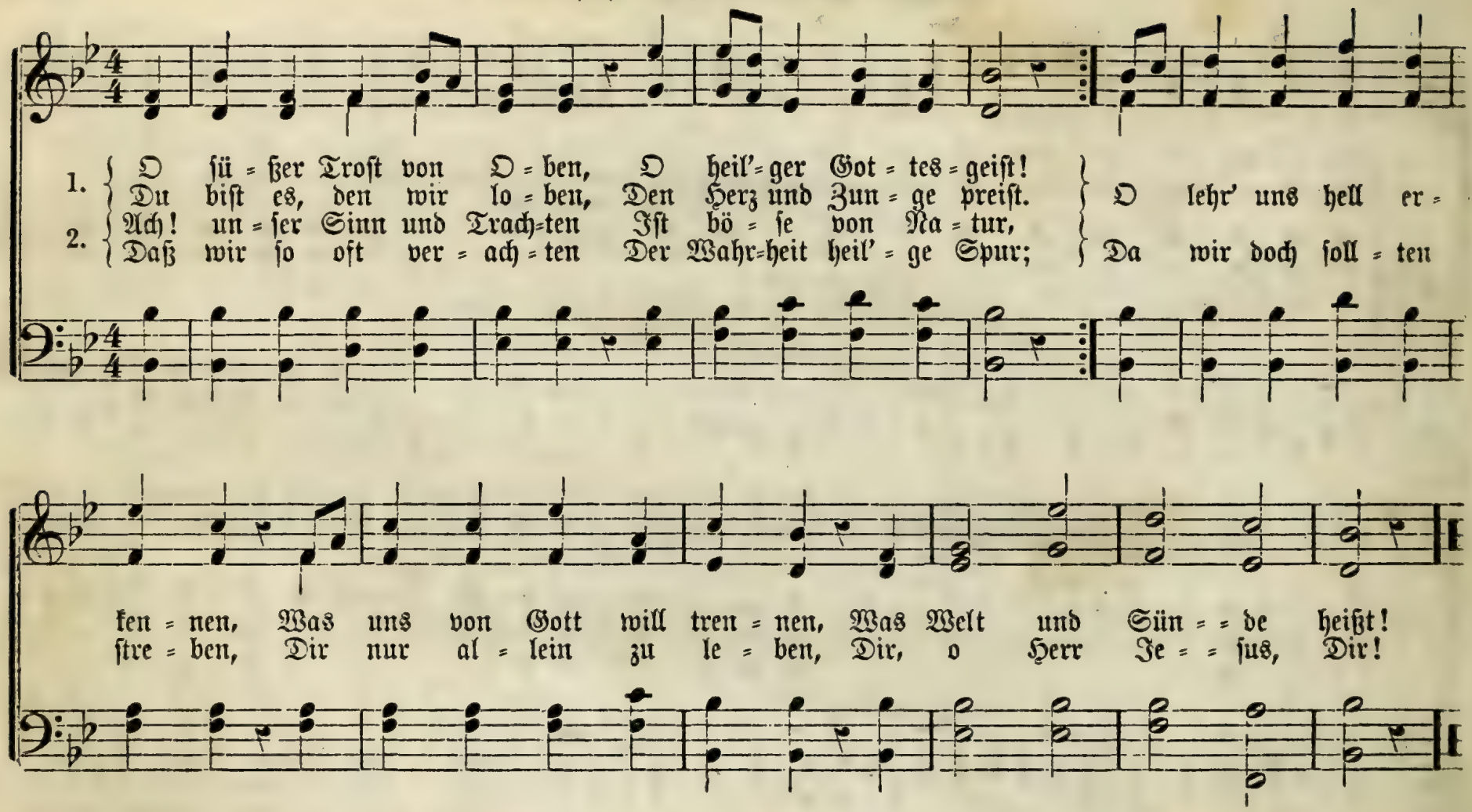
3. Gut ist's viel lernen,
Trägheit entfernen,
Aber das Beste,
Das Schönste, Größte:
Liebe zu Dem, der Jesus heißt.
Abba! gib mir den heiligen Geist.

4. O Vater! leite
Mein Herz noch heute
Zu seiner Liebe;
Alles zerstiebe,
Was mich von meinem Heiland reißt.
Abba! gib mir den heiligen Geist.



3. Rüste Deines Geistes Streiter
Mit des Geistes Waffen aus;
Zieh' der Kirche Grenzen weiter,
Und erfülle Herz und Haus!
Laß in Deinen Christgemeinen
Nah' und fern, zu Berg' und Thal,
Deines Geistes Macht erscheinen,
Pfingsten werden überall!

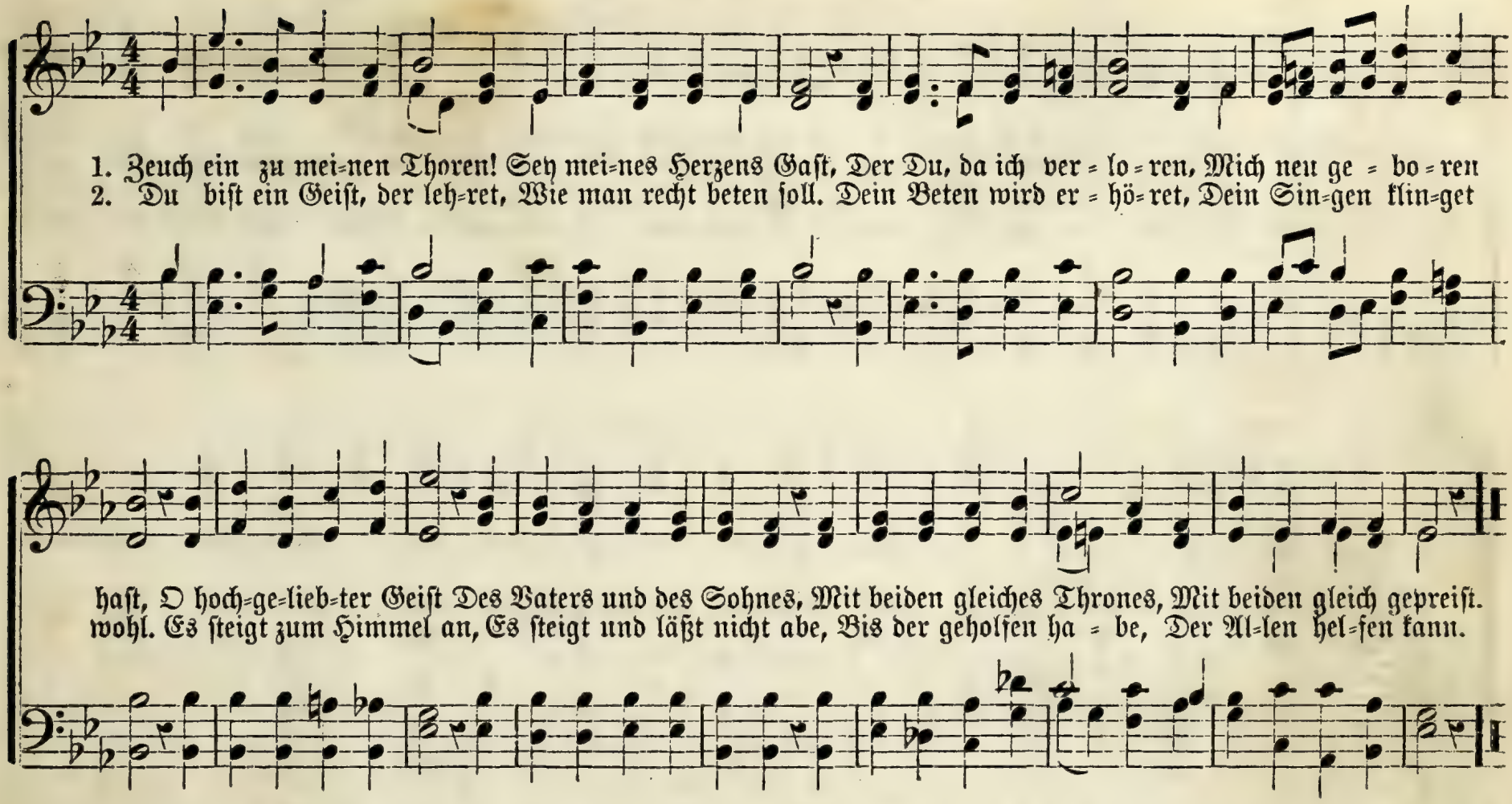
O süßer Trost von Oben!



3. Laß uns die Weisheit suchen;
Gib ein gehorsam Herz;
Lehr' uns dem Leichtsinn fluchen,
Der uns verderbt das Herz;
Daß wir uns lassen ziehen,
Unart und Sünde fliehen,
Und streben himmelwärts.

4. An Alter, Weisheit, Gnade
Laß, Herr! uns wachsen doch,
Damit uns nicht belade
Der Sünde schweres Joch.
Lehr' uns die Thorheit hassen,
Und in der Jugend fassen
Zucht, Weisheit, Tugend doch!

5. Laß unsre Eltern sehen
An uns viel Herzensluſt!
Gieß' aus den Himmelshöhen
Die Lieb' in unsre Brust!
So wollen wir es preisen,
Wie Du auf tausend Weisen
Wohl deinen Kindern thust.

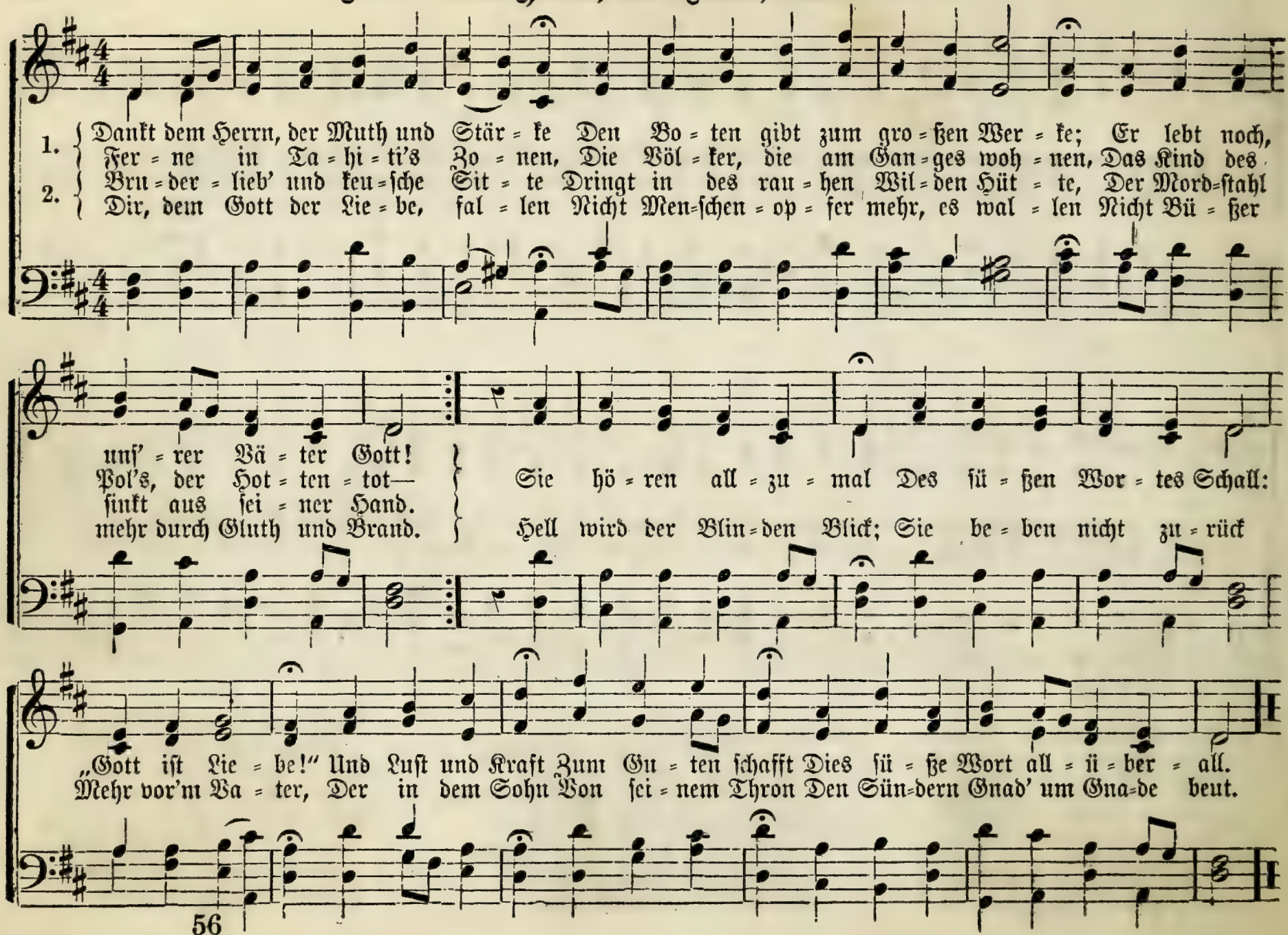


3. Du bist ein Geist der Freuden,
Das Trauern willst Du nicht,
Erleuchtest uns im Leiden
Mit Deines Trostes Licht.
Ach ja, wie manches Mal
Hast Du mit süßen Worten
Mir aufgethan die Pforten
Zum güldnen Himmelssaal.

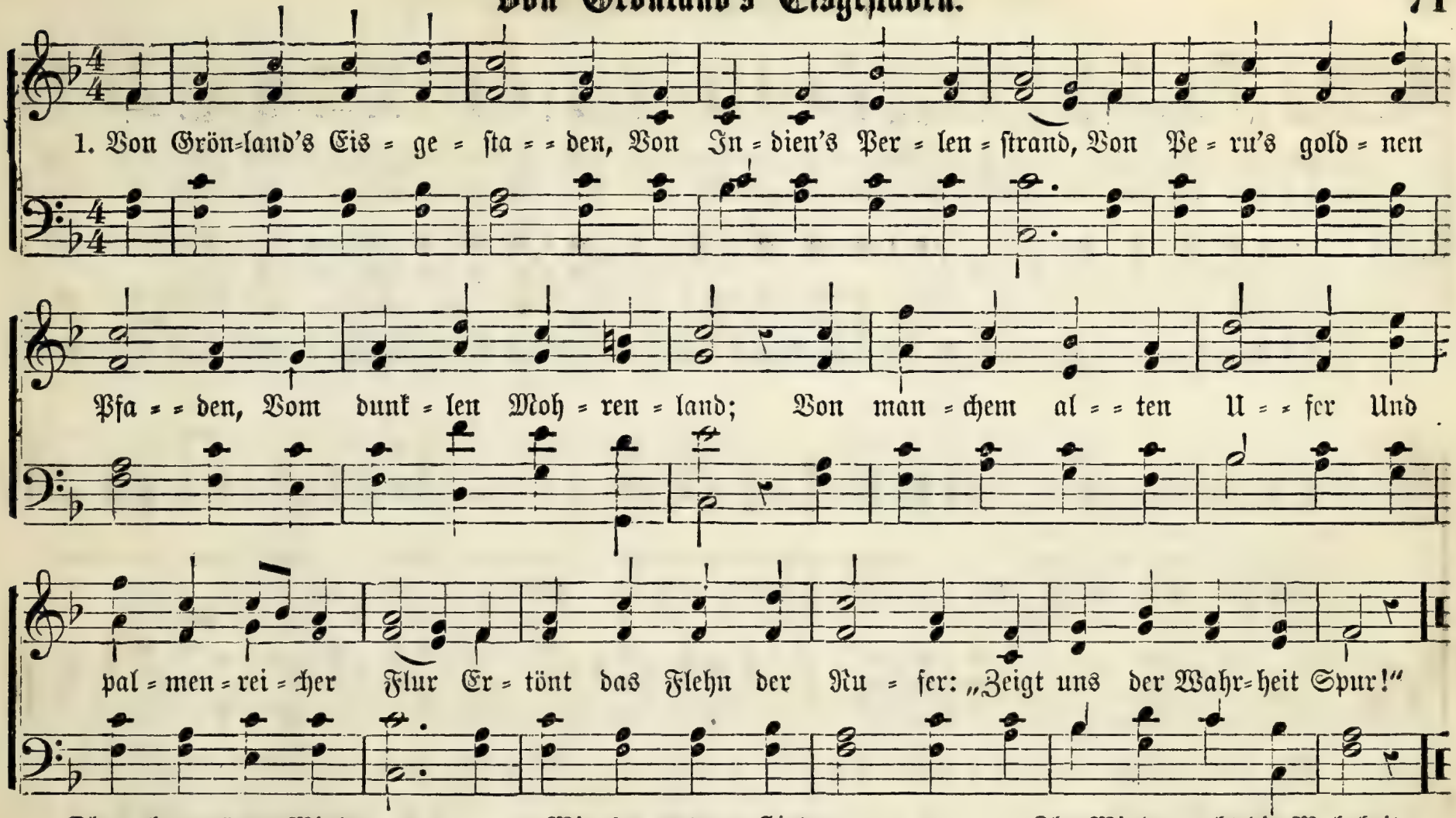
4. Du bist ein Geist der Liebe,
Ein Freund der Freundlichkeit,
Willst nicht, daß uns betrübe
Zorn, Zank, Haß, Neid und Streit.
Der Feindschaft bist Du feind,
Willst, daß durch Liebesflammen
Sich wieder thun zusammen,
Die voller Zwietracht sind.

5. Richt' unser ganzes Leben
Allzeit nach Deinem Sinn,
Und wenn wir's sollen geben
In's Todes Hände hin,
Wenn's mit uns hier wird aus,
So hilf uns fröhlich sterben,
Und nach dem Tod ererben
Des ew'gen Lebens Haus.

Dankt dem Herrn, der Muth und Stärke.



Von Grönland's Eisgestaden.

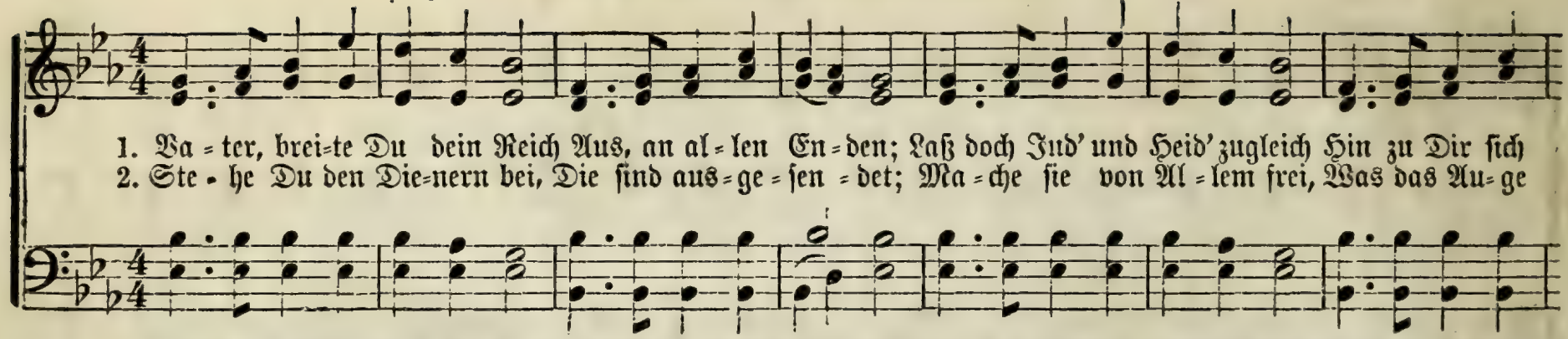


2. Ob auch gewürzte Winde
Auf Ceylon's Insel weh'n,
Der Mensch ist todt in Sünde
Und muß verloren geh'n.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

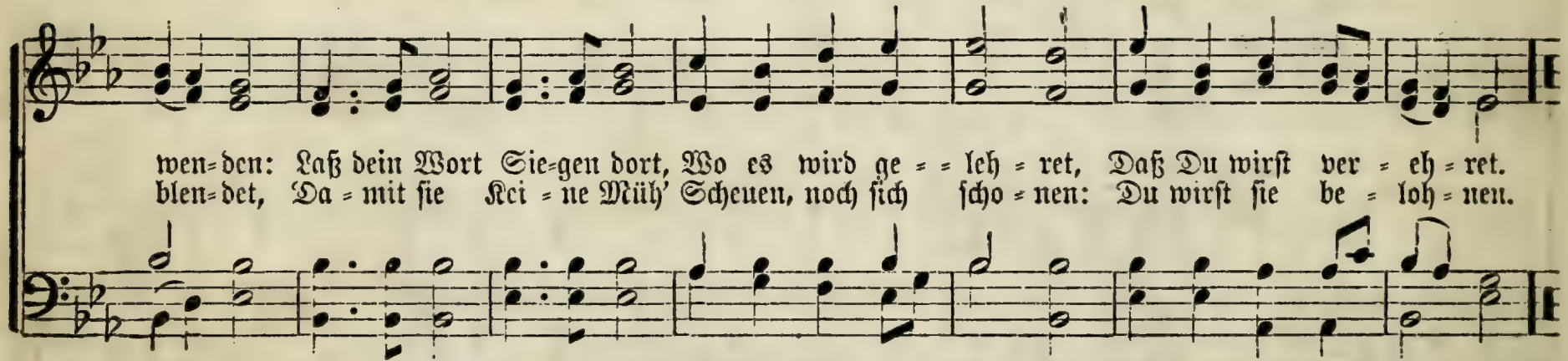
3. Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verlieh'n,
Wir könnten den Verirrten
Das Lebenslicht entzieh'n?
O nein! Die frohe Kunde
Vom Heil in Jesu Christ
Erschall von Mund zu Munde,
Bis jedes Volk Ihn küßt.

4. Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis wie ein Meer voll Klarheit
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Herr und Hirt der Heerde,
In Herrlichkeit erscheint.

Vater, breite Du dein Reich.



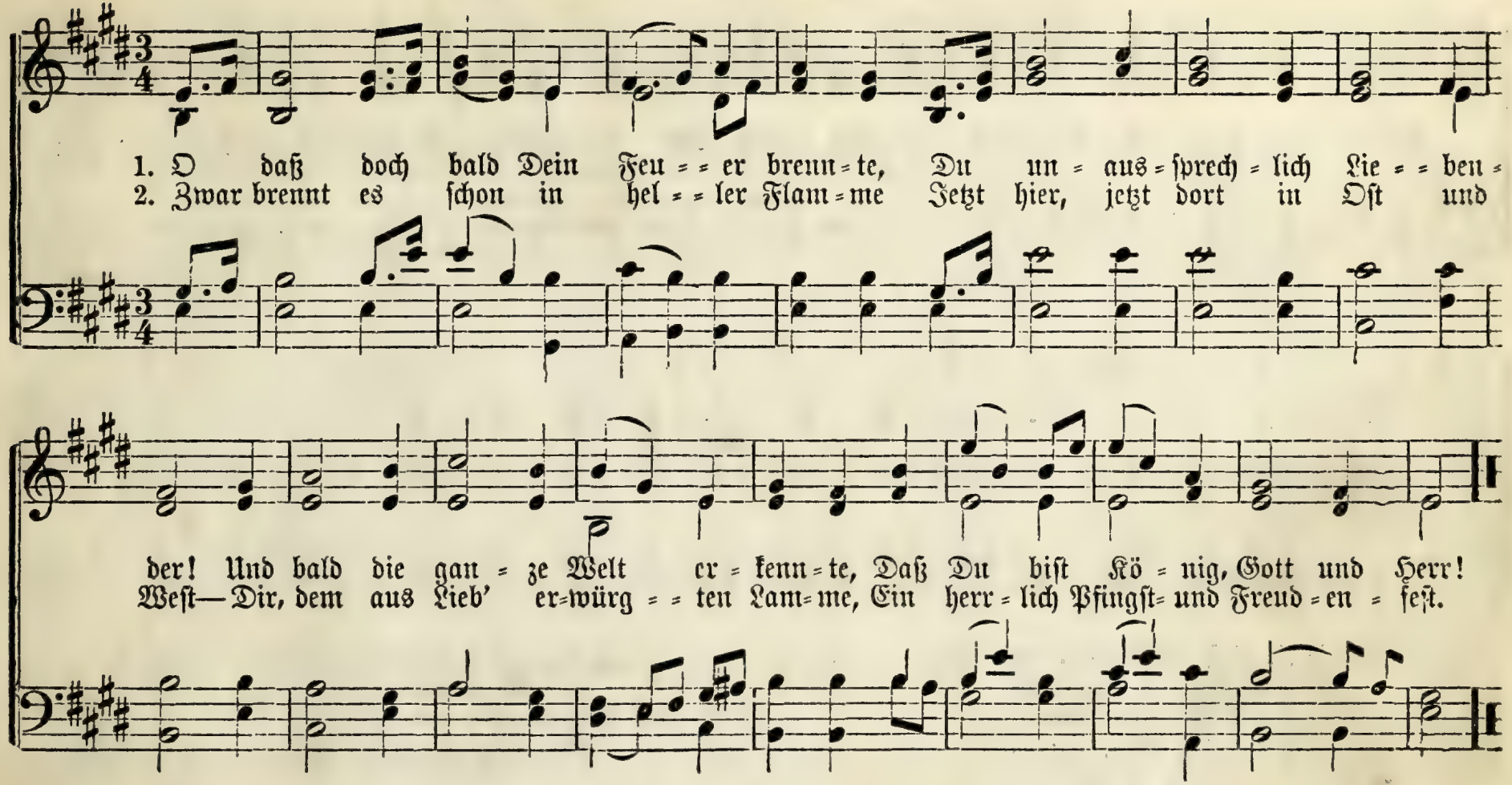
3. Laß sie auf=thun ihren Mund, Daß Du ihn kannst füllen. Schenk' Du Muth zu jeder Stund', Daß sie Deinen



4. Gib auch Deinem Worte Kraft
Hier, in unserm Lande;
Denn noch zu viel Unrecht haft't
Auch im Christenstande:
Heuchelei—
Ohne Scheu—
Wird gar oft getrieben,
Unter falschem Lieben.

5. Reiß doch dieses Unkraut aus,
Herr! durch Deine Lehre;
Treibe diesen Feind hinaus:
Durch Dein'n Geist bekehre
Recht zu Dir,
Auch allhier
Alt' und junge Seelen,
Daß sie Dich erwählen.

6. O, führ' schnell die Zeit herbei,
Wo nur eine Heerde,
Und Jesus der Hirte sey,
Der sie weiden werde:
Friedensreich—
Komm sogleich—
Laß all' Feindschaft schwinden—
Ruhe laß uns finden.



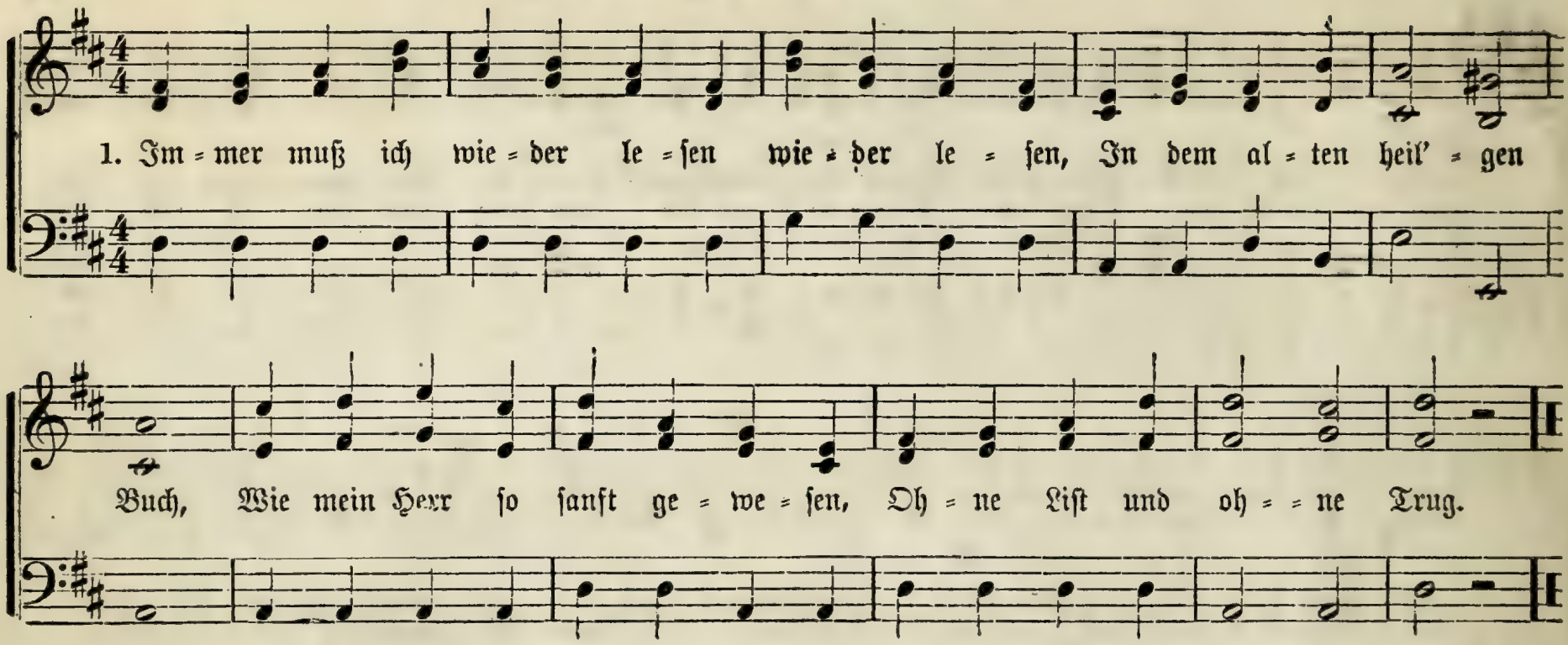
3. Erwecke, läutre und vereine
Des ganzen Christenvolkes Schaar,
Und mach in Deinem Gnadenscheine
Dein Heil noch Jedem offenbar!

4. Schmelz' Alles, was sich trennt, zusammen,
Und baue Deinen Tempel aus;
Laß leuchten Deine heil'gen Flammen
Durch Deines Vaters ganzes Haus.

5. Beleb', erleucht', erwärm', entflamme
Doch bald die ganze weite Welt,
Und zeig' Dich jedem Völkerstamme
Als Heiland, Friedefürst und Held!

6. Dann tönen Dir von Millionen
Der Liebe Jubel=Harmonien,
Und Alle, die auf Erden wohnen,
Knien vor dem Thron des Lammes hin.

Immer muß ich wieder lesen.



2. Wie Er hieß die Kindlein kommen,
Wie Er hold sie angeblickt,
Und sie auf den Arm genommen,
Und sie an Sein Herz gedrückt.

3. Wie Er Hülfe und Erbarmen
Allen Kranken gern erwies,
Und die Blöden und die Armen
Seine lieben Brüder hieß.

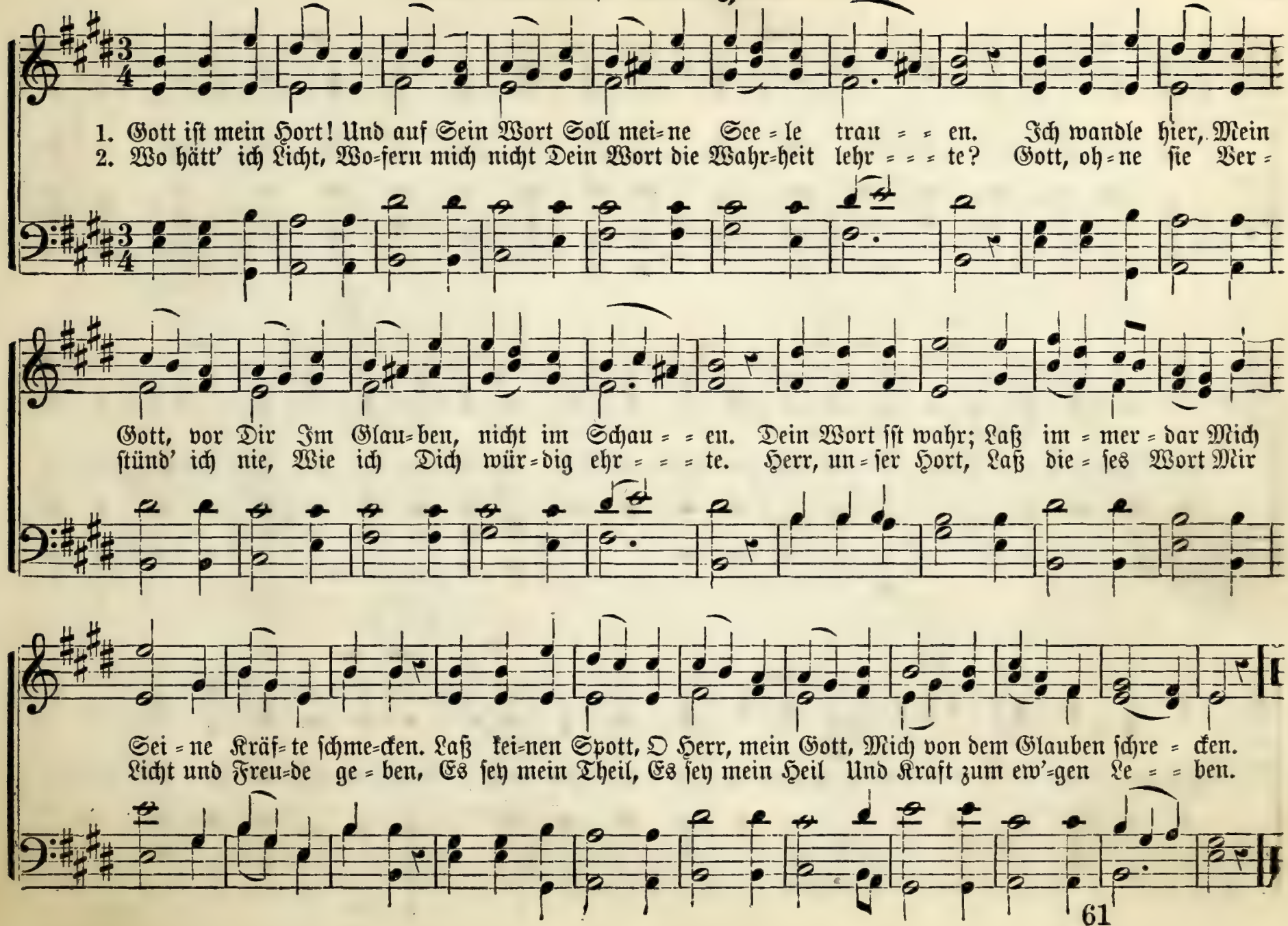
4. Wie Er keinem Sünder wehrte,
Der bekümmert zu Ihm kam;
Wie Er freundlich ihn bekehrte,
Ihm den Tod vom Herzen nahm.

5. Immer muß ich wieder lesen,
Les' und weine mich nicht satt,
Wie Er ist so treu gewesen,
Wie Er uns geliebet hat.

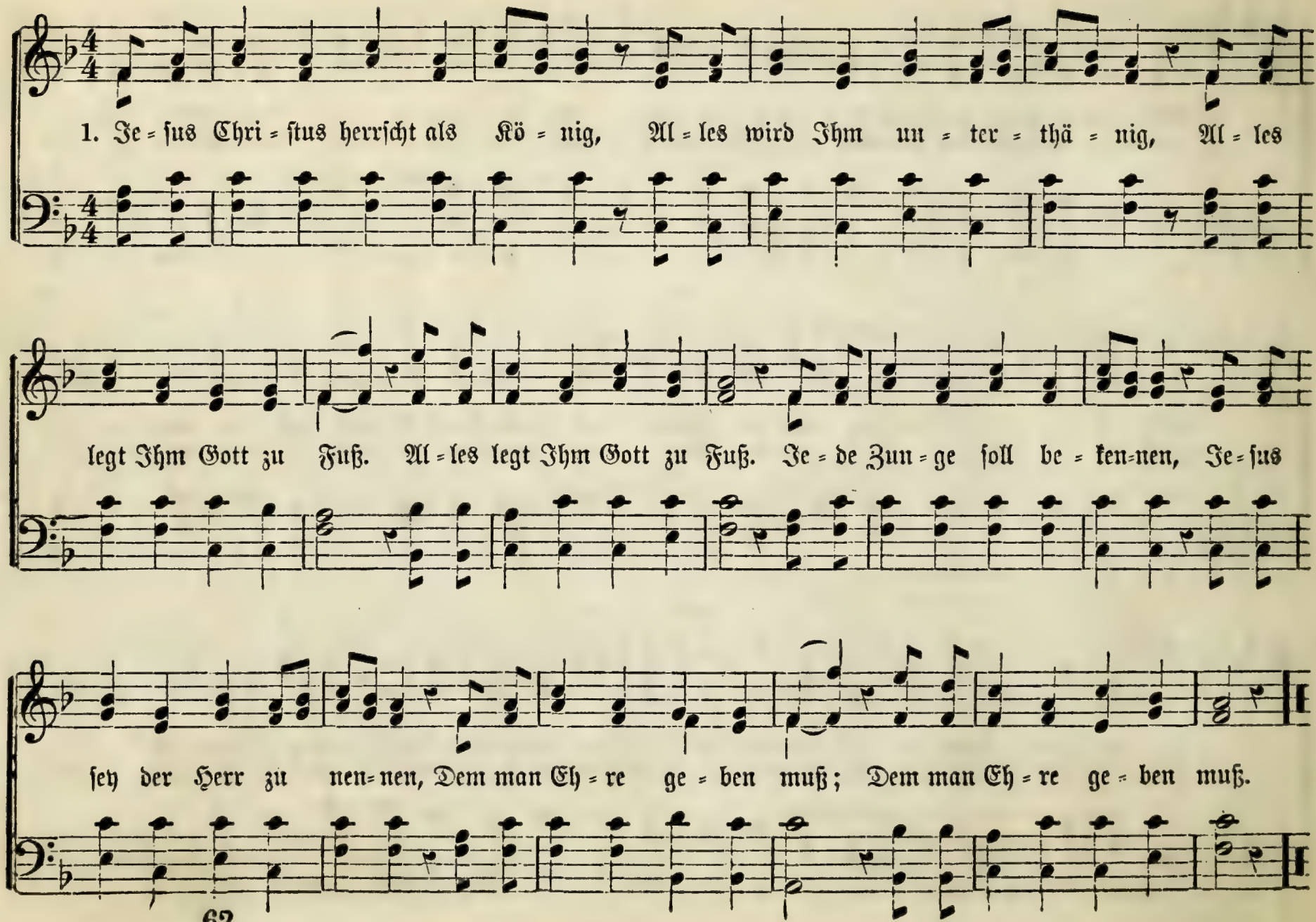
6. Hat die Heerde sanft geleitet,
Die Sein Vater ihm verlieh'n,
Hat die Arme ausgebreitet,
Alle an Sein Herz zu zieh'n.

7. Laß mich knien zu Deinen Füßen,
Herr! die Liebe bricht mein Herz;
Laß in Thränen mich zerfließen,
Selig seyn in Wonn' und Schmerz!

Gott ist mein Hort!



Jesus Christus herrscht als König.



2. Jesus Christus ist der Eine,
Der gegründet die Gemeine,
Die Ihn ehrt als theures Haupt.
Er hat sie mit Blut erkaufet,
Mit dem Geiste sie getaufet;
Und sie lebet, weil sie glaubt.

3. Gebt, ihr Sünder! Ihm die Herzen;
Klagt, ihr Kranken! Ihm die Schmerzen;
Sagt, ihr Armen! Ihm die Noth.
Wunden müssen Wunden heilen;
Heilsöl weiß Er auszutheilen,
Reichthum schenkt Er nach dem Tod.

4. Komm', aus sündigem Geschlechte!
Der Gerechte macht Gerechte,
Heil'ge aus der Sünder Rott'.
Komm'! du wirst noch angenommen;
Komm' beherzt! Er heißt dich kommen;
Sag' Ihm nur: Mein Herr und Gott!

5. Eile! du darfst dich nicht schämen.
Willst du Gnade? du sollst nehmen;
Willst du leben? das soll seyn;
Willst du erben? du wirst's sehen;
Soll der Wunsch auf's Höchste gehen:
Willst du Jesum? Er ist dein.

6. Allen losgekauften Seelen
Soll's an keinem Gute fehlen,
Denn sie glauben—Gott zum Ruhm.
Werthe Worte, theure Lehren!
Möcht' doch alle Welt dich hören,
Süßes Evangelium!

7. Jauchz' Ihm, Menge heil'ger Knechte!
Rühmt, vollendete Gerechte!
Und du Schaar, die Palmen trägt!
Und du Blutvolk mit der Krone!
Und du Chor vor seinem Throne,
Der die Gottesharfen schlägt!

8. Ich auch, auf den tiefsten Stufen,
Ich will glauben, reden, rufen,
Ob ich schon noch Pilgrim bin:
Jesus Christus herrscht als König;
Alles sey Ihm unterthänig!
Ehret, liebet, lobet Ihn!

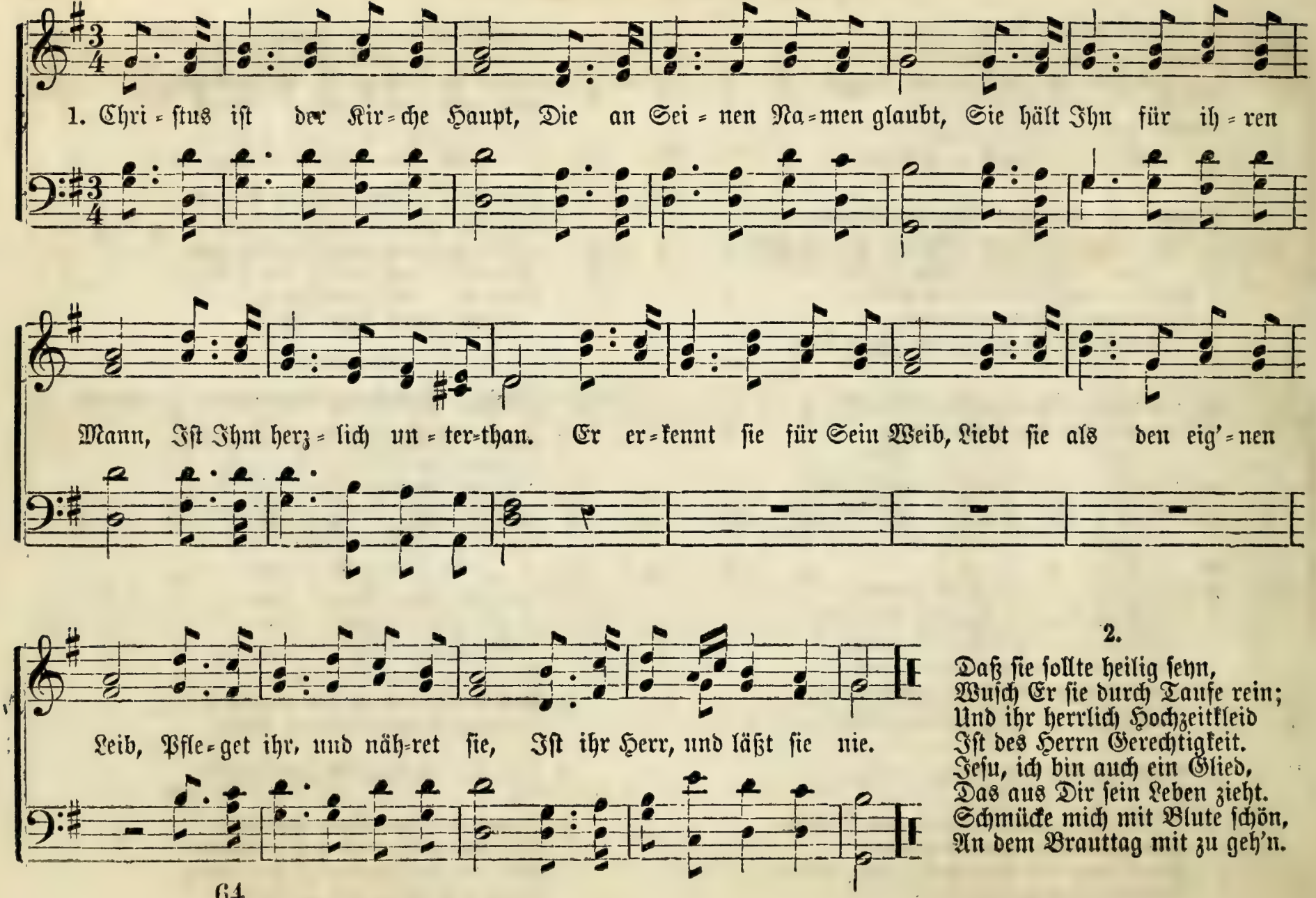
77. Jesus, Vorbild frommer Jugend.

1. Jesus! Vorbild frommer Jugend,
Höchstes Muster aller Tugend,
Bilde Du mein Herz nach Dir!
Immer mehr Dir gleich zu werden,
Ist mein höchstes Ziel auf Erden,
Ist der Weg zum Himmel mir.

2. Gottes, deines Vaters, Willen
Warst Du eifrig zu erfüllen,
Warst den Eltern unterthan.
Lehr' auch mich Gott kindlich ehren,
Und der Eltern Freude mehren!
Führe mich auf ebner Bahn!

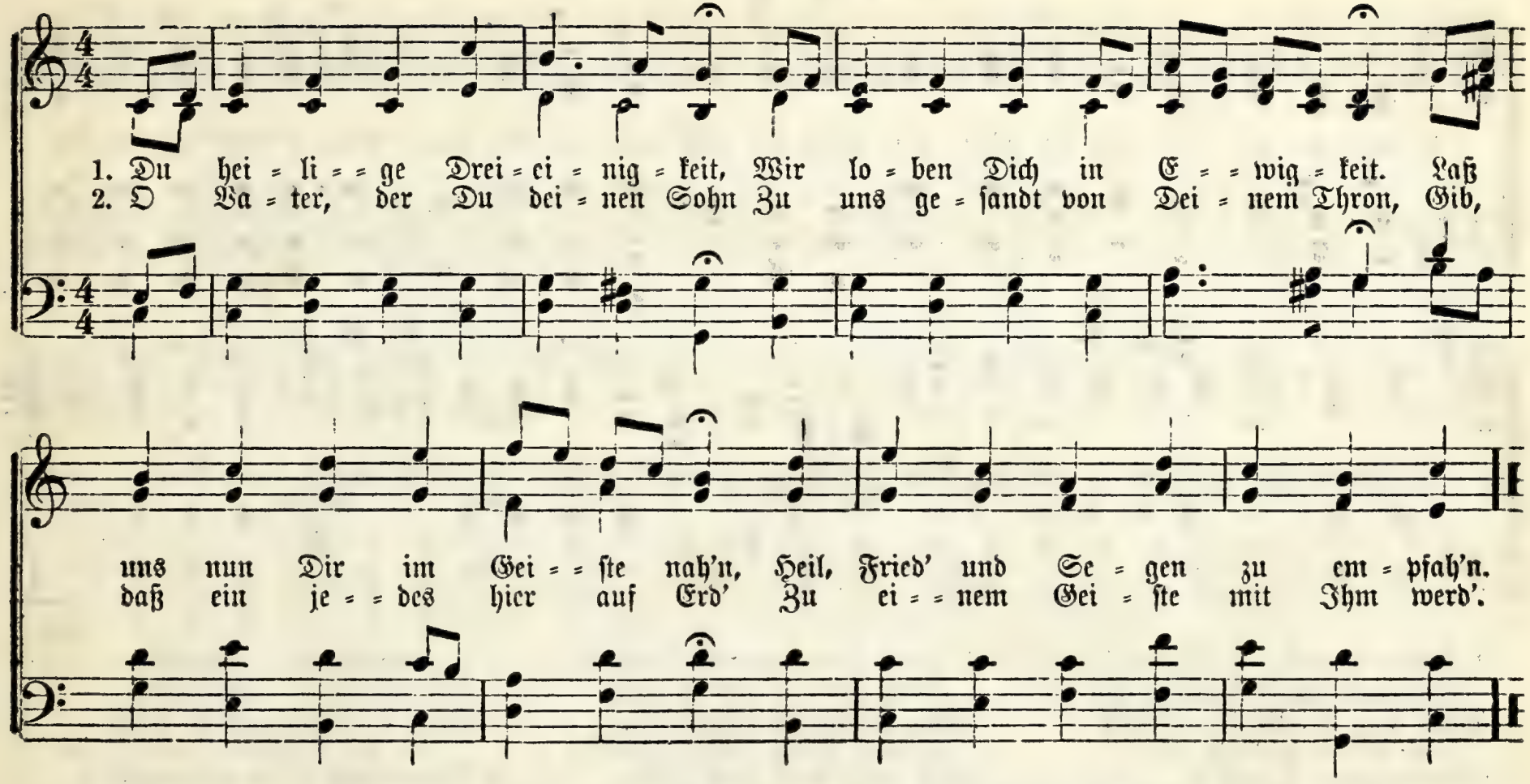
3. Auf der Weisheit hellem Pfade
Gingst Du stets, und Gottes Gnade
Und der Menschen Huld mit Dir.
Ich auch will, was gut ist, lernen,
Und von Thorheit mich entfernen;
Hilf, o Jesu! hilf Du mir.

Christus ist der Kirche Haupt.



2.

Daß sie sollte heilig seyn,
Wusch Er sie durch Taufe rein;
Und ihr herrlich Hochzeitkleid
Ist des Herrn Gerechtigkeit.
Jesu, ich bin auch ein Glied,
Das aus Dir sein Leben zieht.
Schmücke mich mit Blute schön,
An dem Brauttag mit zu geh'n.



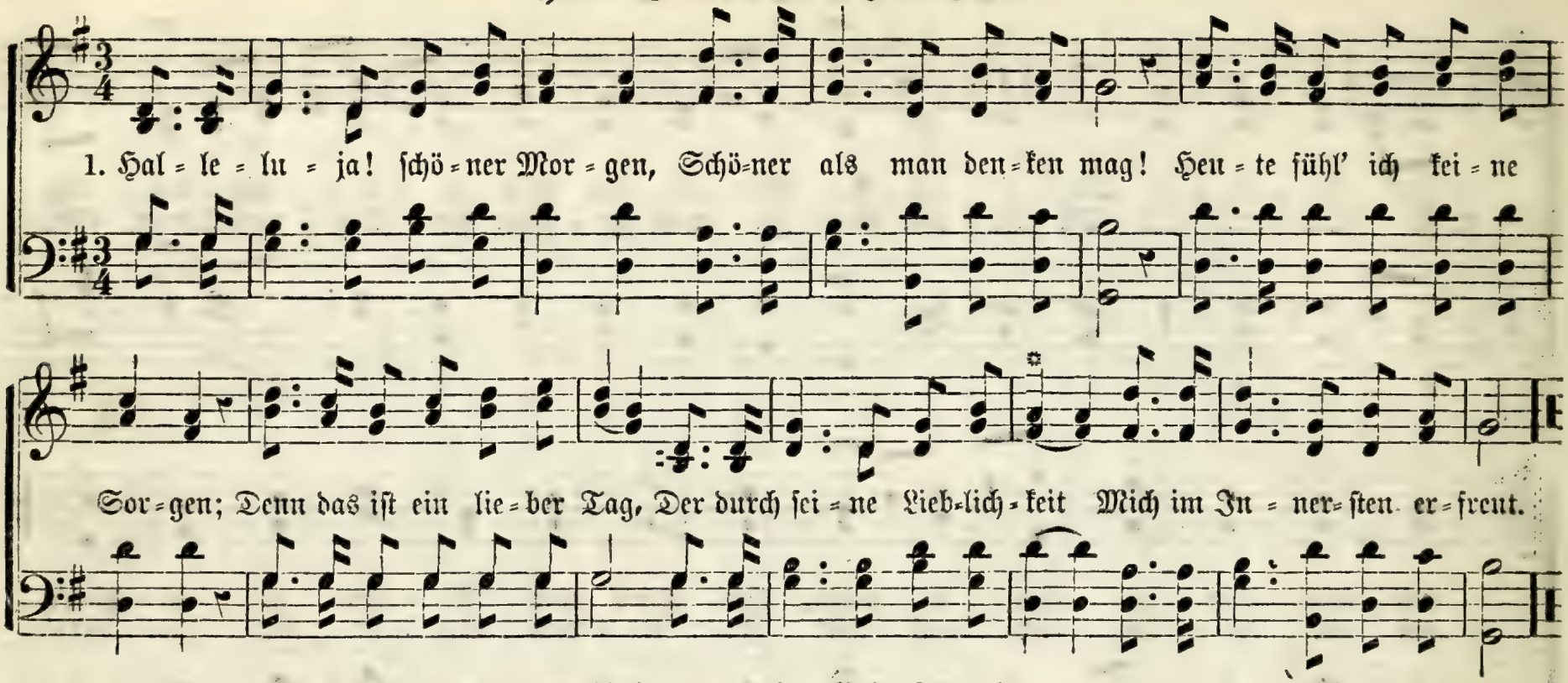
3. Herr Jesu, der Du uns erlös't,
Daß unser Herz sich gläubig tröst't,
Ach, blick uns Sünder gnädig an,
Weil Du für uns genug gethan.

4. Bleib' ewig unser lieber Herr,
Dem jeder gern zur Freude wär'.
Dein Auge leit' uns Schritt vor Schritt,
So folgt uns lauter Segen mit.

5. Gott heil'ger Geist, Du höchste Kraft,
Deß Gnade Alles in uns schafft,
Der Du der Gläub'gen Leib und Geist
Zu einem Tempel Gottes weih'st!

6. Bewahre uns an Leib und Seel'
Vor Sünde und vor jedem Fehl;
Und schmück' uns innerlich so schön,
Wie's Jesu Augen gerne seh'n!

Halleluja! schöner Morgen!



2. Süßer Ruhetag der Seelen!
Sonntag, der voll Lichtes ist!
Heller Tag in dunkeln Höhlen!
Zeit, die du geheiligt bist!
Stunde voller Seligkeit,
Du vertreibst mir alles Leid!

3. Ach! wie schmeck' ich Gottes Güte
Recht als einen Morgenthau,
Da mein sehnendes Gemüthe
Wandelt auf der grünen Au',
Wo mein Hirte sanft und still
Früh und spät mich führen will.

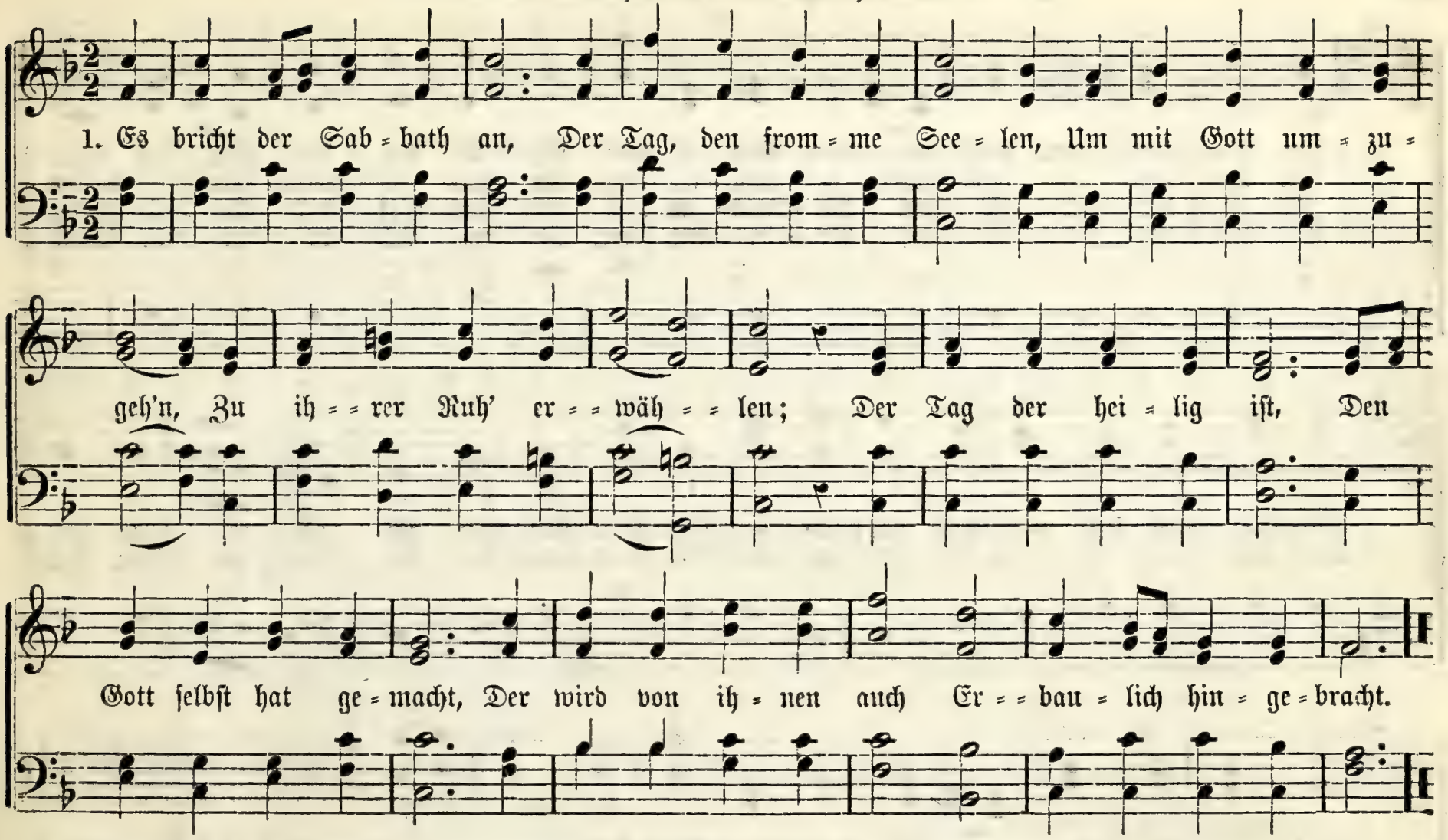
4. Ruh't nur, meine Weltgeschäfte!
Heute hab' ich sonst zu thun.
Denn ich brauche alle Kräfte,
In dem höchsten Gott zu ruh'n.
Heut' schickt keine Arbeit sich,
Als nur Gottes Werk, für mich.

5. Wie soll ich mich heute schmücken,
Daß ich Gott gefallen mag?
Jesus wird die Kleider schicken,
Die ich Ihm zu Ehren trag'.
Sein Blut und Gerechtigkeit
Ist das schönste Sonntagskleid.

6. Ich will in der Zionsstille
Heute voller Arbeit seyn,
Denn da sammle ich die Fülle
Von des Höchsten Schätzen ein,
Wenn mein Jesus meinen Geist
Mit dem Wort des Lebens speis't.

7. Gib, daß ich den Tag beschließe,
Wie er angefangen ist.
Segne, pflanze und begieße,
Der Du Herr des Sabbaths bist!'
Bis ich einst an deinem Tag
Ewig Sabbath halten mag.

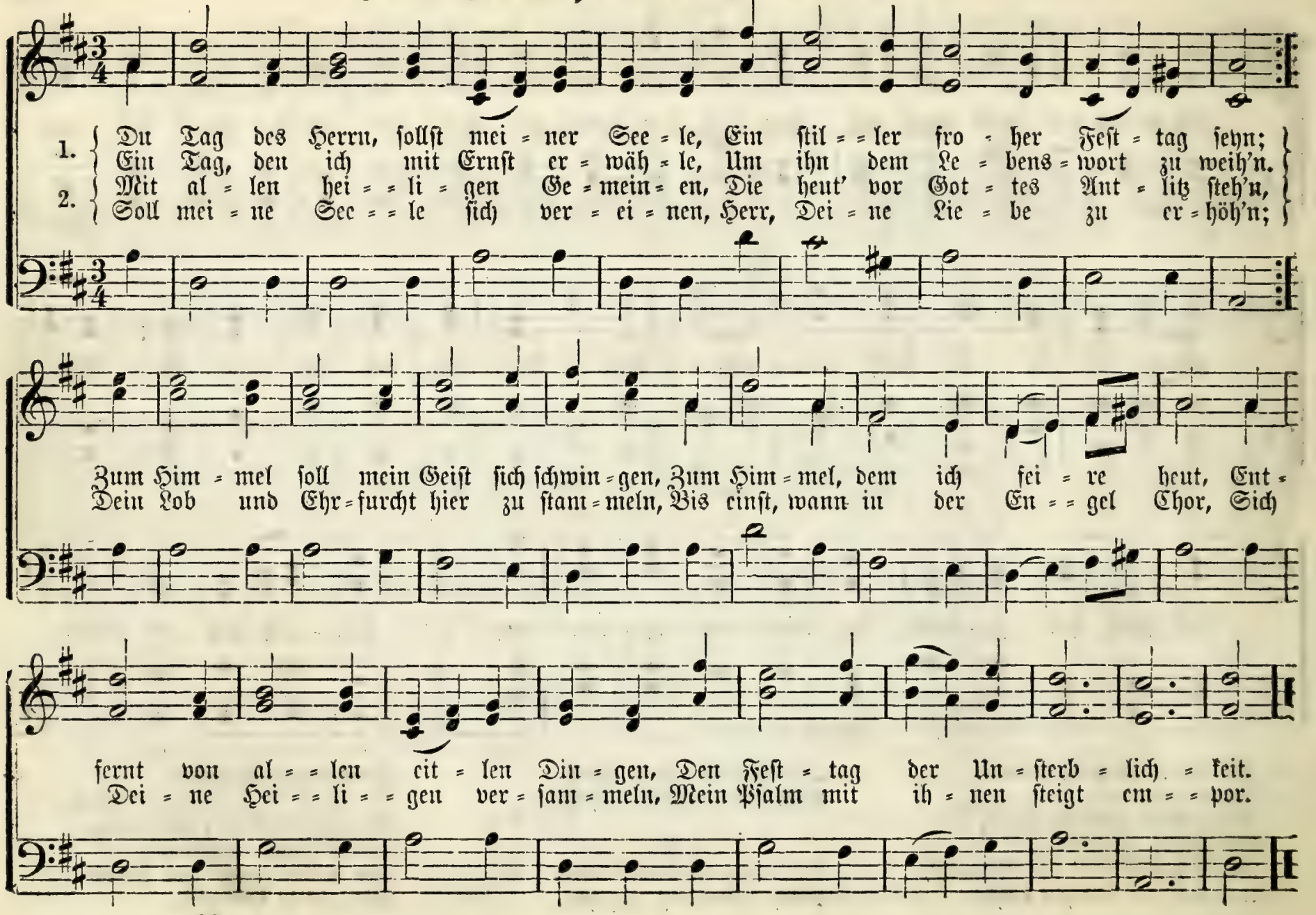
* Diese Verbindung wird in der Melodie: „Sieh' hier bin ich Ehrenkönig," weggelassen.

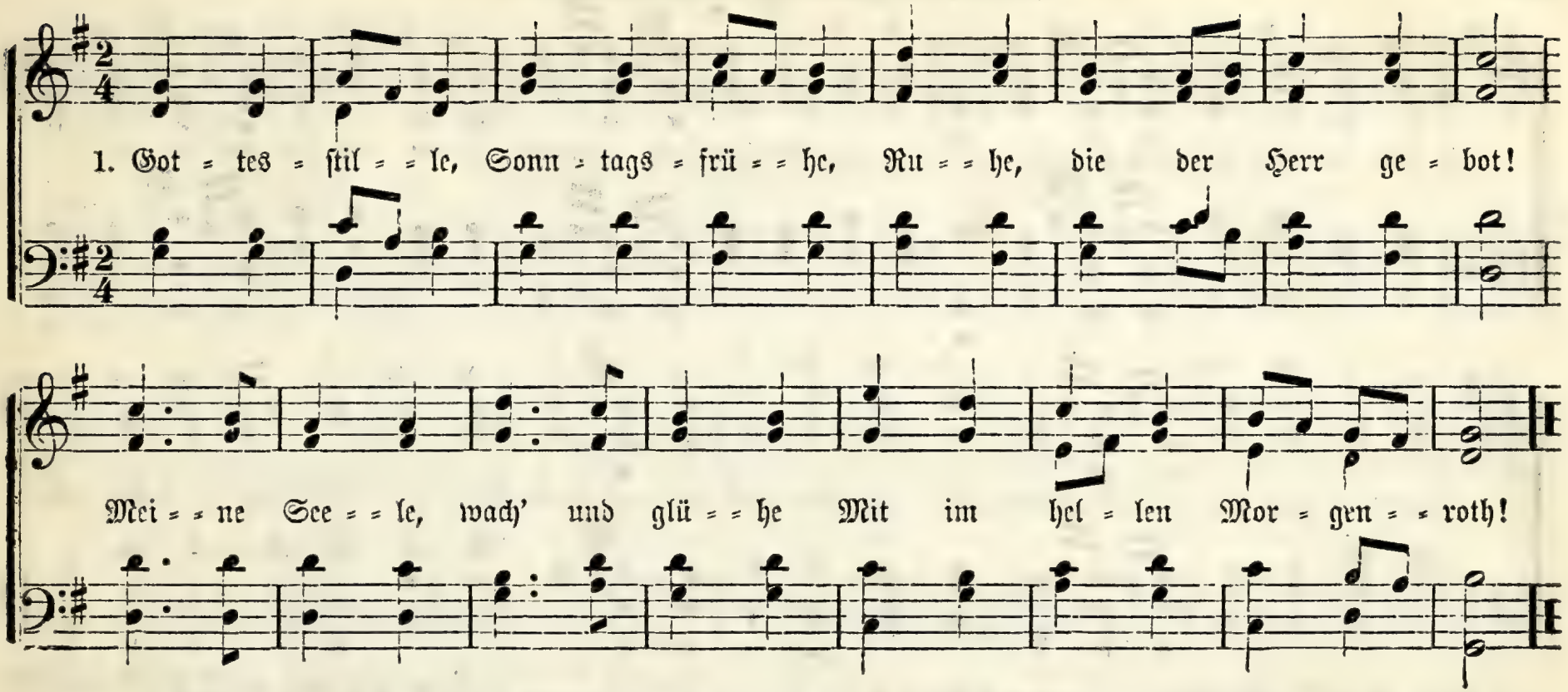


2. Ein Sabbath wird darauf,
Wenn dieser nun vergangen,
Als welcher geistlich heiß't,
Von ihnen angefangen;
Da sie von Sünd' und Schand',
Und von der Bosheit ruh'n,
Und das mit allem Fleiß,
Was Gott befiehlet, thun.

3.
Der ew'ge Sabbath wird,
Nach diesem erst angehen,
Dort in der Seligkeit,
Wo selbst die Frommen stehen,
In großem Glanz und Licht,
Wie Sonnen angekleid't.
Wo Ruhe, Fried' und Freud',
Sie labt in Ewigkeit.

Du Tag des Herrn, sollst meiner Seele!





2. Könnt' ich in dem Zimmer bleiben,
Wann das Volk zur Kirche wallt?
Könnt' ich Alltagswerke treiben,
Wann der Glockenruf erschallt?

3. Wo die holden Worte weilen,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brod mich theilen,
Das Er seinen Jüngern brach.

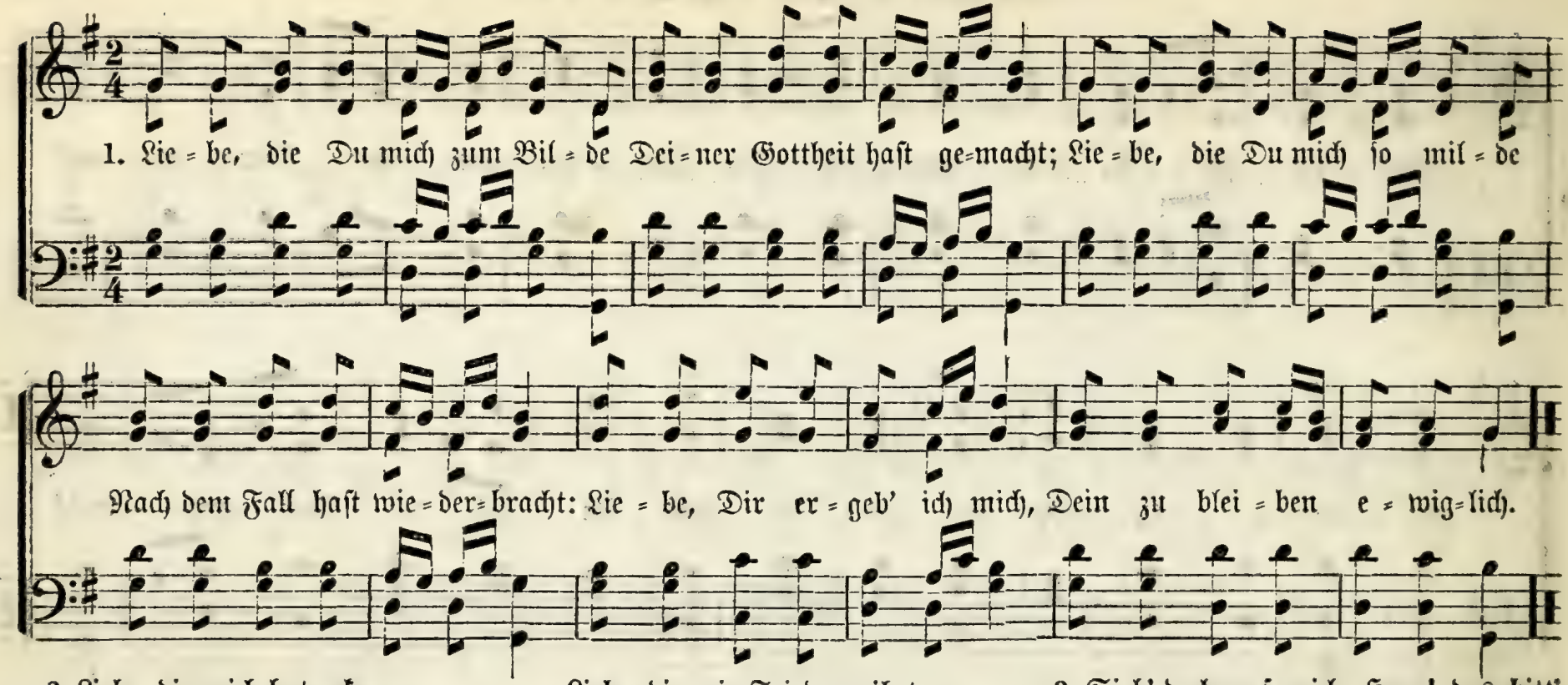
4. O! das nenn' ich sel'ge Stunde,
Wo man Dein, o Herr! gedenkt;
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt!

5. Neues Leben, neue Stärke,
Reiner Andacht frische Gluth
Zu dem frommen Liebeswerke
Schöpf' ich aus der Gnadenfluth.

6. Und von göttlichen Gedanken
Einen reichen Blüthenstrauß
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken
In dem kleinen, stillen Haus.

7. Laß die Flamme stets mir brennen,
O mein Heiland Jesus Christ!
Laß es alle Welt erkennen,
Daß mein Herz dein Altar ist!

Liebe, die Du mich zum Bilde.



2. Liebe, die mich hat erkoren,
Eh' ich noch geſchaffen war;
Liebe, die Du Menſch geboren,
Und mir gleich wardſt ganz und gar:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe, die für mich gelitten,
Und geſtorben in der Zeit:
Liebe, die mir hat erſtritten
Ew'ge Luſt und Seligkeit: etc.

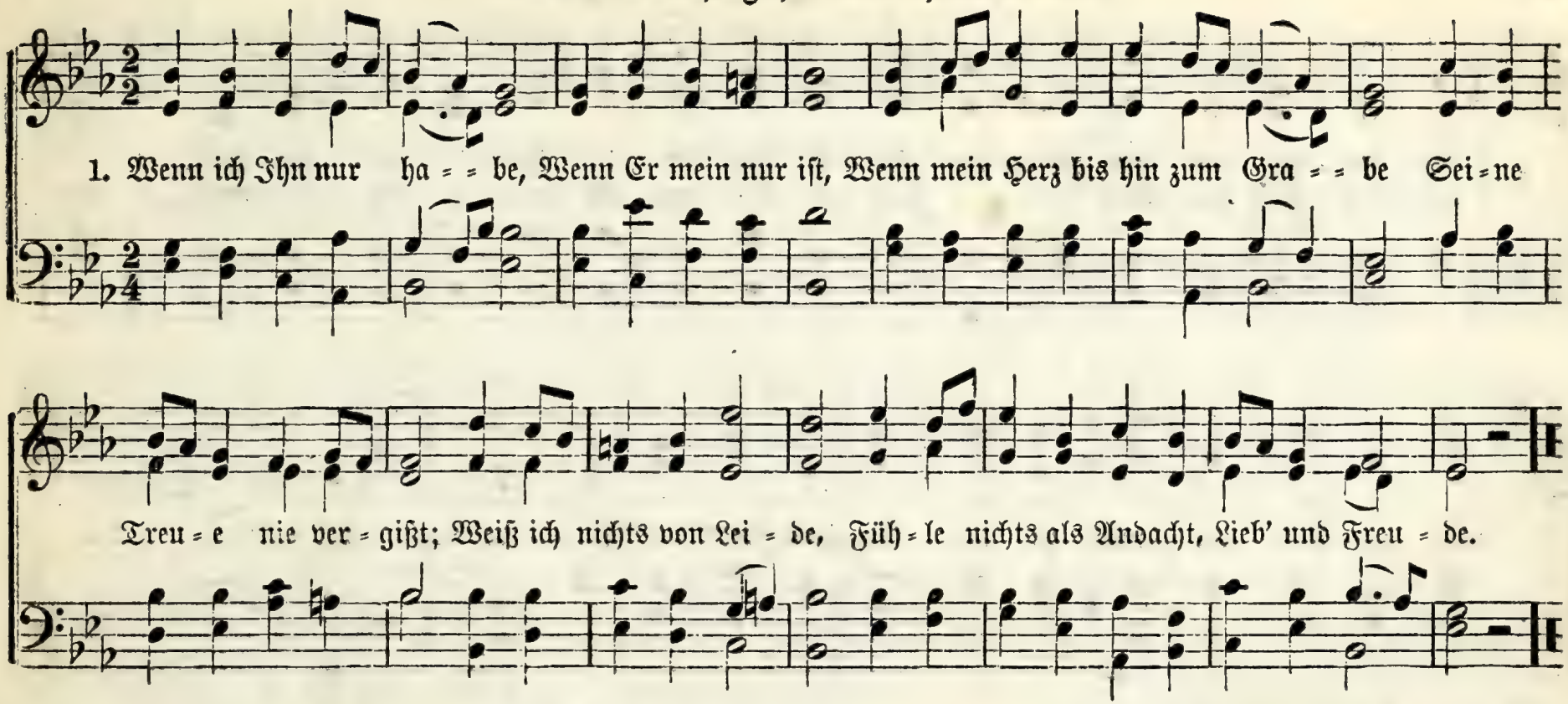
4. Liebe, die mich ewig liebet,
Die mich führet Schritt vor Schritt;
Liebe, die mir Frieden gibet,
Und mich kräftiglich vertritt:
Liebe, Dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

85. Hier bin ich, Ehrenkönig!

1. Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig!
Lege mich vor Deinen Thron;
Schwache Thränen, kindlich Sehnen
Bring' ich Dir, du Menſchenſohn!
Laß Dich finden, laß Dich finden,
Bin ich gleich nur Erd' und Thon
2. Sieh' doch auf mich, Herr! das bitt' ich,
Leite mich nach Deinem Sinn;
Dich alleine ich nur meine,
Dein erkauftes Erb' ich bin.
Laß Dich finden, laß Dich finden!
Gib Dich mir und nimm mich hin!

3. Ach, wie nichtig, arm und flüchtig
Sind die Freuden dieſer Zeit!
Dich nur wähle meine Seele,
Dich, mein Theil in Ewigkeit!
Laß Dich finden, laß Dich finden!
Mach' zum Himmel mich bereit!

Wenn ich Ihn nur habe!



2. Wenn ich Ihn nur habe,
Laß ich Alles gern,
Folg' an meinem Wanderstabe
Treu gesinnt nur meinem Herrn;
Lasse still die Andern
Breite, lichte, volle Straßen wandern.

3. Wenn ich Ihn nur habe,
Schlaf ich fröhlich ein;
Ewig wird zu süßer Labe
Seiner Liebe Fluth mir seyn,
Die mit sanftem Zwingen
Alles wird erweichen und durchdringen.

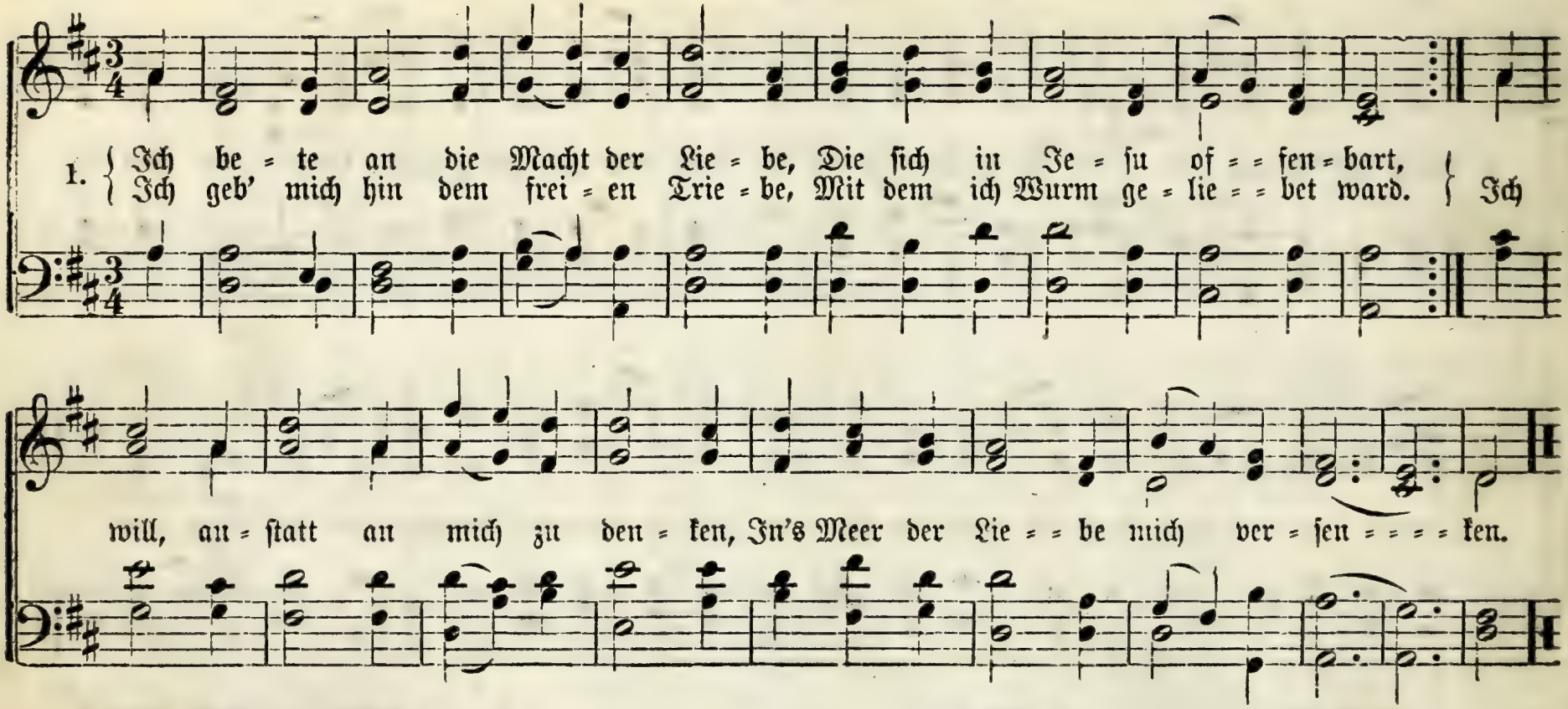
4. Wo ich Ihn nur habe,
Ist mein Vaterland;
Und es fällt mir jede Gabe
Wie ein Erbtheil in die Hand.
Längst vermißte Brüder
Find ich nun in Seinen Jüngern wieder.

5. Wenn ich Ihn nur habe,
Bin ich Sünden frei.
Gnad' und Freude ist die Gabe
Die erwarb Er mir auf's neu'
Nur aus freiem Triebe,
Lob und Dank sey Seiner ew'gen Liebe.

6. Wenn ich Ihn nur habe,
Ist mir ewig wohl,
Bis ich einstens hin zum Grabe
Von der Erde scheiden soll,
Dann ist alles Leiden,
Freuden in den ew'gen Seligkeiten.

7. Wenn ich Ihn nur habe,
In Lob, Preis und Ehr',
Und in Dank und Lieb' und Labe
Immer, immer mehr und mehr,
Bis ich einst dort oben,
Dich den ew'gen Gott und Sohne loben.

Ich bete an die Macht der Liebe!



2. Wie bist Du mir so sehr gewogen,
Und wie verlangt Dein Herz nach mir!
Durch Liebe sanft und stark gezogen,
Neigt sich mein Alles auch zur Dir!
Du traute Liebe, gutes Wesen,
Du hast mich, ich hab' Dich erlesen.

3. Ich fühl's, Du bist's, Dich muß ich haben.
Ich fühl's, ich muß für Dich nur seyn.
Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben:
Mein Ruhplatz ist in Dir allein.
Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen:
Drum folg' ich Deinen sel'gen Zügen.

4. Für Dich sey ganz mein Herz und Leben,
Erlöser, Du mein einzig Gut!
Du hast für mich Dich hingegeben
Zum Heil durch Dein Erlösungsblut.
Du Heil des schweren tiefen Falles,
Für Dich sey ewig Herz und Alles!

5. O Jesu, daß Dein Name bliebe
Im Geist mir! Drück' Ihn tief hinein!
Laß Deine süße Jesusliebe
In Herz und Sinn gepräget seyn!
In Wort und Werk und allem Wesen
Sey Jesus und sonst nichts zu lesen.

Gott ist die Liebe!

CHOR.

Gott ist die Lie = be, Prei = se die Lie = be! Die Lie = be ist Gott! Die Lie = be ist Gott!

SOLI.

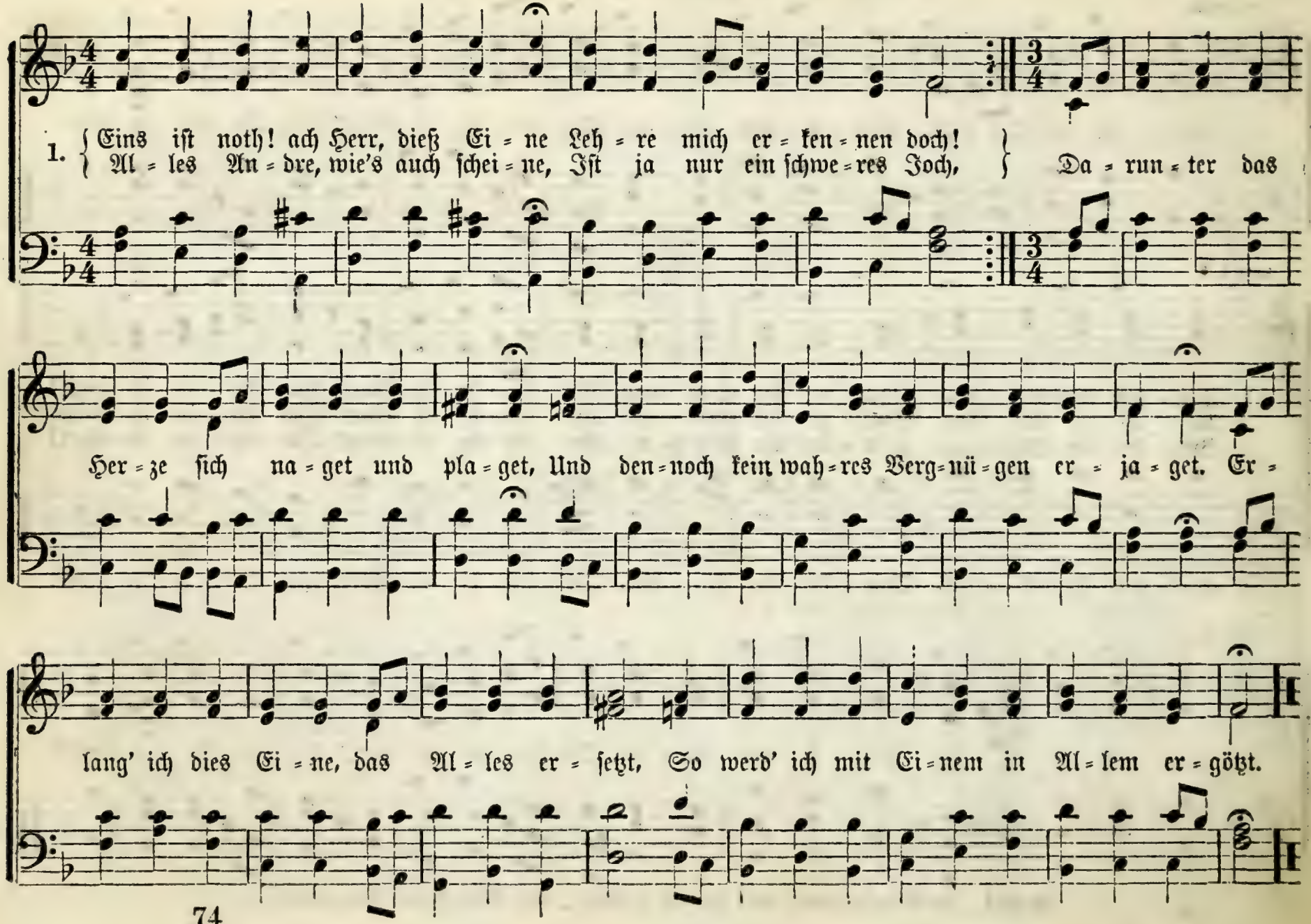
1. Fun = kelt ihr Ster = ne, Leuch = tet ihr Son = nen, Die Lie = be ist Gott! Die Lie = be ist Gott!
2. Lal = let ihr Kin = der, Seuf = zet ihr Grei = se, Die Lie = be ist Gott! Die Lie = be ist Gott!
3. Brau = set ihr Win = de, Heu = let ihr Mee = re, Die Lie = be ist Gott! Die Lie = be ist Gott!
4. Sin = get ihr Vö = = gel, Spie = let ihr Fi = sche, Die Lie = be ist Gott! Die Lie = be ist Gott!

CHOR.

Gott ist die Lie = be, Prei = se die Lie = be! Die Lie = be ist Gott! Die Lie = be ist Gott!

Bemerk Bei Vers 2, 3 und 4 wird die erste Strophe „Gott ist die Liebe," ausgelassen.

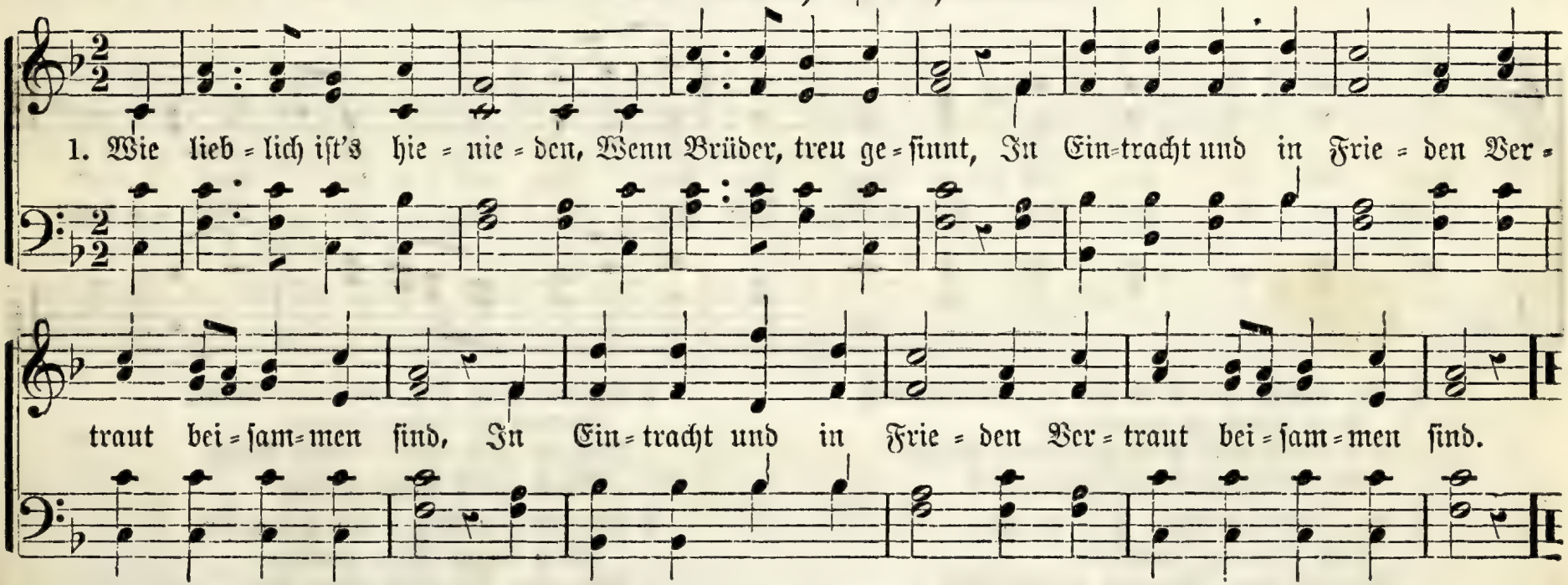
Eins ist noth! ach Herr, dieß Eine!



2. Seele, willst du dieses finden,
Such's bei keiner Kreatur;
Laß, was irdisch ist, dahinten,
Schwing' dich über die Natur.
Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet,
Wo alle vollkommene Fülle erscheinet:
Da, da ist das beste, nothwendigste Theil,
Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Liebster Jesu, Du alleine
Sollst mein Ein und Alles seyn!
Prüf', erfahre wie ich's meine,
Tilge allen Heuchelschein!
Sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem Stege,
Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege!
Gib, daß ich hier Alles nur achte für Koth
Und Jesum gewinne: dieß Eine ist noth!

90. Wie lieblich ist's hienieden.

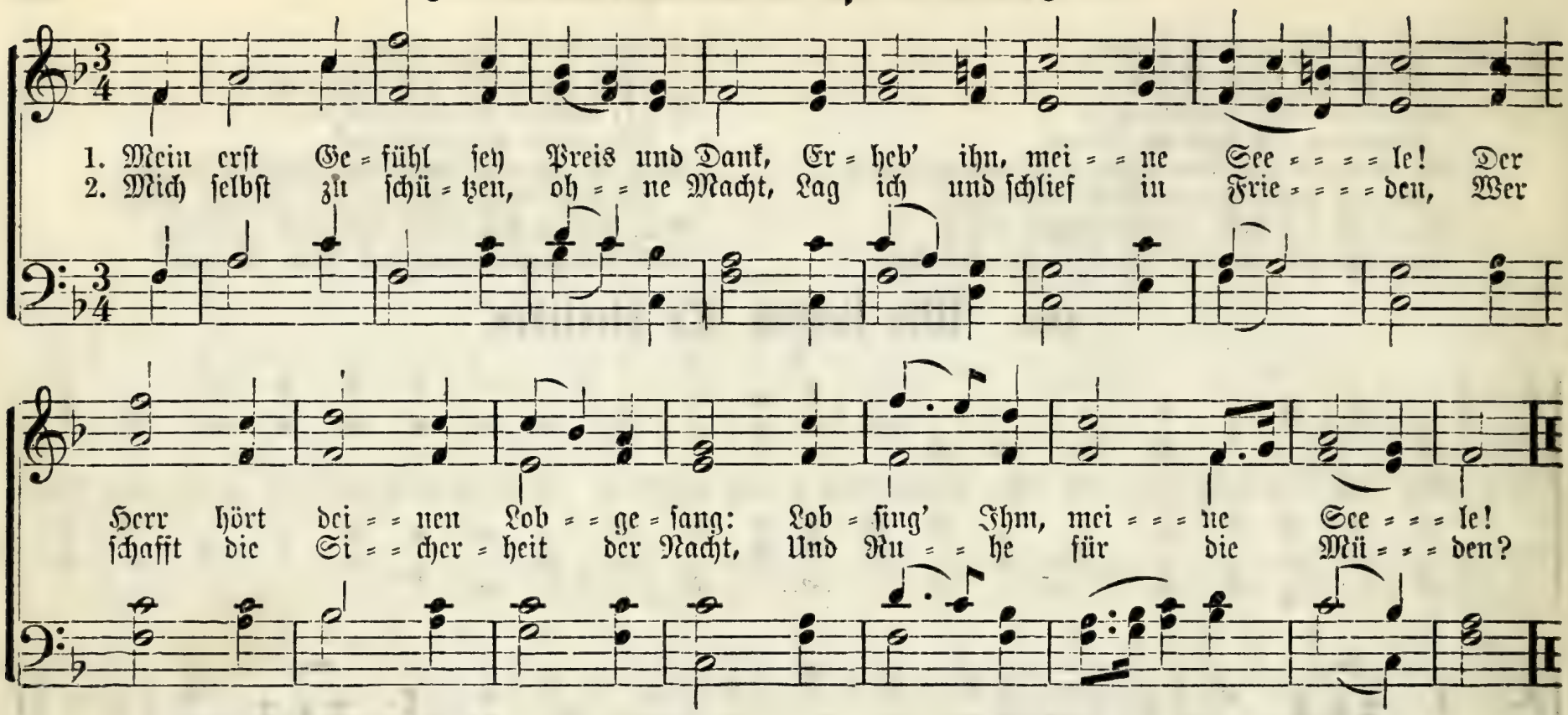


2. Wie Thau vom Hermon nieder
Auf Gottes Berge fließt:
Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt.
Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt.

3. Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat.
Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat.

4. Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte seyn.
Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte seyn.

Mein erst Gefühl sey Preis und Dank!



3. Wer wacht, wenn ich von mir nichts weiß,
Mein Leben zu bewahren?
Wer stärkt mein Blut in seinem Kreis
Und schützt mich vor Gefahren?

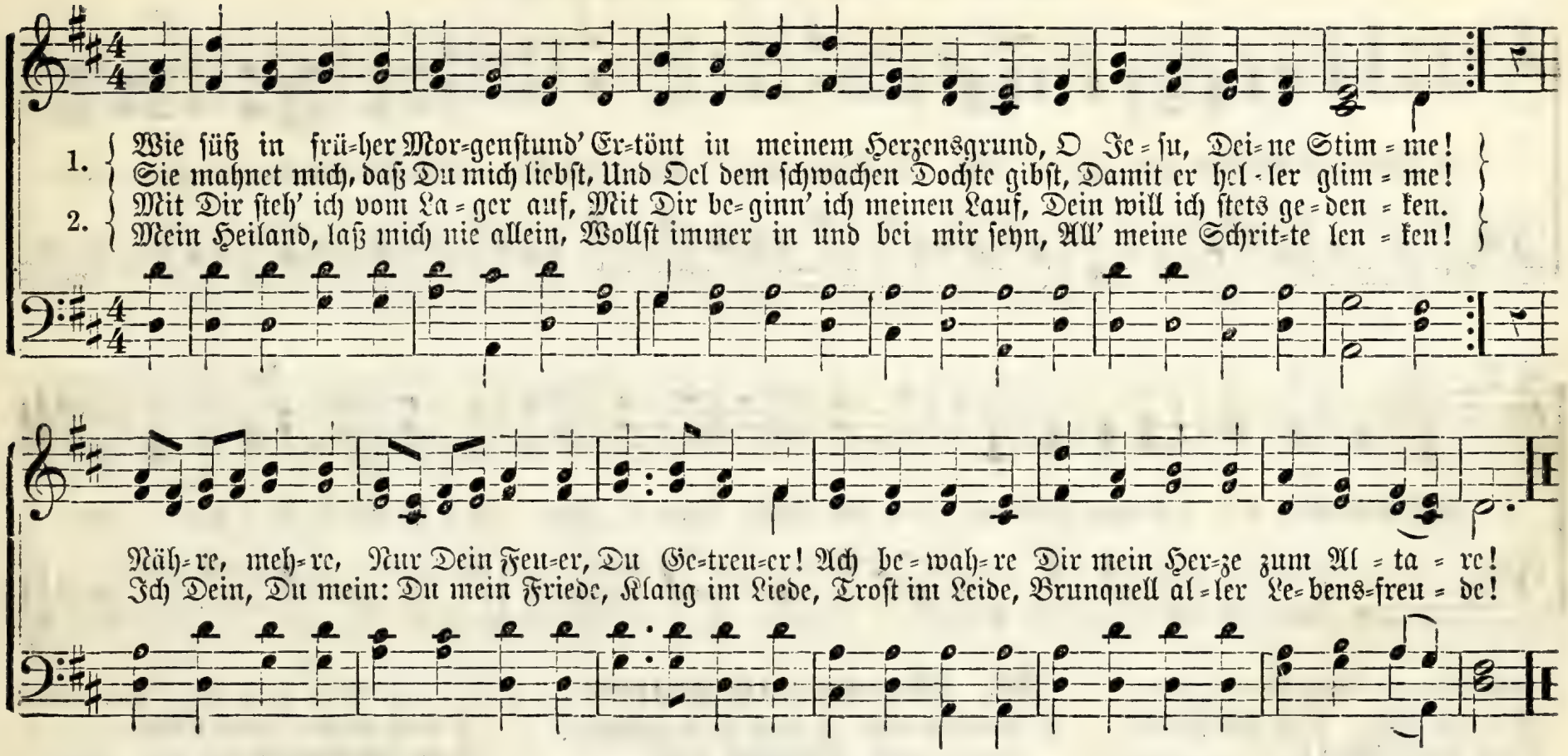
4. Wer lehrt das Auge seine Pflicht,
Sich sicher zu bedecken?
Wer ruft dem Tag und seinem Licht,
Uns wieder aufzuwecken?

5. Du bist es, Herr und Gott der Welt,
Und Dein ist unser Leben;
Du bist es, der es uns erhält,
Und mir's jetzt neu gegeben.

6. Gelobet seyst Du, Gott der Macht,
Gelobt sey Deine Treue;
Daß ich nach einer sanften Nacht
Mich dieses Tags erfreue!

7. Laß Deinen Segen auf mir ruh'n,
Mich Deine Wege wallen,
Und lehre Du mich selber thun
Nach Deinem Wohlgefallen.

8. Laß mich das Glück der Lebenszeit
In Deiner Furcht genießen
Und meinen Lauf mit Freudigkeit,
Wann Du gebeutst, beschließen.



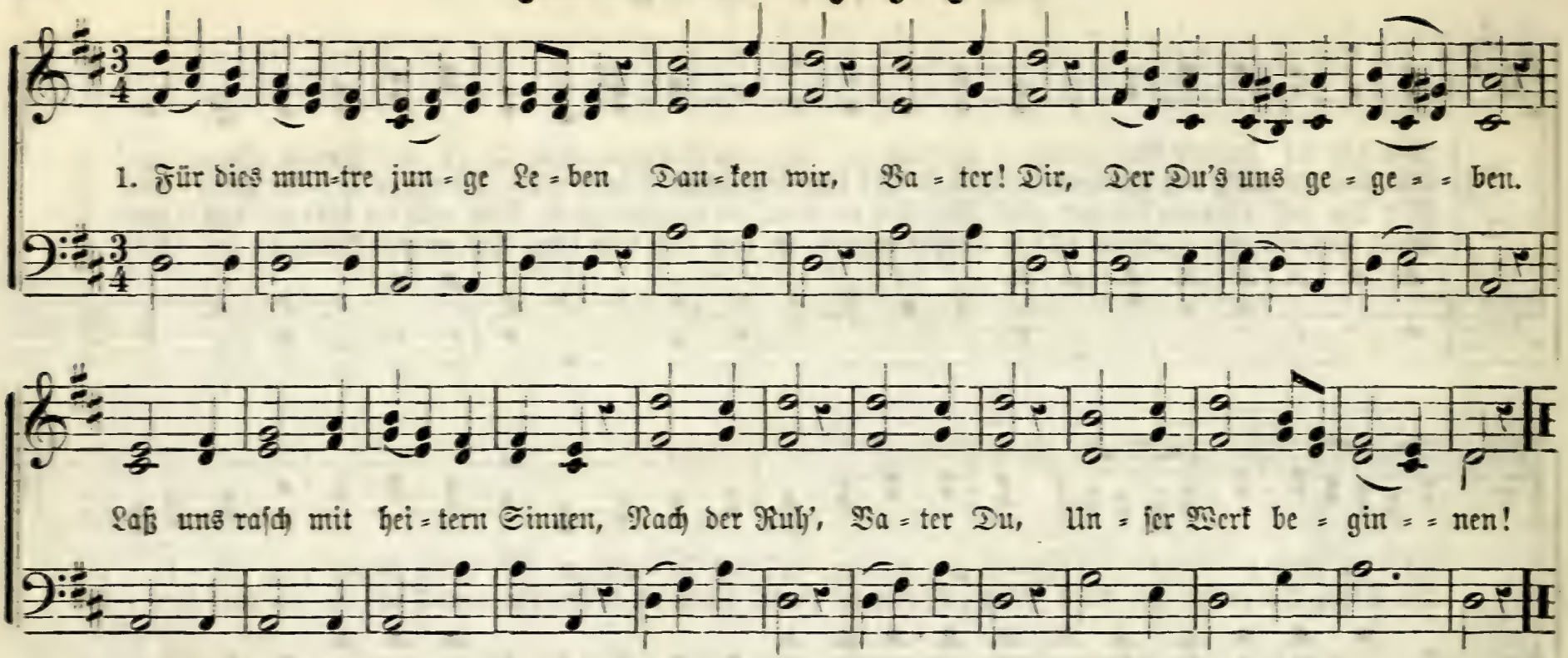
93. O heiliger Geist!

1. O heil'ger Geist! kehr' bei uns ein,
Und laß uns Deine Wohnung seyn,
O komm', Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht! laß Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig seyn,
Zu steter Freud' und Wonne.
Daß wir, In Dir
Recht zu leben, Uns ergeben,
Und mit Beten
Oft in Andacht vor Dich treten.

2. Du Himmelsthau! ergieße Dich
In unsre Herzen kräftiglich,
Und schenk' uns Deine Liebe;
Daß unser Sinn verbunden sey
Dem Nächsten stets mit Liebestreu',
Und sich darinnen übe.
Kein Neid, Kein Streit
Dich betrübe!
Reine Liebe
Wollst Du geben,
Demuthsvoll vor Dir zu leben.

3. Hilf, daß in wahrer Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit;
Sey unsers Geistes Stärke,
Daß uns hinfort sey wohl bewußt,
Wie eitel ist des Fleisches Lust
Und seine Sündenwerke.
Rühre, Führe
Unser Sinnen
Und Beginnen
Von der Erden,
Daß wir Himmelserben werden.

Für dies muntre junge Leben!



2. Blicke freundlich auf uns nieder,
Die wir Dein Hier uns freu'n;
Höre unsre Lieder!
Gib zum Lernen Lust und Kräfte:
Nur von Dir Hoffen wir
Segen zum Geschäfte.

3. Gott, Du bist in unsrer Mitte;
Fern und nah' Bist Du da,
Höreſt unsre Bitte.
Gib uns Kraft, nach Jesu Lehren
Herzensrein, Fromm zu seyn,
Vater! Dich zu ehren.

95. Warum mich grämen!

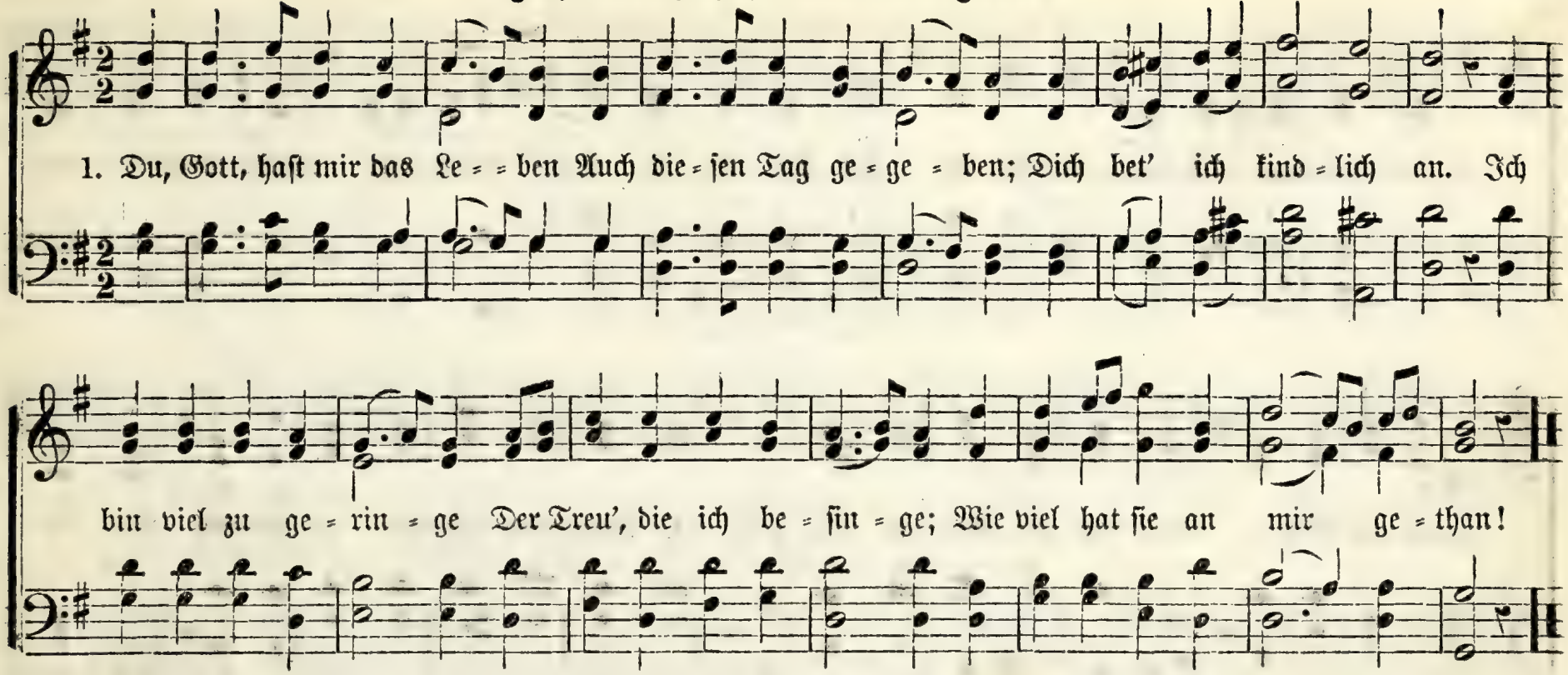
1. Warum sollt' ich mich denn grämen?
Hab ich doch Christum noch;
Wer will mir Den nehmen?
Wer will mir den Himmel rauben,
Den mir schon Gottes Sohn
Beigelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden,
Da ich kam, Da ich nahm
Meinen ersten Odem;
Nackend werd' ich auch hinziehen,
Wenn ich werd' Von der Erd'
Als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut, Leib, Seel' und Leben
Ist nicht mein; Gott allein
Ist es, Der's gegeben.
Will Er's wieder zu Sich kehren,
Nehm Er's hin! Ich will Ihn
Dennoch fröhlich ehren.

4. Schickt Er mir ein Kreuz zu tragen,
Dringt herein Angst und Pein:
Sollt' ich d'rum verzagen?
Der es schickt, Der wird es wenden;
Er weiß wohl Wie Er soll
All mein Unglück enden.

Du, Gott, hast mir das Leben. 96



2. Mit dankendem Gemüthe
Freu' ich mich Deiner Güte;
Ich freue mich in Dir.
Gib mir nur Kraft und Stärke,
Gedeih'n zum guten Werke;
Erhalt' ein reines Herz in mir.

3. Beglückt durch Deinen Segen,
Geh' ich auf Deinen Wegen,
Dein Name sey gepreist!
Mein Leben und mein Ende
Ist Dein; in Deine Hände
Befehl' ich, Vater, meinen Geist!

97. In allen meinen Thaten.

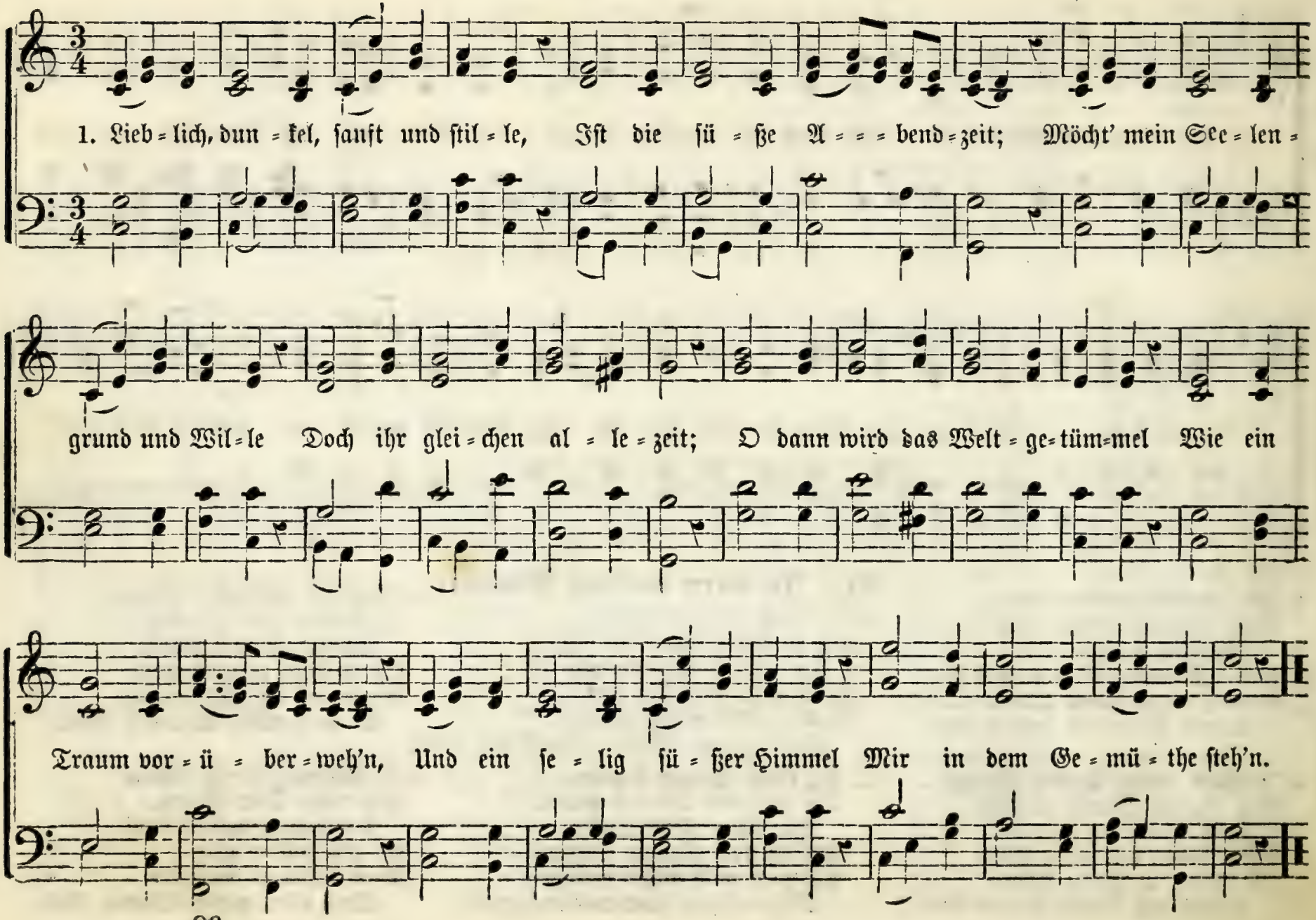
1. In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten rathen,
Der Alles kann und hat.
Er muß zu allen Dingen,
Soll's anders wohl gelingen
Selbst geben (Segen,) Rath und That.

2. Ich traue Seiner Gnaden,
Die mich vor allem Schaden,
Vor allem Uebel schützt.
Leb' ich nach Seinen Sätzen,
So wird mich nichts verletzen,
Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

3. Ihm hab' ich mich ergeben,
Zu sterben und zu leben,
Sobald Er mir gebeut.
Es sey heut' oder morgen,
Dafür laß ich Ihn sorgen;
Er weiß allein die rechte Zeit.

4. So sey nun, Seele, Seine
Und traue Dem alleine,
Der dich geschaffen hat!
Es gehe wie es gehe,
Dein Vater in der Höhe
Weiß allen deinen Sachen Rath.

Lieblich, dunkel, sanft und stille.

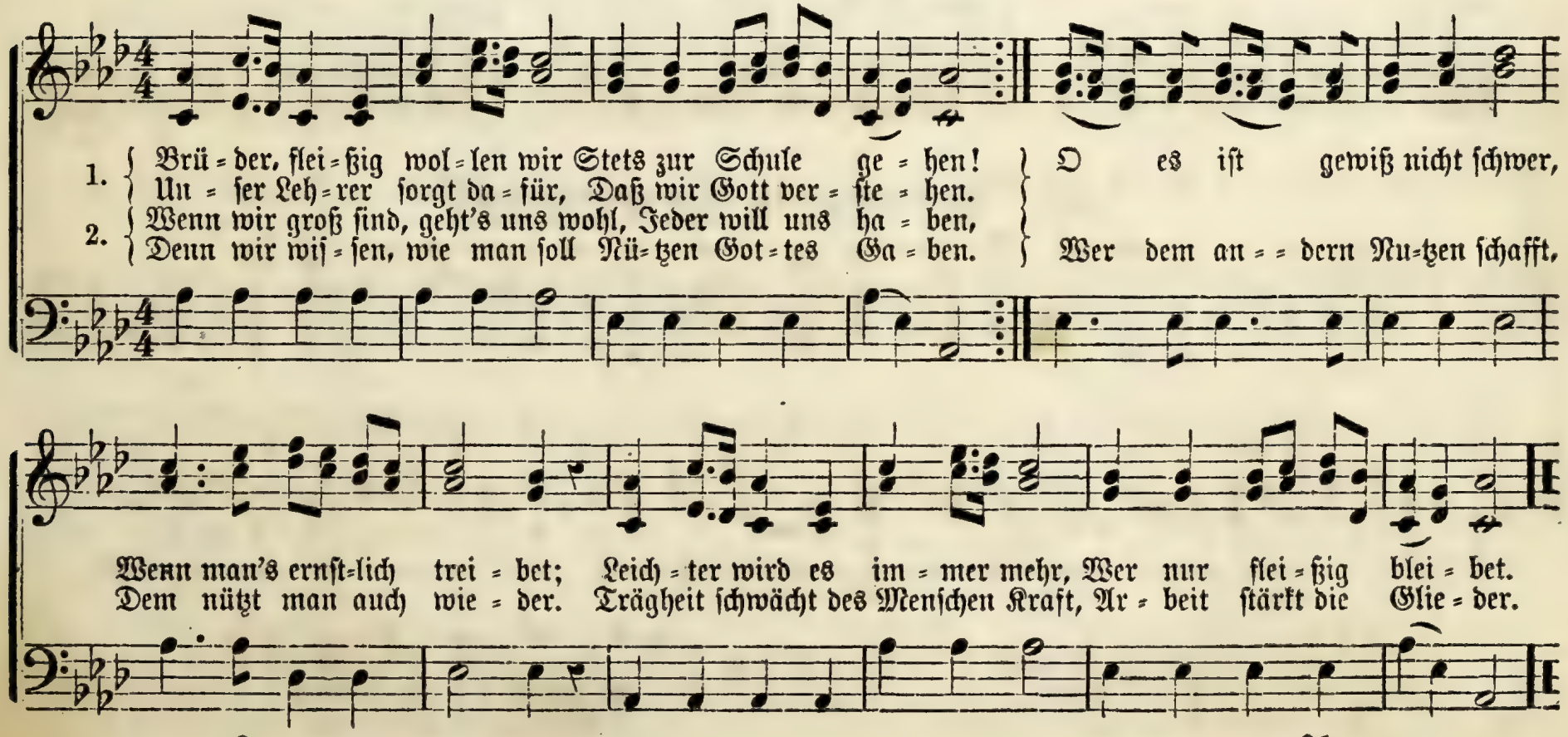


2. Dich zu lieben, das ist Leben:
Dich zu haben sel'ge Ruh!
Und wer Dir sein Herz gegeben,
Schließt getrost die Augen zu;
Trinkt noch einmal vor dem Schlummer
Herr, aus Deinem lichten Quell:
Dann entschläft er ohne Kummer,
Dann sind seine Nächte hell.

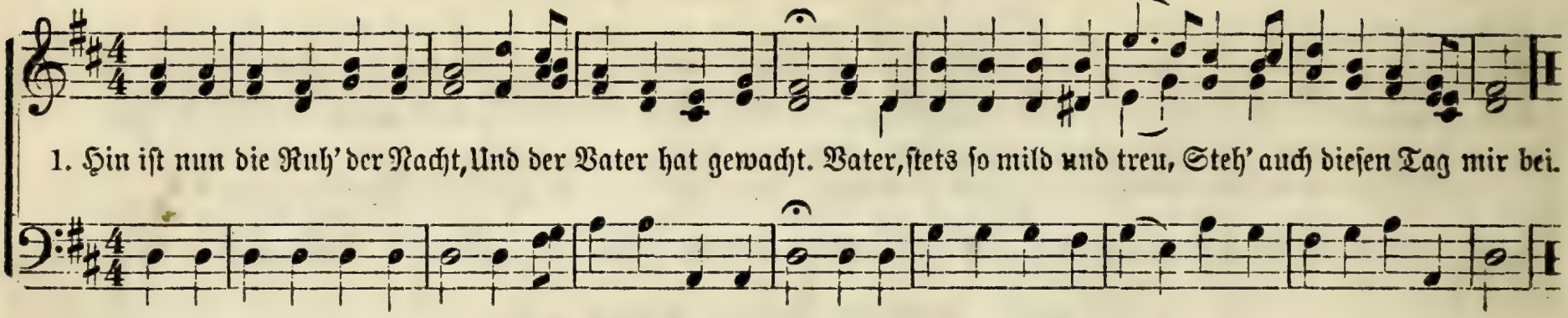
3. Ach, was frommen uns die Nächte,
Ohne Dich und Deine Huld?
Süße schläft nur der Gerechte,
Denn er ruhet ohne Schuld!
Friede Gottes heißt das Kissen,
Das die Seele recht erquickt,
Während ein befleckt Gewissen
Auch im Traume leicht erschrickt.

4. Laß mich wachen, laß mich schlafen
Täglich, nächtlich, Herr, mit Dir;
Darum trugst Du meine Strafen,
Darum kamst Du auch zu mir,
Daß die Seele, bis ich sterbe,
Deines Geistes werde voll;
Daß ich als Dein Kind und Erbe
Mit Dir wachen, schlafen soll.

99. Brüder, fleißig wollen wir.



Hin ist nun die Ruh' der Nacht.



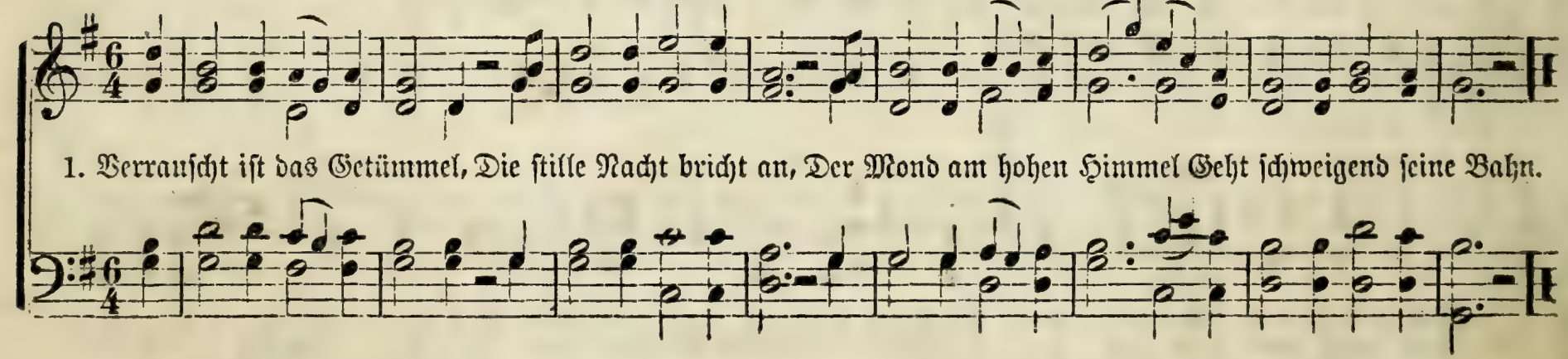
1. Hin ist nun die Ruh' der Nacht, Und der Vater hat gewacht. Vater, stets so mild und treu, Steh' auch diesen Tag mir bei.

2. Gib mir Deinen guten Geist,
Daß ich flieh', was Sünde heißt,
Schütze mich auf meiner Bahn,
Nimm Dich meiner Lieben an.

3. Alle Menschen, wie sie sind,
Jeder freu' sich als Dein Kind,
Schwach' und Kranke stärke Du,
Traurigen sprich Tröstung zu.

4. Laß viel Gutes heut' geschehn,
Viel des Bösen untergehn,
Laß uns froh die Sonne schaun
Und von Herzen Dir vertraun.

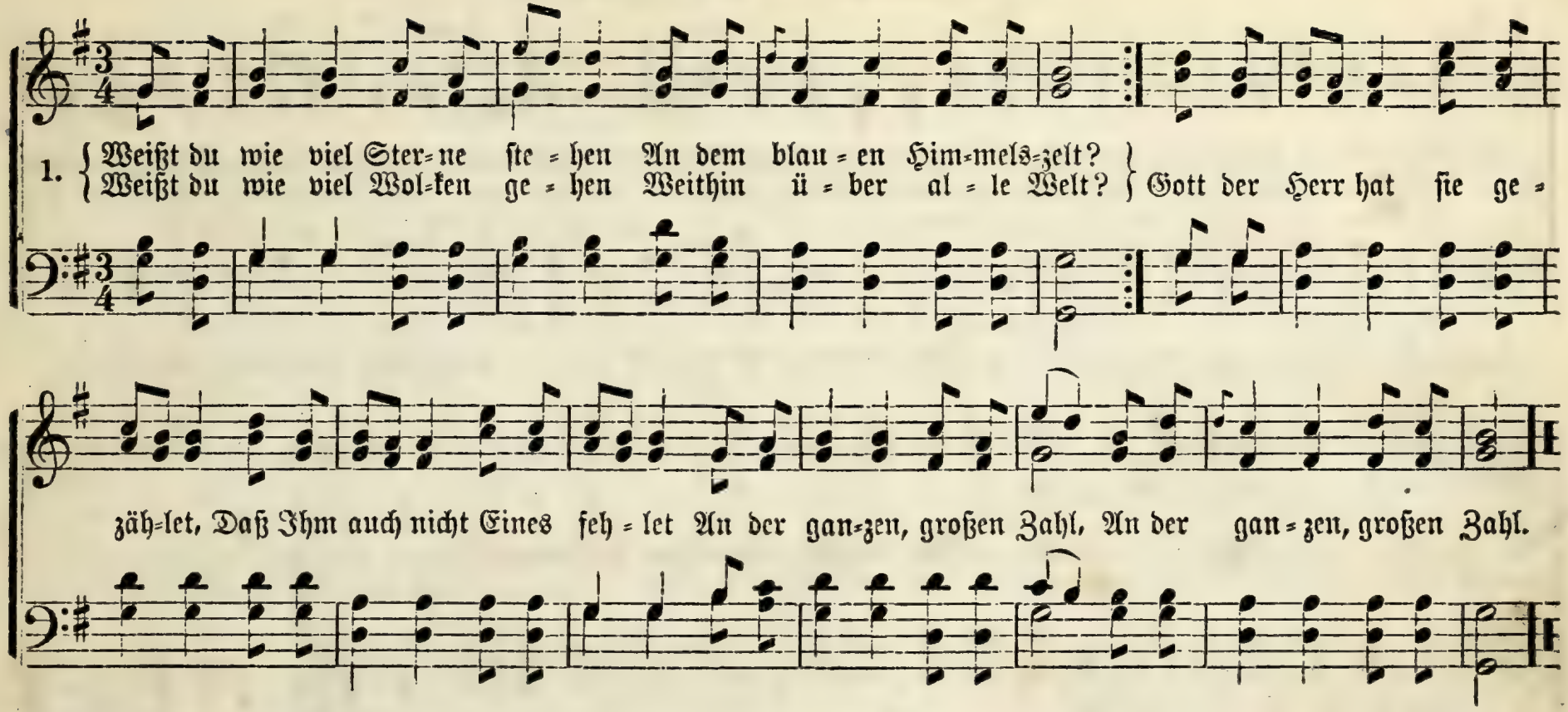
101. Verrauscht ist das Getümmel!



1. Verrauscht ist das Getümmel, Die stille Nacht bricht an, Der Mond am hohen Himmel Geht schweigend seine Bahn.

2. Ich falte froh die Hände;
Ich weiß, Du wachst bei mir;
Mein Gott und Vater, wende,
Dein Antlitz nie von mir.

3. Du blickst durch's Sterngefunkel
Hier in mein Kämmerlein;
Zu tief ist Dir kein Dunkel,
Du leuchtest doch hinein.



2. Weißt du wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnengluth?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserfluth?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
Daß sie All' in's Leben kamen,
Daß sie nun so fröhlich sind,
Daß sie nun so fröhlich sind.

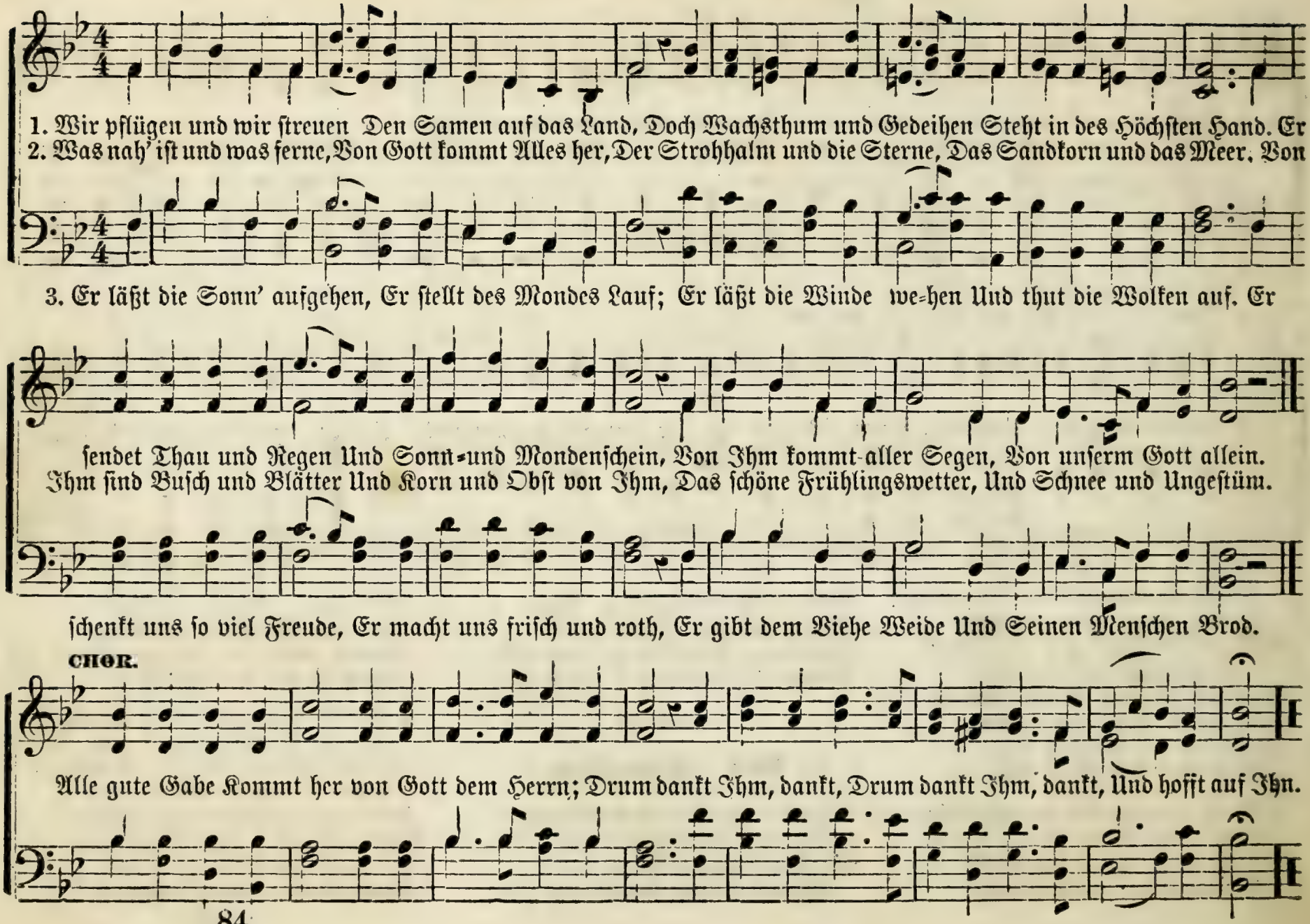
3. Weißt du wie viel Kinder frühe
Steh'n aus ihrem Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg' und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an Allen
Seine Lust, sein Wohlgefallen,
Kennt auch dich und hat dich lieb,
Kennt auch dich und hat dich lieb.

103. Gehorsam.

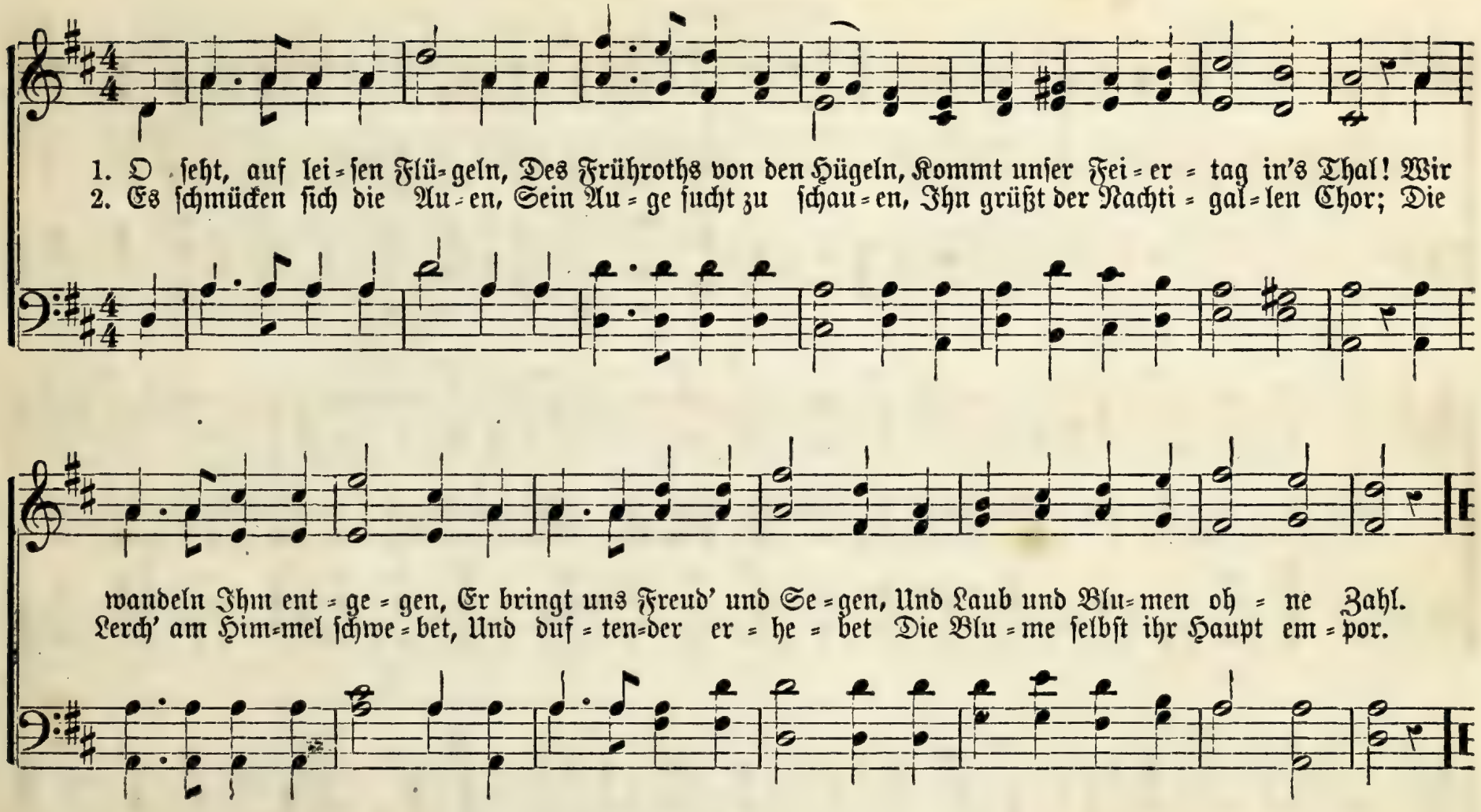
1. Jesu! als Du wiederkehrtest
Aus dem Heiligthum des Herrn,
Wo Du seinen Willen hörtest,
Bliebst Du bei den Eltern gern;
Warst stets willig, ihren Willen
Treu und kindlich zu erfüllen,
Fromm, bescheiden für und für;
Gottes Gnade war mit Dir.

2. Sieh'! jetzt ziehet unsre Heerde
Aus der Schule fröhlich aus.
Daß sie fromm, Dir ähnlich werde,
Lehrst Du sie in diesem Haus.
Hilf nun, daß bei unsern Lieben
Wir zu Haus auch fröhlich üben
Treu und fleißig unsre Pflicht.
Kinderfreund, verlaß uns nicht!

Wir pflügen und wir streuen.



O seht, auf leisen Flügeln!

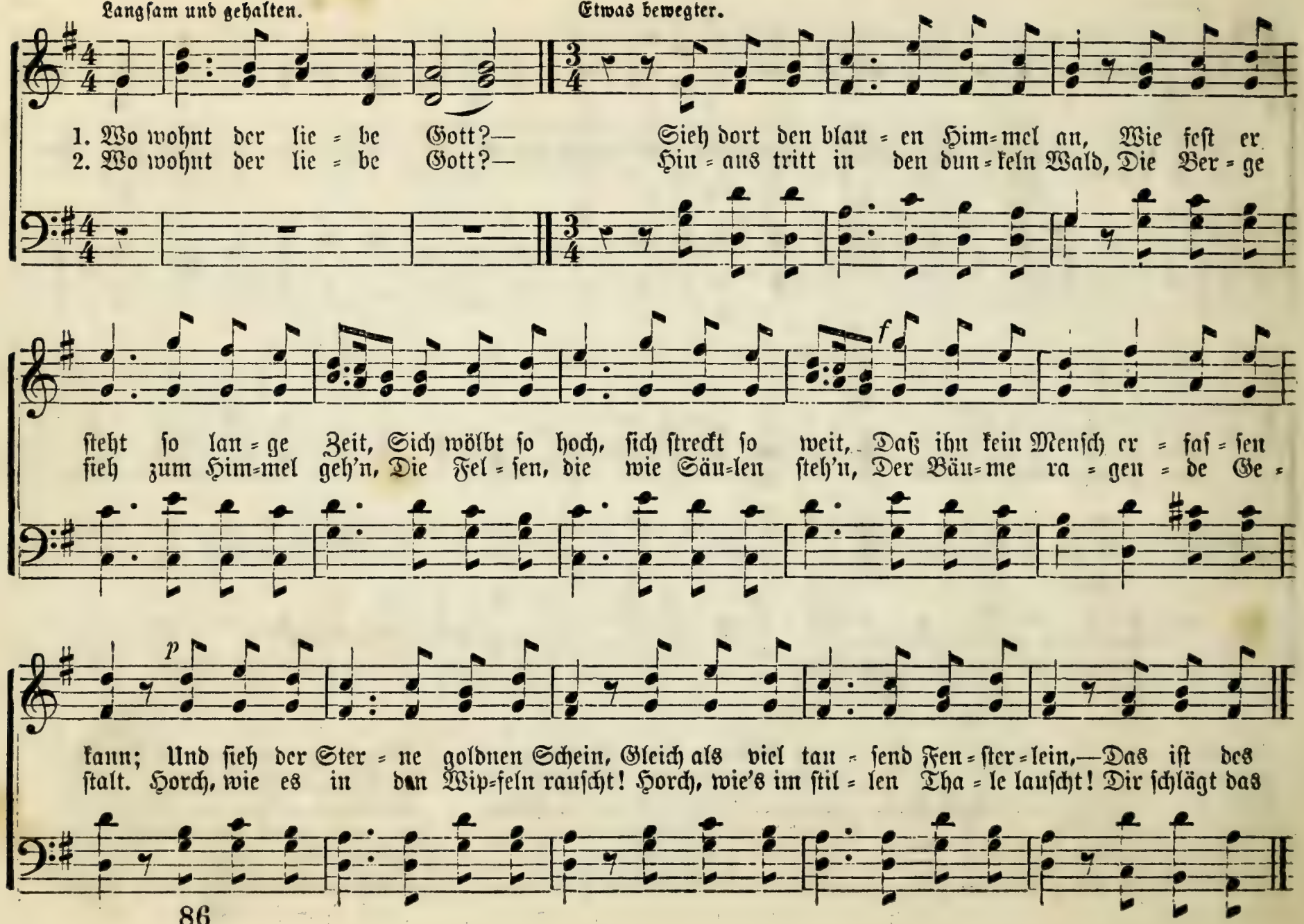


3. Wir aber steh'n und loben
Den guten Vater droben,
Er ruft den Lenz, und schmückt die Flur.
Ist nicht die weite Erde
Ein Lamm von seiner Heerde?
Er leitet sie an seiner Schnur.

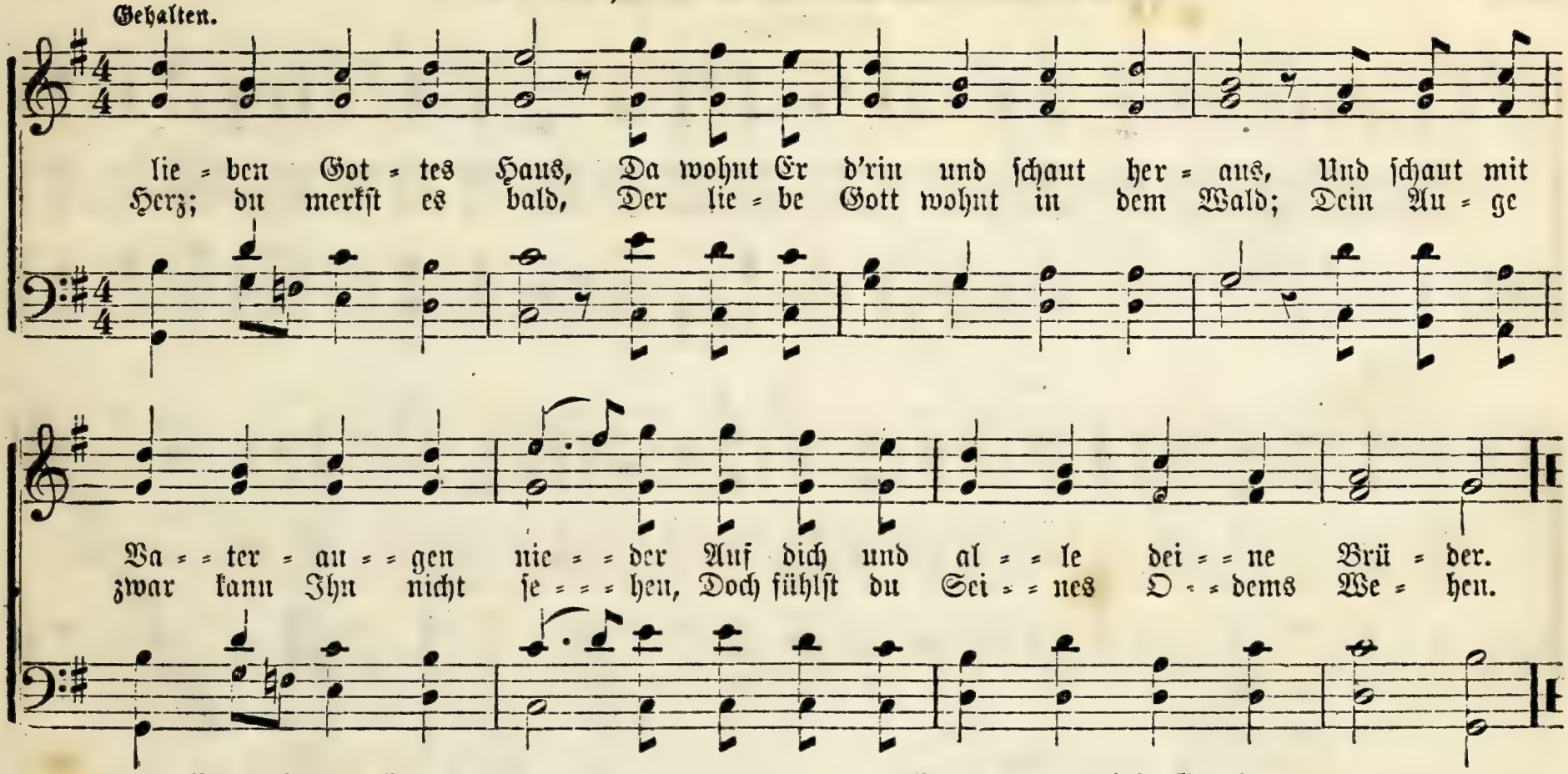
4. Die Stern in hohen Räumen,
Die Blüthen auf den Bäumen
Sind Alle seiner Kinder Schaar.
Er schaut mit Wohlgefallen
Hinab und reichet Allen
Die vollen Vaterhände dar.

5. D'rum laßt uns hier im Freien
Ihm unsre Freude weihen:
Auch hier ist Gottes Heiligthum!
Ihn preisen Laub und Blüthe.
Verkünde seine Güte,
Mein Herz, lobsinge seinen Ruhm!

Wo wohnt der liebe Gott?



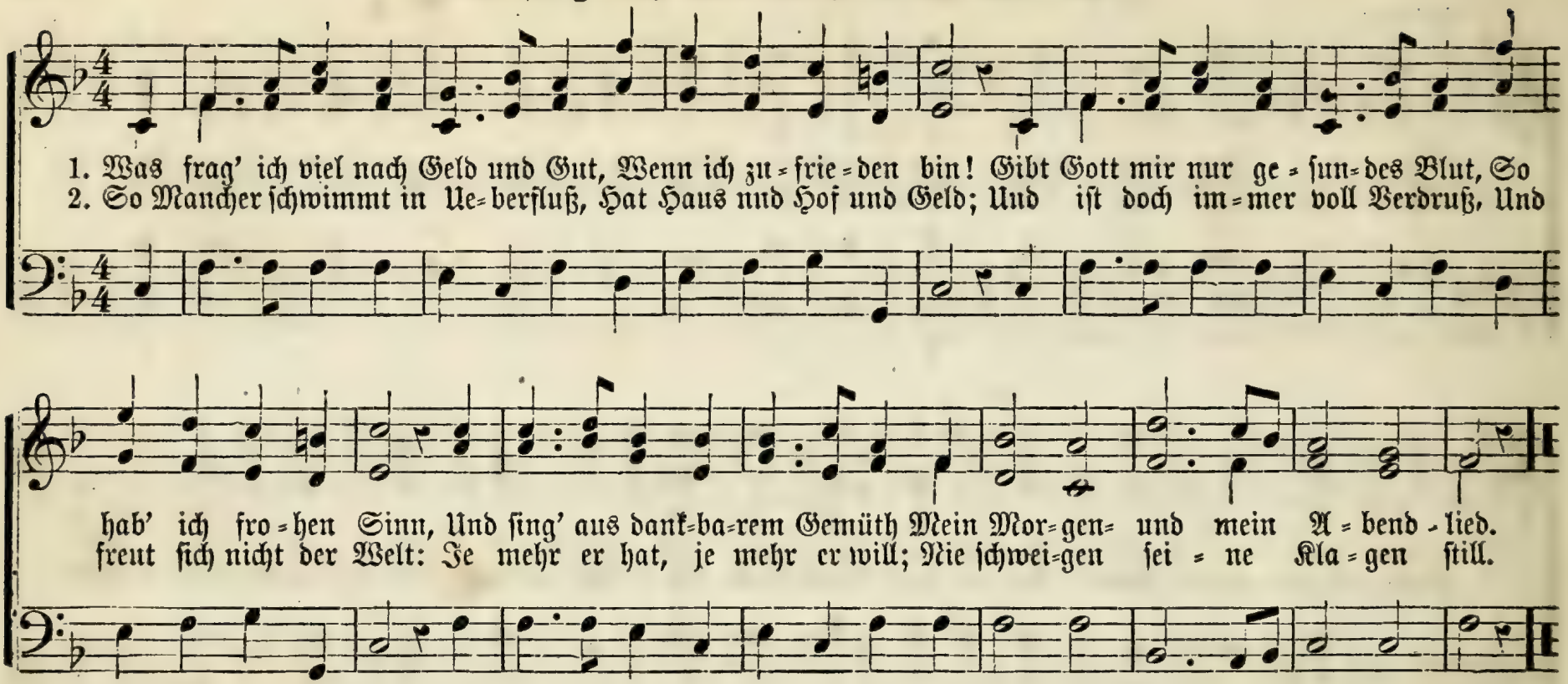
Wo wohnt der liebe Gott?—Ende.



3. Wo wohnt der liebe Gott?—
Hörst du der Glocken hellen Klang?
Zur Kirche rufen sie dich hin.
Wie ernst, wie freundlich ist's darin!
Wie lieb und traut, und doch wie bang'!
Wie singen sie mit frommer Lust!
Wie beten sie aus tiefer Brust!
Das macht der Herr Gott wohnet da;
D'rum kommen sie von fern' und nah',
Hier vor Sein Angesicht zu treten,
Zu fleh'n, zu danken, anzubeten.

4. Wo wohnt der liebe Gott?—
Die ganze Schöpfung ist Sein Haus;
Doch wenn es Ihm so wohlgefällt,
So wählet in der weiten Welt
Er sich die engste Kammer aus.
Wie ist das Menschenherz so klein,
Und doch auch da zieht Gott herein!
O, halt' das deine fromm und rein,
So wähl't Er's auch zur Wohnung sein,
Und kommt mit seinen Himmelsfreuden,
Und wird nie wieder von dir scheiden!

Was frag' ich viel nach Geld und Gut!



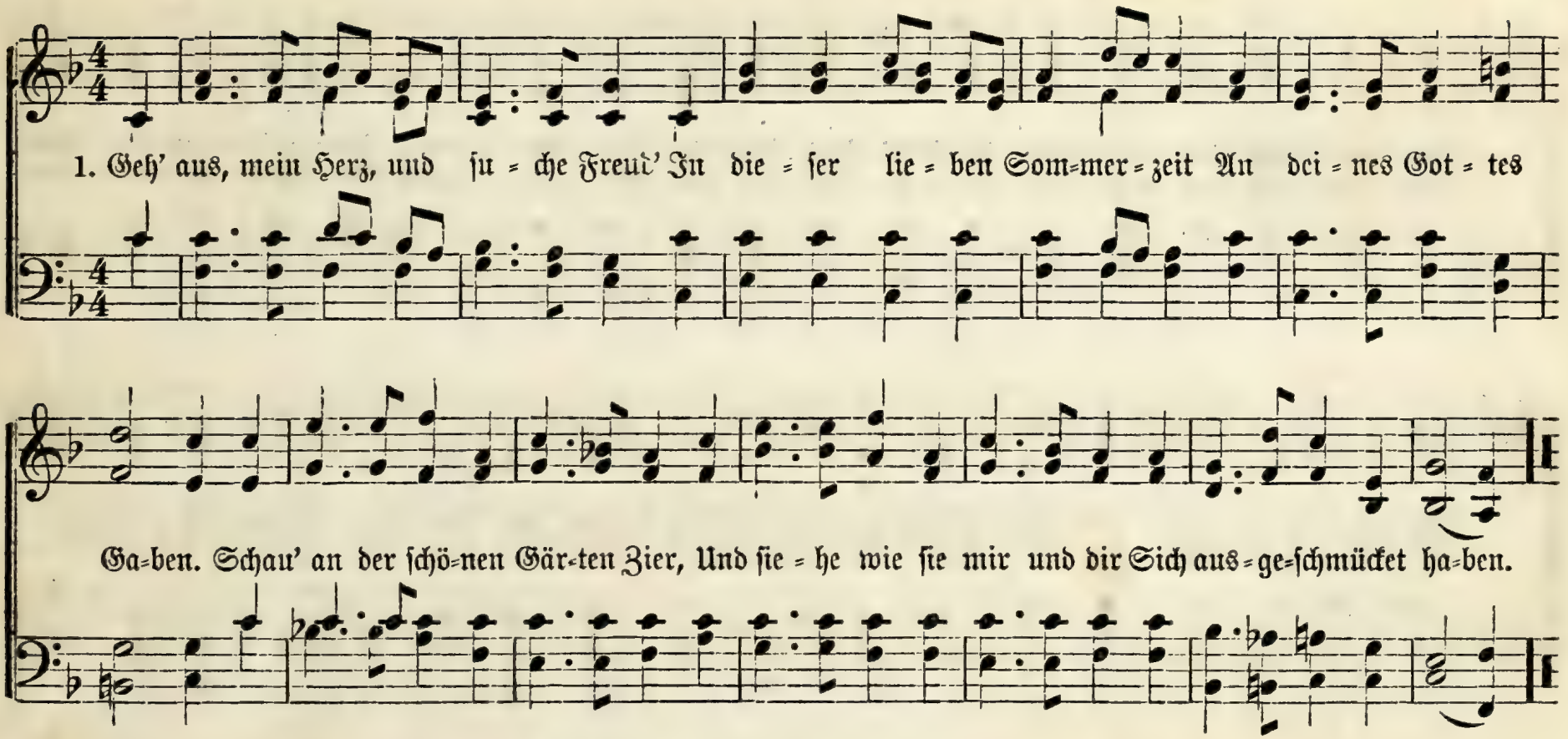
3. Da heißt die Welt ein Jammerthal,
Und däucht mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt Keinen leer ausgeh'n.
Das Käferlein, das Vögelein
Darf sich ja auch des Maien freu'n.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern' und nah',
Daß Alles wiederhallt.
Bei Arbeit singt die Lerch' uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht,
Und golden wird die Welt;
Wenn Alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld:
Dann denk' ich: Alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. D'rum preis' ich laut und lobe Gott,
Und schweb' in hohem Muth,
Und denk': Es ist ein lieber Gott,
Und meint's mit Menschen gut!—
D'rum will ich immer dankbar seyn
Und mich der Güte Gottes freu'n!

Geh' aus, mein Herz, und suche Freud'!



2. Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide.
Narcissen, und die Tulipan',
Die ziehen sich viel schöner an,
Als Salomonis Seide.

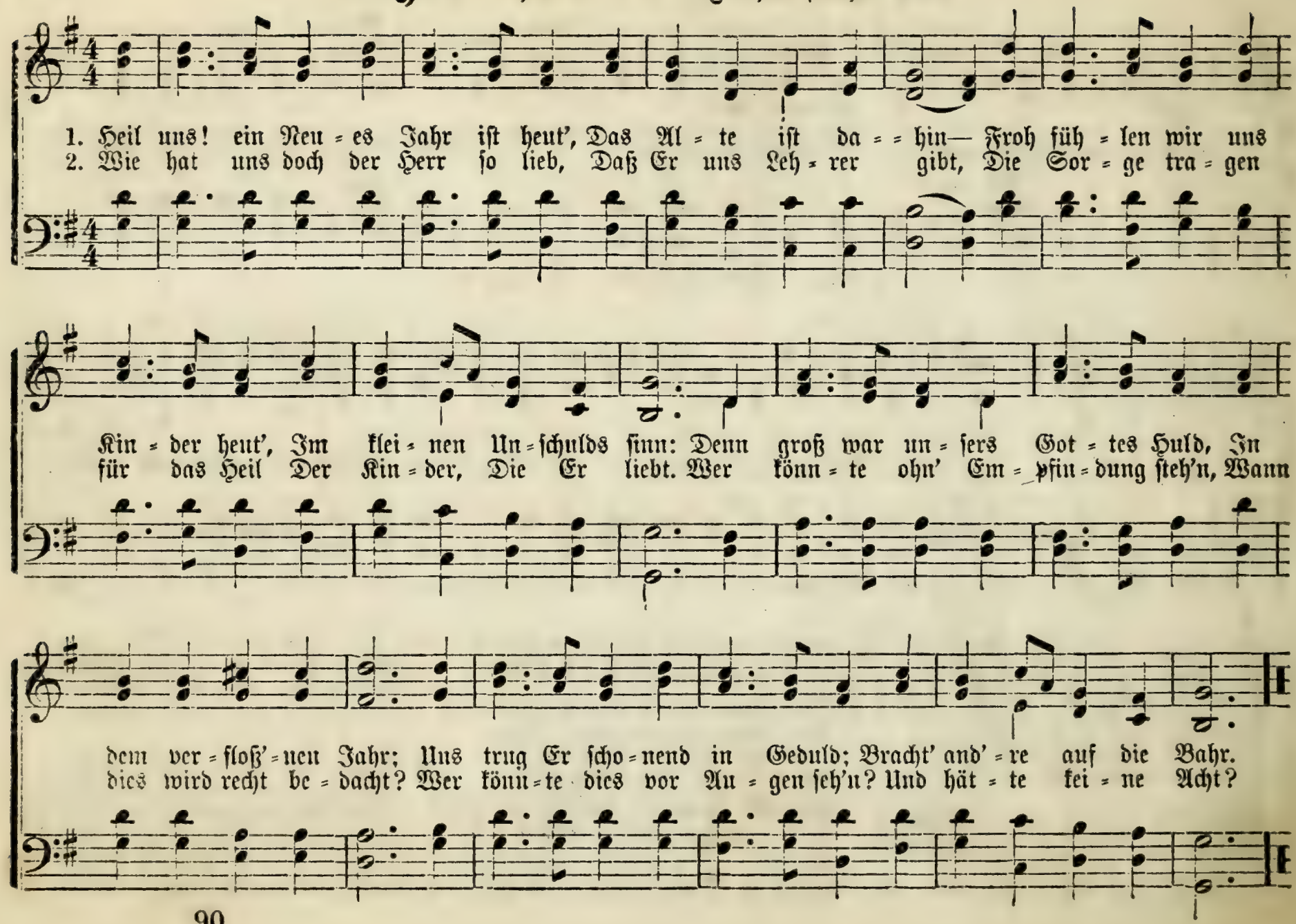
3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täubchen fleucht aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Thal und Felder.

4. Ich selbsten kann und mag nicht ruh'n;
Des großen Gottes großes Thun
Erweckt mir alle Sinnen.
Ich singe mit, weil Alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen.

5. Ach, denk' ich, bist Du hier so schön,
Und läßt Du's uns so lieblich geh'n
Auf dieser armen Erden:
Was will doch wohl nach dieser Welt
Dort in dem reichen Himmelszelt
Und güldnem Schlosse werden!

6. O, wär' ich da! o, ständ' ich schon,
Ach süßer Gott, vor Deinem Thron
Und trüge meine Palmen:
So wollt' ich nach der Engel Weis'
Erhöhen Deines Namens Preis
Mit tausend schönen Psalmen!

Heil uns, ein Neues Jahr ist heut!

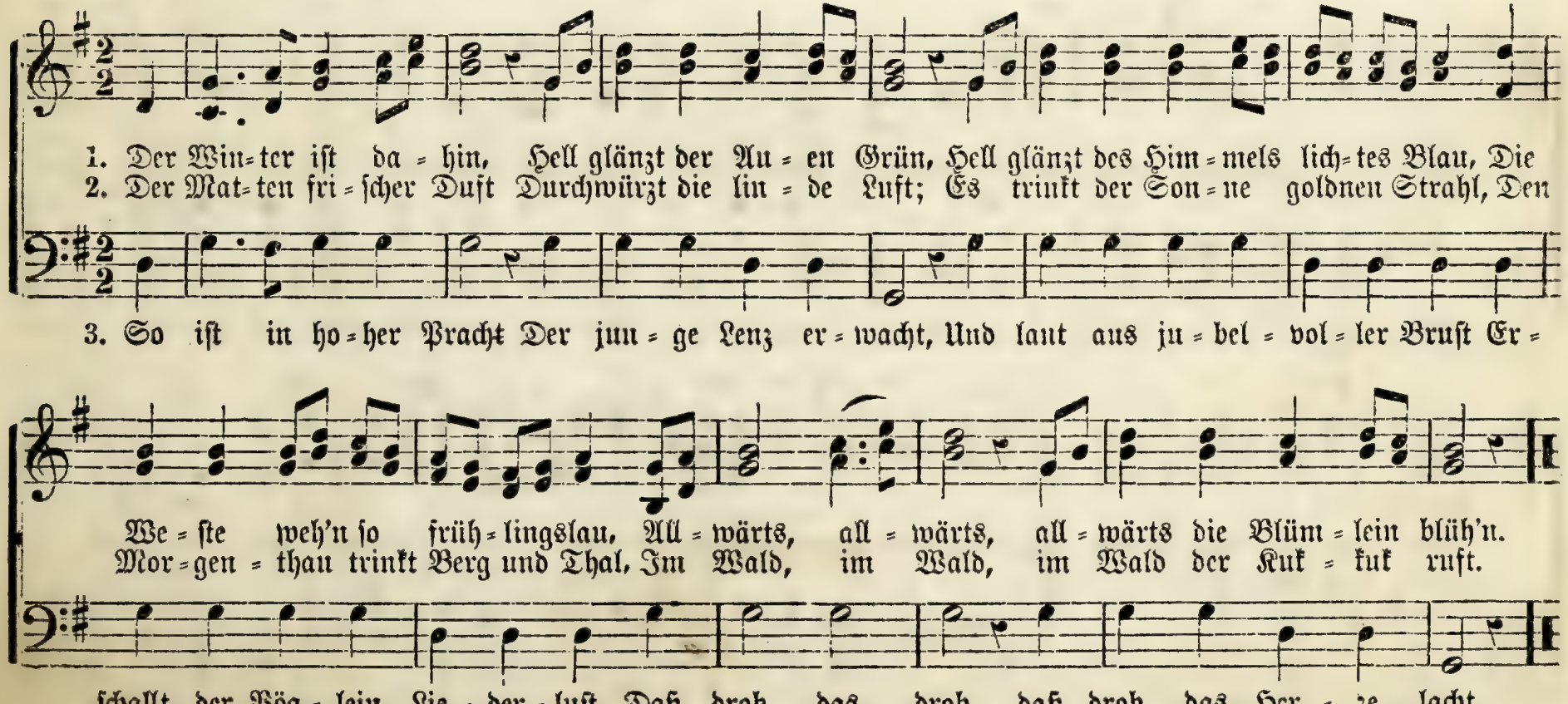


3. D'rum Eltern kommt, vereint mit uns
Zu danken unserm Gott,
Der aus der Säugelinge Mund
Bereiten will Sein Lob!
Es breite dann in diesem Jahr,
Der Herr Sein Reich weit aus;
Und bringt der Tod uns auf die Bahr,
Nimm uns in's Vaters Haus.

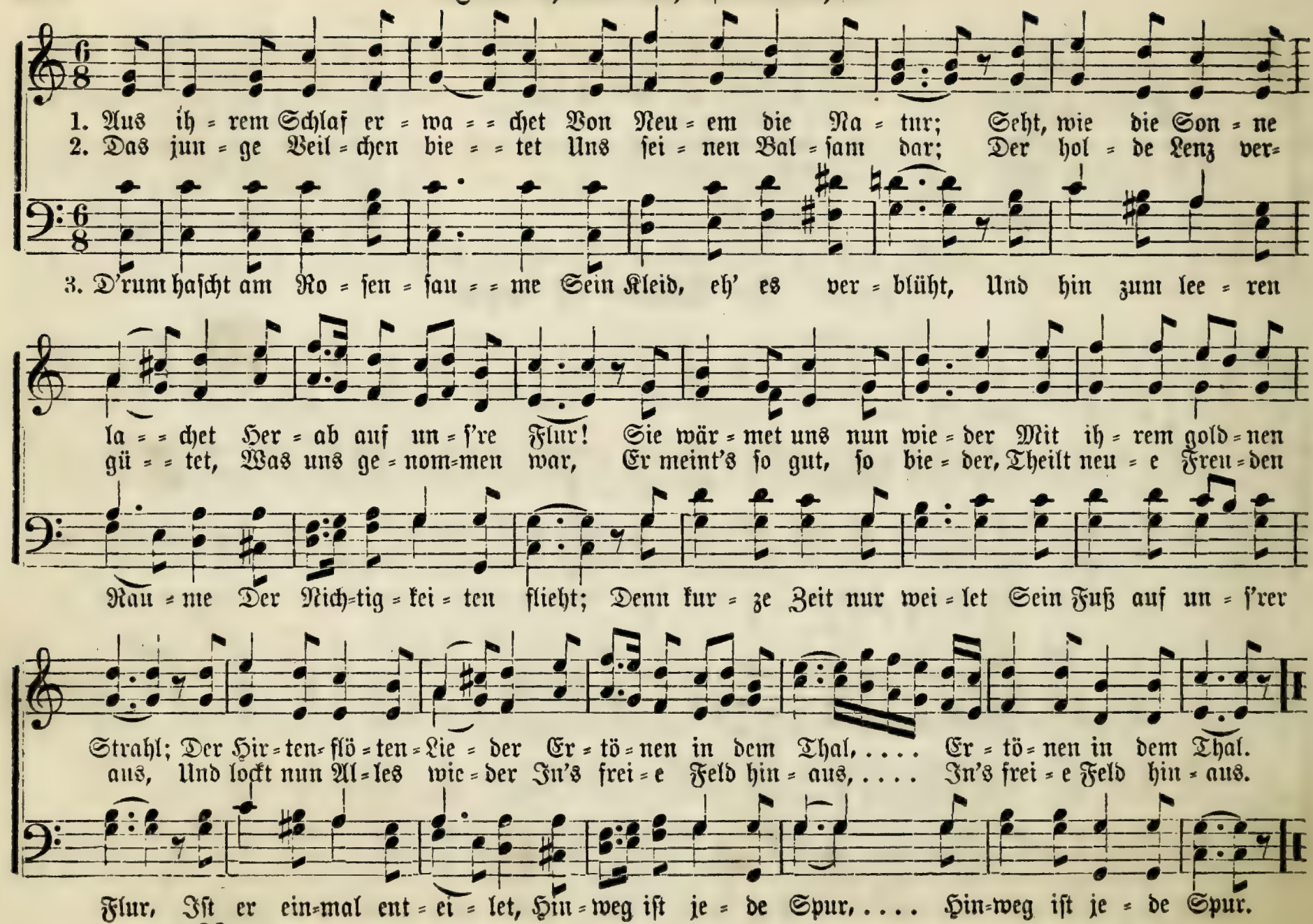
4. Dort wohnen wir ohn' Leid' und Klag',
Wenn wir sind hier recht fromm.
Dort sehen wir den schönen Tag,
Wo Christus sagt: „Nun komm',
Du treuer Knecht, geh' ein zur Freud',
Die dir bereitet ist
Vom Vater, der dir alles Leid,
In Ewigkeit versüßt."

5. O, welche Freude wird da seyn,
In jener Herrlichkeit,
Wo man von aller Noth und Pein
Wird ewig seyn befreit
Wo man nur Engels Lust genießt,
Im Anschau'n Seines Herrn;
Wo reines Lebens-Wasser fließt
Vom Herrn, dem Morgenstern.

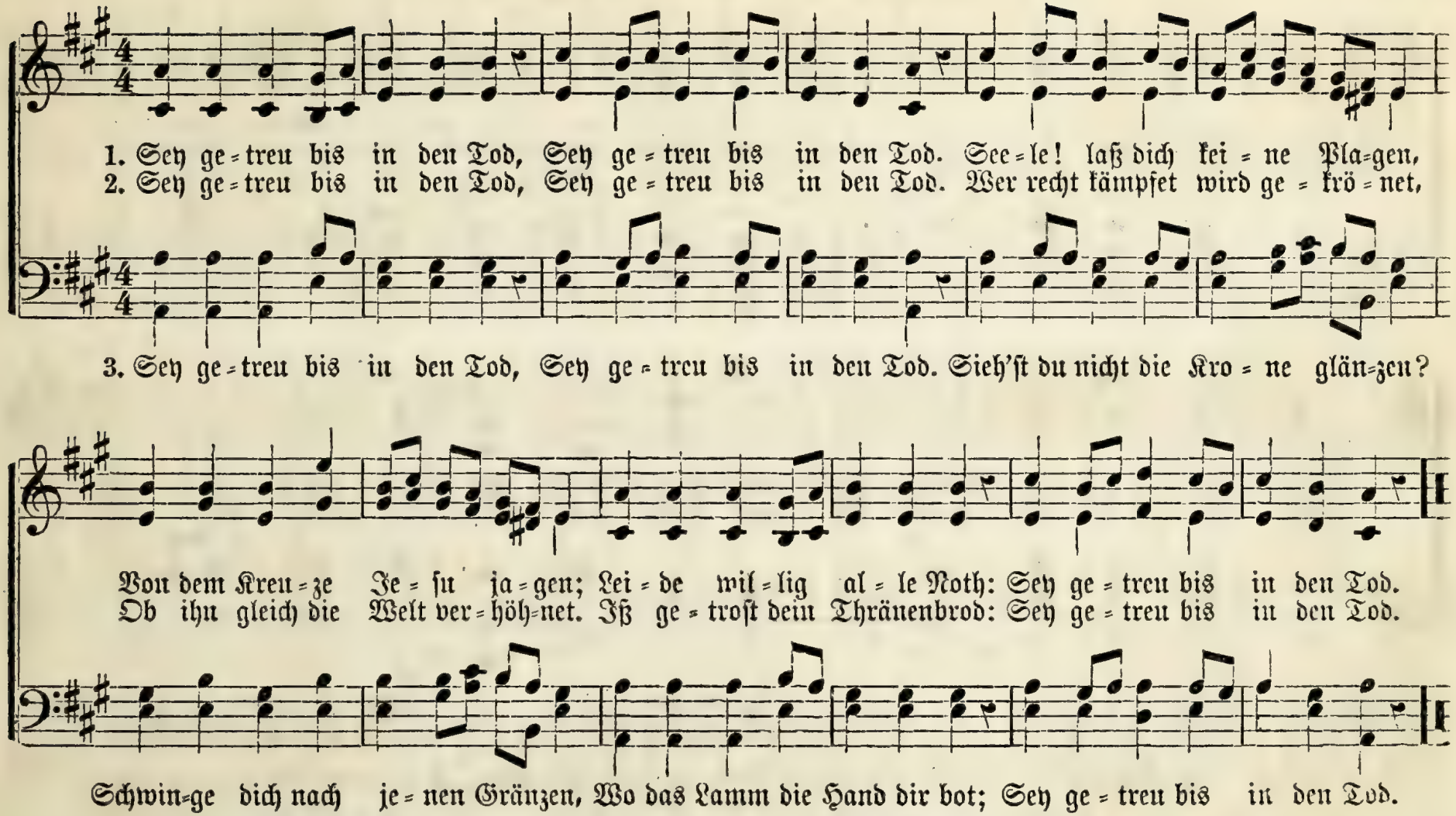
110. Der Winter ist dahin.



Aus ihrem Schlaf erwachet!



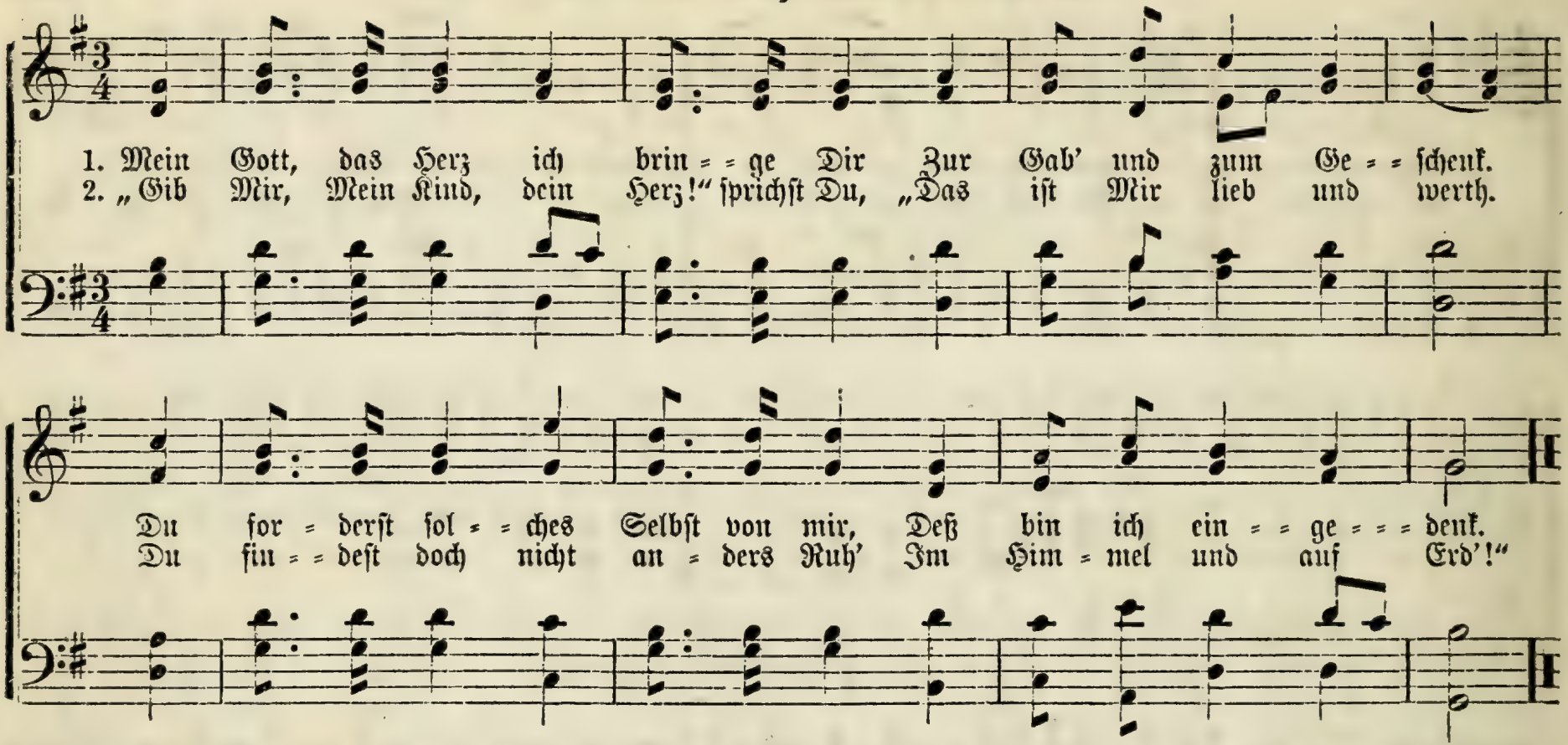
Sey getreu bis in den Tod! 112



4. Nun ich will bis in den Tod,
Nun ich will bis in den Tod
Dir, o Jesu! treu verbleiben.
Du woll'st mir in's Herze schreiben,
Was Dein treuer Mund gebot:
Sey getreu bis in den Tod.

5. Mancher hat, ja Mancher hat,
Schon erreicht die gold'ne Stadt.
Wer sich nur nicht matt läßt finden,
Wird gewiß auch überwinden;
Finden das, was mancher hat,
Und erreicht die gold'ne Stadt.

113 Mein Gott, das Herz ich bringe Dir!



3. Nun, o mein Vater, nimm es an,
Mein Herz, veracht' es nicht!
Ich geb's so gut ich's geben kann;
Kehr zu mir Dein Gesicht!

4. Schenk, Jesu, mir nach Deiner Huld
Gerechtigkeit und Heil!
Du trugst ja meine Sündenschuld
Und meiner Strafe Theil.

5. O heil'ger Geist, nimm Du auch mich
In die Gemeinschaft ein;
Ergieß um Jesu willen Dich
Tief in mein Herz hinein!

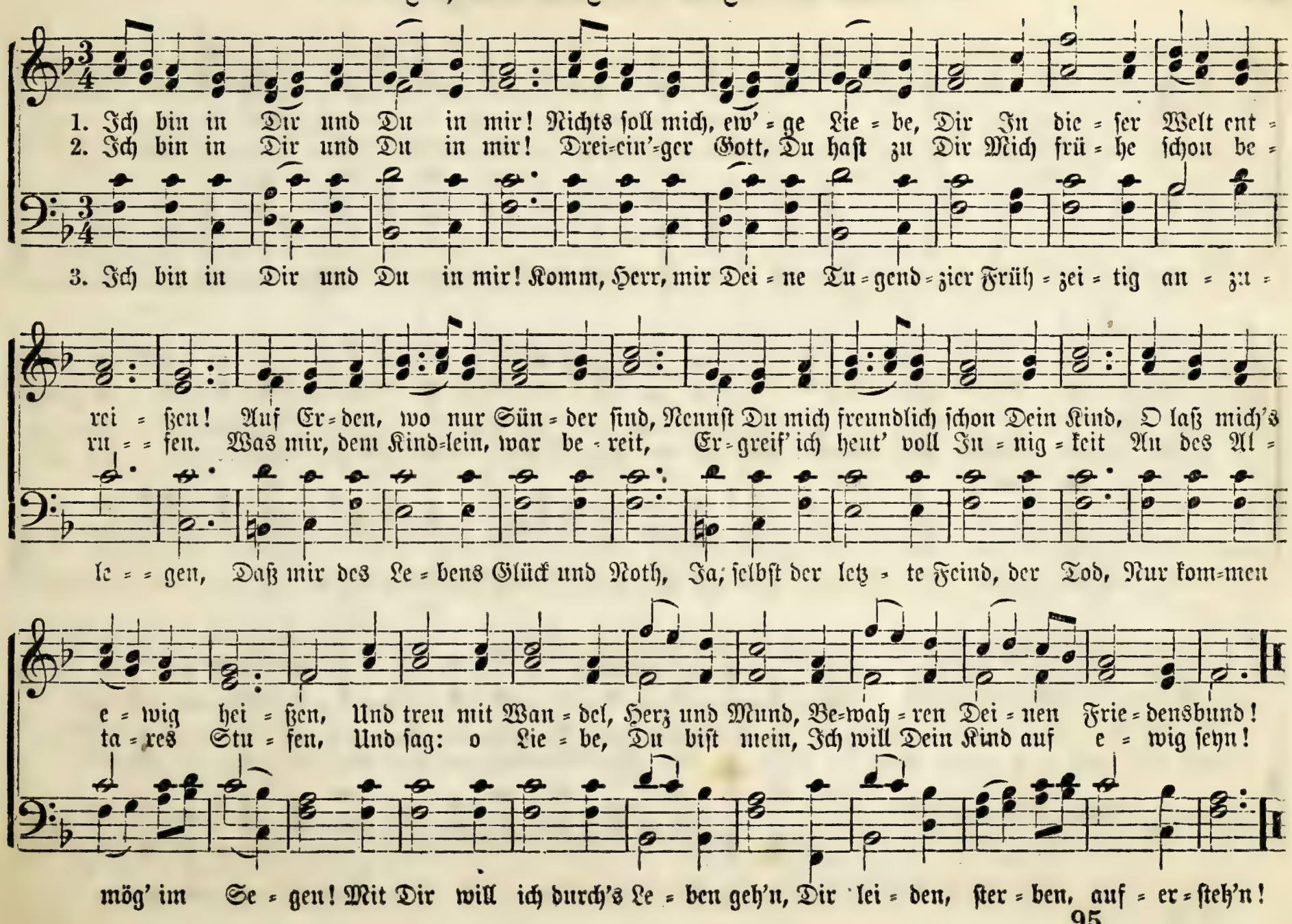
6. Dreiein'ger Gott, Dir geb' ich's hin;
Dieß Herz, hier in der Zeit.
O laß es Deine Wohnung seyn
In alle Ewigkeit!

114. Christliche Einigkeit.

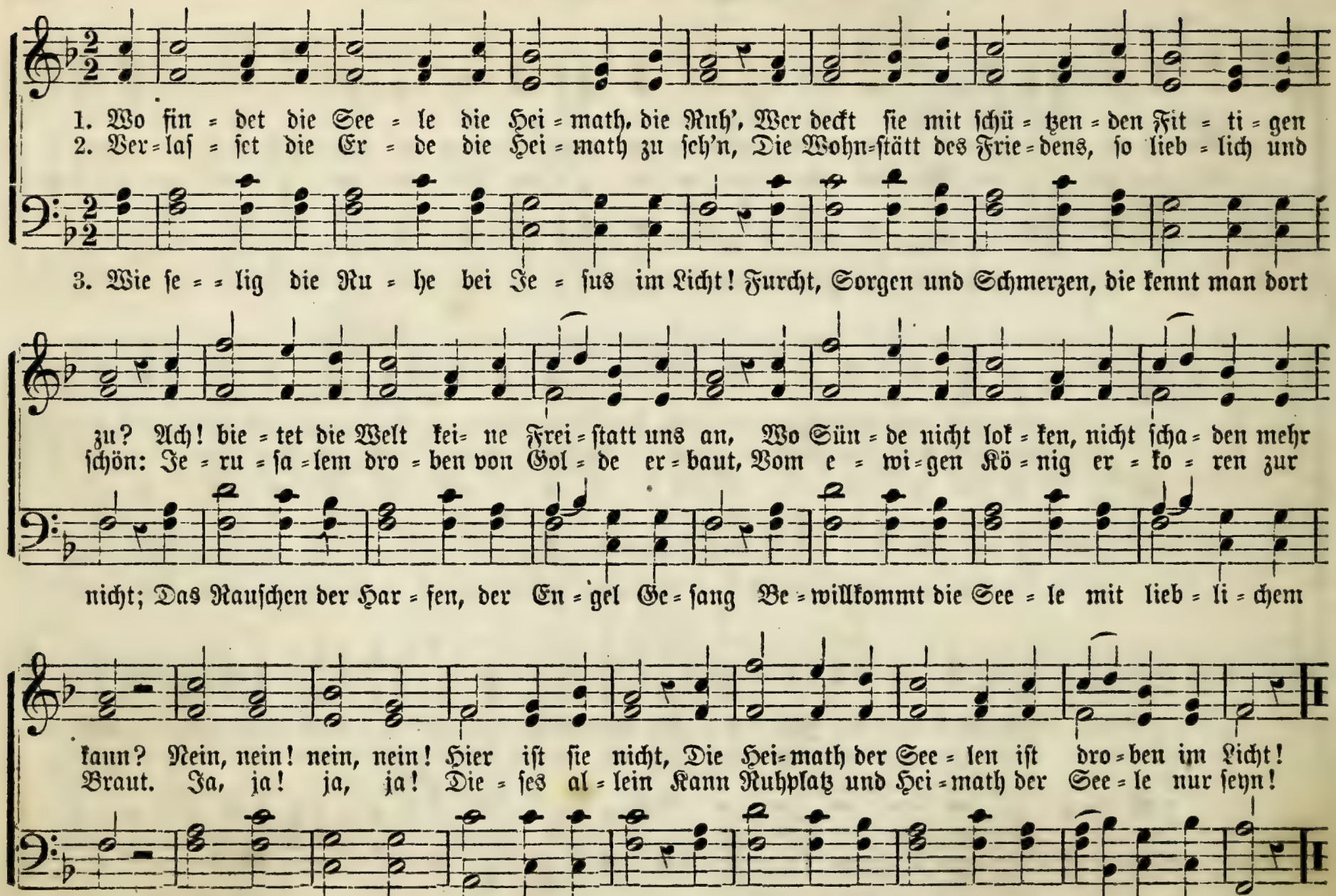
1. Der Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast:

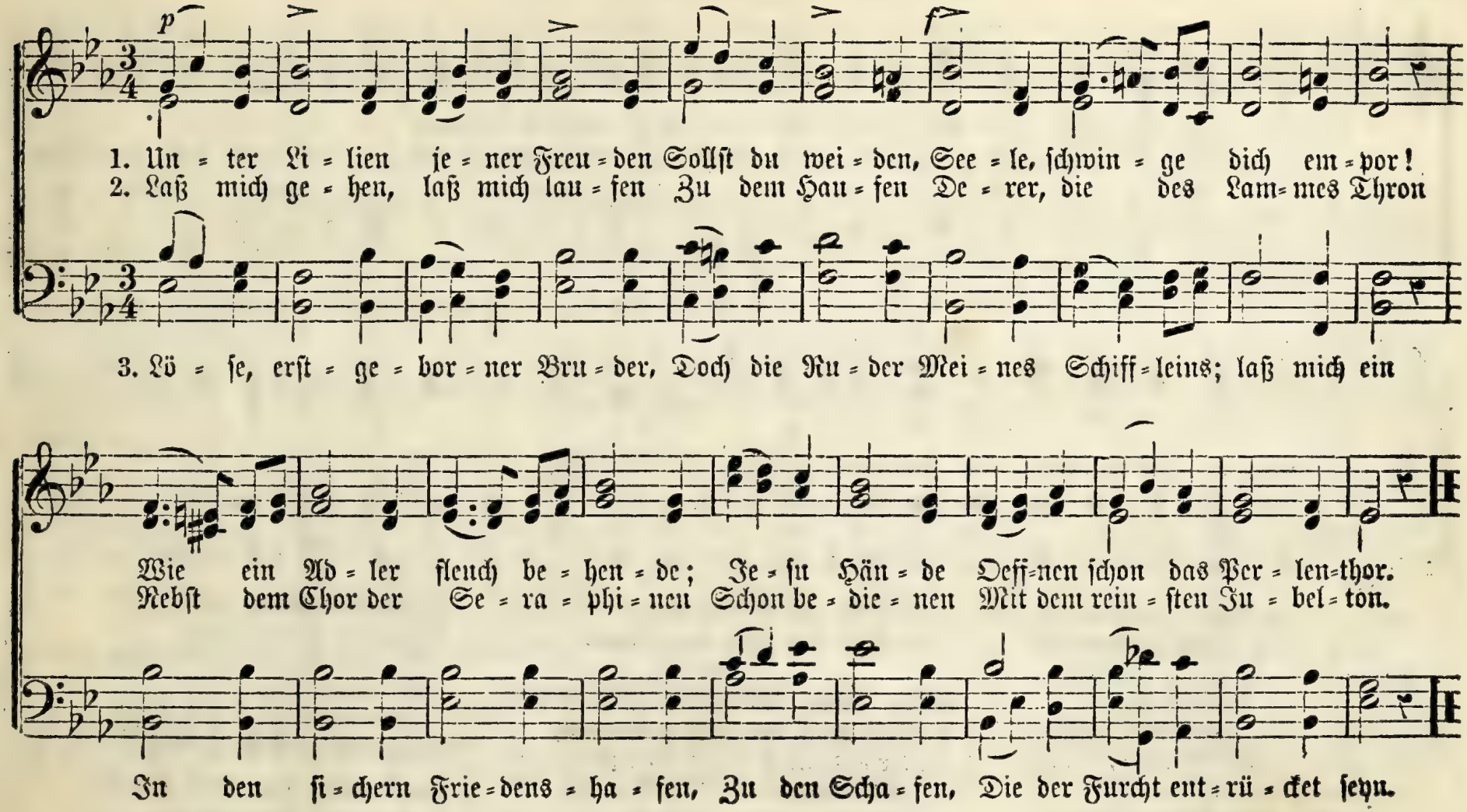
2. Erinn're Deine kleine Schaar,
Die sich sonst leicht entzweit,
Daß Deine letzte Sorge war
Der Glieder Einigkeit.

3. Bezwinge unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis.


1. Ich bin in Dir und Du in mir! Nichts soll mich, ew'=ge Lie=be, Dir In die=ser Welt ent=
2. Ich bin in Dir und Du in mir! Drei=ein'=ger Gott, Du hast zu Dir Mich frü=he schon be=
3. Ich bin in Dir und Du in mir! Komm, Herr, mir Dei=ne Tu=gend=zier Früh=zei=tig an=zu=
rei=ßen! Auf Er=den, wo nur Sün=der sind, Nennst Du mich freundlich schon Dein Kind, O laß mich's
ru==fen. Was mir, dem Kind=lein, war be=reit, Er=greif' ich heut' voll In=nig=keit An des Al=
le=gen, Daß mir des Le=bens Glück und Noth, Ja, selbst der letz=te Feind, der Tod, Nur kom=men
e=wig hei=ßen, Und treu mit Wan=del, Herz und Mund, Be=wah=ren Dei=nen Frie=densbund!
ta=res Stu=fen, Und sag: o Lie=be, Du bist mein, Ich will Dein Kind auf e=wig seyn!
mög' im Se=gen! Mit Dir will ich durch's Le=ben geh'n, Dir lei=den, ster=ben, auf=er=steh'n!

Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh'!

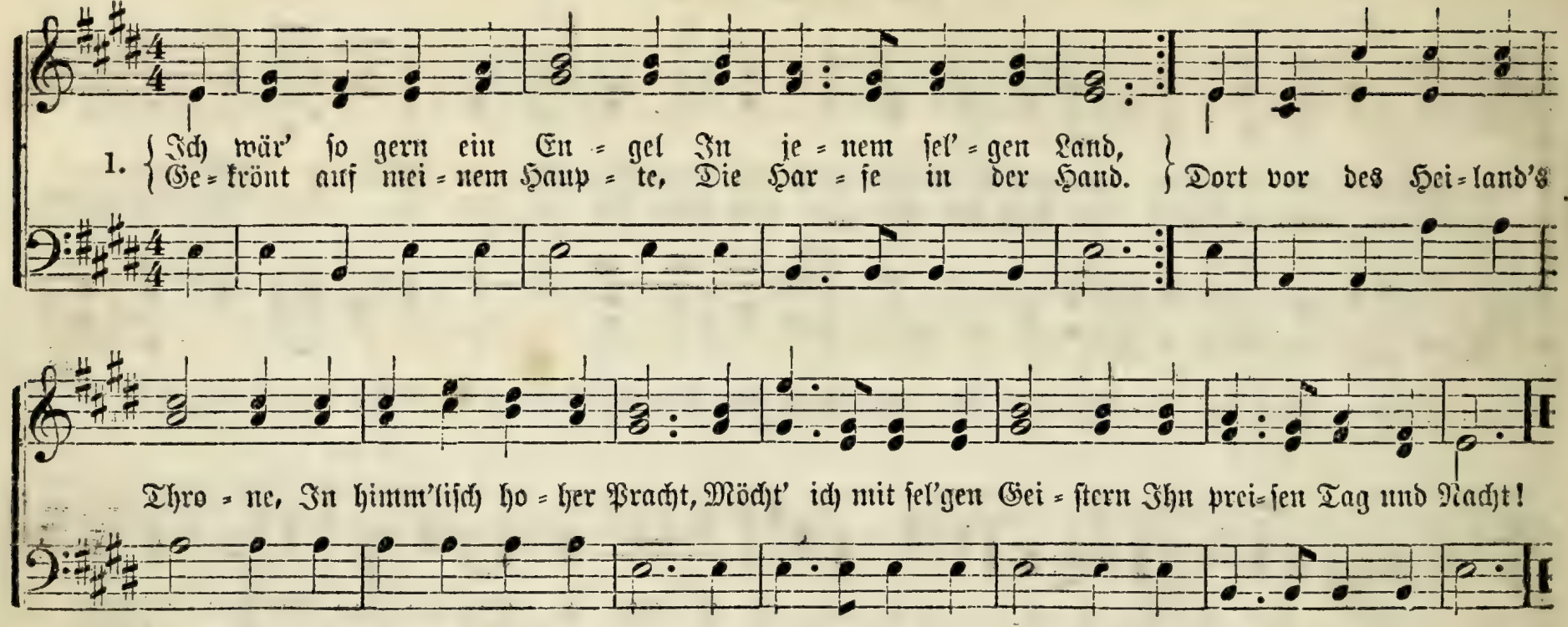




4. Nichts soll mir am Herzen kleben,
Süßes Leben,
Was die Erde in sich hält.
Sollt' ich noch in dieser Wüsten
Länger fristen?
Nein, ich eil' in's Himmelszelt.

5. Herzensheiland, schenke Glauben
Deiner Tauben,
Glauben, der durch Alles dringt.
Nach Dir girret meine Seele
In der Höhle,
Bis sie sich von hinnen schwingt.

Ich wär' so gern ein Engel!



2. Zwar bin ich schwach und sündlich,
Doch Jesus macht mich reich;
Schon manches kleine Kindlein
Hat Er in Seinem Reich.
D'rum, theurer Heiland, halte
Du mich in Deiner Hand,
Und wenn ich einst erkalte,
Trag' mich zum Himmelsland.

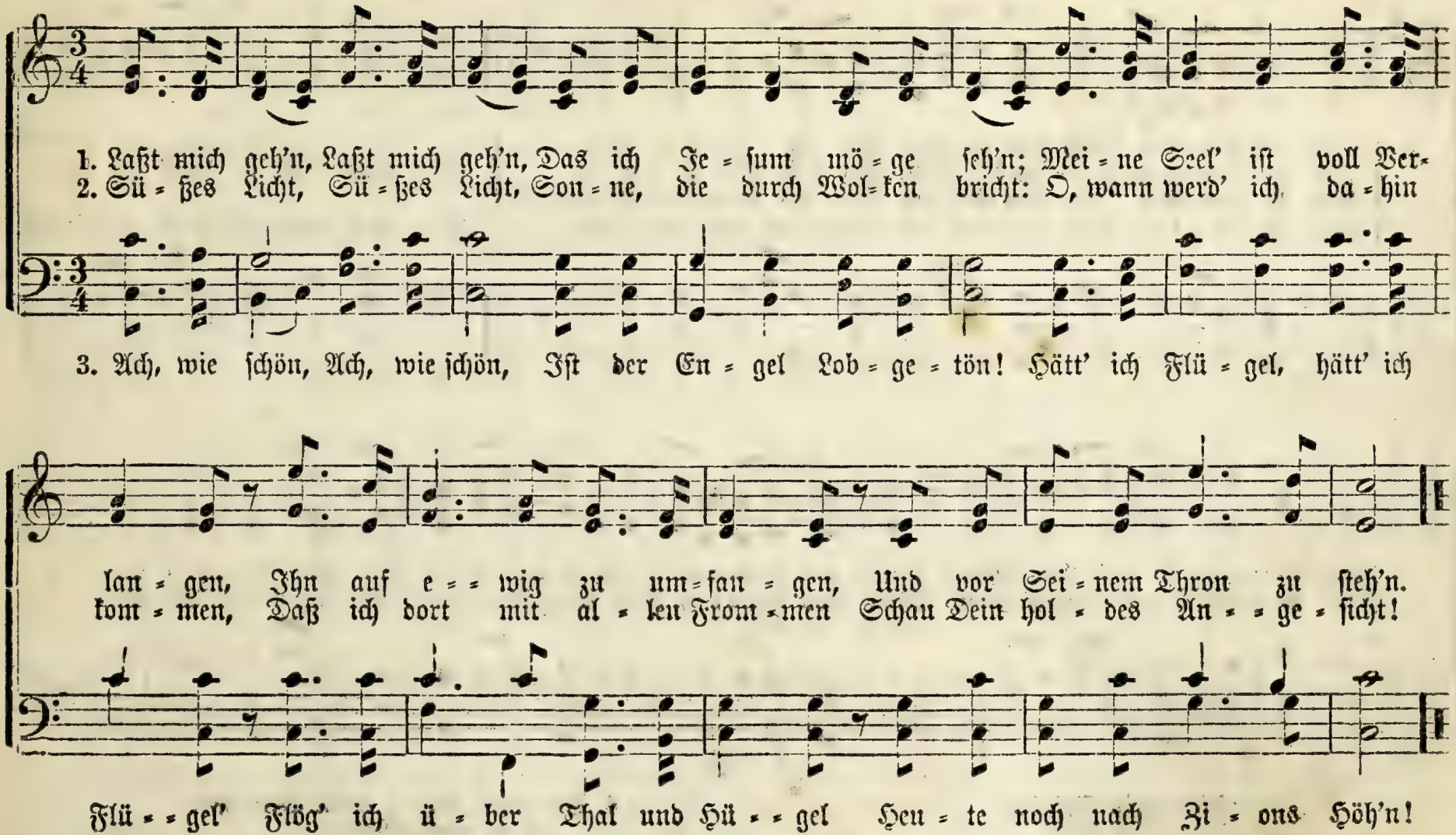
3. Dort werd' ich seyn ein Engel
In jenem sel'gen Land,
Die Krone auf dem Haupte,
Die Harfe in der Hand,
Ja, dort, mein Herr und König,
Wenn Du mich heimgebracht,
Will ich mit sel'gen Engeln
Dich preisen Tag und Nacht.

119. Der Wahrheitsfreund.

1. Wohl dem, der richtig wandelt,
Der als ein Wahrheitsfreund
In Wort und Werken handelt,
Und das ist, was er scheint;
Der Recht und Treue liebet,
Und von dem Sinn der Welt,
Die Trug und Falschheit übet,
Sich unbefleckt erhält!

2. Wohl dem, der Lügen hasset,
Und der, so oft er spricht,
Stets seine Reden fasset
Vor Gottes Angesicht;
Die Wahrheit nie verletzet,
Und der an jedem Ort
Sich dies vor Augen setzet:
Gott merkt auf jedes Wort!

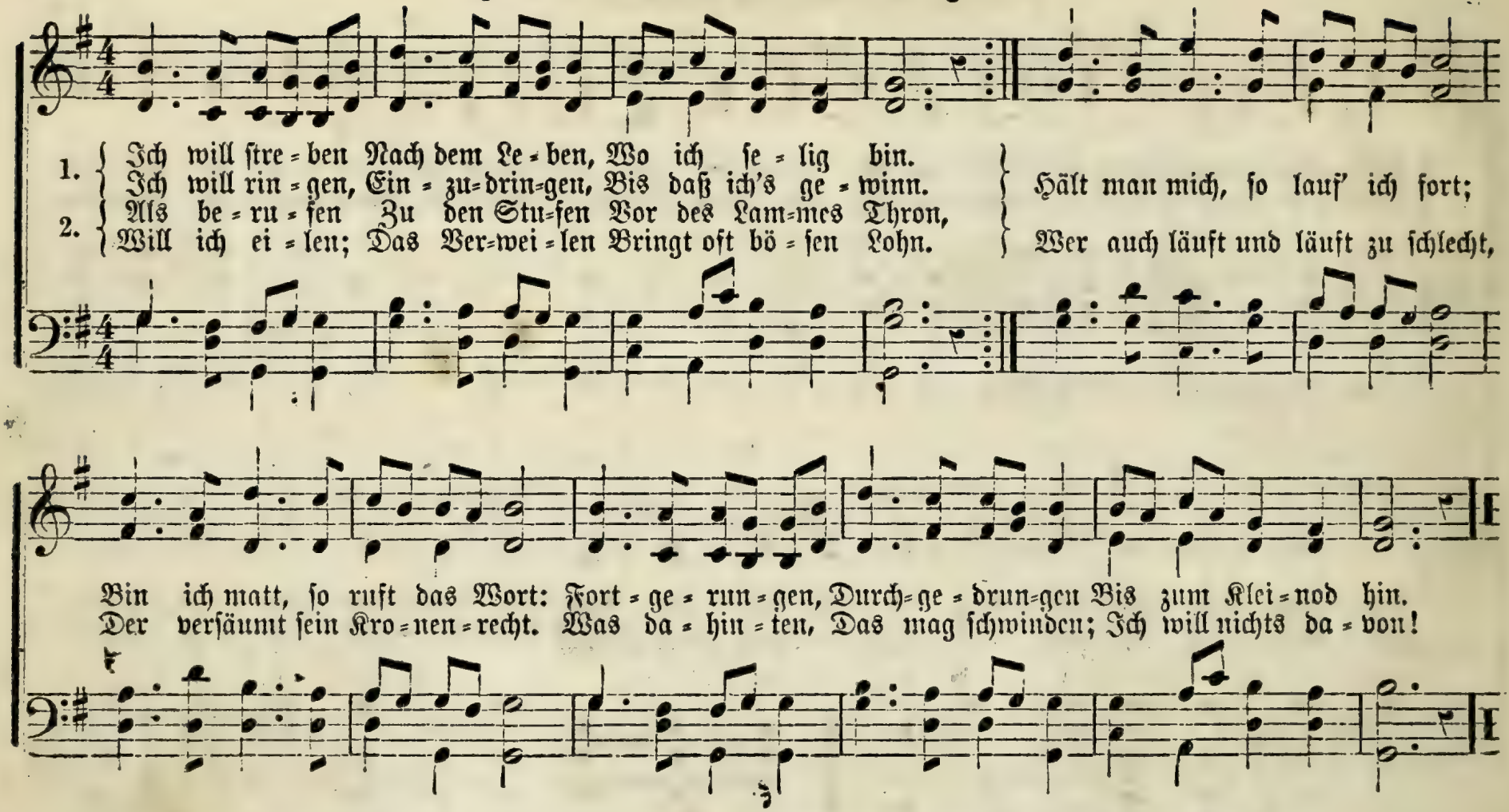
3. Herr! präge mir Dein Leben
Tief in das Herz hinein;
Dann werd' ich darnach streben,
Der Lüge feind zu seyn,
Erinn're mein Gewissen:
Du hassest Heuchelei;
Damit ich stets beflissen
Der Treu' und Wahrheit sey.



4. Wie wird's seyn, Wie wird's seyn,
Wenn ich zieh' in Salem ein,
In die Stadt der gold'nen Gassen—
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne seyn!

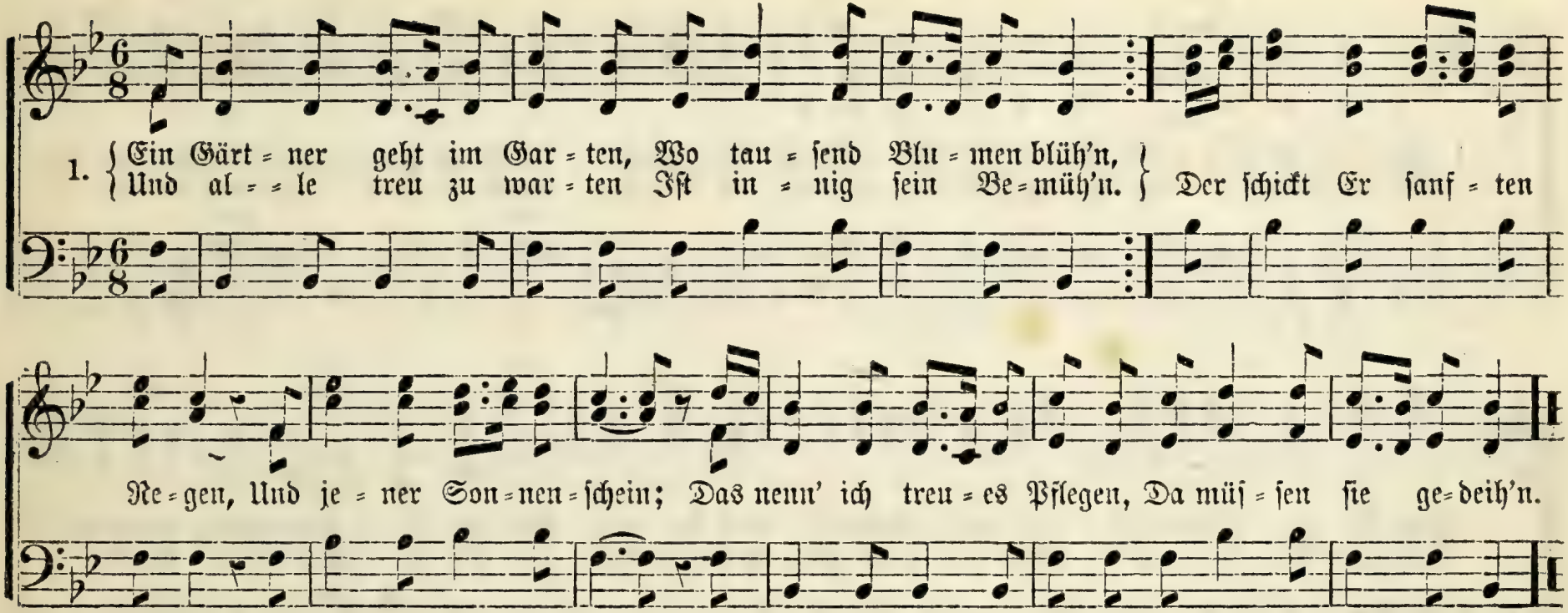
5. Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns seyn, als ob wir träumen:
Bring uns, Herr, in's Paradies!—

Ich will streben nach dem Leben!



3. Jesu, richte mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel;
Lenk' die Schritte, stärk' die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl.
Lockt die Welt, so sprich mir zu,
Schmäht sie mich, so tröste Du;
Deine Gnade führ' gerade
Mich aus ihrem Spiel!

4. Du mußt ziehen; mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, fühlt die Seele;
Aber Du hast Kraft,
Weil Dein Wort ein Leben bringt,
Und Dein Geist das Herz durchdringt,
Dort wird's tönen bei dem Krönen:
Gott ist's, der es schafft.



2. In heiligen Gedanken
Sieht man sie fröhlich blüh'n;
Sie möchten mit den Ranken
Den Gärtner all umzieh'n.
Und wenn ihr Tag gekommen,
Legt Er sie an Sein Herz:
Und zu den seligen Frommen
Trägt Er sie himmelwärts.

3. Du Gärtner treu und milde,
O, laß uns fromm und fein
Zum himmlischen Gefilde,
Zum ew'gen Lenz gedeihn!
Gib deinen Pflanzen Säfte,
Damit sie herrlich stehn,
Und gib den Schwachen Kräfte,
Sonst müssen sie vergehn.

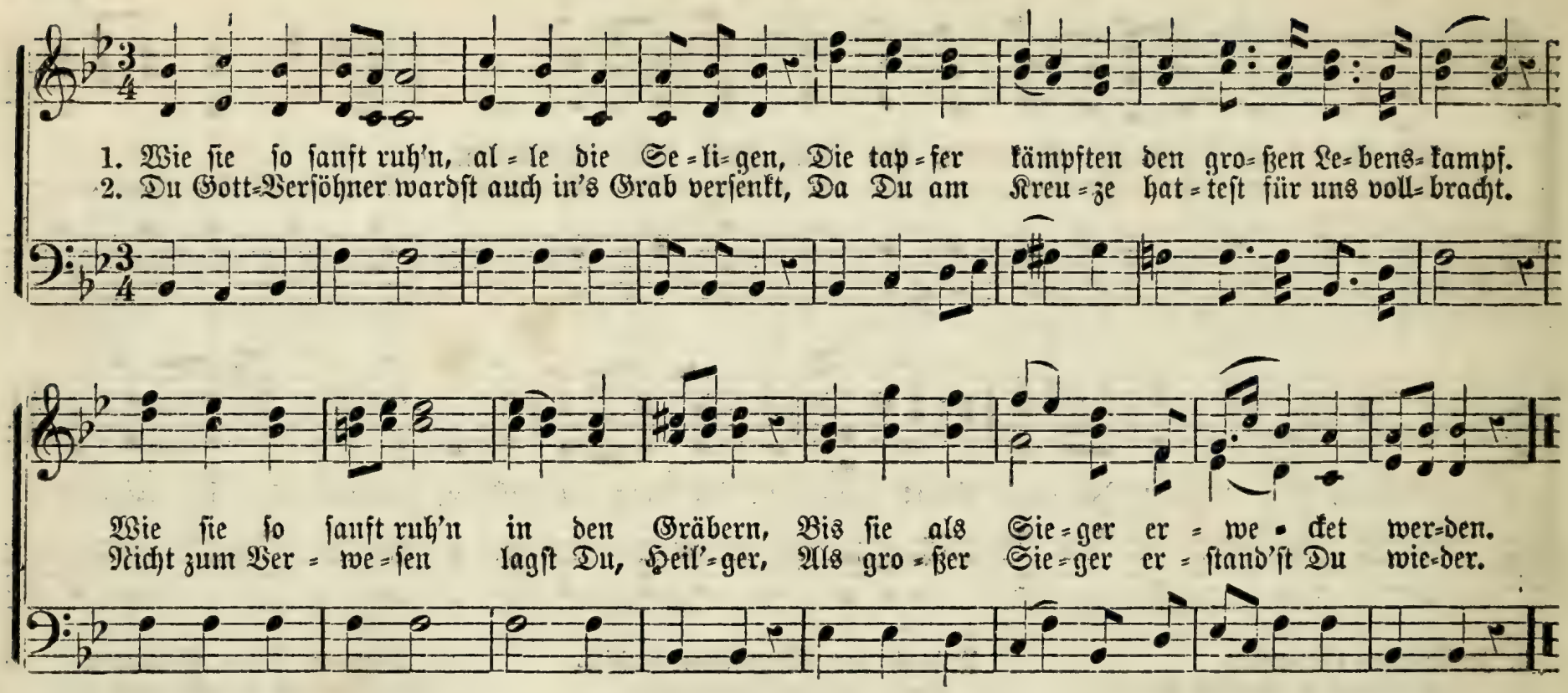
123. Die Kinderschaar.

1. Herr! schau' herab in Gnaden
Auf diese Kinderschaar,
Die sonst auf düstern Pfaden
Von Dir verirret war.
Du hast sie hier gesammelt,
Geführt in unsern Kreis;
Mit frohem Munde stammelt
Sie dankbar Deinen Preis.

2. Laß sie Dein eigen werden,
Verklär' sie in Dein Bild,
In Worten, Sinn, Geberden
Und Werken fromm und mild.
Nur pflanzen und begießen,
O Jesu! können wir;
Das Knospen und das Sprießen,
Das Reifen kommt von Dir.

3. Führ' uns in künft'gen Stunden
Viel' neue Kinder zu!
Dein Arm ist ungebunden,
Erhab'ner König, Du!
Du hast dies Werk gegründet,
Nun gib Du ihm Gedeih'n;
Und laß uns, eng verbündet,
Dir Mitarbeiter seyn!

Wie sie so sanft ruh'n!



3. O, wenn auch wir ruh'n, wie all' die Seligen
Und hier bestanden den schweren Lebenskampf,
Dann wirst, Erlöser, Du uns rufen
Aus unsern Gräbern zur Siegesfeier.

125. Preis sey dem Lamme.

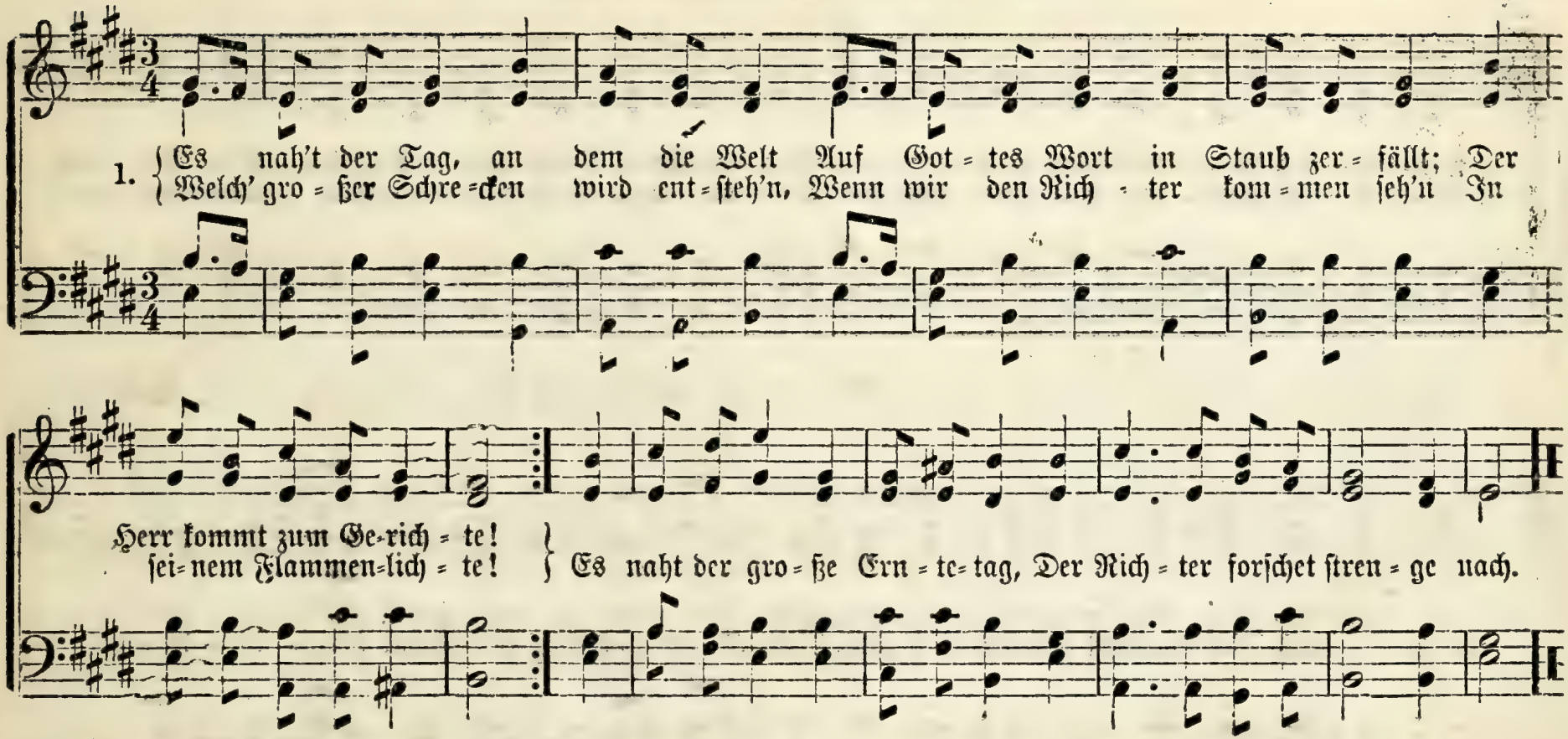
1. Preis sey dem Lamme, das für mich armen Staub
Am Kreuzesstamme des bittern Todes Raub,
Das Opfer meines Heils gewesen
Und sich zur Freude mich auserlesen!

2. Preis sey dem Blute, das Er vergossen hat,
Das mir zu Gute g'nug für die Sünde that!
Dies Blut ersäufet meine Plagen;
Ihm soll mein ganzes Herz Ehre sagen.

3. Preis sey dem Herzen, das jener Spieß durchstach,
Und das in Schmerzen so oft für mich zerbrach!
Hier steht der Liebe Freistatt offen;
Hier hat mein Glaube sein Zeil getroffen.

4. Preis, Dank und Ehre sey Dem, der für mich starb,
Dem ich gehöre, der mich so theu'r erwarb!
Mit Freuden und von ganzem Herzen
Bleib' ich Sein Lohn für die Todesschmerzen.

Es nah't der Tag, an dem die Welt. 126



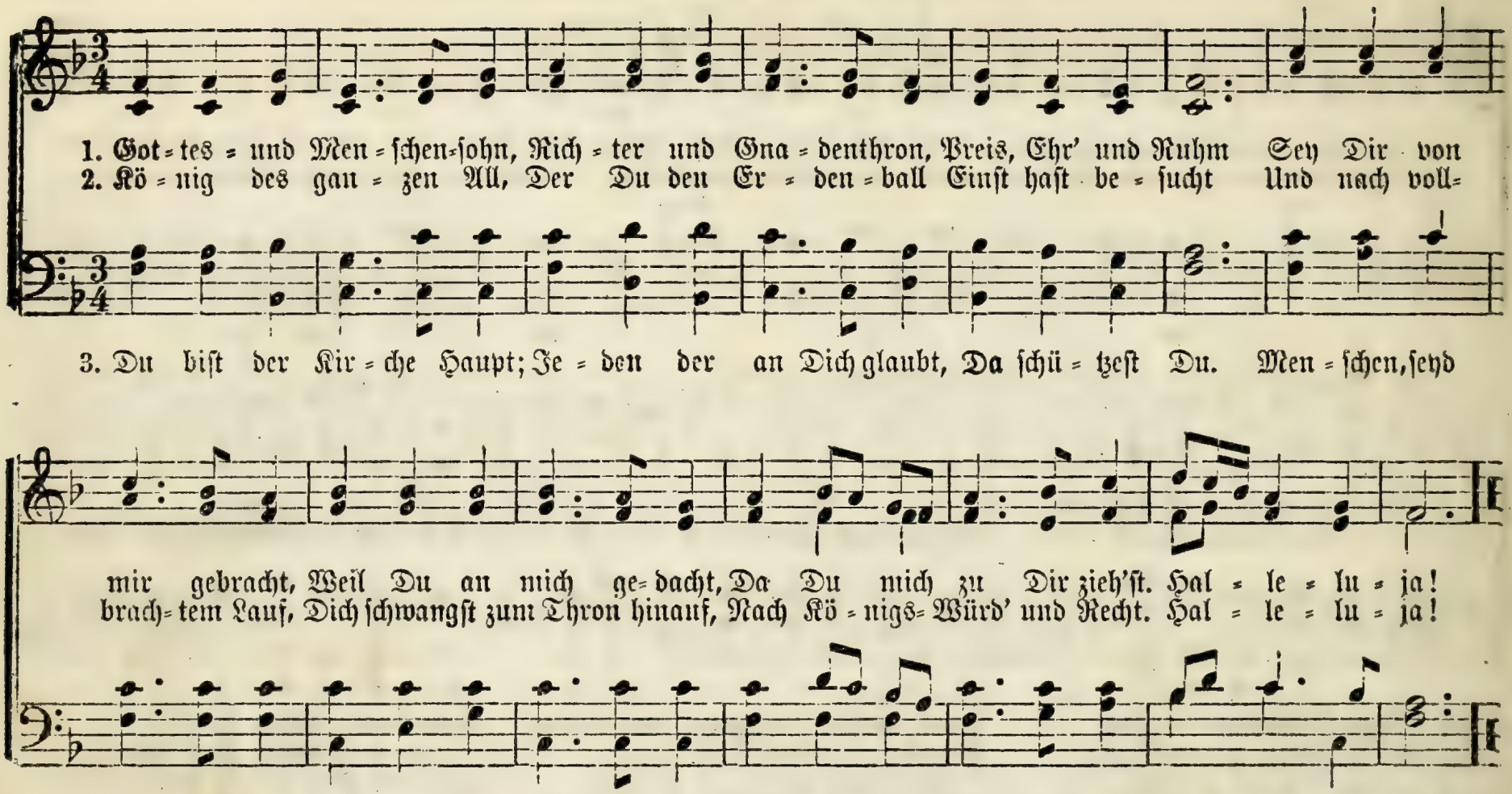
2. Dann hallt Posaunenruf hinab
In aller Menschen weites Grab;
Er sammelt sie am Throne.
Und Alles bebt, und Alles fleht,
Wenn im Gericht ein Jeder steht
Vor Gottes ew'gem Sohne.
Durch jedes Herz ein Zittern dringt,
Wenn der Posaunen Ruf erklingt.

3. Dann liegt das Buch vor aller Welt
Das deine Thaten all' enthält,
Das Buch, wonach Gott richtet.
Dann sitzt der Richter auf dem Thron,
Und wäget Jedem seinen Lohn;
Die Nacht wird dann gelichtet.
Nichts kann der Strafe dann entgeh'n,
Der Mensch muß seinem Richter steh'n.

4. Was sag' ich dann, ich Armer, ich?
Wer spricht dann im Gericht für mich,
Wenn selbst Gerechte beben?
O König voller Majestät,
Der Fromme gnädig dann erhöht,
Aus Gnaden laß mich leben!
Errette mich aus meiner Schuld,
Erbarme Dich in Lieb' und Huld!

5. Du hast nach Deinem Liebesrath
Für mich erwählt den Kreuzespfad,
Die Marter statt der Freuden;
Du suchtest mich mit Lieb' und Huld,
Du trugst am Kreuze meine Schuld:
Umsonst sey nicht Dein Leiden!
Durch Deiner Schmerzen tiefe Noth,
Befreie mich vom ew'gen Tod!

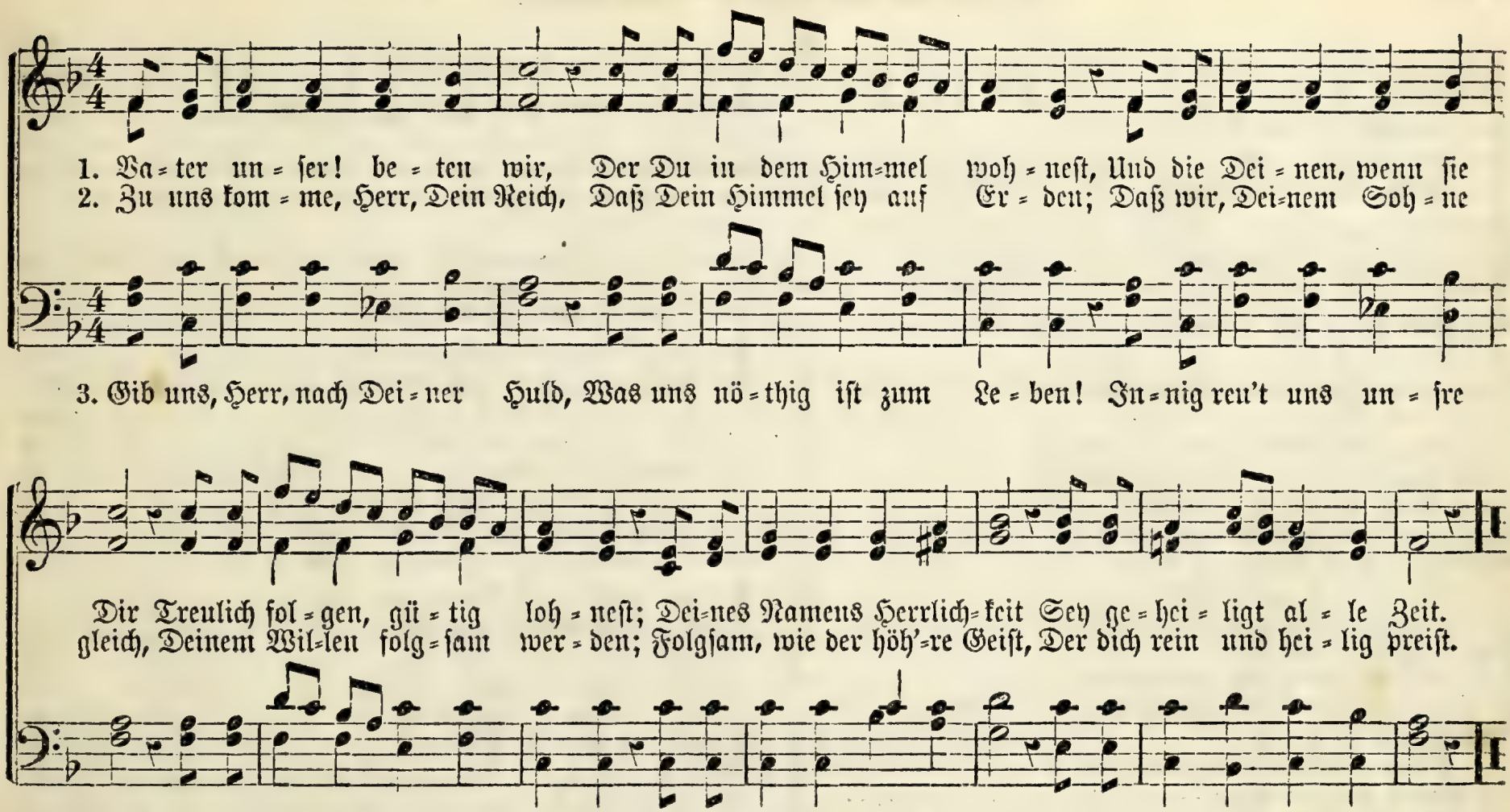
Gottes und Menschensohn!



4. Ihn wird man kommen seh'n,
Anders als einst geschah'n,
In Herrlichkeit.
Laßt uns zu Jesu geh'n
Und Ihn von Herzen fleh'n,
Daß man mit singen kann: Halleluja!

5. Sünder, bekehre dich,
Denn es wird finden sich,
Was du gethan.
Gib dein Herz Jesu hin,
Aendre doch deinen Sinn,
Dann singst du auch noch mit: Halleluja!

6. König der Könige,
Wann ich Dich kommen seh',
Komm mir zum Heil.
Daß ich an Deinem Tag,
Auch fröhlich singen mag,
Mit der erkauften Schaar: Halleluja!



4. In Versuchung führ' uns nicht,
Laß uns niemals unterliegen!
Gib die Kraft, die uns gebricht,
Böse Lüste zu besiegen:
Vater, steh' uns gnädig bei,
Mach' uns aller Fehler frei.

5. Ach, des Uebels, Gott, ist viel,
Das uns hier auf Erden drücket;
Doch Du steckst der Noth ein Ziel,
Schickst den Tod, der uns entrücket
Aus dem Elend dieser Zeit,
In das Reich der Herrlichkeit.

6. Wer mit fester Zuversicht,
Glaubensvoll in Jesu Namen,
Diese sieben Bitten spricht,
Kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja es wird geschehn,
Was wir so von Gott erfleh'n.

Alphabetisches Register.

	No.
An jenem Garten angekommen	54
Aufersteh'n, ja aufersteh'n	58
Auf Jugend! es ruft dich ewige Liebe	14
Aus dem Himmel ferne	16
Aus ihrem Schlaf erwachet	111
Bereite dich, o Seele	40
Blühende Jugend, du Hoffnung	11
Brüder, fleißig wollen wir	99
Christus ist der Kirche Haupt	78
Danket dem Herrn	29
Danket dem Herrn, der Muth und Stärke	70
Das Grab ist leer	61
Daß es auf der armen Erde	67
Dein Wort, Herr, ist die rechte Lehr'	19
Dein Wort, o Höchster! ist vollkommen	38
Der beste Freund ist in dem Himmel	37
Der Du noch in der letzten Nacht	114
Der am Kreuz ist meine Liebe	55
Der Herr bricht ein um Mitternacht	62
Der Herr in dessen Güte	6
Der Herr fährt auf gen Himmel	65
Der Christbaum ist der schönste Baum	43
Der Winter ist dahin	110
Der Tag des Herrn, sollst meine Seele	82
Die Gnade sey mit Allen	5
Du heilige Dreieinigkeit	79
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	50
Du, Gott, hast mir das Leben	96
Ein Gärtner geht im Garten	122
Eins ist Noth! ach Herr, dies Eine	89
Es bricht der Sabbath an	81
Es naht der Tag an dem die Welt	126
Für dies muntre junge Leben	94
Freuet euch ihr Menschenkinder	109
Geh' aus, mein Herz, und suche Freud'	108
Glückselige Jugend, eile doch	18
Gott ist die Liebe	88
Gott ist mein Hirt	36
Gott ist mein Hort	75
Gottesstille, Sonntagsfrühe	83
Gottes und Menschensohn	127
Großer Gott, wir loben Dich	25
Halleluja! schöner Morgen	80
Heil uns, ein neues Jahr ist heut'	109
Hin ist nun die Ruh' der Nacht	100
Höchster Gott, wir danken Dir	8
Herbei, o ihr Gläubigen	41
Herr, entlaß uns mit dem Segen	2
Herr Jesu Christ, Dein theures Blut	63
Herr! schau' herab in Gnaden	123
Ich bin in Dir und Du in mir	115
Ich will streben nach dem Leben	121
Ich bin ein kleines Kindelein	13
Ich bete an die Macht der Liebe	87
Ich sag' es Jedem, daß Er lebt	60
Ich wär' so gern ein Engel	118
Ihr armen Sünder, kommt zu Hauf'	20
Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all	42
Immer muß ich wieder lesen	74
Jedwedem Kinde klein und schwach	15
Jesus Christus herrscht als König	76
Jesu geh' voran, auf der Lebensbahn	51
Jesu, als Du wiederkehrtest	103
Jesus! Vorbild frommer Jugend	77
In allen meinen Thaten	97
Kommt, o lieben Kinder	53

Alphabetisches Register.

	No.
Laß mich geh'n	120
Laßt die Kindlein zu mir kommen	17
Liebe, die Du mich zum Bilde	84
Liebster Heiland, guter Leiter	3
Liebster Jesu, wir sind hier	9
Lieblich, dunkel, sanft und stille	98
Lobt froh dem Herrn	28
Lobt Gott, der uns erschaffen hat	26
Macht hoch die Thür', die Thor' macht breit	39
Mit tausend Gaben	66
Mein erst Gefühl sey Preis und Dank	91
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir	113
Noch leb' ich Gott, nochl euchtet mir	64
Nun danket all' und bringet Ehr'	27
Nun ist der Unterricht vorbei	24
Nur mit Jesu will ich Pilger wandern	30
O daß ich der Sünde sterben	3
O Du Heiliger	46
O Du selige Weihnachtszeit	44
O Du selige Osterzeit	45
O Du selige Pfingstenzeit	47
O heiliger Geist! kehr' bei uns ein	93
O Jesu mein König	34
O Traurtgkeit, o Herzeleid	57
O kommet doch, ihr Kinder all'	1
O süßer Trost von oben	68
O daß doch bald Dein Feuer brennte	73
O seht, auf leisen Flügeln	105
Ostern, Ostern, Frühlingswehen	59
Preis sey dem Lamme, daß für mich armen Staub	125
Schönster Herr Jesu	33
Seht ihr auf den grünen Fluren	31
Sey getreu bis in den Tod	112
Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig	85
So ruhest Du	56
Sollt es gleich bisweilen scheinen	4
Stille Nacht! Heil'ge Nacht	48
Ueb' immer Treu und Redlichkeit	23
Unsern Ausgang segne Gott	10
Unter Lilien jener Freuden	117
Vater unser, beten wir	128
Vater, breite Du dein Reich	72
Verrauscht ist das Getümmel	101
Von Gott will ich nicht lassen	7
Von Grönland's Eisgestaden	71
Warum sollt' ich mich denn grämen	95
Was frag' ich viel nach Geld und Gut	107
Weil ich Jesu Schäflein bin	12
Weißt du wie viel Sterne stehen	102
Wenn ich Ihn nur habe	86
Wer ist wohl wie Du, Jesu, süße Ruh'	52
Wie herrlich ist's ein Schäflein Christi werden	22
Wie prächtig und zierlich ist Himmel und Erden	35
Wie lieblich ist's hienieden	90
Wie süß in früher Morgenstund	92
Wie sie so sanft ruh'n	124
Wir singen Dir, Immanuel	49
Wir pflügen und wir streuen	104
Wir haben einen Hirten	21
Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh'	116
Wo wohnt der liebe Gott	106
Wohl dem der richtig wandelt	119
Zeuch ein zu meinen Thoren	69

Parallel-Melodieen.

Die mit größerer Schrift gedruckten Zeilen sind die Melodieen, wonach die nachstehenden Lieder in kleinerer Schrift gesungen werden können.

I. Vierzeilige Versmaaße.

1.

No.

Christus ist der Kirche Haupt 78
Himmel, Erde, Luft und Meer.
Walte, walte nah' und fern'.
Gott sey Dank in aller Welt.
Müde bin ich, geh' zur Ruh'.
Nun so bleibt es fest dabei.
Psalm 136.
Morgenstern aus finst'rer Nacht.
Triumphire Gottes-Stadt.
Jesus komm doch selbst zu mir.
Ohne Rast und unverweilt.

2.

Du heilige Dreieinigkeit 79
Herr Jesu Christ, Dein theures Blut 63
Du lieber, heil'ger, frommer Christ 50
Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Erhalt' uns, Herr, bei Deinem Wort.
Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.
Die Seele Christi heil'ge mich.
Nun laßt uns den Leib begraben.
Ach bleib' bei uns Herr Jesu Christ.
O Jesu, meines Lebens Licht!
Wenn wir in höchsten Nöthen sind.
Psalm 134.
Vor Deinen Thron tret' ich.
Ich glaub' an Gott, der Vater heißt.
So lange Jesus bleibt der Herr.

3.

O kommet doch, ihr Kinder all' 1
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir 113
Ueb' immer Treu und Redlichkeit 23
Ich bin ein kleines Kindelein 13
Lobt ihr Christen.
Mein Gott, das Herz.
Nun sich der Tag geendet hat.
Ich singe Dir mit Herz und Mund.
Mein Geist erstaunt.
Du Gott bist über Alles Herr.
Was mich in dieser Welt.

4.

Mein erst Gefühl sey Preis und Dank 91
Ich dank' Dir schon durch Deinen Sohn.

5.

Wir haben einen Hirten 21
Die Gnade sey mit Allen 5
Ach, bleib' mit Deiner Gnade!
Christus, der ist mein Leben.
Dieweil ich auferstehe.

No.

6.

Gottesstille, Sonntagsfrühe 83
Immer muß ich wieder lesen 74
Ringe recht wenn Gottes Gnade.
O! wer Alles hätt' verloren.
Gott will's machen, daß die Sachen.
Ach, wann werd' ich dahin kommen?

7.

O Jesu, mein König 34
Auf Jugend! es ruft dich 14
Ach, Alles was Himmel und Erde!

8.

So ruhest Du 56
O Traurigkeit.

9.

O! daß doch bald Dein Feuer brennte 73
Psalm 140.

10.

Liebster Heiland, guter Leiter 3
Sollt' es gleich bisweilen scheinen.
Urquell aller Seligkeiten.

II. Fünfzeilige Versmaaße.

11.

Blühende Jugend! du Hoffnung 11
Lobet den Herren, den mächtigen König.

No.

12.

Wir singen Dir, Immanuel 49
Erschienen ist der herrlich' Tag.
Du, daß sich alle Himmel

13.

Lobt froh den Herrn 23
Gott ist mein Lied!

III. Sechszeilige Versmaaße.

14.

Gott ist mein Hort 75
Ach Gott und Herr.

15.

Ostern, Ostern, Frühlingswehen 59
Jesus Christus herrscht als König 76
O wie selig sind die Seelen!
Mit dem Haufen Deiner Frommen.
Schaut die Mutter voller Schmerzen.
Alles lebt von Deinen Gaben.
Alles ist an Gottes Segen.
Fühlt das heiligste Entzücken.

16.

Großer Gott, wir loben Dich 25
Vater unser, beten wir 128
Jesus, meine Zuversicht.
Meinen Jesum laß ich nicht.
Theuerster Immanuel.
Jesus lebt, mit Ihm auch ich.
Ewig, ewig, bin ich Dein.

	No.
17.	
Der beste Freund ist in dem Himmel	37
Jedwedem Kinde klein und schwach	15
Wer nur den lieben Gott läßt walten.	
Wer weiß wie nahe mir mein Ende.	
O daß ich tausend Zungen hätte!	
Dein Heil, o Christ!	
Aus Gnaden soll ich selig werden.	
Mein Gott! zu dem ich.	
Mir ist Erbarmung wiederfahren.	
Ich fasse, Vater, Deine Hände.	
18.	
Halleluja! schöner Morgen	80
Liebe, die Du mich zum Bilde	84
Gott des Himmels und der Erden.	
Komm', o komm', Du Geist des Lebens!	
Meines Lebens beste Freude.	
Zeuch mich, zeuch mich.	
O Jerusalem, Du schöne.	
Werde Licht, Du Volk.	
Sieh' hier bin ich, Ehrenkönig.	
19.	
Du Gott hast mir das Leben	96
Nun ruhen alle Wälder.	
Die Welt kommt einst zusammen.	
Dir dank ich für mein Leben.	
O Welt ich muß dich lassen!	
O Welt sieh hier dein Leben!	
Der Mond ist aufgegangen.	
20.	
Weil ich Jesu Schäflein bin	12
Sey getreu bis in den Tod	112
21.	
Für dies muntre junge Leben	94
Warum sollt' ich mich dann grämen?	
22.	
Wie herrlich ist's ein Schäflein Christi werden.	22
Mein Freund zerschmilzt aus Lieb' in seinem Blute.	
23.	
Glückseel'ge Jugend', eile doch	18
Mir nach', spricht Christus, unser Held.	
24.	
Jesu geh' voran, auf der Lebensbahn	51
Seelenbräutigam.	
Wer ist wohl wie Du?	
25.	
Höchster Gott, wir danken Dir	8
Liebster Jesu, wir sind hier.	
Unsern Ausgang segne Gott.	
Meine Seel' ermunt're.	
26.	
Ihr armen Sünder, kommt zu Hauf'	20
Geh' aus mein Herz und suche Freud'	108
Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.	
Ich bin ein Herr, der ewig liebt.	
Wohl auf mein Herz, verlaß die Welt.	
Wir danken Dir durch Deinen Tod.	
27.	
An jenem Garten angekommen	54
Hier liegt mein Heiland.	

IV. Siebenzeilige Versmaaße.

28.

O süßer Trost von Oben 68
Herr Christ, der einig' Gott's Sohn
Herr Jesu, Gnadensonne.
Wenn meine Sünd' mich kränken.

29.

Gott ist mein Hirt 36
Gott ist getreu, sein Herz.

30.

Lobt Gott, der uns erschaffen hat 26
Ach Gott, vom Himmel sieh darein!
Allein Gott in der Höh' sey Ehr'.
Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir.
Es ist das Heil uns kommen her.
Es ist gewißlich an der Zeit.
Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält.
Nun freut euch, lieben Christeng'mein.

V. Achtzeilige Versmaaße.

31.

Kommt, o liebe Kinder 53
Sey getrost, o Seele!
Jesu, Gnadensonne.

32.

Seht ihr auf den grünen Fluren 31
Laßt die Kindlein zu mir kommen 17
Daß es auf der armen Erde 67
Gottesstille, Sonntagsfrühe—2 Verse.
Immer muß ich wieder lesen—2 Verse.
Seele, auf, erwache wieder.
O Du Liebe meiner Liebe!
O Durchbrecher aller Bande!
Herz und Herz vereint zusammen.
Macht euch auf, die Morgensonne.
Heute gehen wir voll Freude.
Kinder, gebet mir die Herzen.

33.

Ich wär' so gern ein Engel 118
Ein Gärtner geht im Garten 122
Von Grönland's Eisgestaden 71
Bereite dich, o Seele 40
Valet will ich Dir geben.
O Haupt voll Blut und Wunden!
Befiehl Du deine Wege.
Herzlich thut mich verlangen.
Wie soll ich Dich empfangen.
Du, dessen Augen flossen.

34.

Weißt du wie viel Sterne stehen 102
Alle Menschen müssen sterben.
Jesu, der Du meine Seele.
Jesus meines Lebens Leben.
Womit soll ich Dich wohl loben.
Gott der Wahrheit, und der Liebe.

No.

35.

Du Tag des Herrn, sollst meiner Seele..... 82
Wie groß ist des allmächt'gen Güte.
Die Tugend wird durch's Kreuz geübet.
Psalm 140. 2 Verse.

36.

Der am Kreuz ist meine Liebe 55
Freu' dich sehr, o meine Seele!
Jesu, Deine tiefen Wunden.
Zion klagt mit Angst und Schmerzen.
Zion gib dich nur zufrieden.
Werde munter, mein Gemüthe.
Psalm 42.

37.

Heil uns, ein neues Jahr ist heut'..... 109
Als Hirten saßen in der Nacht.
Wie hold und gütig ist doch Gott.

38.

Der Herr fährt auf gen Himmel 65
Zeuch ein zu meinen Thoren..... 69
Aus meines Herzens Grunde.
Von Gott will ich nicht lassen.
Schwingt heilige Gedanken.
Helf Gottes Güt' mir preisen.

39.

Brüder, fleißig wollen wir 99
Schwing' dich auf zu Deinem Gott.
Christus, der uns selig macht.
Jesu, Deine Passion.
Einen guten Kampf.

40.

Es bricht der Sabbath an..... 81
O Gott, Du frommer Gott!
Nun danket alle Gott.

41.

Vater, breite Du dein Reich 72
Mache dich mein Geist bereit.
Straf' mich nicht in Deinem Zorn.

42.

Ich bin in Dir, und Du in mir 115
Es naht der Tag an dem die Welt 126
O Ewigkeit, Du Donnerwort!
Mein Glaub' ist meines Lebens Ruh'.

VI. Elfzeilige Versmaaße.

43.

Wie süß in früher Morgenstund' 92
Wie schön leuchtet der Morgenstern.

44.

Dank't dem Herrn, der Muth und Stärke ... 70
Wachet auf, ruft uns die Stimme!

Sonntagschul-Bücher.

Herausgegeben von der Amerikanischen Traktat-Gesellschaft.

Gesänge für Sonntagschulen. Mit ausgewählten Liedern und Melodieen. Gesammelt und bearbeitet von C. J. Heppe. Preis geheftet: $20 per hundert Copies, einzeln 25 Cts. Gebunden: $25 per 100 Copies, einzeln: 30 Cts. Postage: 8 Cts. Per Dutzend: $2 70 u. $3 30.

Dr. Schaff's Katechismus. 108 Seiten. Preis: 25 Cts. Postage: 8 Cts.

Kinder-Lieder. Von Ernst Gottlieb Woltersdorf. Mit vielen Bildern. 96 Seiten. Preis: 20 Cts. Postage: 4 Cts

Biblische Naturgeschichte für Kinder. Mit vielen Bildern. 108 Seiten. Preis: 30 Cts. Postage: 8 Cts.

Handbüchlein biblischer Alterthümer zum Verständniß der heiligen Schrift. Mit vielen Abbildungen. Amerikanische, vielfach umgearbeitete Ausgabe. 320 Seiten 18mo. Preis: 75 Cts. Postage: 12 Cts.

Lieder für die Jugend. Verbunden mit den Liedern in dem Sonntagschul-Notenbuch. 240 Seiten 32mo. Preis: 25 Cts. Postage: 8 Cts.

Vier Katechismen. Von Pastor J. Watts in London. Mit Abbildungen. 96 Seiten 32mo Preis: 15 Cts. Postage: 4 Cts.

Obige und viele andere deutsche Jugendschriften sind zu haben im Traktat-Haus, 150 Nassau Str., New-York; 1408 Chestnut Str., Philadelphia; West. Trakt. Buch Soc., 176 Elm Str., Cincinnati; 70 Adams Str., Chicago; und allen Agenten der Gesellschaft, welche auch Kataloge sämmtlicher deutschen Schriften umsonst ausgeben.